

J. VOERSTER
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Katalog 31

MUSIK: NOTEN und BÜCHER

Inhaltsverzeichnis

SINFONIEN und KONZERTE: PARTITUREN und STIMMEN	Nr. 1 - 36
OPER: PARTITUREN und STIMMEN	Nr. 37 - 54
OPER: KLA VIER-AUSZÜGE	Nr. 55 - 125
STREICHER	Nr. 126 - 143
STREICHER und KLAVIER	Nr. 144 - 175
KLAVIER und ORGEL	Nr. 176 - 280
BLÄSER	Nr. 281 - 325
VOKALMUSIK GEISTLICH	Nr. 326 - 345
VOKALMUSIK WELTLICH	Nr. 346 - 399
KOMPONISTEN und INTERPRETEN	Nr. 400 - 606
MUSIKGESCHICHTE	Nr. 607 - 661
MUSIK-THEORIE	Nr. 662 - 703
THEATER, OPER, TANZ	Nr. 704 - 783

D-70174 STUTTGART Relenbergstraße 20 Telefon 0711-297186
Fax 0711-2294267 E-Mail antiquariat.voerster@t-online.de
Deutsche Bank Stuttgart BLZ 600 700 70 Konto-Nr. 1456 888
USt.-Id.-Nr.: DE 147 766 877

KATALOG-REDAKTION

Elke Bayh
Dr. Regine Klingsporn
Sabine Schulten
Eva Voerster
Jürgen Voerster

KATALOG-SATZ und DRUCK 2006

Verlagsdruckerei Schmidt GmbH
Nürnberger Straße 27-31 · 91413 Neustadt a. d. Aisch
Telefon 09161-8860-0

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter
oder geben uns deren Anschrift.

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt.

Bei begründeten Beanstandungen innerhalb von 14 Tagen wird die Lieferung zurückgenommen. Keine Ersatzleistungspflicht.

Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht.

Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller.

Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro.

Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen.

Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung.

Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht versandt.

Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen. Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung meiner Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e.V.



Hinweis zur Mehrwertsteuererhöhung ab 1.1.2014

Ab 1. Januar 2014 gilt für die Warengruppen alte und neue Graphik (alle Drucktechniken) sowie bei Autographen und Handschriften (Sammelstücke von historischen Wert) nur noch der Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Diese Veränderungen wurden durch das im Sommer 2013 verabschiedete Jahressteuergesetz notwendig, welches die deutsche Bundesregierung auf Druck von Brüssel einführen musste.

Daher sind unsere Lieferpreise für diese Warengruppen in den bereits erschienenen Katalogen und eventuell an anderer Stelle angezeigter Objekte nur noch bis Ende Dezember 2013 gültig. Bei Lieferungen ab Januar 2014 müssen diese preislich neu berechnet werden.

Bei alten und neuen Büchern, Noten und gedruckten Musikalien bleibt der ermäßigte Steuersatz von 7% erhalten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!



SINFONIEN und KONZERTE: PARTITUREN und STIMMEN

- 1 BEETHOVEN, L. v.: 1e Grande Sinfonie en Ut maj C-dur . Op: 21. Partitur. Bonn, N. Simrock (PlatttenNr. 1953) [nach 1860]. Quart. 108 S. Halbleder im Stil der Zeit. € 400,-
Spätere Variante der ersten deutschen Partiturausgabe. Gedruckt von den Platten der Erstaussgabe, aber mit Metronom-Angaben. – Nicht Kinsky, BSB und CPM.
- 2 BERGER, Th.: Rondino giocoso für Streichorchester Op. 4. (Partitur). Berlin, Ries & Erler (VerlagsNr. 10228) (1939). Quart. 20 S. OKt. € 20,-
Originalausgabe. – Der von Franz Schmidt ausgebildete und von Furtwängler geförderte Österreicher schreibt einen klanglich wie rhythmisch gleichermaßen interessanten Stil. – BSB 2, 565; nicht CPM.
- 3 BRAHMS, J.: Symphonie Nr. 1. C moll. Op. 68. Partitur Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. J.B.1) [ca. 1940]. Folio. T itel. 86 S. Etwas fingerfleckig. Halbleinen der Zeit. (Sämtliche Symphonien für großes Orchester 1). € 100,-
Exemplar aus dem Besitz von Alfons Rischner, der Staatskapellmeister in Stuttgart war. Jede einzelne Seite enthält seine zahlreichen, interessanten Anmerkungen, Kommentare und Notizen zu Werk und Aufführungspraxis in Blei. Weitere Notizen zu Besetzung und Aufführungsdaten auf den hinteren Vorsätzen. – Nicht BSB und CPM.
- 4 BRAUNFELS, W.: Phantastische Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz für grosses Orchester . Op. 25. [Partitur]. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 6398) (1920). Folio. 208 S. Titel gestempelt. Papierbedingt gebräunt. Wenige Anstreichungen mit Blau- bzw. Buntstift. Pappband. € 100,-
Nicht im Handel erschienene Erstaussgabe. – BSB 3, 861; CPM 8, 110.
- 5 BRUCKNER, A.: IX. Symphonie D-Moll. Finale. Rekonstruktion der Autograph-Partitur nach den erhaltenen Quellen. Studienpartitur vorgelegt von J. A. Phillips. Adelaide, J. A. Phillips (ohne VerlagsNr.) 1992. Quart. XVI, 98 S. OKt. € 30,-
Erstdruck. – Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Aufführungsfassung von N. Samale, J. A. Phillips und G. Mazzuca unter Mithilfe von G. Cohrs. Im Vorwort und den anschließenden Tabellen finden sich ausführlichen Anmerkungen zum Finale.
- 6 BRUCKNER, A.: Scherzo aus der nachgelassenen Symphonie D moll für den Konzertgebrauch eingerichtet und hrsg. von J. V. Wöss. Partitur. Wien, UE (VerlagsNr. 7615 W.Ph.V.206) 1924. 24 S. € 20,-
- 7 BUSONI, F.: Nocturne Symphonique für Orchester. Op 43. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Part.B.2345.) [vor 1917]. Folio. 20 S. Originalumschlag. € 30,-
Frühe Ausgabe der Partitur. Das einsätziges Werk, offensichtlich in der Nachfolge Debussys, schrieb Busoni Ende 1912 bis Juli 1913 als „bewußt musikalische“ Vorbereitung zu seinem Hauptwerke, der Oper ‚Doktor Faust‘, im Sinne von „Anregung, Maßstab, Atmosphäre“ und noch „vor der Niederschrift des Textbuches“ (Busoni). Es trägt deutlich schon Züge jener linearen Polyphonie, die der Komponist selbst als „eines der bezeichnenden Momente in der Partitur“ der Oper benannt hat. „... dass ein Orchestersatz aus reinen melodischen Linien gefügt

werde, die sich kreuzen und stützen, selbständig schreiten und aus sich selbst die Harmonie aufsteigen lassen“. Dem Berliner Dirigenten und Komponisten um die Jahrhundertwende, Oskar Fried, hat Busoni sein Nocturne gewidmet. – BSB 3, 1011; CPM 9, 265.

8 DOMSELAER, J. van: Concerto I for Piano and Orchestra. (Partitur). (Amsterdam, J. van Domselaer 1968). Quart. 135 S. Illustrierter OKt. € 50,–
Extrem seltene Ausgabe des ersten der zwei Klavierkonzerte, das bereits 1925 komponiert wurde und zu seinen bekanntesten Werken gehört. – Nicht BSB und CPM; MGG², 5, 1238f.

9 DOMSELAER, J. van: Concerto II for Piano and Orchestra. (Partitur). (Amsterdam, J. van Domselaer 1968). Quart. 125 S. Illustrierter OKt. € 50,–
Extrem seltene Ausgabe des zweiten der zwei Klavierkonzerte, das bereits 1927 komponiert wurde und zu seinen bekanntesten Werken gehört. – Nicht BSB und CPM; MGG², 5, 1238f.

10 DRESSEL, E.: Scherzo romantico [für Orchester]. Partitur Köln, Union 1958. Quart. 11 S. OKt. € 10,–

11 FAURÉ, G.: Ballade (Fis-Dur) pour Piano avec accompagnement d'orchestre. Op. 19. (Partitur). Paris, J. Hamelle (VerlagsNr. J. 4663 H.) (1937). Quart. 59 S. Farbiger Originalumschlag. Stempel. € 30,–
Abzug von den Platten der Erstausgabe von 1902. Das Camille Saint-Saens gewidmete Stück wurde ursprünglich für Piano solo komponiert und 1881 zum Klavierkonzert erweitert. – Nicht BSB; CPM 20, 280.

12 FRANCAIX, J.: Concertino pour Piano et Orchestre. Partitur Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B.S.S. 34437) (1951). Folio. 1 Bl., 26 S. Papierbedingt gebräunt. Kt. € 50,–
Nicht im Handel erschienene Ausgabe. – Das 1932 entstandene KlavierConcertino war beim Baden-Badener Kammermusikfest 1936 ein Sensationserfolg. „In diesem frühen Meisterwerk, ... vereinigen sich technischer Anspruch, Virtuosität, transparente Stimmführung, kleingliedrige Motive, einprägsame Melodik, Formgefühl, ... sowie Anmut, Grazie, Witz, Verve und Ironie, sämtlich Charakteristika aller späteren Werke des Komponisten, geradezu idealtypisch“ (MGG², 6, 1560). – Nicht BSB und CPM.

13 GLAZOUNOW, A.: Chopiniana. Suite composée d'oeuvres de Frédéric Chopin pour grand orchestre. Op. 46. Partition d'orchestre. Leipzig, Belaieff (VerlagsNr. 863–872) 1894. Quart. 99 S. OU (mit Rücken-Leinenstreifen). € 100,–
Erstausgabe. – Aus Chopins Werk fanden Verwendung: 1) Polonaise Op. 40, Nr 1; Nocturne 15, 1; Mazurka 50, 3; Tarantelle 43. – Gojwy Nr 93; BSB 6, 2251 (unvollständig); CPM 23 367.

14 HAYDN, J.: [Symphonie] [Hob. I, 57]. Partitur Paris, Le Duc (ohne PlattenNr.) [1801]. Folio, 1 Bl. (Sammeltitel), 1 Bl. (Avis de l'Editeur), 33 S. Pappband im Stil der Zeit. (Partition des Symphonies ... [Livr. 1]). € 300,–
Schöner früher Partitur-Stich. – Mit Hob. I, 57 beginnt Le Duc seine Partitursammlung von Haydn. Zuvor wurden die durchaus populären Partituren hauptsächlich in Abschriften verbreitet, die sehr häufig fehlerhaft waren. Auch die B-Dur Symphonie hat noch einen ‚Geburtsfehler‘: Als zweiten Satz druckte Le Duc das Adagio einer anderen Symphonie (I, 60). Haydn soll über diesen Fehler in Wien geraten sein. In seinem Vorwort, das nur der ersten Lieferung vorangestellt ist, stellt Le Duc Haydn als Modell des klassischen Stils, insbesondere der Harmonie,

Periodenbildung und thematisch-motivischen Arbeit vor. Ähnlich urteilt Finscher über die von Le Duc publizierten Werke. Er stellt sie in den Zusammenhang der Konsolidierung der kompositorischen Mittel, die bis 1772 ausgelotet worden waren. Ab 1772 beginnt die Reihe der Symphonien, die Le Duc zusammenfaßt, in denen Haydn die Erweiterung, innere Differenzierung und Ausbalancierung der einzelnen Sätze innerhalb der Gattung zu seinem Thema macht (Finscher, J. Haydn und seine Zeit, 280–306). Der letzte Satz der Symphonie verwendet das traditionelle Thema „Canzon und Capriccio über das Henner und Hannengeschrey“ von A. Poglietti (Robbins-Landon 2, S. 310 f.). – Hoboken, Coll. Sy 8a, Nr. 1; Kat. Hob. 6, 347.

15 HINDEMITH, P.: Konzertmusik für Blasorchester Opus 41. Partitur Mainz, Schott (VerlagsNr. 31842) (1927). Folio. 1 Bl., 49 S. OU. Leichte Gebrauchsspuren. € 50,-

Originalausgabe der großen Dirigierpartitur Konzertante Overture. Sechs Variationen über das Lied „Prinz Eugen, der elde Ritter“. Marsch. – Nicht mehr im Handel erhältlich. – Nicht BSB; CPM 28, 341.

16 HOLZBAUER, I.: Instrumentale Kammermusik. Hrsg. v. Ursula Lehmann. (Partitur). Kassel, Nagel (ohne VerlagsNr.) 1953. Folio. 4 Bl., 124 S. OLn. (Das Erbe deutscher Musik, Kammermusik Bd.4). € 40,-

Enthält: Zwei Klavierquintette (G-Dur, B-Dur), Drei Divertimenti für Streicher (C-Dur, Es-Dur und F-Dur), eine Partita für Streichquartett (B-Dur), Zwei Streichquartette (Es-Dur, f-moll), eine Sinfonie a tre (G-Dur) und den 1. Satz des Nocturno Nr. 1 (C-Dur). Mit einem Vorwort und einem kritischen Bericht.

17 JANÁČEK, L. Taras Bulba. Rhapsodie für Orchester Partitura. Rev. J. Burghauser. (Vorwort O. Sourek). Prag, Artia (VerlagsNr. H 3616) 1967. Folio. V, 95 S., 7 Bl. OKt. € 30,-

18 LISZT, F.: Symphonische Dichtungen für großes Orchester. Partitur. N° 4, Orphée. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9066) (1856). Quart. 3 Bl., 40 S. Bibliotheksdoublette in sehr gutem Zustand. Ln. € 150,-

Seltene Originalausgabe mit der Einführung und dem Vorwort des Komponisten, jeweils in deutsch und französisch (die dt. Übersetzung des Vorworts von P. Cornelius). – Raabe N° 415; LW G9 in: New Grove², 14, 832; BSB 10, 3888; CPM 35, 422.

19 LUTOSLAWSKI, W.: Mala Suita (= Kleine Suite) na orkiestre symfoniczna. Partitura. (Krakau, PWM (VerlagsNr. PWM 854) 1951). Folio. Titel, 63 S. HLn. € 90,-

Originalausgabe der „Kleinen Suite“ aus der neoklassischen Epoche des größten polnischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. – Arbeitsexemplar des Dirigenten Georg Ludwig Jochum mit dessen Anstreichungen. – Nicht BSB; CPM 36, 398.

20 MAHLER, G.: Achte Symphonie. Partitur Wien und Leipzig, UE (VerlagsNr. U.E. 2772.3000.) 1911. Quart. 218 S. Ln. € 110,-

Erstausgabe der Studienpartitur, die noch im Erscheinungsjahr der großen Dirigierpartitur gedruckt wurde. „Meiner lieben Frau Alma Maria“. – BSB 10, 4003; Nicht CPM.

21 MAHLER, G.: Das Lied von der Erde ... eine Symphonie für eine Tenor und eine Alt (oder Bariton) Stimme und Orchester ... Partitur. Wien, UE (VerlagsNr. UE 3637 LW) [1960]. Groß-Oktav. VIII, 159 S. OKt. € 25,-

Text nach Hans Bethge „Chinesische Flöte“.

- 22 MAHLER, G.: Erste Symphonie in D Dur . Partitur. Wien und Leipzig, UE (VerlagsNr. 6) [1906]. Groß-Oktav. 171 S. Anstreichungen mit Blei- und Rotstift. Im Bund gelockert. Ln. € 50,-
Titelaufgabe der 1901 erschienenen Studienpartitur. – BSB 10, 4002; CPM 37, 255.
- 23 MAJOR, J. J.: Concerto pour Violon avec accompagnement d'orchestre. Op. 18. Partition d'orchestre. Breslau, J. Hainauer (ohne VerlagsNr.) [1899]. Quer - Quart. Titel, 64 S., 1 S. Werkverzeichnis. Sehr gut erhaltene Bibliotheks-Doublette. Halbleder im Stil der Zeit. € 60,-
Äußerst seltene Erstaufgabe. Das Faksimile des Komponisten-Autographs. Nicht BSB und CPM; Hofmeister 1899.
- 24 MENDELSSOHN, A.: Violinkonzert. Op. 88. Partitur. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 19165) (1922). Folio. 86 S. OKt. € 150,-
Erstaufgabe. – Nicht BSB; CPM 39, 3.
- 25 MILHAUD, D.: Le Carnaval d'Aix. Fantaisie pour Piano et Orchestre d'après "Salade". Partition d'Orchestre. (Op. 83 b). Paris, Heugel (VerlagsNr. 31670) (1954). Quart. Titel. 167 S. Vorsätze stockfleckig. Leinen im Stil der Zeit. € 30,-
Erstaufgabe. – Arbeitsexemplar des Dirigenten Georg Ludwig Jochum mit dessen eigenhändigem Namenszug und Anstreichungen in Bunt- und Bleistift. Über das 1926 komponierte Stück sagt Milhaud: „Ich machte mir den Spass zwölf Auszüge aus ‚Salade‘ aneinanderzureihen und Bilder und Charaktere der ‚Commedia del Arte‘ zu wählen, die sich alle dafür eigneten, an einem Karneval teilzunehmen ...“ (D. M.: Noten ohne Musik, S. 146). Die Uraufführung fand im Dezember 1926 mit dem N. Y. Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Mengelberg statt. Milhaud selbst spielte das Piano. – Catalogue des Oeuvres, S. 440f.; nicht BSB; CPM 39, 323.
- 26 MOZART, W. A.: Concert pour le Pianoforte. No. 9 [KV 453]. Leipzig, au Magasin de Breitkopf et Härtel (ohne VerlagsNr.) [1803]. Quer-Folio und Folio. 25 (Titel mit Stempel); 4, 4, 4, 4; 2, 2; 6, 6, 4, 4 S. Stimmen: Kla, Fl, 2 Ob, 2 Fg – 2 Hr – 1/1/1/1. Originalumschlag. (Oeuvres III). € 300,-
Vollständiges Orchestermaterial in Typendruck. Schon 1793 als Nr. 15 bei André erschienen. Die bei Köchel/Einstein S. 489 erwähnte VerlagsNr. 313 ist hier nicht vorhanden. Dieses Konzert wurde vor allem durch die neuartige Bläserverwendung bekannt. – BSB 11, 4430 („Concertos“); nicht CPM.
- 27 NIEDERLANDE. – WIRTH, H. F. [Hrsg]: Orkestcomposities van nederlandsche Meesters van het Begin der 17de Eeuw . Paduanen en Galliarden van Melchior Borchgreving, Benedictus Grep en Nicolaus Gistow ... [Partitur]. Amsterdam/Leipzig, Alsbach/Breitkopf & Härtel 1913. Quart. 7 S. Faksimiles, XII, 22 S. OKt. (Vereeniging voor nederlandsche Muziekgeschiedenis XXXIV). € 60,-
- 28 RAFF, J.: Leonore. Symphonie (N^o5 in E dur) für großes Orchester Op. 177. Partitur. Leipzig und Weimar, R. Seitz (VerlagsNr. R.S. 342) [1873]. Quart. Titel (mit kl. Fehlstelle am Eck, Stempel), 226 S. (wenige Bl. eingerissen, davon 3 mit minimalem Notenverlust). Ln. Vorderer OU. aufgezogen. € 80,-
Selten Erstaufgabe der Partitur. Der zu seiner Zeit sehr bekannte Komponist war von 1849 bis 1853 Assistent von Liszt in Weimar. Die 5. Symphonie gehörte zu Ruffs größten Erfolgen und ist auch heute noch aktuell, wie eine Aufnahme aus dem Jahre 1999 mit den Bamberger Synphonikern beweist. – BSB 13, 5147; CPM 46, 432.

- 29 SCHMIDT, Franz: III. Symphonie. A Dur . Partitur. Wien und Leipzig, UE (VerlagsNr. U. E. 9617) 1928. Quart. 147 S. HLn. im Stil der Zeit. € 130,-
Erstausgabe der Dirigier-Partitur. – Franz Schmidt wurde für diese Symphonie, die er den Wiener Philharmonikern widmete, „mit dem ersten Preis ... anlässlich der Schubert-Jahrhundertfeier 1928“ ausgezeichnet. Nicht im Handel erschienen und sehr selten. – BSB 14, 5723; CPM 50 339.
- 30 SHOSTAKOVICH, D.: Concerto for Violino and Orchestra. Op. 99 [recte 77]. Score. Moskow, State Music Publishers (VerlagsNr. 25755) 1956. Quart. 125 S., 1 Bl. OHLn. € 45,-
Erste Ausgabe der Partitur. Das Werk ist David Oistrach gewidmet. – Vgl. Hulme S. 188; BSB 15, 6151; CPM 52, 154.
- 31 SCHUMANN, R.: Erste Symphonie. Op. 38. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. R. S. 1) [1881]. Quart. 1 Bl, 108 S. Pappband (R. Schumanns Werke hrsg. von Clara Schumann, Serie I, Nr. 1). € 90,-
Gestochenes Exemplar der legendären, von Clara Schumann herausgegebenen Gesamtausgabe. – Die Frühlingssymphonie ist das beherrschende Werk im ersten Ehejahr des jungen Paares. Zum 40ten Jahrestag der Uraufführung 1841 legt Clara Schumann die Partitur beim Originalverleger vor. – BSB 14, 5937.
- 32 SPOHR, L.: Irdisches und Göttliches im Menschleben. Doppel-Symphonie [No.7] für zwei Orchester in drei Sätzen. Op. 121. Partitur Hamburg und Leipzig, Schubert & Co. (PlattenNr. 532) [1842]. Folio. Titel, 128 S. Titel und vorderer Originalumschlag gestempelt, wenige Notizen mit Buntstift im Notentext. Unterschiedlich stockfleckig, kl. Wasserrand auf wenigen Seiten, insgesamt gutes Exemplar. Pappband der Zeit. Vorderer Originalumschlag eingebunden. € 750,-
Äußerst seltene Originalausgabe der 7. Symphonie. Spohr komponierte sie aufgrund der Anregung seiner Frau Marianne, die ihm vorgeschlagen hatte einmal, „nach Art der Doppelquartette“ zwei Orchester zu konfrontieren (vgl. Selbstbiographie II, 261 ff). – Göthel, S. 298; BSB 15, 6182; CPM 53, 389 (falsch datiert).
- 33 STRAUSS, R.: Symphonia Domestica für grosses Orchester Op. 53. Partitur. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 15613) (1904). Quart. 123 S. Titel mit handschriftl. Eintrag, gelegentl. Bleistiftanstreichungen. Illustrierter Originalhalbleinenband. Hinterer Einbanddeckel wasserwellig. € 60,-
Originalausgabe der Studienpartitur, die im selben Jahr wie die Folio-Originalausgabe erschien. – Das 1903 komponierte Werk hinterließ bei der Uraufführung im Rahmen des Strauss-Musikfestes in New York 1904 gespaltene Eindrücke. An R. Rolland hat Strauss geantwortet: „Für mich ist das poetische Programm auch nichts weiter als der Formen bildende Anlass zum Ausdruck und zur rein musikalischen Entwicklung meiner Empfindungen; nicht wie Sie glauben, bloß eine musikalische Beschreibung gewisser Vorgänge des Lebens. Das wäre doch ganz gegen den Geist der Musik ...“ (Trenner, S. 96). Mit der einsätzigen, aber viersteiligen Sinfonie wollte Strauss ein musikalisches Bild des Ehelebens geben. Das mit der berühmten Doppelfuge endende Werk verwendet die Tonarten in symbolischen Bezügen: F-Dur gilt dem Mann, H-Dur der Frau, D-Dur als deren Mitte ist dem Kind zugeordnet. – AsowI, 335; Trenner 209; BSB 15; 6376; CPM54, 431.
- 34 SZYMANOWSKI, K.: III. SINFONIE „Das Lied von der Nacht“ für Tenor Solo, gemischten Chor und Orchesters, Op. 27. IVSINFONIE-CONCERTANTE für Klavier und Orchester, Op. 60. Partitur. Kraków u. a., PWM-Edition (VerlagsNr. 5353 und 7004) u. a. 1985. Folio. XIV , 207 S. mit 3 Faksimiles. OKt. (Gesamtausgabe A, 2). € 45,-

Vorzügliche Ausgabe mit ausführlichem Revisionsbericht. – BSB 16, 6467; CPM 55, 269 (GA).

35 TELEMANN. – KOMMA, K. M. (Hrsg.): Gruppenkonzerte der Bachzeit. [Partitur]. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel 1962. Folio. XII S.; 106 S. OLn. Zum Teil ausgeblichen. (Das Erbe Deutscher Musik, Bd. 11, Abt. Orchestermusik, Bd. 1). € 60,–

Der Band enthält 4 Erstdrucke von Telemann, Heinichen und Fasch und ist durch ein Vorwort, einige Faksimiles und einen kritischen Bericht ergänzt.

36 VOGEL, V.: Tripartita pour orchestre, réalisé 1933–34 à Strasbourg. Partition. (Bruxelles), Ars Viva (ohne VerlagsNr.) [1935]. Quart. 2 Bl., 68 S. Illustrierter Originalkarton. € 80,–

Seltene Originalausgabe. Max Bill, Zürich, schuf die Schwarz-Weiss-Illustration auf dem Umschlag. – BSB 16, 6815; CPM 58, 312.

OPER: PARTITUREN und STIMMEN

37 BIZET, G.: Carmen. Oper in 4 Akten. Partitur. Paris, Choudens (VerlagsNr. Edition Peters 9028) [1905]. Quart. 574 S. HLn. € 150,–

Deutsche Erstausgabe, noch mit der Verlagsbezeichnung Choudens. Arbeitsexemplar des Dirigenten Alfons Rischner mit dessen zahlreichen Eintragungen in Blei. Das Libretto nach der Vorlage von Prosper Mérimé schrieben Henri Meilhac und Ludovic Halévy. Angebunden bzw. eingelegt finden sich die S. 245–258 (Edition Peters Nr. 8750) und 283–96 (U.E. 954) Ballettmusik, die im 4. Akt in die Oper eingelegt wurde und Bizets „Perlenfischerin“ und „Arlesierin“ entnommen ist. – CPM 6, 152; Hirsch II, 67.

38 BOIELDIEU, A.: La Dame Blanche (Die weisse Dame). Opera mis en Musique. Partition d'Orchestre revue par G. F. Kogel. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 8379) [nach 1915]. Folio. 341 S. Halbleinenband. € 300,–

Druckfrische Partitur von den Platten der deutschen Erstausgabe. Auf dem Titelblatt mit dem Besitzvermerk: Dr Karl Böhm, München 1921“. – Die Uraufführung 1825 begründete einen der grössten europäischen Opernerfolge des 19. Jahrhunderts. Die Handlung, die romantische Motive, die Liebesgeschichte mit der Wiedereinsetzung des Grafen Julien in seine alten Rechte und Vermögen verbindet, entsprach dem restaurativen Empfinden und royalistischen Tendenzen der Epoche. Boieldieu komponierte in Konkurrenz zu Rossini eine grosse Vielfalt an Formen, die sich durch eine hervorragende Deklamation des französischen Textes auszeichnen. – PEM 1, 386; Hirsch II, 77; BSB 2, 747.

39 DESTOUCHES, A. Cardinal: T elemaque et Calypse, T ragédie en Musique ... [Partitur]. Paris, Ballard (Typendruck) 1714. Quer-Quart. 4 Bl., XVI S., 323 S., 2 Kupfervignetten mit dem Wappen Ludwigs XIV., 5 Vignetten und 1 Schmuckinitiale, Titel mit altem Besitzvermerk, die erste Lage mit kl. Würmgängen ohne Textverlust, letzter Akt. z.T. mit Wasserrand im Randbereich. Originaler Lederband mit reicher fleuraler Rückenvergoldung in altersgemäßem aber noch ordentlichem Zustand. € 2000,–

Sehr seltener Erstdruck der Partitur, die Destouches noch Ludwig XIV. widmete, der im Jahr darauf (1715) starb. Die hochdramatische und tragische Oper spiegelt sowohl textlich als auch musikalisch den hohen Anspruch an die Oper als „Königsgattung“ unter dem absoluten Herrscher Das Publikum zog gegen Ende der langen Regierungszeit des Sonnenkönigs jedoch leichtere Werke, insbesondere Ballette vor. Am Ende des 5. Aktes finden sich die Unterschriften des Komponisten und des Druckers Ballard. – Kat. Hob. 16, Nr. 76.

40 GLUCK, Chr. W.: Iphigénie en Aulide. Tragédie Opéra en trois Actes. Mis en Musique par Gluck. Représenté pour la première fois par l'Académie Nationale de Musique le mardi 19 Avril 1774. Partitur. Paris, Des Lauriers (PlattenNr. 3) [ca. 1800]. Folio. 2 Bl., 298 S. Etwas stockfleckig. Halblederband um 1830 mit reicher Rückenvergoldung. € 600,-

Gutes Exemplar des dritten Drucks von den Platten der Originalausgabe. – Das neugestochene Titelblatt nimmt Rücksicht auf die revolutionären Empfindlichkeiten. Die Widmung an den König fällt weg, ebenso wie der Titel des Chevalier des Komponisten. Aus der Académie Royale war die Académie Nationale geworden. – Hopkinson 40A (h); RISM G 2749.

41 GRÉTRY, [A. E. M.]: Silvain. Comédie en un acte et en vers dédié A son Altesse Royale Le Prince Charles de Pologne . . . Oeuvre IV^e. Gravé par le Sr. Dezauche. [Partitur]. Paris, aux Adresses ordinaires und Lion, Castaud und Serrieres [1770]. Folio. Titel, 134 S. in Kupferstich. Lederband der Zeit mit reicher figürlicher und ornamentaler Rückenvergoldung und goldgepreßten Blattgirlanden auf beiden Deckeln. € 550,-

Erstausgabe der Partitur mit der dedicatio auf der Titelfrückseite. Die erste Aufführung der Oper fand am 19. Februar 1770 in der Comédie-Italienne zu Paris statt. Den Text hatte J. F. Marmontel nach S. Gessners „Erast“ verfaßt. Wenige Jahre später wurde er auch Vorlage für die deutsche Oper „Walder“ von G. Benda. Grétry gilt als der repräsentativste französische Opernkomponist des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Er war der erste Komponist an der Comédie-Italienne und an der Académie royale wurden die Aufführungszahlen seiner Werke nur von denen Glucks übertroffen. Grétry setzte Glucks Bestrebungen fort, der opéra comique als einer künstlerisch ernst zu nehmenden Gattung Geltung zu verschaffen. Wesentliche Unterstützung fand er bei seinem Textdichter Marmontel, der die Lehren Rousseaus und der Enzyklopädisten auch auf die Opernbühne anwandte. – RISM. G 4438; Hirsch II, 360; Wolffheim II, 1435.

42 LORTZING, G. A.: Ouverture für großes Orchester zu Czaar und Zimmermann komische Oper in 3 Acten. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. . . 5905) [nach 1872]. Quart. Stimmen: 2 Fl, 2=b, 2 Kl, 2 Fg – 4 H $\frac{1}{2}$ Trp, 3 Pos – Pk, Trgl/Gr. Tr. (Viol. II faksimiliert). Stockfleckig, Ränder teils verstärkt. € 100,-
Titelaufgabe, von den Platten der ersten Ausgabe gedruckt. – Vgl. Capelle S. 144.

42 a LULLY, [J. B.] de: Armide, Tragédie mise en musique. [Partition réduite]. Seconde édition. Paris, Chr Ballard 1713. Folio. 3 Bl., 188 S., 1Bl. mit großer Holzschnitt-Druckermarken und 6 sehr hübschen gestochenen Kopfleisten am Beginn jedes Aktes von L. Desplaces nach I. VDuplessis. Titel mit Namen von alter Hand. Ganzlederband der Zeit (Beschädigungen ausgebessert). € 1300,-

Sehr seltene Ausgabe mit den besonders schönen gestochenen Kopfleisten, die die Erstausgabe noch nicht enthielt. Einige Seiten mit Wasserbrand, sonst hervorragender Druck und Zustand. – Nicht bei Hirsch und Wolffheim; nach RISM L 2956 nur ein Exemplar in Deutschland nachweisbar; BUC 634; Eitner VI, 245; LWV Nr. 71, S. 465. – Siehe Abbildung auf der 2. Umschlagseite.

43 LULLY, [J. B.de]: Atys, Tragédie mise en musique ... Seconde Edition. Oeuvre VI. [LWV 53]. Paris, J.B.Chr. Ballard 1720. Folio. 4, 225 S., mit 6 Kupferstichen zu Beginn des Prologs und der 5 Akte, grosse Holzschnitt-Druckermarke auf Titel. Pappband im Stil der Zeit. € 1500,-

Seltener Druck der „Seconde édition“, RISM weist nur 1 Exemplar in Deutschland nach. – Durch eine weitere Annäherung der musikalischen an die gesprochene Deklamation, die weitgehende Beachtung der Einheiten von Ort, Zeit und Handlung, die Stoffwahl und die Funktion des Chores gelingt Lully hier eine nie zuvor erreichte Nähe zum Ideal der antiken griechischen Tragödie. Beeindruckend ist die musikalisch-psychologische Zeichnung der Charaktere von Atys und Sangaride. „Atys“ enthält biographische Bezüge auf Ludwig XIV. und gehörte zu den beliebtesten Bühnenwerken des Komponisten. – LWV S. 269; RISM L 2965; nicht BSB.

44 MARTINI, J. P. A.: Le droit du Seigneur. Comédie en trois actes et en Prose ... mise en musique par M. Martini [Partitur]. Paris, Brunet [nicht vor April 1784]. Folio, 2 Bl., 202 S. (davon 2 S. auf altem Papier faksimiliert). Titel mit gebräuntem Rand. Ganzlederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Rücken etwas beschädigt. € 700,-

Früher Druck des bezaubernden Singspiels über das „Recht des Gutsherrn“. – In der Partitur kommt einerseits Martinis melodiöse Begabung in den Arien und Ensembles zur Geltung, andererseits gibt der versierte Bläusersatz (Piccolo, Flöte, Oboen, Hörner und Fagotte) einen Hinweis auf Martinis Engagement in der Militärmusik. – RISM 5, M1045; MGG, 2. Neubearb. Auflage 11, 1203; CPM 38, 128 (dat. 1783); nicht BSB.

45 MOZART, W. A.: Ascanio in Alba. Festspiel in zwei Teilen von G. Parini (KV 111). [Partitur]. Kassel, 1956. Folio. XX, 268 S. OKt. (Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie II/Werkgruppe 5/ Bd. 5). € 75,-

Erstdruck der „Serenata teatrale“, die Maria Theresia anlässlich der Hochzeit des Erzherzogs Ferdinand beim jungen Mozart in Auftrag gab. Die Uraufführung fand am 17. Oktober 1771 statt. Der Partitur ist ein ausführliches editorisches Vorwort der Herausgebers F. Tagliavini vorangestellt.

46 MOZART, W. A.: Le Nozze di Figaro. Drame giocoso in quattro atti. Messo in Musica dal Signore W. A. Mozart. [KV 492]. Bonna e Colonia, N. Simrock (PlattenNr. 1603) [1819]. Folio. Lithographiertes Titelblatt, 515 S. Halblederband im Stil der Zeit. € 4000,-

Außerordentlich seltene erste deutsche Partitur -Ausgabe. – Der Text von L. da Ponte nach Beaumarchais ist hier italienisch, deutsch und französisch wiedergegeben. Die deutsche Übersetzung lieferte A. F. von Knigge. Das Titelblatt kann als Inkunabel der Lithographie bezeichnet werden. – Breitrandiges Exemplar in einem prachtvollen Druck. – Hirsch II, 659; RISM M 4342; Hob., Bd. 11, 267.

47 PAISIELLO, G.: Les deux Comtesses Opera bouffon Imité de l'italien et Parodie sous la Musique ... par Mr Framery. (Partitur). Paris, chez l'Auteur et chez Le Duc (ohne PlattenNr) [ca. 1780]. Folio. 1 Bl., 236 S., Titel mit Stempel. Eine Seite mit Stempel und Notiz von alter Hand. Papierbedingt gebräunt bzw. leicht stockfleckig. Halbpapierband der Zeit mit geringen Gebrauchsspuren. € 1000,-

Seltene Erstausgabe der Oper, die 1776 in Rom unter dem Titel „Le due Contesse“ uraufgeführt wurde. Sonneck verzeichnet nur ein Manuskript der italienischen Fassung, die nie gedruckt wurde. – Robinson 1.50; RISM P(P) 236; Nicht BSB und CPM.

- 48 PICCINI, [N.]: Didon. Tragedie Lyrique en trois Actes. Représenté pour la premiere fois par l'Académie Nationale de Musique, le 16 fibre 8 bre 1783. [Partitur]. Paris, Des 1 auriers (ohne PlattenNr.) [ca. 1783]. Folio. Gestochener Titel (mit Etikett von Decombe aus der Zeit zwischen 1795 und 1800), 1 Bl. „Catalogué“ 307 S. Halbpergamentband der Zeit. € 450,-
Frühe Partitur-Ausgabe eines der Hauptwerke der französischen Oper . – Das Libretto von J. F. Marmontel liegt auf der Linie der antikisierenden Opernstoffe seiner Zeit. Trotz auch einiger Zugeständnisse an Glucks neuen Stil hat Piccinni weitgehend „am neapolitanischen Dialekt festgehalten“, gilt sogar als „Bewahrer der italienischen Melodik“. Besonders hervorzuheben sind in seinen Opern die selbständigen Orchestersätze, die „feine Einzelzüge [und] ... schöne Momentwirkungen“ herausarbeiten (MGG 10, 1243–4). – RISM P 2102; BSB 12, 4969; CPM 45, 158.
- 49 RAMEAU, [J.-Ph.]: Castor et Pollux. Tragédie en musique. [Partitur]. Paris, Pault fils, Vve Boivin, Leclair, Duval, Auteur (ohne Plattennummer) 1737. Quer-Quart, 1 Bl., 193 S., 1Bl. Druckprivileg; Titel mit Spuren eines gelöschten Namens und Fehlstelle, ohne Textverlust restauriert, einige wenige Marginalien von alter Hand; zwischen S. 54 und 55 eingelegte Druckvariante zu I/4. Schöne Buntpapier vorsätze. Ganzlederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. € 2000,-
Erster Druck der ersten Fassung. – Die Oper erscheint auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen um die satztechnischen Neuerungen und den Dissonanzenreicherung in der Musik Rameaus. Castor et Pollux wurde später zum Inbegriff der französischen Oper im 18. Jahrhundert. Hierzu trug neben der ausdrucksstarken Harmonik und den Finessen der Instrumentation auch der außergewöhnlich gute Text bei. Voltaire schrieb zum Textbuch „Es ist mit funkelnden Diamanten gespickt, es sprüht vor Gedanken und starkem Ausdruck“ (Correspondance Besterman D 1383). – RISM R 126, insg. nur 3 Ex. in Deutschland; Eitner VIII, 121.
- 50 REGER, M.: Symphonischer Prolog zu einer Tragödie für grosses Orchester. Opus 108. Partitur . Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 10161) (1909). Quart. 130 S. [Angebunden]: REGER, M.: Eine Ballettsuite für Orchester . Op. 130. Partitur. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 9764) (1913). Quart. 119 S. [Angebunden]: REGER, M.: Suite im alten Stil. Op. 93. Partitur. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 18534) (1916). Quart. 76 S. Halbleinenband der Zeit. € 100,-
Sammelband von Studienpartituren aus dem Besitz des Dirigenten Georg Jochum mit dessen Namensstempel.
- 51 SMETANA, B.: Prodaná Nevesta. [Die verkaufte Braut]. [Hrsg. von] O. Ostrčil. [Partitur]. 3 Bände. Prag, Staatsverlag 1932–36. Folio. 6 Bl., Porträt, 263 S.; 183 S.; 213 S. OLn. € 300,-
Prachtausgabe der Partitur mit unterlegtem Klavierauszug, erschienen als Band II – IV in der Gesamtausgabe hrsg. von Z. Nejedlý. Text in tschechischer Sprache. – CPM 52, S. 428; BSB 15, 6117.
- 52 WAGNER, R.: Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel. Pr. 36 Thaler nach (VerlagsNr. 13100) [1858]. Folio. 4 Bl., 395 S., vereinzelte Stockflecken. 2 Bl. gestempelt. Etwas späterer Halblederband. Rücken fachmännisch restauriert. € 5000,-
Interessante Variante der sehr seltenen großen Partitur , die zwischen dem 2. und 3. Druck anzusiedeln ist: noch mit der Widmung „Seinem lieben Freunde Franz Liszt“ in Zierschrift, wohl als Rest aus der Originalausgabe von 1852; dagegen ist der Brief Wagners an Liszt bereits im später gebräuchlichen Buchdruck (Antiqua) dargestellt. – Vorliegender Druck wurde mit den Platten der Originalausgabe von

1852 in autographischem Verfahren hergestellt; seitengleich und unter Beibehaltung des Notentextes, jedoch mit sachlich unbedeutenden Veränderungen an ganz wenigen Stellen des Schriftbildes. So sind beispielsweise die Notenschlüssel immer wieder geringfügig von einander abweichend gezeichnet, ebenso auch Taktbezeichnungen und es wurden auf S. 56 die Regieanweisungen neu geordnet. Auch ist die Schriftgröße der Seitenzählung gelegentlich unterschiedlich, etc. – Breitrandiges Exemplar der Handlungsausgabe, die in 100 Exemplaren unter Eindruck von Preis (36 Thaler) und Verlagsnummer ausgegeben wurde. – Die Titelseite trägt erstmals die Verlagsnummer 13100. Das Zier-“L“ in der Tempobezeichnung des Vorspiels auf Seite 1 ist im vorliegenden Exemplar bereits in die später verwendete kursive Antiqua gerändert. Offensichtlich sind die textlichen Korrekturen von „Fräulein Küttner“ getätigt, die mit hoher Akribie gearbeitet hat. (vgl. Hase, Breitkopf & Härtel Gedenkschrift, 5. Aufl. S. 399). Für die erste Umschrift war von Wagner Friedrich Wölfel, ein Mitglied der Dresdner Hofkapelle, vorgesehen „die angefangene Partitur nach der Theaterpartitur“ zu beenden (s. Wagner, Briefe IV, S. 230). Wagner mußte nach der Revolution 1848/49 aus Dresden in die Schweiz fliehen. Bereits am 28. August 1850 hat Franz Liszt die Oper in Weimar uraufgeführt.

53 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. [Studien-]Partitur . 2 Bde. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9821) [um 1930]. Quart. 823 S. OHln. € 125,-
Studienpartitur mit einer Einführung von R. Sternfeld. Aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler (geb. 1908) mit dessen Namenszug und zahllosen Eintragungen in Blei-, vereinzelt auch Rotstift.

54 WAGNER, R.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. [Studien-] Partitur. Alte und neue Fassung. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 10352) [1924]. Quart. 567 S. OLn. € 30,-

Geschenke Exemplar des GMD Carl Leonhardt an Manfred Mezger mit diesbezüglichem handschriftlichem Vermerk auf der Titelseite. – WWV S. 285, XXXb.

OPER: KLAVIERAUSZÜGE

55 d'ALBERT, E.: Die toten Augen. Eine Bühnendichtung von H. H. Ewers und M. Henry. Vollständiger Klavierauszug mit Text (Otto Singer). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 18142) (1913). Folio. 204 S. Gelegentliche Anstreichungen mit Buntstift, 1 Bl. mit geringer Fehlstelle ohne Notenverlust. Leinenband unter Verwendung des farblich lithographierten Originalkartons (Jugendstil-Illustration von „E. W.“). € 80,-

Seltene Originalausgabe. Schauplatz der 1916 an der Dresdner Hofoper uraufgeführten Oper ist Jerusalem. D'Albert vereint hier „Mystizismus, Symbolismus und Realismus“ (E. Forbes) in einer von Wagners ‚Parsifal‘ und R. Strauss ‚Salome‘ inspirierten Tonsprache, lehnt sich aber in der Instrumentation an Debussy an. – CPM 1, 229; BSB 1, 45.

56 d'ALBERT, E.: Tiefland. (The Lowland.) Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. ... Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar. (English Version by R. H. Elkin.). Vollständiger Auszug für Gesang und Klavier mit deutschem und englischem Text von O. Singer. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 15657.16138.16136.16139) [ca. 1919]. Folio. 289 S. Halbleinenband. € 100,-



57 Auber

Seltene erste Ausgabe der zweisprachigen Fassung. – „Tiefeland“ war 1903 in Prag zum ersten Mal gegeben worden und ist ein seltenes Beispiel einer dem Verismus verpflichteten deutschen Oper. – Nicht in BSB und CPM.

57 AUBER, D. F. E.: Der Maurer und der Schlosser . Le Maçon. Romantisch=Komische Oper in drey Akten. Nach dem französischen des Scribe und Delavigne von J. G. Seidl. V ollständiger Klavier=Auszug. W ien, Thadé Weigl (PlattenNr. T. W. 2537*2560, T. W. 2680, T. W. 2652–2663) [1827]. Quer -Quart. Lithographierter Titel (Vignette mit Handwerkern), 87 S., etwas stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 180,-

Erstausgabe des Klavierauszugs in der Bearbeitung von Johannes Gabriel Seidl. – Die Uraufführung der ersten dauerhaft erfolgreichen Opéra comique des Duos Auber/Scribe fand 1825 in Paris statt. Bereits 1826 gelangte eine Bearbeitung als romantisch-komisches Singspiel von Seidl zur Aufführung. – Nicht Schneider , BSB, CPM. – Siehe Abbildung.

58 BARDI [Pseud. für: Poswiansky], B.: Der tolle Kapellmeister . Heitere Oper in drei Akten mit Benutzung Reinhard Keiserscher Melodien [...]. Klavierauszug. Berlin, Revo (ohne VerlagsNr.) (1929). Quart. 167 S., 1 S. V erlagsverzeichnis. Originalkarton. € 110,-

Seltene Erstausgabe. – Der in Königsberg 1890 geborene Bardi (Todesjahr unbekannt) war Schüler Humperdincks und von 1918 an bis zu seiner Emigration nach England 1933 in Berlin Operndirigent. Sein völlig vergessenes kompositorisches Werk umfaßt mehrere Opern und Oratorien, Kammermusik und Orchesterwerke. Außer der vorliegenden arrangierte er Opern von Scarlatti, Flotow/Halévy,

Mendelssohn u. a. – Numeriertes Exemplar einer Auflage von lediglich 100 Stück.
Nicht BSB; CPM 3, 303.

59 BEER-WALBRUNN, A.: Der Sturm. Märchenspiel in 3 Akten nach Shakespeares „Sturm“ (Op. 64) Klavierauszug (vom Komponisten). München, Selbstverlag [ca. 1914]. Quart. 254 S. OKt. € 100,-

Erste Ausgabe dieser Bühnenmusik, die 1914 in München uraufgeführt wurde; 1931 erschien in Berlin eine Verlagsausgabe. – Beer-Walbrunn gehörte als Rheinberger-Schüler dennoch nicht zu engeren Münchner Kreis; obwohl er dort seit 1911 eine Professur an der Musikakademie innehatte, wurde ihm nur eine beschränkte öffentliche Anerkennung zuteil. Seine kompositorische Stärke liegt im „Grundton edler Volkstümlichkeit“ (MGG 1, 1509), stilistisch der Neuromantik verhaftet. – Nicht in CPM; vgl. BSB 1, 400.

60 BEETHOVEN, L. v.: Fidelio. Oper in Zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von F. Treitschke. Clavierauszug. [Op. 72]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1136) [ca. 1830]. Quer-Folio. 159 S. mit lithografiertem Titelblatt. Halbleder der Zeit. € 200,-

Titelaufgabe der sehr frühen (=2.) Ausgabe der 3., endgültigen Fassung von 1814. Der Sekretär der Wiener Hoftheater und Regisseur Treitschke beseitigte im Auftrag Beethovens die dramaturgischen Schwächen des Textes und brachte die beiden Finales in eine wirkungsvollere Form. Nun war der fast schon an dem Werk überdrüssige Komponist motiviert, „die verödeten Ruinen eines alten Schlosses wieder aufzubauen“ (B. an Treitschke). Neu komponiert wurden außer der Ouverture auch einige andere Teile sowie erneut zahlreiche weitere Änderungen. Endgültig trägt die Oper jetzt den neuen Titel. Beethoven: „kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtyrerkrone; hätten Sie nicht sich so lieb Mühe damit gegeben und so sehr vorteilhaft alles bearbeitet, wofür ich Ihnen ewig danken werde ... Sie haben dadurch noch einige gute Reste von einem gestrandeten Schiffe gerettet.“ – Nicht Kinsky S. 184; vgl. BSB 1, 410; vgl. CPM 4, 231.

61 BELLINI, V: La Straniera. Die Unbekannte. Oper in 2 Aufzügen. Vollständiger Auszug für das Pianoforte mit Hinweglassung der Worte. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 5966.) [ca. 1831]. Quer-Folio. Gestochener Titel mit Vignette von A. Dworzack, 95 S. Pappband im Stil der Zeit. € 150,-

Sehr frühe Ausgabe, zwei Jahre nach der Uraufführung an der Mailänder Scala. Verlagsfrisch. – Die farbige Harmonik und Instrumentation machten das Werk zu Berlioz' bevorzugter Bellini-Oper. – Nicht in BSB und CPM. – Siehe Abbildung.

62 BERLIOZ, H.: Die Trojaner in Karthago. Lyrische Dichtung in 4 Akten und fünf Bildern. Dichtung vom Komponisten, deutsche Übersetzung von E. Klingensfeld (Textrevision von H. Levi), Klavierauszug, Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. V. A. 1842) [ca. 1900]. Quart. 2 Bl., 353 S., blaue Titel lithographie. Halblederband der Zeit. € 120,-

Seltener Druck. – Berlioz monumentale Oper folgt formal der 5-aktigen Grand opéra. Stoff und Form galten in Frankreich als bereits überholt und setzten sich nicht durch. Die ursprüngliche Oper wurde in 2 Teile geteilt (La Prise de Troie und Les Troyens à Carthage), die separat auf die Bühne gebracht wurden. Der dt. Klavierauszug folgt dem 1899 bei Choudens herausgegebenen. – Holoman 133; Hopkinson 65 B (h).

63 BIZET, G.: Carmen. Oper in 4 Akten. Klavierauszug vom Komponisten neu revidiert von K. Soldan. (Einleitung von R. Schwartz). Leipzig/Paris, Choudens;



61 Bellini

Edition Peters (VerlagsNr. 8750) [1933]. Quart. 2 Bl., 288 S. Kl. Einrisse in Titel und 2 Bl. geklebt. Pp. € 60,-

Nach der Ausgabe des Originalverlegers. Übersetzung von J. Hopp. – BSB 2, 661.

64 BORODINE, A.: Le Prince Igor. (Nº.17) Danse Polovtsienne avec Choeur. Pour Choeur et Piano. London u. a., M. P. Belaïeff (VerlagsNr. 119–163) [o. J.]. Quart. 35 S. Leichte Gebrauchsspuren. OKt. (Ed. M. P. Belaïeff N° 163). € 50,-
Mit russischem, französischem und deutschem Text.

65 BRAUNFELS, W: Die Vögel. Ein lyrisch-phantastisches Spiel in zwei Aufzügen nach Aristophanes. Dichtung und Musik von W Braunfels. Op. 30. Klavierauszug mit Text. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. 6420) 1920. Folio. 258 S. (2 Bl. fleckig). Pappband unter Verwendung des Originalkartons. € 150,-
Originalausgabe. – In seiner Oper machte Braunfels die Sehnsucht der Menschen nach einer besseren Welt zum Thema, folgt aber lediglich im I. Akt der Vorlage des Aristophanes. Wie alle seine Werke wurden auch „die Vögel“ von den Nationalsozialisten mit Aufführungsverbot belegt. „Als einer der führenden Spätromantiker“ versuchte er „einen Ausgleich zwischen R. Wagner und J. Brahms herbeizuführen“ (Pipers Enzyklopädie). Bruno Walter nannte die Oper nach ihrer Uraufführung in München „eine der interessantesten Novitäten seiner Münchner Arbeitsperiode“. – Jung S. 598; BSB 3, 862; CPM 8, 110.

66 BUNGERT, A.: Odysseus' Heimkehr ... (9. Auflage). (Leipzig, C. E. Leede in Comm.) (VerlagsNr. 74) [ca. 1918]. Folio. 2 Bl., 346 S. OKt. € 125,-
Mit eigenhändigem Namenszug auf dem Titel: „Annie Bungert, München 1920“.

67 BURKHARD, P.: Ein Stern geht auf aus Jaakob. Klavierauszug. (1.–8. Bild). (Zürich), Universal Edition (VerlagsNr. UE 14947 Z) (1970). Quart. 3 Bl., 242 S. (von 450). OKt. € 50,–

Sehr seltene Originalausgabe des ersten Teils, nicht im Handel erschienen. Die Weihnachtsooper, „Rolf Liebermann zugeeignet“, ist das letzte Bühnenwerk des Schweizer Komponisten (1911–1977). Burkhard gehört zu den wenigen Erneuerern der zeitgenössischen musikalischen Komödie. Als gestandener Theatermann (Kapellmeister an mehreren Bühnen der Schweiz) verstand es Burkhard Melodien zu schreiben, die ins Ohr gehen, wie sein berühmtes „O mein Papa“. In seinen letzten Jahren entstanden vor allem geistliche Kompositionen. – BSB 3, 983; nicht CPM.

68 BUTTING, M.: Plautus im Nonnenkloster. Oper in drei Akten von Hedda Zinner nach C. F. Meyers gleichnamiger Novelle. Klavierauszug von Herbert Kawan. (Berlin), Henschelverlag für Kunst und Gesellschaft, unter Nr. 4997 in die Edition Peters aufgenommen (VerlagsNr. AG.432) (1961). Quart. 1 Bl., 325 S. OKt. € 45,–

Originalausgabe. – Butting (1888–1976) gehörte als Cheflektor des Rundfunks der DDR zu den ehrenwerten Musikerpersönlichkeiten des anderen deutschen Staates. In München zum Musiker ausgebildet, war er 1933–34 aller Ämter enthoben, ehe er nach dem Krieg seine Karriere fortsetzte. Er hinterließ u. a. 10 Symphonien und einige Kammermusik. – BSB 3, 1016; CPM 9, 298.

69 CIMAROSA, [D.]: Il Matrimonio Segreto. Opera comique. Arrangé pour le Piano-forte par [J. G.] Arnold. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 260) [ca. 1803]. Quer-Folio. 250 S. Blindgeprägter Ganzleinenband der Romantik. € 200,–

Erste deutsch-italienische Ausgabe von Cimarosas beliebtester Oper. Sie erlebte bei der Uraufführung 1792 im Wiener Hoftheater wahre Triumphe, und in kürzester Zeit war die Oper an vielen europäischen Bühnen bekannt, so in Dresden und Mannheim 1793. Cimarosa hat die modernsten italienischen Tendenzen der Opernkomposition mitbestimmt, viele Details weisen bereits auf Rossini hin. Das Libretto von G. Bertati steht der Commedia dell'arte nahe. Cimarosas „Heimliche Ehe“ war ein Bestseller, der aufgrund seiner melodiosen Schönheit auch heute noch mit Erfolg aufgeführt wird. – RISM C 2310; BSB 3, 1296; CPM 12, 159.

70 CORNELIUS, P.: Der Cid. Lyrisches Drama in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik. Für die Aufführung an der Münchner Hofbühne revidiert und bearbeitet. Klavierauszug mit Text (von Ludwig Thuille). München, J. Aibl (VerlagsNr. 2699.2700) [1892]. Quart. 169 S. Halbleinen der Zeit. € 80,–

Erstausgabe der endgültigen Fassung. – Nach dem großen Erfolg seines „Barbier von Bagdad“ vertonte Cornelius diesen maurisch-christlichen (Konflikt-) Stoff. Die Oper wurde 1865 am Weimarer Hoftheater aufgeführt und versank zunächst wieder in Vergessenheit; erst die vorliegende Revision – nunmehr orientiert an Wagners Orchesterklang – brachte es zu nennenswerter Beachtung. Bemerkenswert ist der neue deklamatorische Charakter der Gesangspartien, der sich von der traditionellen Arie abwendet und auf den expressionistischen Bühnengesang vorausweist. – BSB 4, 1313; CPM 14, 9; Wagner 135, S. 164.

71 DEBUSSY, C.: Pelleas und Melisande. Musikdrama in fünf Akten (zwölf Bilder) von Maurice Maeterlinck. Deutsche Bearbeitung von Otto Neitzel [...] Klavierauszug mit Text. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 6774) (1906). Quart. 254 S. (Titel in Rot und Schwarz). HLn. € 200,–

Erste Ausgabe mit deutschem Text. Interessantes Arbeitsexemplar mit zahlreichen Textänderungen in Blei (wohl zu einer Aufführung in Koblenz 1955), aber gut

erhalten. In deutscher Sprache wurde Debussys Oper erstmals in Frankfurt 1907 gegeben, 1908 folgte Berlin und 1911 die Wiener Hofoper unter Bruno Walter. – BSB 4, 1455; nicht in CPM.

72 DITTERS von DITTERSDORF, C.: Der Apotheker und der Doctor. Komische Oper. Clavier Auszug nach der Original-Partitur von E. Marxen. Hamburg, Leipzig und New York, Schubert & Co. (PlattenNr. 1089) [nach 1849]. Quart. 1 Bl., 248 S. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 120,-

Titelaufgabe, mit den Platten der ersten Ausgabe dieser Fassung gedruckt. E. Marxen war Lehrer von J. Brahms. – Der Komponist lieferte mit dieser Oper 1786, nach Mozarts „Entführung“ (1782), einen wichtigen Beitrag für die Entwicklungsgeschichte des deutschsprachigen Singspiels. Geschildert wird die kleinbürgerliche Gesellschaft des ausgehenden 18. Jh. durch komisch-derbe und sentimentale Texte und Gesangsnummern. – Krebs (Dittersdorffiana) S. 106.

73 EGK, W.: Die Verlobung in San Domingo. Oper in zwei Aufzügen nach einer Novelle von Heinrich von Kleist. Klavierauszug. Mainz, Schott (VerlagsNr. 40 829) 1963. Quart. 4 Bl., 208 S. Halbleinenband unter Verwendung des Originalumschlages. € 200,-

Seltener Erstdruck. – Egks letzte Oper lebt von den konzentrierten, großen Emotionen der wenigen Hauptpersonen. Europa und Karibik treffen auch musikalisch aufeinander. Das fast traditionelle dramaturgische Konzept der Oper wird durch ein Vor- und Zwischenspiel in der Art des Epischen Theaters unterbrochen, in denen zwei Berichterstatter emotionslos die Handlung erzählen. – McCredie 216; BSB 5, 1763.

74 GRISAR, A.: Le chien du jardinier. Opéra comique en un acte, Paroles de Lockroy et Cormon, Musique dédiée à Mme Adèle Viollette. Partition Piano et chant par Vauthrot. Paris, Colombier (ohne PlattenNr.) [1853]. Quart. Lithographierter Titel, 1 Bl., 110 S. teils stockfleckig. Titel gestempelt. Halbleinenband der Zeit. € 90,-

Originalausgabe. – Der Einakter war nach seiner Uraufführung 1855 die Attraktion der Pariser Weltausstellung. In Nachfolge Grétrys und Pergoleisis weist Grisar bereits auf Offenbachs Operetten voraus und besticht durch die „diskrete Eleganz der kompositorischen Faktur“ (Pipers Enzyklopädie). – BSB 6, 2399; CPM 25, 226.

75 HAYDN, J.: Der Apotheker (Lo Speciale). Opera Buffa (1768). ... aus dem Original übersetzt und frei bearbeitet von Dr. Robert Hirschfeld. In einem Akt. [Klavierauszug mit deutschem Text]. Wien/Leipzig, A. J. Gutmann (VerlagsNr. 1) 1895. Quart. 95 S. [davon 8 in Fotokopie]. Titel etwas fleckig. Pappband mit Buntpapier. € 80,-

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – „1895 wurde das Werk als erste Haydn-Oper dem Staub der Archive entrissen und kam ... in Hirschfelds gekürzter und gesangstechnisch etwas vereinfachter ... Bearbeitung heraus, die für unsere Zeit eine Aufführungstradition von Haydns Oper begründete.“ (G. Feder in Pipers Enzyklopädie). Hirschfelds Bearbeitung für Orchester wurde 1899 von Gustav Mahler und 1909 von Felix Weingartner an der Wiener Hofoper dirigiert und war damals sehr populär (vgl. Landon Bd. 2, S. 239). – Hob. XXVIII, 3; SLG. Hoboken 1599; vgl. BSB 7, 2694; nicht CPM.

76 HAYDN, Michael: Die Hochzeit auf der Alm. Ein dramatisches Schäfergedicht aufgeführt im Jahre 1768. Text von P. F. Reichssiegel ... Revision und Neu-

ausgabe von B. Paumgartner . Salzburg, Bergland (1959). 71 S. 6 Tafeln. OHLn. (Buchreihe des Kulturamtes der Stadt Salzburg 3). € 60,-

Die hübsche Ausgabe „stützt sich auf einen schönen, vollständigen Stimmensatz aus dem Archiv des Stiftes St. Peter zu Salzburg“ (Vorwort). – BSB 7, 2711; CPM 27, 328.

77 HÉROLD, F.: Zampa. Opéra comique en 3 actes ... Partition Piano et chant. 2e édition. Paris, Meissonier (VerlagsNr. 1576) [ca. 1856]. Quart. 2 Bl., 280 S., wasserfleckig. HLdr. (Bindung gelockert). € 35,-

Seltene Ausgabe. – Mit seinem Meisterwerk, uraufgeführt 1831 an der Opéra Comique in Paris, zählte Hérold zu den führenden Komponisten in Frankreich zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Verwandtschaft der Titelhelden des „Don Giovanni“ und des „Zampa“ ist oft hervorgehoben worden. Als romantisches Drama mit phantastischem Einschlag fand das Stück besonders in Deutschland großen Anklang. Bis 1913 wurde die Oper 694 Mal aufgeführt. – Nicht CPM und BSB; vgl. Lesure II, 315 f.

78 HILLER, J. A.: Die Liebe auf dem Land, eine comische Oper in drey Acten. Leipzig, gedruckt, bey B. C. Breitkopf und Sohn. 1769. Quer -Quart. XII, 85 S., vereinzelt etwas braunfleckig, z. T. wasserrandig, letztes Bl. an einer kl. Stelle hinterlegt. Titelvignette [von C. G. Geysler?] in Kupferstich. Kartonage der Zeit (benutzt). € 500,-

Seltene erste Ausgabe des Klavierauszuges, früher Druck mit Breitkopfs beweglichen Lettern (Typendruck). Der Text ist von C. F. Weise. Bereits in der Vorrede im Klavierauszug „Lottchen am Hofe“ kündigt der Komponist vorliegende Oper an. „In diesem Werk wird die Verderbtheit der Fürsten und Beamten der Unschuld und rechtlichen Denkungsweise der Landbevölkerung entgegengestellt“ (Camus). – Auf S. 86 findet sich ein „Register der Arien“. – Eitner V, 146; Hoboken 122. – Siehe Abbildung.

79 HINDEMITH, P.: Mathis der Maler. Oper in 7 Bildern. Klavierauszug vom Komponisten. Mainz, Schott (VerlagsNr. 34002) [1935]. Quart. 2 Bl., XII, 283 S. OKt. Mit Besitzvermerk des Dirigenten Rudolf Albert. € 110,-

Originalausgabe des Klavierauszugs. – Der Druck kam erst 1938 in den Handel und auch die Uraufführung verzögerte sich aus politischen Gründen. Im November 1934 verteidigte Furtwängler die beabsichtigte Uraufführung in seinem berühmten Artikel „Der Fall Hindemith“. Goebbels reagierte im Dezember mit einer Rede „Der Künstler und der Staat“, in der er Hindemith u. a. als „atonalen Geräuschemacher“ beschimpfte. Die Uraufführung fand dann erst 1938 in Zürich statt. – Briner 348; BSB 7, 2858.

80 HOFFMANN, E. T. A.: Undine. Zauberoper in drei Akten, im Klavierauszug neu bearbeitet von Hans Pfitzner. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9296) [1922]. Quart. IV Bll., 3–246 S., rote Titellith. gestempelt. Ränder abgestoßen. OU. € 50,-

Die einzige Oper des Dichters, Komponisten und Juristen E. T. A. Hoffmann erlebte 1816 einen großen Erfolg. Der Serie wurde ein Ende gesetzt von einem Brand, bei dem die von Friedrich Schinkel unter Mitwirkung Hoffmanns entworfenen Bühnendekorationen 1817 in Flammen aufgingen. – Ledebur, S. 251 f., BSB 7, 2897.

81 d'INDY, V.: L'Etranger. Action musicale en deux actes. Poème et musique. Partition pour chant et piano réduite par l'Auteur Paris, Durand & Fils (VerlagsNr. D&F 5981) 1902. Quart. 4 Bl., 200 S., Eigenhändige Widmung des Komponisten auf dem Titel, 1 Radierung von J. M. Sert y Badia. OU. € 200,-



78 J. A. Hiller

Originalausgabe des Klavierauszugs, der im Jahr vor der Uraufführung und der Partitur erschien. – Obwohl die Handlung ein in die Zeit um 1900 versetzter „Fliegender Holländer“ ist, und d’Indy ein dicht geflochtenes Netz von Leitmotiven komponiert, war Debussy als erklärter Anti-Wagnerianer voll des Lobes für diese Oper. In seiner Rezension der Uraufführung Brüssel 1903 hebt Debussy „Stellen von unvergesslicher Schönheit“ und eine „heitere Güte“ hervor, „mit der der Komponist über sich selbst hinauswächst“. Er stellt diese Qualitäten sowohl gegen den „brutalen Verismo“ als auch „groß-sprecherische Hysterie“, die den Helden Wagners zueigen sei (Monsieur Croche, 63 ff.) – PEM 3, 147 F.; BSB 8, 3032.

82 JONES, S.: Die Geisha. Eine japanische Theehausgeschichte mit Musik in 2 Akten von O. Hall und H. Greenbank. Deutsch von C. M. Roehr und J. Freund. Klavierauszug mit deutschem Text. London, Hopwood & Crew, Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 1) 1896. Folio. 142 S. Farbige illustrierter Originalumschlag. (Rücken repariert). € 45,-

Originalausgabe. – Das 1896 in London uraufgeführte Musical hatte mit seiner Star-Besetzung sofort außergewöhnlichen Erfolg. Der Komponist (1861–1946) schuf mit ihm in der Nachfolge der Opéra-comique „eine der wichtigsten Grundlagen für die anspruchsvolleren Arbeiten in Operette und Musical zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ (Pipers Enzyklopädie). Das nicht unbedingt originelle Libretto spielt immerhin im modernen Japan. Die Musik von Jones verband handwerklich-satztechnische Meisterstücke mit populärem Melodiengut. Schon 1897 kam „The Geisha“ nach Berlin, Wien und an den Broadway mit fast 2000 Aufführungen. – BSB 8, 3147; vgl. CPM 32, 40. – Siehe Abbildung.



82 Jones

83 KIENZL, W: Der Evangelimann. Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen. Op. 45. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem und englischem Text ... vom Componisten. English version by P. Pinkerton. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 14035) [1895]. Folio. 2 Bl., 194 S. Schöner Pappband unter Verwendung des farbigen Original-Umschlags. € 80,-

Titelaufgabe der unter 1894 unter Carl Muck – dem das Werk auch gewidmet ist – uraufgeführten erfolgreichen Oper. – Bereits mit Preisangabe M 15,- no. auf dem Titel. „Nach einer in den Erzählungen ‚aus den Papieren eines Polizeicommissärs‘ von Dr. Leopold Florian Meissner mitgetheilten Begebenheit.“ – PEM 3, 289 ff.; CPM 32, 380; BSB 8, 3287.

84 KLEBE, G.: Jakobowsky und der Oberst, von Franz Werfel. Opernfassung in 4 Akten (6 Szenen) und Musik ... Op. 49. Klavierauszug vom Komponisten. Berlin/Wiesbaden, Bote & Bock (VerlagsNr. 21969 (927)) 1965. Folio. 2 Bl., 300 S. Eintragungen in Blei. OKt. € 150,-

Originalausgabe der erfolgreichsten Oper Klebes. – Klebe vertonte den autobiographisch gefärbten Text „Komödie einer Tragödie“ von Franz Werfel. Drama und Komik um die Flucht des polnischen Kaufmanns Jakobowsky und seines Landsmanns Oberst Stjerbinsky aus Frankreich im Sommer 1940 sorgte für Diskussion. Kompositorisch gelingt Klebe eine ganz persönliche Verbindung von Dodekaphonie und freien Dur-Moll-tonalen Elementen. Das Exemplar diente zur

Vorbereitung der Hamburger Uraufführung unter Leopold Ludwig. Zahlreiche Anmerkungen fürs Dirigieren, Kürzungen und Instrumentationsangaben sind zu finden. Der Karton ist gestempelt „12“, handschriftlich hinzugefügt „Feldwibel“. – PEM 3, 301–3.

85 KREUTZER, C.: Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper in zwei Akten nach Fr. Kind's Drama bearbeitet vom Freiherrn von Braun. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten. N(r) 1, 3, 4, 10, 11, 14 [von 14]. Wien, E. Mollo & A. O. Witzendorf (Platten Nr. A. O. W. 2764) [ca. 1842]. Quer-Folio. S. 12–183 (mit Lücken; jede Numer mit eigener Titelseite). € 50,-

Spätere Titelaufgabe der Originalausgabe von 1833, die Uraufführung hatte jedoch erst 1834 in W ien stattgefunden. Mit dieser Biedermeier -Idylle hatte Kreutzer den breiten Publikumsgeschmack seiner Zeit angesprochen, ohne jedoch „innere Spannung und dramatischen Konflikt“ in seiner Komposition der Handlung hinzuzufügen. Dennoch mußten 1834 einige T eile wiederholt werden. – Vgl. Brecht (KWV 1130) S. 135; BSB 9, 3522 und CPM 33, 262.

86 LEONCAVALLO, R.: Der Bajazzo (Pagliacci) Drama in zwei Akten und einem Prolog. Deutsch von Ludwig Hartmann. V ollständiger Klavierauszug mit deutschem Text. Berlin, A. Fürstner (V ertlagsNr. A. 4530, 4560–77 E) (1892). Folio. 2 Bl., 196 S. Roter Originalleinenband mit Jugendstilornament-Prägungen. € 110,-

Seltene deutsche Erstaufgabe von Leoncavallos einzig wirklich erfolgreicher Oper. Zugleich wurde mit ihr (im Prolog) der neue Stil des „V erismo“ programmatisch vorgestellt. Der grandiose Uraufführungs-Erfolg unter Toscanini in Mailand 1892 dauert bis heute an. Der Dichter -Musiker Leoncavallo verknüpfte in seinem Libretto autobiographische Episoden mit komischen Charakteren aus der *commedia dell'arte* zu einem ausgewogenen Ganzen. In der Rolle des Canio erzielte E. Caruso seine größten Erfolge. – Nicht in BSB und CPM.

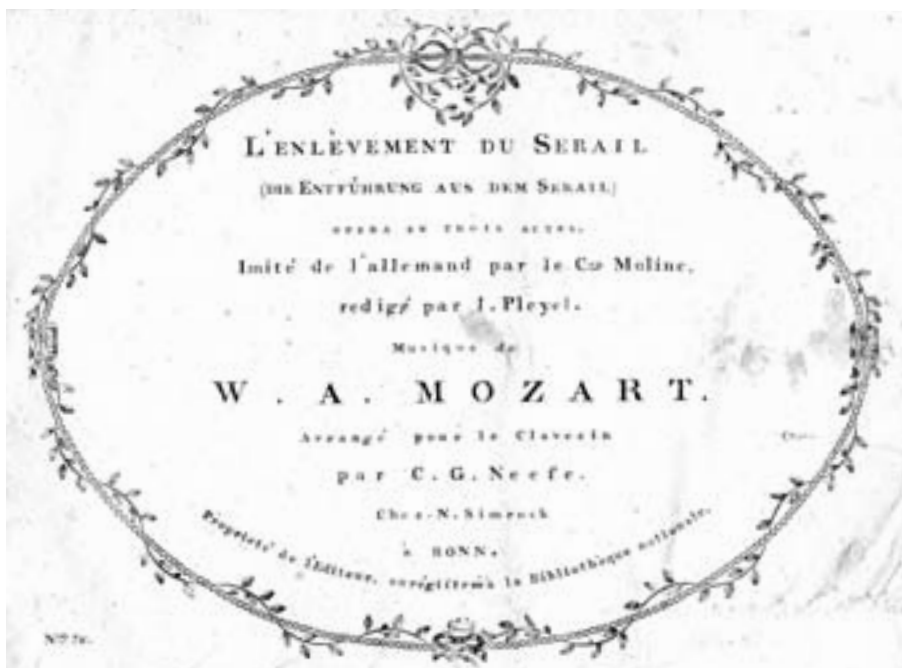
87 LORTZING, A.: Undine. Romantische Zauberoper in 4 Aufzüge. Nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. V ollständiger Klavierauszug von F. L. Schubert. Leipzig, B. & H. (PlattenNr. 7204) [Juni 1845]. Folio. Lithographierter Titel, 15, 207 S., teils wasserrandig, stockfleckig. Originalumschlag aufgezogen, Rücken sauber ersetzt, angestaubt. € 200,-

Erstaufgabe des Klavierauszugs, der bereits kurz nach der Uraufführung am 21.4.1845 in Magdeburg erschien. Bereits kurz nach der Uraufführung nahm Lortzing Änderungen für die Hamburger Aufführung und die W iener Oper vor. Lortzings Änderungen konnten für den Klavierauszug nicht mehr berücksichtigt werden, da die Arbeiten am Druck schon so weit fortgeschritten waren. „Der ED des Klavierauszugs dokumentiert also die ursprüngliche Fassung, die auch in allen weiteren Klavierauszügen bis ca. 1905 wiedergegeben wird.“ (Capelle S. 267). – Klein Nr. 41; LoWV 64, S. 264.

89 MOZART, W. A.: Don Juan. Grosse Oper in zwey Aufzügen ... Für das Pianoforte allein mit Hinweglassung der W orte eingerichtet von M. J. Leidesdorf. Wien, Steiner und Comp. (PlattenNr . 3044) [1819]. Quer -Folio. 1 Bl., 120 S., Titel mit Resten von Stempel, eingebundener Originalumschlag. HLdr . der Zeit. € 220,-

Sehr seltene Erstaufgabe dieser Bearbeitung, von der RISM (M 4628) nur 6 Exemplare nachweisen kann. Klavierauszüge ohne T ext waren in W ien um 1820 sehr beliebt. – Köchel 6. Aufl. 793, 598; nicht Kat. Hoboken; RISM M 4628; CPM 41; nicht BSB.

- 90 MOZART, W. A.: L'Enlèvement du Serail (die Entführung aus dem Serail) Opera en trois Actes. Imité de l'allemand par le Cen Moline, redigé par I. Pleyel. ... Arrangé pour le Clavecin par C. G. Neefe. (T ext frz./dt.) [KV 384]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 76 vereinzelt mit Stichfehler 67) [1799]. QuerFolio. 1 Bl., 151 S., Eintragungen in Blei. Titelstelle mit Differenz in der Bäumung durch ein abgelöstes Papierschild mit Textverlust der Peisangabe, kl. Einriss hinterlegt, knittrig, stockfleckig. Halbleinenband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1000,-
Früher Klavierauszug der „Entführung“, von Beethovens Lehrer Neefe geschaffen.
– Der Stichfehler „enregistrée“ ist bereits korrigiert, die fehlerhaften Plattennummern jedoch nicht. Klares Druckbild, T itel mit hübscher floraler Umrandung.
– Köchel 6. Aufl. S. 411; Kat. Hoboken 11, 143; RISM M 4252; BSB 11, 4419.
– Siehe Abbildung.
- 91 MÜLLER-NORDEN, A.: Fräulein Präsident. Operette in drei Acten ... Clavierauszug mit Text, Arrangement vom Componisten. Wien, Jos. Eberle (VerlagsNr. J. E. 464) 1899. Quart. 123 S. Bibliotheks-Dublette in ausgezeichnetem Zustand. Kt. € 45,-
Turbulente Burleske um Liebe, Geld und Eifersucht im Pariser Theaternilieu.
– Nicht BSB und CPM; vgl. Hadamowsky/Otte, Wiener Operette S. 393.
- 92 MUSSORGSKY, M. P.: Boris Godunow . Musikalisches V olksdrama. Bearbeitet und instrumentiert von N. Rimsky-Korsakow . Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf & Härtel (Peters) (St. Petersburg, W . Bessel & Co.) (V erlagsNr. 6736) [ca. 1920]. Folio. Portrait, 2 Bl., 293 S. HLn. der Zeit. € 80,-
Titelaufgabe mit den beiden V orworten Rimskys. Text in Deutsch und Englisch. Erweiterte Fassung gegenüber der Ausgabe von 1896. – Siehe CPM 41, 329; nicht in BSB.
- 93 OFFENBACH, J.: Le mariage aux lanternes. Operette en un acte (Klavier - auszug mit frz. T ext). Paris, Heugel (PlattenNr . 2147) [1858]. Quart. 2 Bl., 71 S. Titel gestempelt, 1 S. gestempelt, teils stockfleckig. Pappband unter V erwendung des Originalumschlags. (Repertoire des Bouffes Parisiens). € 100,-
Originalausgabe. – Mit dieser Operette schuf Offenbach „eine veritable kleine Opéra-comique von ganz besonderem Charme“ und „Melodienreichtum“. Die deutsche Bearbeitung „Hochzeit bei Laternenschein“ kann als erste deutsche Operette überhaupt bezeichnet werden und gehörte bis zur Mitte des 20. Jh. zum Repertoire deutscher Bühnen. (PEM). – CPM 43, 188; nicht BSB.
- 94 ORFF, C.: Der Mond. Klavierauszug von Hans Bergese. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 35575) (1939). Folio. 2 Bl., 155 S. Farbiger Originalkarton mit Illustration von P. Neu. € 300,-
Originalausgabe der seltenen 1. Fassung (155! S.). Exemplar aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler. Orff: „Die Musik zum Mond ist noch vielfach dem W irtzelgrund des Schulwerks entwachsen ... Ich nannte die Partitur meinen Abschied von der Romantik.“ Der Bühnenerstling auf eigene T exte war zunächst mit der „Klugen“ gemeinsam als abendfüllend konzipiert. Das Libretto schrieb Orff selbst. Bereits hier wird Orffs originelle musikdramaturgische Konzeption deutlich – „weder als inszeniertes V olksmärchen ... noch ... Nachfolge der romantischen Märchenoper des 19. Jahrhunderts“ (Pipers Enzyklopädie). Die Inszenierung in Gera 1939 unter dem Dirigenten O. W inkler wurde von Orff begeistert als wegweisend aufgenommen. – Orff-Dokumentation V 269; BSB 12, 4772; CPM 43, 331.
– Siehe Abbildung auf der 4. Umschlagseite.



90 Mozart

95 PERGOLESI, G. G.: Die Magd als Herrin. (La serva padrona). Nach der italienischen Originalfassung übertragen und bearbeitet von H. Abert. Klavierauszug dt./ital. München, Wunderhorn (VerlagsNr. W. V. 43 M.) [1911]. Quer-Folio. 1 Bl. XII, 87 S. Titel gestempelt. Illustrierter OKt. € 50,-

Hermann Aberts Ausgabe im Auftrag der Pergolesi-Gesellschaft ist ein frühes Zeugnis für die Bemühungen um eine historische Aufführungspraxis auch auf der Opernbühne. Im informativen, ausführlichen Vorwort schildert er seine Eingriffe, die die tiefgreifende musikalische und textliche Bearbeitung der Intermezzos durch Paisiello korrigierten. Dekorative Umschlaggestaltung durch E. Preetorius.

96 PFITZNER, H.: Das Christ-Elflein. Spieloper in 2 Akten mit freier Benutzung des gleichnamigen Märchens von Ilse von Stach. Op. 20. Klavierauszug mit Text von R. Louis. [Privatdruck mit eingestempelter Verlagsangabe: Berlin, A. Fürstner, ohne VerlagsNr. 1917]. Quart. 152 S. Halbleinenband. € 225,-

Sehr seltene Originalausgabe der Opernfassung. – „Seinem lieben Freund W illy Levin gewidmet.“ Zusätzlich zum Verlagsstempel „100 % Teuerungszuschlag“. Die erste Fassung des Stoffes als Weihnachtsmärchen in der Art eines Singspiels (1906) hatte Pfitzner aufgrund des Mißerfolges vollkommen umgearbeitet. – Exemplar des Stuttgarter Kapellmeisters Alfons Rischner. Vgl. Grobe S. 5; nicht in BSB und CPM.

97 PFITZNER, H.: Das Fest auf Solhaug. (Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen). Klavierauszug mit Text vom Komponisten. Stuttgart, Feuchtinger (VerlagsNr. 2032) 1905. Quart. 57 S., Verlagsangabe auf Titel und Umschlag überklebt „Leipzig, Max Brockhaus“. Titel mit Besitzstempel. OU. € 120,-

Originalausgabe. – Pfitzner widmete die Schauspielmusik seinen Eltern. Das bereits 1895 uraufgeführte Werk komponierte Pfitzner 1890/91 gegen Ende seiner Studentenzeit. – Selten! – Grohe S. 7; BSB 12, 4948.

98 PFITZNER, H.: Der arme Heinrich. ein Musikdrama in 2 [sic!] akten. Dichtung nach der Legende des Mittelalters von J. Grun. Klavierauszug zu zwei Händen (mit überlegtem Text) von H. Büchel. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. 460a/601) [1911]. Folio. 1 Bl., 118 S. HLn. Der Zeit. € 100,–
Originalausgabe dieser Bearbeitung. – Selten! – Nicht BSB und CPM. Hofmeister 1911.

99 PFITZNER, H.: Musik zu Kleist's Käthchen von Heilbronn ... op 17 ... Klavierauszug (von H. Büchel). Berlin, Ries & Erler (VerlagsNr. 8610) [1912]. Folio. 36 S., Titel im Randbereich teilweise hinterlegt, wasserrandig. Pappband. € 60,–
Originalausgabe des Klavierauszugs zu zwei Händen. – BSB 12, 4949; CPM 45, 92 (falsch datiert).

100 PFITZNER, H.: Die Rose vom Liebesgarten. Romantische Oper in 2 Akten, Vor- und Nachspiel. Dichtung von James Grun. Klavierauszug mit Text vom Komponisten (Revidiert von F. Wolfes). Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 598) [ca. 1914]. Quart. 255 S. Halbleinenband der Zeit. € 75,–
Titelaufgabe der 2. Ausgabe mit Copyright „1910 by Hans Pfitzner“. Vgl. BSB 12, 4953 und CPM 45, 94; Schneider, Pfitzner-Kat. Nr. 253.

101 PROKOFJEW, S.: Semjon Kotko. Volksoper in fünf Akten. Klavierauszug mit Text. Berlin, Henschel (ohne VerlagsNr.) (1963). Quart. 4 Bl., 368 S. Papierbedingt gebräunt. OHLn. € 120,–
Das Libretto stammt von Valentin Katajew nach seiner Novelle „Ich bin ein Sohn des werktätigen Volkes“. Deutsche Bühnenfassung von Ilse Winter und C. Riha. Nach einer Rohübersetzung von W. Pieschel. – Bühnenexemplar.

102 PUCCINI, G.: Die kleine Frau Schmetterling (Madame Butterfly). Tagödie einer Japanerin ... von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von A. Brüggemann. Klavierauszug von C. Carignani. Mailand, G. Ricordi & C. (VerlagsNr. 111376) [nicht vor 1927]. Quart. 5 Bl., 263 S., Portrait, Faksimile. Stellenweise fingerfleckig. 2 Bl. mit geklebten Einrissen. Letztes Bl. am Rand verstärkt. HLn. € 35,–

103 PUCCINI, G.: Manon Lescaut. Iyrisches Drama in 4 Akten ... Deutsch von L. Hartmann. Klavierauszug mit Text. Mailand, Rocordi (VerlagsNr. 96463) [nicht vor 1911]. Quart. 2 Bl., 259 S. OriginalPp. mit Gebrauchsspuren. € 35,–
Titelaufgabe der zweiten deutschsprachigen Ausgabe, erschienen als sog. 4. Version der Oper. Die umjubelte Uraufführung unter Toscanini in Turin brachte für Puccini den Durchbruch in seiner künstlerischen Karriere. Er „orientiert sich zwar noch eng an Vorbildern ...“, jedoch zeigt sich bereits hohe Originalität in Geschmeidigkeit und Fülle der Melodik wie auch in Sensibilität und Raffinesse der Stimmungsmalerei ... Geschickt weicht Puccini der Gefahr des Plagiats von J. Massenets ‚Manon‘ (1884) aus“ (Herder -Musiklexikon 5, 212). – Hopkinson 3 D(a); Schickling 64.E.4c.

104 RADECKE, R.: Die Mönkguter, oder die Probe-Ehe. Liederspiel mit Tanz in einem Akt von G. Gurski. Op. 42. Vollständiger Klavierauszug mit Text. Berlin & Posen, Bote & Bock (VerlagsNr. 10738) [1874]. Quart. 2 Bl., 111 S. Gut erhaltene Bibliotheks-Dublette. HLdr. der Zeit. € 40,–
Erstausgabe. – CPM 46, 413; Nicht BSB.



105 Rossini

105 ROSSINI, G.: Semiramide. Opera seria in due atti ... ridotta per il Cembalo. Paris, Schlesinger (PlattenNr. 146) [1824]. Folio. 2 Bl., 190, 127 S., mit handschriftlichen Anmerkungen zu Rossinis Lebenslauf auf der Titelfrückseite. Gering stockfleckig. Titel mit schöner Lithographie von C. Constans. HLn. der Zeit. € 150,-

Seltene frühe Ausgabe im Jahr nach der Originalausgabe erschienen. In Semiramide mit einem Libretto von G. Rossi nach Voltaire's Semiramis, verwirklicht Rossini zugleich sein Belcanto Ideal und weist schon auf das musikalische Melodram Bellinis und Donizettis voraus. Insbesondere die dialogisch eingelegten Duette, die zu Schlüsselszenen der dramaturgischen Entwicklung werden, sind hier zu nennen. – PEM 5, 435; CPM 49, 160; nicht BSB. – Siehe Abbildung.

106 SALIERI, A.: Prima la musica, poi le parole. Divertimento teatrale in einem Akt von G. Casti ... deutsche Fassung von J. Heinzelmann. Klavierauszug von F. Wanek. Mainz, Schott (VerlagsNr. 43103) (1972). Quart. 3 Bl., 169 S. OKt. (Edition Schott 6547). € 60,-

Erstdruck. – Die Herausgabe des parodistischen Divertimento durch Heinzelmann war eine Initialzündung für die Wiederentdeckung Salieris in den 70er und 80er Jahren des 20. Jh. Für „Ein Frühlingsfest an einem Wngertag“ (7.2.1786) in Schönbrunn hatte Kaiser Joseph II. einen musikalischen Wettstreit geplant. Auf der einen Seite des Gebäudes wurde Mozarts Schauspielregisseur gegeben, auf der anderen

Salieris Opernparodie. In vielfachen aktuellen Bezügen setzten sich Salieri und sein Librettist mit den Sitten, Unsitten und ästhetischen Konventionen auf der Opernbühne auseinander. – PEM 5, 535; BSB 14, 5552 f.

107 SCHILLINGS, M.: *Mona Lisa*. Oper in zwei Akten. Dichtung von Beatrice Dovsky. Op. 31. (Klavierauszug mit Gesang). Berlin, Drei Masken (VerlagsNr. 971) [1921]. Folio. 2 Bl., 224 S., Titel mit handschriftlichem Besitzvermerk, Anstreichungen mit Buntstift, papierbedingt stockfleckig. HLn. unter Verwertung des OKt. € 40,–

Titelaufgabe von Schillings erfolgreichster Oper, die 1915 ihre Uraufführung in Stuttgart erlebte. – BSB 14, 5682 (OA); Nicht CPM; Hofmeister 1921.

108 SCHREKER, F.: *Der Schatzgräber*. Oper in einem Vorspiel, vier Aufzügen und einem Nachspiel. Klavierauszug mit Text (von G. Jokl, F. Petyrek und J. Rosenstock). Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 6136) 1919. Folio. 296 S. Farbige illustrierter Original-Pappband mit Lithographie von Richard Teschner. (Gebrauchsspuren). € 175,–

Originalausgabe. – „Der Stadt Frankfurt am Main und ihrem Opernhause in Dankbarkeit zugeeignet.“ Der Stoff zum – wiederum – eigenen Textbuch entsprang einer autobiographischen Begebenheit, wie Schreker selbst bekannt hat (Über die Entstehung meiner Opernbücher, in: *Feuer* Jg. 1, 1919/20, S. 110). Das Werk hat Schreker den endgültigen Durchbruch in der Anerkennung des Opern-Publikums eingebracht. – BSB 14, 5799; CPM 50, 411.

109 SCHULLER, G.: *The Visitation (Die Heimsuchung)*. Opera in Three Acts. Libretto, after a motive by Franz Kafka, by the Composer. Vocal Score. New York, Associated Music Publishers (VerlagsNr. AMP 6701–252) (1967). Folio. VI, 252 S. Stempel. Farbiger Originalkarton. Geringe Gebrauchsspuren. € 80,–

Originalausgabe. Auf dem Titelblatt zusätzlich (schon) die Angabe „B. Schott's Söhne/ Mainz“, wo der Klavierauszug 1968 erschien. – Der 1925 geborene amerikanische Komponist deutscher Herkunft wurde mit der Uraufführung der „Heimsuchung“ in Hamburg 1966 auch in Europa weiteren Kreisen bekannt. Mit der von ihm kreierte Stilrichtung des „Third Stream“ bringt er den Jazz mit klassischen Elementen zusammen, huldigte zunächst aber der Seriellen Musik. – CPM 50, 149; vgl. BSB 14, 5899.

110 STRAUSS, R.: *Arabella*. Lyrische Komödie in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Opus 79. Klavierauszug mit Text. London, Fürstner (VerlagsNr. A. 8253 F.) [nach 1933]. Folio. 365 S. OKt. € 70,–

Titelaufgabe ohne die Nennung des Bearbeiters Felix Wolfes. Auch nach der Verlegung des Verlagshauses nach London im Jahr 1933 verblieb das Copyright beim Komponisten. – Strauss verarbeitete hier kroatische Volksmelodien. – Müller - Asow II, 881; CPM 54, 421; BSB 15, 6361.

111 STRAUSS, R.: *Der Rosenkavalier*. Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal. Op. 59. Vollständiger Klavier-Auszug zu 2 Händen, mit Hinzufügung der deutsch-englischen Gesangstexte und scenischen Bemerkungen von O. Singer Berlin-Paris, Fürstner (VerlagsNr. A. 5907 F.) (1911). Folio. 1 Bl., 317 S. Ill. Originalkarton. € 75,–

Erster Druck der deutsch-englischen Fassung. Wie der Erstdruck mit der hübschen rosa-schwarzen Umschlaggestaltung und ebenfalls in Paris gedruckt. Fulda 617f.; Müller v. Asow II, 468; Trenner 227.

112 TSCHAIKOWSKY, P.: Der Opritschnik (Leibtrabant) Oper in 4 Aufzügen. Deutsche Übersetzung von Jourij v. Arnold. Klavierauszug mit russ. und dt. Text. St. Petersburg, W. Bessel & Cie. (VerlagsNr. 400–426a) [1896]. Quart. 2 Bl., 327 S. Besitzstempel. Handschriftl. Eintrag im Vorsatz. Leinenband. € 225,–

Sehr seltene erste Ausgabe der frühesten erhaltenen Oper Tschaikowski's, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch gewidmet. – W esternhagen S. 8; BSB 3, 1040; CPM 11, 134.

113 VERDI, G.: Aida. Opera in quattro atti ... [Daraus]: Gran Finale secondo ... Canto e Pianoforte. Milano, G. Ricordi & C. (VerlagsNr. c 42495 c) [nicht vor 1911]. Quart. 30 [richtig 36] S. Gebräunt. Ill. OKt. € 10,–

114 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. V ollständiger Klavierauszug von Karl T ausig. Mainz, Bei B. Schott' Söhnen (V erlagsNr. 18975) [nach 1868]. Folio. 2 Bl., 402 S. Besitzvermerk auf dem V orsatzblatt. Roter Leinenband mit floraler Vergoldung der Buchdeckel. € 600,–

Umdruck von den Platten der Originalausgabe, jedoch jetzt ohne die gedruckte Dedikation an König Ludwig II. von Bayern. Exemplar aus dem Besitz des berühmten dramatischen Soprans Theres Malten (1855–1930), die besonders in den einschlägigen Rollen der Wagner'schen Dramen brillierte; 1882 sang sie neben der Materna in Bayreuth. – Vgl. Klein 34/35 und WWV S. 481 (Bearbeiter des W rspiels: Hans von Bülow; vgl. S. 488f.).

115 WAGNER, R.: Siegfried. V ollständiger Klavierauszug von K. Klindworth. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 20326) [1871]. Folio. Titelblatt, 299 S. (unbeschnitten). Pappband. Vorderer Originalumschlag aufgezogen. € 1500,–

Originalausgabe im lithographischen Umdruckverfahren. – Mit der vollständigen englischen Übersetzung des T extes, den Singstimmen jeweils übergelegt, und der Regieanweisungen von Frederick Jameson handelt es sich beim vorliegenden Exemplar um die Druckvorlage für die erste englische Ausgabe, London 1900 (lt. Druckbuch des Verlages; vgl. WWV 86D, XIVf) – im Zuge der Wagner-Begeisterung in den angelsächsischen Ländern, die kurz zuvor eingesetzt hatte. – WWV 86D, XII, S. 386; vgl. Klein S. 46/7; BSB 17, 6873; CPM 59, 47.

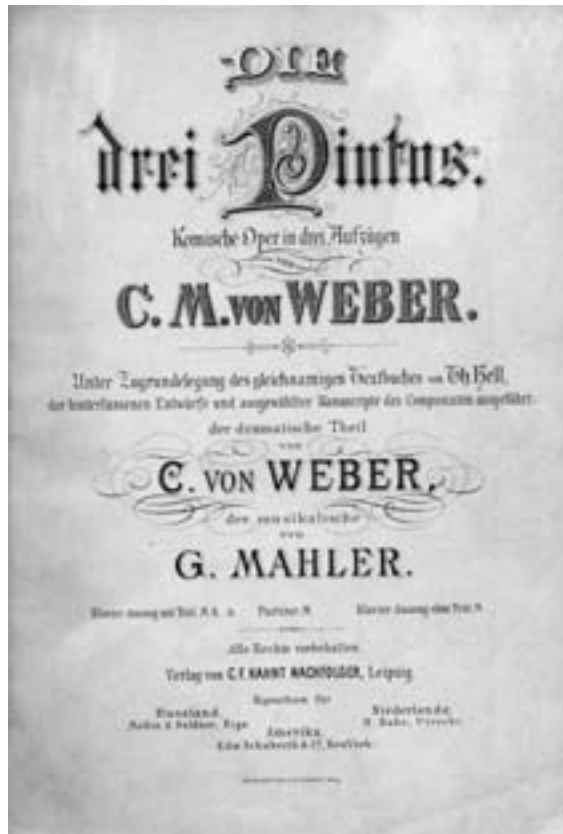
116 WAGNER, Siegfried: Der Bärenhäuter . In 3 Akten. [Op. 1]. Klavier -Auszug zu zwei Händen mit beigefügtem Text von E. Reuss. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 354) [nach 1898]. Quart. T itel, 325 S., 1 Bl. faksimiliert. 2 S. gestempelt, wenige S. mit Unterstreichungen. Halbleder der Zeit. € 80,–

Titelaufgabe von Siegfried W agners erster Oper . Im Königlichen Hoftheater in München fand im Januar 1899 die Uraufführung statt. – Pacht S. 450; BSB 17, 6881; CPM 61, 15.

117 WALTERSHAUSEN, H. W. v.: Richardis. Romantische Oper in 3 Akten. Klavierauszug von Dr. H. Scholz. München, Drei Masken (VerlagsNr. 1160) (1915). Folio. 192 S. Pp. € 80,–

Originalausgabe. Mit eigenhändigem Namenszug des Dirigenten „Eugen Jochum 1923“. – Der Stoff – eine Begebenheit im Elsass des 9. Jahrhunderts – ist dem Parsifal-Mysterium verwandt. Trotz einer „blühenden Klang Sinnlichkeit“ (MGG 14, 204) blieb der Oper wenig Erfolg beschieden. – BSB 17, 6900; nicht in CPM.

118 WEBER, C. M. v. – MAHLER, G.: Die drei Pintos. Komische Oper in drei Aufzügen. Unter Zugrundelegung des gleichnamigen T extbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Entwürfe und ausgewählter Manuscripte ... ausgeführt: ... von



118 W eber

G. Mahler. Klavierauszug mit Text. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 2951) [1888].
Quart. 223 S. Leinenband. € 200,-

Originalausgabe des von Mahler vollendeten Werkes. „Als schaffender Künstler trat ich zum ersten Male mit der Ausarbeitung und Vollendung der ‚drei Pintos‘ von Weber vor die Öffentlichkeit“ (Mahler in einem Brief 1896). Der junge Komponist war damals noch mit der Komposition der 1. Symphonie beschäftigt. Hanslick bescheinigte Mahler mit seiner Bearbeitung „unleugbare Geschicklichkeit“. Webers Oper wie Mahlers Einrichtung gelten als ausgesprochene Rarität. – CPM 60, 14; BSB 17, 6919. – Sekundär-Literatur hierzu s. Nr. 827. – Siehe Abbildung.

119 WEBER, C. M. v. : Euryanthe. Große romantische Oper in 3 Aufzügen.
Dichtung von Helmine von Chézy ... Völlständiger vom Componisten verfertigter
Clavier-Auszug. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr S:u:C:4519–45) [1823].
Quer-Folio. 223 S., teils stockfleckig. Alter Name auf Titel. Halblederband der Zeit
(etwas berieben) unter Verwendung des farbigen Originalkartons (auf Vorder- und
Hinterdeckel). € 200,-

Originalausgabe von Webers Meisterwerk. – Über die Uraufführung am Wiener
Kärntnertheater 1824 berichtete Weber: „Welchen über alle Beschreibung
glänzenden Triumph habe ich erlebt. So ergriffen, so enthusiastisch habe ich unser
Publikum noch nie gesehen“ (1. April 1824 an Lichtenstein). Trotz dieses Erfolges
blieb die erste durchkomponierte deutsche Oper ein Außenseiter des Repertoires;

man hat verschiedentlich das Libretto dafür verantwortlich gemacht. Der Einfluß der „Euryanthe“ auf Komponisten wie Schumann und Wagner ist jedoch unbestritten. – Jähns Nr. 291; Slg. Hoboken 15, 361; BSB 17, 6920; CPM 60, 15.

120 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz Romantische Oper in 3 Aufzügen ... mit leichter Clavier-Begleitung eingerichtet von Carl Zulehner. Mainz, B. Schott Söhne (PlattenNr. 1719) [1822]. Quer-Quart. Titel mit gestochener Vignette, 122 S., stockfleckig, rechte Blattecken und im Falz teils verstärkt. Etwas späterer Halbleinenband. Gebrauchsspuren. € 200,-

Früher Druck, gleichzeitig erster Druck dieser Ausgabe. – Die Berliner Uraufführung der „Romantischen Oper“ wurde begeistert aufgenommen. Das Berliner Publikum sah in dem Werk ein musikalisches Symbol für die erstrebte, aber längst nicht verwirklichte nationale Einheit. Die Volkstümlichkeit mancher Melodie sowie der politischen Hintergrund der Rezeption trugen maßgeblich zu hoher Popularität bei. – Die hübsche Titelvignette stellt die Wolfschluchtszene mit Samiel, Kaspar und Max dar. – Jähns S. 303; Kat. Hoboken 15, 352 (mit abweichender Kollation); nicht BSB; nicht PEM.

121 WEBER, C. M. v.: Oberon. Romantische Oper in drey Acten. Nach dem Englischen des J. Planché von Theodor Hell. Klavier-Auszug vom Componisten. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1376) [1826]. Folio. 157 S. Pappband unter Verwendung des Originalkartons. € 150,-

Sehr seltene erste vollständige Ausgabe, zugleich deutsche Erstausgabe. Erstmals enthalten ist hier die Arie des Hüon, Nr5. Die 1826 in London uraufgeführte Oper ist stark der englischen Tradition des Schauspiels mit Gesang verhaftet; so konnte sie auch den großen Londoner Erfolg im deutschen Sprachraum niemals erreichen. Weber hatte eigens für die Londoner Aufführung bei einem Engländer in Dresden Sprachstudien betrieben. – Jähns Nr. 306, S. 392; BSB 17, 6929; CPM 60, 41.

122 WEBER, C. M. v.: Preciosa Romantisches Schauspiel in 4 Acten Dichtung von Pius Alex. Wolff. Klavier-Auszug vom Componisten. Einzig rechtmäßige Originalausgabe. Eigentum der Verlags-Handlung. Berlin, in der Schlesingerschen Buch u. Musikhandlung (PlattenNr. S.1089) [nach 1823]. Quer-Quart. 37 S. Bibliotheksdoulette. Halbleinenband der Zeit. Originalumschlag aufgezogen. € 150,-

Frühe Titelaufgabe der Originalausgabe von 1821, teilweise von deren Platten gedruckt. Die Dichtung von Wolff basiert auf der Novelle „La Gitanilla“ (1613) von Cervantes. – Jähns 279 (datiert Erstausgabe); vgl. Slg. Hoboken 15, 353; BSB 17, 6931; vgl. CPM 60, 50.

123 WEISMANN, J.: Die pfiffige Magd. Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von L. Holberg, Op. 125. Klavierauszug des Komponisten. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B.S.S. 35633) (1939). Quart. 3 Bl., 225 S. Umschlag der Zeit. € 60,-

Erstausgabe des Klavierauszugs von Weismanns letzter Oper. Die erfolgreiche Premiere fand 1939 in Leipzig statt und in den nächsten 5 Jahren wurde das Stück über 150 Mal an deutschen Opernhäusern aufgeführt (vgl. The New Grove Dictionary of Opera, 4, 1133). – BSB 17, 6968; nicht CPM.

124 WOLF, H.: Der Corregidor. Oper in vier Acten. Text nach einer Novelle des Alarcon von Rosa Mayreder -Obermayer. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten. Mannheim, Heckel (ohne VerlagsNr.) (1896). Folio. 1 Bl., 207 S. Halbleinen unter Verwendung des Original-Umschlags. € 250,-

Originalausgabe. Wolf komponierte seine einzige (vollendete) Oper in weniger als einem Jahr 1895/96, nachdem er lange nach einem Operntext gesucht hatte. Mit Übernahmen aus dem Spanischen Liederbuch (1891) und dem Fandango im 1. Akt gelingen Wolf zauberhafte Anspielungen auf den Lokalkolorit. Der Komponist konnte sich nicht entscheiden, welchem Verleger er sein Werk geben wollte, und entschied sich schließlich, die Oper bei Heckel auf Kommissionsbasis zu vertreiben. Er selbst übernahm auch die Druckkosten und konnte so im Besitz der Eigentumsrechte bleiben (vgl. Walker S. 428 ff.). – Walker s. 547; BSB 7138.

125 ZELLER, C.: Der Obersteiger . Operette in 3 Acten. Clavier -Auszug mit Text. Eingerichtet vom Componisten. Leipzig und London, Bosworth (VerlagsNr. B.K.5020.5028.5020.5030) 1894. Quart. 203 S. inkl. lithographierter Titelseite. Stempel. € 100,-

Erste Ausgabe. – Mit seinen zwei erfolgreichsten Operetten (Vogelhändler und Obersteiger) steht der Komponist neben den drei Großmeistern der klassischen Wiener Operette (Suppé, Millöcker, J. Strauss Sohn). Seine Werke sind kunstvoll und volkstümlich zugleich; besonderen Ruf haben sich die Finali erworben. „Das Leben des k. k. Ministerialrates Dr. Carl Zeller (1842–98) würde heute niemand mehr interessieren, wenn er nicht auch komponiert hätte“ (E. Nick). – BSB 17, 7209; CPM 62, 343.

STREICHER

126 BEETHOVEN, L. v.: [Quartetten für zwey Violinen, Viola und Violoncello], Heft 1–9 [von 10], [Op. 18, 1–6; Op. 59, 1–3]. Stimmen. Wien, Haslinger (o. PlattenNr.) [vor 1834, vor 1835]. Quart. Violine 1 in 8 Heften, Op. 18, 1/2 zusammengebunden; Violine 2, Viola, Cello jeweils 9 Hefte in einem Band, vereinzelt stockfleckig, Cello mit Einträgen in Blei. In Kassette. € 250,-

Die Quartette erschienen in der nicht vollendeten Beethoven Gesamtausgabe von Tobias Haslinger in der Serie XI. Es fehlt Op. 95 (XI, 10). Das erste Heft der 1. Violine hat den dekorativen Serientitel auf braunem Strahlengrund. – Dorf Müller, S. 277ff., Kat. Hob. 1984, 796 ff.; nicht BSB.

127 BEETHOVEN, L. v.: Quatuor pour deux Violons, Viola et Violoncelle composé et dédié à Son Altesse le Prince regnant de Lobkowitz Duc de Raudnitz. Oeuv. 74. [Stimmen]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr 1609) [1810]. Quart. 11, 7, 7, 7 S. € 600,-

Seltene Originalausgabe, erkenntlich am Preis „1 Rthlr .8gr.“. Das Stück trägt den Namen „Harfenquartett“ wegen des typischen Pizzicato-Harfenklangs im 1. Satz. Mit ungewöhnlicher Satzfolge und zusammen mit dem Klavierkonzert Op. 73 Ende 1809 vollendet, gehört das Werk zu den bedeutenden der mittleren Periode. – V II etwas späterer Abzug. – Kinsky/Halm S. 198; Slg. Hoboken II, Nr. 333.

128 BOCCHERINI, L.: (9) Ausgewählte Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncell für den praktischen Gebrauch hrsg. von R. Hofmann. [Stimmen]. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 9691) [1912]. Quart. VI 1 (47 S.); VI II (40 S.); Va und Vc (je 36 S.), Ln. (Edition Peters 3336). € 20,-



130 Calazounow

Enthält: Op. 8, 5 D-Dur; Op. 32, 4 A-Dur; Op. 6, 6 A-Dur; Op. 10, 2 d-Moll; Op. 27, 2 g-Moll; Op. 10, 6 E-Dur; Op. 33, 5 g-Moll; Op. 33, 6 A-dur; Op. 39, 1 C-Dur. – BSB 2, 714.

129 DVORAK, A.: (3) Streich-Quartette für 2 Violinen, Bratsche und Violoncell. Op. 51 Es-Dur; Op. 61 D-Dur; Op. 96 F-Dur . (Stimmen). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8124, 8281, 10134) [ca. 1928]. Quart. HLn. € 90,-

Drei der bekanntesten Streichquartette Dvoraks; Nr. 10–12, entstanden 1879 bis 1893. In einer sehr sauber gebundenen Ausgabe. – Burghauser Nr. 92, 121, 179.

130 GLAZOUNOW, A.: Quatuor Slave pour deux Violons, Alto et Violoncelle. Op. 26. Parties séparées. Nouvelle édition revue et corrigée par l'Auteur. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 1137) 1890. Folio. 4 Stimmen. Farblich lithographiertes Titelblatt. Originalumschlag. € 140,-

Vom Komponisten selbst revidierte, also authentische Ausgabe des wohl populärsten der insgesamt 7 Streichquartette Glasunows. 1888 im Alter von 23 Jahren vollendet, hatte der „russische Brahms“ bereits die Aufmerksamkeit eines Liszt und Tschaikowsky auf sich gelenkt. Belaieff, Freund und Reisebegleiter auf mehreren Tournées des Dirigenten Glasunow, gründete aus Verehrung für ihn seinen Musikverlag, in dem schließlich das Gesamtwerk erschienen ist. Das Titelblatt in besonders dekorativer Gestaltung russischer Elemente. – Fehlt in CPM; vgl. BSB 6, 2249. – Siehe Abbildung.

- 131 HAYDN, J.: Die Jahreszeiten. Overture. Rezitativ . Chor des Landvolks. Streicher-Quintett. [Hob. XXI, Nr. 3]. Nach 1844. Schöne Handschrift der Stimmen. 15 Bl. € 60,-
Abschrift der seltenen Quintett-Fassung, die erstmals gedruckt 1802 in der Bearbeitung von A. E. Müller bei Breitkopf & Härtel erschien. Die Overture, „ein stürmisch-bewegtes, in Moll-Farben gehaltenes Vorspiel“ schildert den Übergang vom Winter zum Frühling. Der Folgende 1. Chor des Landvolks ist „eine der unvergesslich sich einprägenden Eingebungen, denen Haydns Oratorien ihre große Volkstümlichkeit verdankt.“ (Reclams Chormusik- und Oratorienführer, 7. Aufl., S. 331f.).
- 132 HAYDN, J.: II Quatuors pour deux Violons, Alto et Violoncelle composée et dedié à son Altesse Monseigneur le Prince Regnant de Lobkowitz ... Oeuvre 77 [Hob. III/81, 82]. [Stimmen]. Wien, Artaria (PlattenNr: 1749, 1794, 1764) [ca. 1806]. Folio, 17, 13, 11, 11 S., handschriftl. Paginierung in brauner Tinte unten rechts. [Collection complete des Quatuors de Joseph Haydn 14 B]. € 700,-
Früher Druck der späten Quartette in G-Dur und F-Dur, die zu den schönsten Haydns gehören. Bei Artaria war 1802 auch der Erstdruck der Kompositionen verlegt worden. – Kat. Hob. 7, Nr. 704 (unser Ex. trägt unten S. 1, Viol. 1 noch nicht den Zusatz „Dediés au Prince Lobkowitz“); nicht BSB, CPM.
- 133 KEMPTER, L.: Capriccio [Streich-Quintett]. V I, V II, Viola. (Eigenhändige?) Abschrift der Stimmen. € 30,-
Lothar Kempfer (1844–1918) war vor allem als Dirigent bekannt. Sein kompositorisches Werk umfaßt vier Bühnenwerke, Festspielmusik, Chorwerke, Lieder und sehr wenige Instrumentalkompositionen (Vgl. MGG², 10, 8f.).
- 134 MAHLE, E.: Rapsodia para Violino-Solo. Darmstadt, Edition Tonos (VerlagsNr. 8380) 1972. Quart, 2 S. OU. € 10,-
- 135 MOZART, W. A.: Fugha per 2 Violini, Alto e Violoncello [KV 546]. Frankfurt/Leipzig, Peters (PlattenNr. 1) [1994]. Quart, 3, 3, 3, 3 S. € 20,-
Frischer Abzug von den Platten der Nummer 1. Das Bureau de Musique Hoffmeister & Kühnel (ab 1813 C. F. Peters) startete mit KV 546 das Verlagsprogramm. Druck aus Anlass der Wiedervereinigung der Verlagszweige in Frankfurt und Leipzig.
- 136 MOZART, W. A.: Three Quartets, For Two Violins, Tenor & Violoncello, Composed & Dedicated to Dr. J. Haydn. Book I [von 2]. [KV 387, 421, 458]. London, L. Lavenu & Mitchell (ohne PlattenNr.) [ca. 1805]. Folio. 4 Stimmen mit gestochenen Titelblättern. 2 Blatt mit Klebestreifen, leichte Feuchtigkeitsspuren am Rand zweier Stimmen. € 400,-
Äußerst seltene frühe Ausgabe. Nicht in RISM. – Die drei 1782–84 in Wien komponierten Quartette repräsentieren Mozarts neuen Stil, der sich an Haydn orientiert. In KV 387 greift er selbst der kontrapunktischen Architektur seiner „Jupiter-Sinfonie“ vor: Fuge und Sonatensatz werden verschmolzen. KV 458 trägt den berühmten Namen „Jagd-Quartett (nachträglich, nach dem Hauptthema des Kopfsatzes). – RISM M 6120; Köchel-Einstein S.432 („um 1798“); Humphries & Smith (1970) S. 206; nicht in Hoboken; BSB 11, 4454 („Wasserzeichendatum: 1801“).
- 137 MOZART, W. A.: Partition des cinq principaux Quintetti pour deux Violons, deux Altos, et Violoncelle. N° 4. [Incipit] [KV 593]. Offenbach, J. André (Ver-

lagsNr. 4794) [um 1824]. 31 S., Titel mit 2 winzigen Löchern. Originalumschlag mit Titelschildchen. (Bibl. Musicale ... N° 4). € 80,-

Schöne, lithographierte Ausgabe der Partitur des D-Dur -Quintetts. – Das 1790 komponierte Werk gehört zu Mozarts letzten Quintetten und „stellt sich als kontrapunktisch und motivisch-thematisch ungewöhnlich durchgearbeitetes Opus dar“ (Reclam, Kammermusikführer, 12. Aufl., S. 425). Köchel 1964, 679; BSB 11, 4458; CPM 41, 123.

138 ONSLOW, G.: Trois Quatuors pour deux Violons, Alto et Basse, d'après de l'Ouvre 14. Opéra 36. No. 3. Paris, Dépôt centrale de la librairie (PlattenNr. T. 1000.18e.Qor) [ca. 1834]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel und einer „Table Thématique des Quatuors“). € 140,-

Seltene Erstausgabe. – Nach dem Klavier -Trio D-Dur op. 14 vom Komponisten selbst bearbeitet. – Devriés/Lecture II, S. 138; nicht in BSB.

139 REGER, M.: Vier Sonaten für Violine allein ... Op. 42, Heft 2 (von 2). Leipzig, Aibl (VerlagsNr. 2953b) [nach 1904]. Quart, 15 S. € 30,-

Titelaufgabe, die bereits den Zusatz „aufgenommen in die Universal-Edition“ trägt. – Stein S. 58.

140 RODE, J. P. J.: Andante mit Variationen für 2 Violinen, Viola und Bass ... Op. 16. Offenbach, André (VerlagsNr. 3820) [1818]. Folio, 3, 3, 1, 1 S. 1. Violine mit Fleck. € 70,-

Frühe Lithographie. – Evtl. Korrekturabzug, da der Druck weder einen Titel hat noch beschnitten ist. – Constapel S. 229.

141 ROVELLI, P.: Six nouveaux Caprices pour le Violon ... Op. 5. Leipzig, B & H (PlattenNr. 4468) [1827]. Folio, 13 S., Verlagsangabe überklebt, durchgängiger Wasserrand. € 70,-

Rovelli war Meisterschüler von Kreutzer und u. a. erster Geiger am bayerischen Hof. Seine Kompositionen stehen in direktem Zusammenhang mit seinen Fähigkeiten als praktischer Virtuose. – Nicht BSB.

142 SPOHR, L.: Trois Quatuors pour deux Violons, Alto et violoncelle ... Op. 82, Nr. III [von I-III]. Stimmen. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1549) [1829]. Quart. 11, 7, 7, 7 S. € 110,-

Originalausgabe. – Vermutlich entstanden die Quartette Op. 82 für den Gebrauch bei Spohrs privaten Kammermusikabenden in der Wintersaison 1828/29. – Göthel 138; BSB 15, 6188.

143 VIOTTI, J. B.: Trois Duos pour deux Violons ... Op. 29. Stimmen. Offenbach, André (VerlagsNr. 3970) [1819]. Quart. 13, 13 S., etwas knapp beschnitten. € 110,-

Seltener 2. Druck von André, nicht bei White nachgewiesen. Die Duos Op. 29 sind eine Eigenbearbeitung der Duette für 2 Celli Op. 6. Votti, der wohl wichtigste Violinvirtuose des 18. Jahrhunderts beeinflusste die Violinkunst des 19. Jahrhunderts vor allen Dingen über seine Duos, die im fortgeschrittenen Unterricht Verwendung fanden. – White IVa: 4–6, S. 109; Constapel 236.

STREICHER und KLAVIER

- 144 ASIOLI, B.: Sonate für Violoncell und Pianoforte ... Hrsg. und mit genauen Bezeichnungen versehen von F. Grützmaker. Leipzig, B. Senff (PlattenNr. 548) [1868]. Folio. 37; 8 S. Pp. € 70,-
Nicht in CPM; BSB 1, 155 (wohl Erstausgabe). – Asioli wirkte als hochgeschätzter Musiker in Mailand und bis zu seinem Tod (1832) in seinem Heimatort Correggio.
- 145 BACH, C. Ph. E.: Six Sonates pour le Clavecin ou Piano Forte Accompagnées d'un Violon & Violoncelle. Oeuvre Second. Stimmen. Berlin, Hummel (PlattenNr. 155) [1778]. Folio, 27; 11; 7 S. Alle Stimmen mit gestochenem Ziertitel; Besitzvermerk von alter Hand, In Kassette. € 2500,-
Deutsche Erstausgabe. – Die sechs Sonaten von C. P. E. Bach sind von großer Seltenheit. RISM kennt nur 5 Exemplare, vollständige Exemplare gelangen nur sehr selten in den Handel. In seinen letzten Klaviertrios entwickelt der Hamburger Bach den Prototyp des späteren Klaviertrios. Das Klavier erhält die eindeutige Priorität, während die eher mitlaufenden beiden Instrumente, Violine und Cello zu Begleitinstrumenten werden (Wienke). – Wotquenne Nr.89; Eitner I,284; Johannson S.83; Hoboken Nr. 205.
- 146 BACH, J. S.: Six grandes Sonates pour le Pianoforte et Violon obligé. Edition nouvelle, soigneusement revue, corrigée, métronomisée et doigtée; enrichie de notes sur l'exécution et accompagnée d'une préface. [BWV 1014–1019]. Stimmen. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 2766) [ca. 1841]. Quart. Gestochenes Titelblatt mit Porträt Bachs, 91, 30 S. Teils etwas stockfleckig. Halblederbinden. (Oeuvres complets. Liv. 10). € 175,-
Schön gestochene frühe Ausgabe. – Diese 6 Sonaten hat Bach 1718–22 noch als Capellmeister des Fürsten von Anhalt-Cöthen komponiert. „Die Violinstimme erfordert einen Meister“ Forkel S. 57. – Hoboken 1982, 122; BSB 1, 278.
- 147 BARTOK, B.: Sonatine über Themen der Bauern von Transsylvanien für Violine und Klavier bearbeitet von E. Gertler. Partitur u. Stimmen. Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 38437) [1953]. Quart. 10, 3 S. Gebrauchsspuren. OU. € 30,-
Erste deutsche Ausgabe. – BB 102a. BSB 1, S. 347; Nicht CPM.
- 148 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour Piano-Forte et Violon. Oeuvre 23. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 94) [nach 1830]. Folio. 15, 7 S. (Oeuvres Complets de Piano 2re Partie No. 4). € 60,-
Erste Partitur-Ausgabe (als Klavierstimme) und Nachdruck. Der dunkle Charakter des a-moll-Werkes nimmt fast schon romantische Stimmungen vorweg. Kinsky-Halm S. 58; nicht in CPM.
- 149 BEETHOVEN, L. v.: Deux Trios pour le Piano Forte, Violon & Violoncelle ... Op. 70 No. 1 Klavier-Partitur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 202) [1831]. Folio. 29 S. (Oeuvres Complets de Piano 3re Partie No. 6). € 100,-
Das bekannte „Geistertrio“ in D-Dur aus dem Jahr der „Pastorale“ im Nachdruck. Zugleich die erste Partitur-Ausgabe als Klavierstimme. – Guter Zustand. – Kinsky S. 168; nicht in CPM.
- 150 BRAHMS, J.: 3. Sonate (D moll) für Pianoforte und Violine. Op. 108. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9196) 1889. Folio. 34, 10 S. € 250,-

Originalausgabe. – E. und H. von Herzogenberg erhielten als erste – noch vor Clara Schumann – eine Abschrift zur Begutachtung. Die sonst sehr strenge Kritikerin Elisabeth von Herzogenberg schreibt noch am selben Tag (30.10.1888) an Brahms: „... wie begrüßten wir eine Schönheit nach der andern, wie fühlten wir uns zu Hause, trotz allem unerhört Neuem, das gleich der erste Satz einem bringt ... Was mich so entzückt an dieser Sonate: Sie ist so besonders einheitlich, die vier Sätze sind wirklich Glieder einer Familie; ... es gehört alles einer Farbenskala an, wie mannigfaches Leben auch darin herrscht. – Briefe² 210 f.; McCorkle 436; BSB 2, 840; Kat. Hob. 1986, Nr. 133.

151 BRAHMS, J.: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell ... Op. 8 (H-Dur). Leipzig, B & H (PlattenNr. 8953) [nach 1871]. Quart. 55, 12, 12 S. € 150,–
Titelaufgabe der Erstaufgabe der ersten Fassung. – Op. 8 stellt das erste erhaltene Werk von Brahms für mehrere Instrumente dar. Auffällig ist der ausufernde erste Satz mit sehr spätem Eintritt des zweiten Themas und langer Durchführung. Hier zeigt sich bereits Brahms Kunst der Themenverarbeitung. Das Trio gehört zu den frühen Werken die Brahms mit „Kreisler jun.“ zeichnete – ein Indiz für eine gewisse Identifikation mit der literarischen Gestalt und dem romantischen Kunst- und Musikideal des Kapellmeisters Kreisler bei E.T. A. Hoffmann. – McCorkle S. 25; Hofmann S. 16.

152 BUSONI, F.: Zweite Sonate für Clavier und Violine Op. 36a. Leipzig, B & H (VerlagsNr. 22515) 1901. Quart, 51, 12 S., Titel gestempelt. € 125,–
Originalausgabe. – Im Schaffen Busonis nimmt die zweite Sonate eine Schlüsselstellung ein. „... im ideellen Sinne fand ich meinen eigenen Weg als Komponist erst mit der zweiten Violinsonate Opus 36a, die ich unter Freunden mein Opus I nenne“ (zit. nach Stuckenschmidt, 76). – Kindermann, Nr. 244; BSB 3, 1011.

153 CORELLI, A.: Sonate a tre. Due Volini e Violone col Basso per l'Organo ... Nouvelle Edition trez exactement corrigée Opera Prima, Secunda, Terza, Quarta. Stimmen, Violine 2 faksimiliert. London, Cooke (o. PlattenNr.) [ca. 1735]. Quart, 3 Stimmbücher. Je 1 Bl., 25, 12, 24, 14 S. [Beigefügt]: CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two Violins and a Bass ... Opera Prima, Secunda, Terza, Quarta, Stimmbuch Violine 2. London, Walsh (PlattenNr. 364–67) [ca. 1735]. Quart. 24, 18, 25, 16 S. Halbleinenbände mit zeitgenössischem Buntpapier; bzw. Halbleinenband (Ecken bestoßen). € 600,–

Selten. – Die 4 Stimmbücher ergeben zusammen einen kompletten Stimmensatz. Vom Druck bei Cooke weist RISM kein Exemplar in deutschen Bibliotheken nach. – Op. 1, Nr. 30 (Marx), Op. 2, 34; Op. 3, 29; Op. 4, 30; CPM 13, 365–69; Violine 2: Marx Op. 1, 28; Op. 2, 31; Op. 3, 27; Op. 4, 27. – Sein Opus 1 widmete Corelli seiner Gönnerin Königin Christine von Schweden, in deren Orchester er seit 1679 angestellt war. Die überaus populären Triosonaten wurden zu einem prägenden Muster der barocken Kammermusik.

154 DAVID, F.: 4. Concert [für Violine und Orchester]. Op. 23 [Übertragung für Violine und Klavier]. Klavier-Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7885) [1848]. Quart. 31 S., wenige Anstreichungen in Blei. 2 Einrisse geklebt. € 50,–
Erstaufgabe dieser Fassung. – MGG², 5, Sp. 511; CPM 15, S. 284; nicht BSB.

155 DEBUSSY, C.: (3.) Sonate pour violon et piano. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand (VerlagsNr. D. & F 9504). (1917). Folio. 23, 8 S. Einrisse im vorderen Umschlag repariert. Leichte Gebrauchsspuren. (Six Sonates pour divers instruments. La Troisième pour Violon et Piano). € 120,–
Erstaufgabe. – Lesure 140; BSB 4, S. 1457; CPM 1 b, S. 80.

156 HABENECK, F. A.: La Tyrolienne variée pour Violon avec Accompagnement de deux Violons, Alto et Basse ou Forté Piano composée et dédiée à Monsieur Baillot. Paris, Sieber, (PlattenNr. 533) [1819]. Quart, 1 Bl., 6 S., 6, 3, 3, 3 S., Titel mit Stempel des Verlegers, durchgängiger Wasserrand im Randbereich. € 250,-

Äusserst seltener Druck. – Der exellente Geiger Habeneck widmete die Variationen seinem 1. Lehrer Baillot, nachdem er Kreutzers Nachfolge als Erster Geiger der Pariser Oper angetreten hatte. Habeneck prägte das Musikleben in Frankreich in der ersten Hälfte des 19. Jh. aber vor allen Dingen als Dirigent. Unermüdlich engagierte er sich für das Werk Beethovens, insbesondere für die Symphonien. Wagner schätzte sein Dirigat sehr – Lesure/Devriès, I, 147; nicht BSB, nicht CPM; RISM A/I/4, H15, H16 weist 2 Ex. als Klavierauszug nach, denen jedoch jeweils das Titelblatt fehlt.

157 HAYDN, J.: V Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement de Violon et Violoncelle [Hob. XV: 21–23, 20, 17]; Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (ohne VerlagsNr.) [nach 1800]. Folio, 70, 18, 15 S., Typendruck. Illustrierter Originalumschlag. (Oeuvres Completes Cahier VI). € 175,-

Erste Gesamtausgabe unter Mitwirkung Haydns. – Die erste ‚Gesamtausgabe‘ bei Breitkopf und Härtel umfasste 12 Hefte, die zwischen 1800 und 1806 erschienen. Haydn selbst war in die Redaktion und Zusammenstellung der Bände eingebunden und erhielt neben dem Honorar einen Brillantring von Breitkopf, den er sehr geschätzt haben soll. – Kat. Hob. 8, 1298; BSB 7, 2704.

158 HAYDN, J.: Troisième Symphonie. Exécuted plusieurs fois au Concert spirituel Arrangée pour le Clavecin ou le Forte-Piano avec Accompagnement de deux Violons et Violoncelle par C. Fodor Paris, Boeyer/Le Menu (ohne PlattenNr) [1783/85]. Folio. 11, 4, 4, 3 S. € 150,-

Erstausgabe dieser Fassung der Symphonie Nr. 71 B-Dur. Gestochen von Ribière. Fodor verzichtete auf eine Bearbeitung des 3. Satzes; er wirkte bis zu seinem Tod 1799 in Paris als gesuchter Musiklehrer, entstammte einer ungarischen Künstlerfamilie und veröffentlichte eine Reihe weiterer Arrangements. Sehr seltene Ausgabe. Nicht in RISM und CPM; Hoboken I, S. 105; III S. 18.

159 HINDEMITH, P.: Sonate für Violoncello und Klavier Op. 11 Nr. 3. Mainz, Schott (VerlagsNr. 30818) [nach 1922]. Folio, 26 S. OKt. € 50,-

Frühe Titelaufgabe der Cellosonate, die sowohl in der Auseinandersetzung Hindemiths mit funktionaler Harmonik und tradierten Formen als auch in der Entwicklung der Verlagsbeziehungen zum Schott Verlag eine zentrale Rolle spielte. – Briner 357.

160 HUMMEL, J. N.: Grand Quintuor pour le Piano, Violon, Alto, Violoncelle & Contrebasse arrangé d'après le Septuor. Oeuvre 74. Vienne, Artaria (PlattenNr. 2452) [ca. 1816]. Folio. Titelblatt mit Wasserrand und Klebestreifen, 53, 7, 8, 7, 5 S. € 200,-

Originalausgabe dieser Bearbeitung, die vom Komponisten selbst stammt. Die zahllosen späteren Ausgaben bezeugen die grosse Beliebtheit gerade dieses Werkes, liegt doch der Schwerpunkt von Hummels Schaffen auf der Musik für und mit Klavier. Die ursprüngliche Fassung war mit Flöte, Oboe und Horn anstelle der Violine. Stilistisch repräsentiert Hummel den Übergang von der Wiener Klassik in die Virtuosität des 19. Jahrhunderts. – Zimmerschied S. 114; nicht in CPM.

161 KALLIWODA, J. W.: Seconde Polonaise pour le Violon avec accompagnement d'Orchestre ou de Piano-Forte. Oeuvre 45. [Klavier - und Violinstimme]. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 2494 u. 2496) [ca. 1834]. Folio. 9, 9 S. € 80,-

Wahrscheinlich Originalausgabe. – Kalliwoda wirkte als Kapellmeister des Fürsten zu Fürstenberg 1822–66 in Donaueschingen. In Prag war er Violinschüler von Pixis, von Dionys Weber erhielt er ein lobendes Zeugnis. Er trat zusammen mit Schumann, Liszt, Clara Wieck u.a. auf. Der Fürst beschenkte ihn mit einer Stradivari. Schumann rühmte die „vielen feinen und kunstreichen Züge“. – CPM 32, 178; nicht in BSB.

162 LOUIS FERDINAND, Prinz von Preussen: Quartett für Pianoforte, Violine Viola und Violoncello. Op. 5 (Es dur) hrsg. von O. Wittenbecher. (Partitur=Kl. Stimme und Stimmen). Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9750) [1913]. Quart. 83 S., und 3 Stimmen. Ln. (Edition Peters 3386). € 30,-

1806 erstmals veröffentlichtes Quartett des Prinzen, den Schumann „der nachweislich 1828/29 einige Werke Louis Ferdinand studiert hatte als ‚Romantiker klassischer Periode‘ bezeichnete“ (MGG² 11, S. 511). – BSB 10, 3945.

163 MOZART, W. A.: Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell ... N^o 1. Gm [KV 478]. Stimmen. Offenbach, André, (PlattenNr. 4514) [nach 1850]. Quart, 29, 6, 6, 5 S. € 100,-

Titelaufgabe mit hübschem Titel in blauer Lithographie. – Das letzte der 3 Quartette auch als Quintett für Piano, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn.

164 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 60, 61, 11, 14]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2711) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 33; 12 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für Clavier mit und ohne Begleitung, 11tes Heft.). € 250,-

Sehr seltene Titelaufgabe der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1818. Bei KV 60 handelt es sich um eine der so genannten „romantischen Sonaten“, die nicht Mozart zugeschrieben werden. KV 61 stammt von Friedr Raupach und wurde von Mozart abgeschrieben. Bei den Sonaten KV 11, 14 handelt es sich um ganz frühe Kompositionen: Der Achtjährige schrieb sie in London und widmete sie Königin Charlotte Sophie von England. – Vgl. Haberkamp S. 72 ff., S. 418; KV, 6. Aufl., S. 890 f.

165 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violine [56, 15, 7, 31]. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S:u:C: 2708) [1818]. Quer-Quart bzw. Quart. 29; 11 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung. 8tes Heft.). € 250,-

Sehr seltene frühe Sonaten: KV 7 hat der nur siebenjährige Mozart in Paris, KV 15 und KV 31 der achtjährige komponiert. KV 56 gehört zu den so genannten „romantischen Sonaten“, die nicht Mozart zugeschrieben werden (vgl. Köchel, 6. Aufl., S. 887, und Haberkamp S. 416 ff.). Vgl. Haberkamp S. 67 ff., S. 72 ff., S. 77 ff.

166 MOZART, W. A.: 3 Sonaten für Pianoforte und Violine [KV 305, 303, 306]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S:u:C: 2712) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 39; 13 S., unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung, 12tes Heft). € 250,-

Titelaufgabe der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1820. Diese drei Sonaten gehören zu einer Gruppe von Stücken, die Mozart 1778 in Mannheim und Paris komponierte und der Kurfürstin von der Pfalz, der Gemahlin Carl Theodors, widmete. Vom Orchester und von den Kompositionen der Mannheimer Musiker erhielt der zwölfjährige Mozart während seines Aufenthaltes 1777/78 vielfältige Anregungen. – Vgl. Haberkamp S. 126 f.

- 167 MOZART, W. A.: Die Zauberfloete [KV 620]. „La Flute enchantée“ für Piano Forte und Violin eingerichtet von A. Brand. Mainz, Paris und Antwerpen, B. Schott (ohne PlattenNr) [ca. 1820 ?]. Quart. 79 S. [Nur Klavier&Stimme]. Halblederband der Zeit. € 40,-
- 168 PAGANINI, N.: 2me Concerto (Clochette) pour violon avec acc. de Piano. Oeuvre posthume N° 2, Op. 7. Klavierauszug. Paris, Schonenberger (PlattenNr S. 1802) [1851]. Folio. 37 S., 19 S., einige Wasserflecken. € 300,-
Seltene Erstausgabe. – Der Druck erscheint zur Jahreswende 1851–52 in Kooperation von Schonenberger Paris, Schott Mainz und Ricordi Mailand. Ihren Namen erhält die Komposition in Anlehnung an das weltberühmte abschließende ‚Glückchenrondo‘. Nicht BSB, CPM 44, 39; Moser Nösselt 143.
- 169 PEMBAUR, J. (der Jüngere): Sonate für V ioline und Klavier A-Dur. München, Halbreiter (VerlagsNr. 616) 1928. Quart, 24, 7 S. OU. € 50,-
Erstausgabe.
- 170 PROKOFIEFF, S.: 2e Concerto pour Violon en sol mineur (g minor). Op. 63. Réduction pour piano et violon par l’auteur. Edition Russe de Musique. London, Boosey & Hawkes (VerlagsNr. 16.668) [um 1936]. Quart. 48, 19 S. OU. € 150,-
Erste Ausgabe.
- 171 RUBINSTEIN, A.: 3ième Trio (B-dur) pour Piano, V iolon et Violoncelle. Op. 52. [Partitur und Stimmen]. Leipzig, B. Senff (PlattenNr. 210) [1857]. Quart. 51, 11, 11 S. Titel und wenige Bl. verstärkt. OU. € 80,-
Originalausgabe. – BSB 13, S. 5496; CPM 49, S. 304.
- 172 SCHUBERT, F.: Nocturne pour Piano V iolon et Violoncelle. Oeuvre 148. Wien, A. Diabelli et Comp. und Paris, S. Richault (PlattenNr D. & C. 7971) [1846]. Folio. 15; 2; 2 S. An den Rändern etwas stockfleckig. € 300,-
Seltene Erstausgabe. – Der Pariser Verleger Richault hatte für bestimmte Titel, so die Werke Schuberts, mit Diabelli einen Vertrag über die gemeinsame Veröffentlichung. Der Titel „Nocturne“ stammt nicht von Schubert selbst, der diesen Satz ursprünglich wohl für ein anderes Werk vorgesehen und dann ausgetauscht hat. – D 897; vgl. BSB 14, 5864; nicht CPM; Hoboken 517.
- 173 SCHUMANN, R.: Phantasie für V ioline mit Begleitung des ... Pianoforte ... Op. 131. Stimmen. Leipzig, Kistner (PlattenNr. 2010, 2011) [1854]. Quart, 11, 19 S., kleine Klebestelle auf Titel, leicht fingerfleckig. € 200,-
Seltene Erstausgabe. – Die 1853 entstandene und Joseph Joachim gewidmete Komposition gehört zu den letzten Werken, die Schumann fertigstellen konnte. – Hoffmann 287; nicht Kat. Hob.; CPM 51, 192; nicht BSB.
- 174 SPOHR, L.: Deuxième Trio concertant pour Piano, Violon et Violoncelle ... Op. 123. Hamburg, Schuberth et Comp. (PlattenNr 547) [1743]. Quart, 51, 11, 11 S. Kt. unter Verwendung des OU. € 190,-
Originalausgabe. – Spohrs späte und intensive Beschäftigung mit Klavierkammermusik geht vermutlich auf Anregungen seiner zweiten Frau Marianne zurück, die eine begabte Pianistin war. – Göthel 211; BSB 15, 6191.
- 175 VIEUXTEMPS, H.: [4.] Grand Concerto ré min pour le violon avec accompagnement d’Orchestre ou de Piano ... Op. 31. Klavier -Partitur. [Offenbach, André] (VerlagsNr. 7432), [ca. 1854]. Quart, 37 S. vereinzelt Einzeichnungen in Blau- und Bleistift, ohne Titelblatt. € 100,-

Erstdruck. – Vieuxtemps spielte selbst die Uraufführung seines vielleicht wichtigsten Werkes. Berlioz urteilte über die Komposition „magnifique“ (wunderschön), (Grove). – BSB 16, 6760.

KLAVIER und ORGEL

176 AUBER, [D.F.E.]: Die Stumme. Overture. Für Pianoforte. Braunschweig, C. Weinholz (PlattenNr.38) [1861]. Quart. 7 S. Stockfleckig. (Overture für das Pianoforte 1). € 5,-

177 AURIC, G.: Sonatine pour le Piano. Paris, Rouart, Lerolle & Cie (VerlagsNr. R.L. 11369 & Cie) [1923]. Quart. 11 S. Originalumschlag. € 35,-

Originalausgabe. – Die Sonatine, die typisch für die „Groupe des six“ Einflüsse der Populärmusik aufweist, widmet Auric seinem Freund Poulenc. – Nicht BSB; CPM 2, 340.

178 BACH, [Joh.] Chr.: Fuge für das Pianoforte oder die Orgel komponiert ... über die Buchstaben seines Namens. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 793) [nach 1814]. Quer-Quart. 6 S. € 300,-

Titelaufgabe unter Verwendung der Platten der Erstaufgabe. Diese kontrapunktische Auseinandersetzung mit der Familientradition wurde posthum 1810 erstmals von Kühnel veröffentlicht. – RISM B 401; Terry 348 fälschlich Erstdruck; BSB 1, 214. – Siehe Abbildung auf der 1. Umschlagseite.

179 BACH, J. S. und G. F Händel : Toccata e Fuga [bzw.] Chaconne. Freie Bearbeitung von Emanuel Moor und Winifred Christie. Doppelklavier Moor. [Wien], Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 10 776) [1936]. Quart. 18 S. Okt. € 25,-

Erstausgaben dieser Fassungen. Es handelt sich um die nun auch als Filmmusik missbrauchte d-moll-Toccata, BWV 565, bzw. Händels G-dur -Chaconne. – Nicht in BSB und CPM.

180 BACH, J. S.: Exercices pour le Clavecin. Oeuvre I, [handschriftl.]: Partie 1–3 und 5. Lpzg., C. F Peters (PlattenNr. 66–68,72) [um 1817]. Quer-Quart. 11; 15; 12; 15 S. vereinzelt fleckig u. angerändert. € 300,-

BWV 825–827, 829. – Frühe Ausgabe, gedruckt mit den Platten der Ausgabe von Hoffmeister & Kühnel. – Hoboken Nr. 79 ff; RISM-B 481.

181 BACH, J. S.: Chromatische Fantasie [und Fuge d-moll] für das Pianoforte. Neue Ausgabe mit einer Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe von J. S. Bach auf W. Friedemann Bach, von diesem auf Forkel und von Forkel auf seine Schüler gekommen. Leipzig, Peters (PlattenNr. 1512) [1819], ab Fuge: [Hoffmeister] (PlattenNr. 74) [1802]. Quer-Quart. 15 S. Ränder geringfügig braunfleckig. Alter Name auf Titel. € 300,-

BWV 903. Kräftiger Abdruck des 2. Abzuges von den Originalplatten mit einem Preis von 18 gr Ohne den Kommentar von F.Griepenkerl. – Schneider 1906/S.130; Hirsch III, 46; Hoboken I, 104; Bach- Ausstellung Stgt. No. 72; RISM – B 516 (8 Ex.); CPM 3, 35; nicht BSB. – Siehe Abbildung.



181 Bach, J.S.

182 BACH, J. S.: Fugue pour le Piano-Forte. Première Edition d'après un Manuscript. Vienne, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. No.986) [ca.1824]. Quer-Folio. 11 S. € 350,-

Titelaufgabe des Originalverlegers (nach dem Ausscheiden von P. Cappi, mit dem gemeinsam 1822 die Erstausgabe erschienen war). Diese a-moll-Fuge hat Bach später zur grossen Orgelfuge BWV 543 umgearbeitet, sie war ursprünglich in Köthen entstanden. Spitta bewundert „die immer fesselloser hervorbrechende Phantasiefülle“ dieser längsten Bachschen Klavierfuge. – Hoboken 110 (Ausgabe Cappi et Diabelli); CPM 3,37.

183 BACH, J. S.: Die 15 zweistimmigen Inventionen und die 15 dreistimmigen Sinfonien im Urtext. Beilage I und II. Hrsg. von L. Landshoff. Sinfonia 4, 5, 7, 9 und 11 in verzierter Fassung. [BWV 790, 791, 793, 795, 797]. Frankfurt, C. Peters (VerlagsNr. 11037 u. 11037a) 1933. Quart. 11 S., 1 Bl., VI, 17 S. € 20,-

Bemerkungen zum Vortrag mit erläuternden Notenbeispielen. – BSB 1, 235.

184 BACH, J. S.: Praeludium und Fuge über den Namen BACH für das Pianoforte oder Orgel. Leipzig, B & H (PlattenNr. 3539) [1823]. Quer -Quart, 7 S. € 300,-

BWV 898. Kräftiger Abdruck der ersten Ausgabe. Kriterium: Bass: erster Akkord, oberster Ton B nicht A. – Hoboken No.150 dat. „um“ 1828; Bach-Ausstellung Stgt. No. 127. RISM B 519; Schneider BJB 1906, S. 91. – Selten und gesucht! – Siehe Abbildung.

185 BACH, J. S.: 12 kleine Präludien. [Für Klavier]. Hamburg, Hoffmann und Campe [VerlagsNr. 05666] (1947). Quart. 14 S. OU (Editon 3 Türme). € 5,-

186 BARTÓK, B.: Gyermekeknek ... Für Kinder . Kleine Stücke für Anfänger (ohne Oktavenspannung) mit Benutzung ungarländischer Kinder und Volkslieder.



184 Bach, J.S.

Heft I [von IV]. Budapest, Rozsnyai (VerlagsNr. R. K. 376, 378) [1909]. Quart. 22 S., Bleistifanstreichungen. Titel am Rand verstärkt. € 20,-

Originalausgabe der ersten Fassung mit insgesamt 21 kleinen Stücken. – BB 53; CPM 4, 38; nicht BSB. – Siehe Abbildung.

187 BARTÓK, B.: Improvisations. Op. 20. Piano à 2 MS. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 7079) (1927). Quart. 16 S. OU. € 40,-

Titelaufgabe der „Improvisationen über ungarische Volkslieder“. „Die 8 Originalmelodien sind nicht mehr mit pietätischer Scheu behandelt, sondern als ob sie Bartóks eigene Erfindung wären.“ (Reclam, Klavierführer 2, 904). – Vgl. BB 83; vgl. BSB 1, 341 und CPM 4, 39.

188 BARTÓK, B.: Rhapsodie pour le Piano. Op. 1. Budapest, Rózsavölgyi & Co. (VerlagsNr. R. & Co. 3199) (1923). Quart. 29 S.. OU. € 50,-

Erste Fassung der Rhapsodie Op. 1, einem der vier Jugendwerke Bartóks, mit denen er sich 1905 vergeblich um den Pariser Prix Rubinstein bewarb. – BB 36a, CPM 4, 42; BSB 1, 345.

189 BARTÓK, B.: Suite. Op. 14. Piano solo. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 5891) (1932). Quart. 19 S. OU. € 25,-

Gegenüber der Originalausgabe von 1918 sind die Tempi-Angaben geändert.

190 BEETHOVEN, L. v.: Achte Grosse Sinfonie in F dur . 93. Werk. Für das Piano-Forte eingerichtet. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr. S. et C. 2577) [1817]. Quer-Quart. 1 Bl., 31 S. Mit Bleistiftmarkierungen der Orchesterstimmen. Etwas stockfleckig. € 300,-

Seltene Erstaufgabe der Bearbeitung, die gleichzeitig mit der Erstaufgabe der Partitur erschienen ist. T. Haslinger erstellte den Klavierauszug, der jedoch von



186 Bartók

Beethoven durchgesehen und korrigiert wurde. – Kinsky/Halm S. 264; BSB 2, 450; CPM 4, 295; nicht Slg. Hoboken. – Siehe Abbildung.

191 BEETHOVEN, L. v.: Grande Sonate pathétique (für Pianoforte) [op. 13]. Frankfurt, J. A. Löhr (VerlagsNr. 148) [ca. 1835–40]. Quart. 14 S. Stockfleckig. [Angebunden]: CZERNY, [C.]: Rondo sur un Thème del' Opera le Macon. S. 15–19. Stockfleckig. (Museum für Pianoforte. Sammlung ausgewählter Tondichtungen neuerer Componisten für Piano-Forte). € 45,-

Seltener Nachdruck. Noch ohne die Metronom-Zahlen. – Nicht Kinsky-Halm und CPM; vgl. BSB 2, 458; Kleiner Katalog von Löhr bei: Twyman, early lithographed music, S. 352.

192 BEETHOVEN, L. v.: Rondo pour le Clavecin ou Piano-Forte. Composé et dédié à Mademoiselle la Comtesse Henriette de Lichnowski. (G-Dur). Vienne, Artaria (PattenNr. 884) [nach 1802]. Quer -Quart. 1 Bl., 11 S. Stockfleckig und gebräunt. € 250,-

Titelaufgabe des Rondos Op. 51, 2 in G-Dur das Beethoven Henriette, der Schwester des Fürsten Lichnowski gewidmet hatte. – Kinsky/Halm S. 120, Kat. Hob. 2, 247, jedoch abweichend keine Preisangabe; BSB 1, 437. – Siehe Abbildung.



190 Beethoven

193 BEETHOVEN, L. v.: Sonate (in As-Dur) für das Piano-Forte. 26tes Werk. Berlin, Ed. Bote & G. Bock (PlattenNr. B. et B. 94) [1838]. Quer-Quart. 19 S. Kleines Loch im Titel repariert € 200,-

Die sogenannte „Trauermarschsonate“, die dem Fürsten Lichnowsky gewidmet ist, gehörte schon früh zu Beethovens beliebtesten Werken. Der 3. Satz wurde bei seinem Begräbnis gespielt. – Nicht Kinsky/Halm; nicht CPM; BSB 2, 460.

194 BEETHOVEN, L. v.: Sonate (in D-Dur) für das Piano-Forte. 28. Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. I.14) [vor 1834]. Quart. Gestochenes Titelblatt, am linken Rand angesetzt, 22 S. € 120,-

Erster Druck dieser Sonate in der Gesamtausgabe bei Haslinger. Beethoven plante selbst diese Gesamtausgabe mit Haslinger, die es immerhin auf insgesamt 73 Hefte brachte. Diese Ausgabe erwähnen weder Kinsky-Halm noch Nottebohm. Ausführlich dazu in Dorf Müller: Weinmann, A.: Tobias Haslingers „GA der Werke Beethovens“, S. 269–279. – Nicht CPM; BSB 2, 462. Slg. Hoboken 3, 754. – Siehe Abbildung.

195 BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonates pour le Pianoforte dédiées à Joseph Haydn. Oeuvre 2. No. 1–3. 3 Hefte. Offenbach, J. André; London, Ewer & Co. (VerlagsNr. 1932 I-III) [ca. 1843]. Quart. 15, 19, 23 S. Etwas stockfleckig. 1 S. gestempelt. € 100,-

Die Haydn gewidmeten Sonaten. – Nachdruck der frühen André-Ausgabe. – Beethoven eignete seinem Lehrer Haydn die Sonate als Dank für den ihm in Wien zwischen November 1792 und Dezember 1793 erteilten Unterricht zu. – Kinsky/Halm S. 9; Nicht CPM; BSB S. 457. – Siehe Abbildung.



192 Beethoven

196 BIBL, R.: Sechs kurze Klavierstücke zu 4 Händen. Op. 13. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10541) [1863]. Quart. 23 S. € 10,-

197 BIZET, G.: Potpourri aus der Oper Carmen. Bearbeitung für Pianoforte (2 hdg.) von Heinrich Mannfred. Berlin, Globus (VerlagsNr. G.-131-V.) [ca. 1917]. Quart. 15 S. Illustrierter OU. € 30,-
Nicht in BSB, CPM.

198 BRAHMS, J.: Elf Choral-Vorspiele für die Orgel. Op. 122. (Einziges nachgelassenes Werk). Componirt in Ischl im Mai und Juni 1896. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen (Paul Juon). 2 Hefte. Berlin, N. Simrock G.m.b.H. (VerlagsNr. 11785-6) (1902). Quart. 15 S.; 15 S. Originalumschläge. € 80,-
Sehr selten. – Erstausgabe (Heft 2) dieser Fassung (Heft 1 in Titelaufgabe, ca. 1915). – Paul Juon stand als Komponist in der Brahms-Nachfolge und wirkte ab 1906 als Kompositionslehrer in Berlin. Er hat Modeste Tschairowskys Biographie über dessen Bruder Peter ins Deutsche übersetzt. – Nicht bei Hofmann und McCorkle; nicht in BSB; CPM 8, 8. – Siehe Abbildung.

199 BRAHMS, J.: Clavierstücke. Op 119, No. 1-4. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10055) 1893. Quart. 19 S. OU. € 75,-
Erstdruck mit dem hübschen, farbig lithographierten Titel. Gemeinsamer Titel für op. 118 und 119. – McCorkle 482; Hofmann S. 251; BSB 2, 841; CPM 8, 9; Sgl. Hoboken 143.

200 BRAHMS, J.: Fantasien für Pianoforte. Op. 116, No. 1-7. 2 Hefte. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9874, 9875) 1892. Quart. 18 S.; 15 S. € 150,-
Erstausgabe. – Mit dieser geschlossenen Reihe kehrte Brahms zur Verlobten seine Jugend, zur Improvisation am Klavier zurück. „Charakterzüge, die Brahms im



194 Beethoven

letzten Jahrzehnt seines Lebens auch vor seinen intimsten Freunden verbarg, werden hier sichtbar. ... Es sind Ausbrüche einer dunklen Leidenschaft, eines Unmuts, einer erregten Bitterkeit, die hier musikalische Gestalt gefunden haben.“ (Reclams Klavierführer, 8. Aufl. Bd. 2, 400). – McCorkle S. 467; Hofmann S. 245; BSB 2, 818; CPM 8, 16; Slg. Hoboken 140. – Siehe Abbildung.

201 BRAHMS, J.: Studien für Pianoforte. V ariationen über ein Thema von Paganini. Op. 35, Heft 2 [von 2]. Leipzig und W ientherthur, J. Rieter-Biedermann (VerlagsNr. 436 b) [vor 1873]. Quart. 19 S. T iteleinriss unterlegt. Händlerstempel. € 50,-

Lithographierter Umdruck der Erstaussgabe unter Beibehaltung des sehr schönen Titels von Fried. Krätschmer. Brahms wählte Paganinis „Capriccio“ Op. 1 Nr 4 als Thema. – McCorkle S. 129; nicht BSB; vgl. CPM 8, 53.

202 BRAHMS, J.: V ariation und Fuge über ein Thema von Händel. Für das Pianoforte componiert. Op. 24. Leipzig, Breitkopf & Härtel (V ertlagsNr. 10448) [nach 1873]. Quart. 23 S. € 40,-

3. Druck von den Platten der Originalausgabe. Als Thema wählte Brahms eine Aria aus dem 2. Band der „Suites de Pièces pour le Clavecin“ von Händel. – McCorkle S. 83; vgl. BSB 3, 844; CPM 8, 61.



195 Beethoven

203 BRAHMS, J.: Walzer für das Pianoforte zu vier Händen. Op. 39. Leipzig, J. Rieter-Biedermann (VerlagsNr. 470) [nach 1872]. Folio. 33 S. € 35,-
Titelaufgabe mit der reizvollen braunen Titel-Umrahmung. – McCorkle S. 141.

204 BRUCKNER, A.: Adagio aus dem Streichquintett (in F Dur) für das Pianoforte bearbeitet von J. Schalk. Fotokopie der Beilage zur Zeitschrift „Die Musik“, III, 4 (1903). Quart. 8 S. € 5,-

205 BRUCKNER, A.: Ausgewählte Sätze aus Symphonien. Für Klavier zu 2 Händen bearbeitet von O. Singer. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 10571) (1959). Quart. 47 S. OU. € 35,-

Nachdruck der Ausgabe von 1927. – 8 Symphonie-Sätze aus der 1., 2., 3., 4., und 7. Symphonie.

206 BRUCKNER, A.: Benedictus aus der Messe in F Moll. Für Klavier zu 2 Händen bearbeitet von J. W. v. Wöss. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 3601) 1922. Quart. 7 S. Mit Bleistiftanstreichungen. OU. € 25,-

207 BRUCKNER, A.: Idylle. Nachgelassenes Trio zum Scherzo der IX. Symphonie. Nach den Entwürfen und Skizzen für Klavier bearbeitet von A. Knab. Wiesbaden, Brucknerverlag (ohne VerlagsNr.) cpr. 1951. Quart. 4 S. Okt. € 10,-



198 Brahms

208 BRUCKNER, A.: Streichquintett F-Dur Ausgabe für Klavier zu 2 Händen. Bearbeitet von Wilhelm Rohm. Wien, L. Doblinger (VerlagsNr. D. 8164) 1946. Quart. 44 S., 1 Bl. Vereinzelt mit Bleistifteintragungen. OU. € 30,-

209 BURMEISTER, P.: Marie Hasemann Klaeger -Polka für das Pianoforte. [ohne Ort und Verlag], [ca. 1858]. Quart. 3 S. € 10,-

Bibliographisch nicht zu ermittelnder, seltener Privatdruck.

210 CHERUBINI, [L.]: Romanze aus der Oper Der Wasserträger. Clavierauszug. Hamburg, J. A. Böhme (ohne PlattenNr.) [nach 1802]. Quer-Quart. 4 S. Leichte Gebrauchsspuren. € 30,-

Partie des Anton „Ein armer kleiner Savojard“, auch mit französischem Text. ext. – Nicht in BSB und CPM.

211 CHOPIN, F.: Deux Nocturnes pour le Pianoforte dédiés à Madame la Comtesse d'Appony. Op 27. Leipzig, chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 5666) [nach 1873]. Quart. 11 S. € 25,-

Mit diesen beiden Nocturnes erreichte Chopin 1834/35 einen kompositorischen Höhepunkt in dieser Gattung. – Nicht BSB; CPM 12, 40.



200 Brahms

212 CHOPIN, F.: Polonaise pour le Piano dédiée à Madame la Princesse Charles de Beauvau née de Komar Oeuvre 44. Vienne, P. Mechetti (PlattenNr. P. M. No. 3577) [kurz nach 1841]. Quart. 19 S. Titelblatt am unteren Rand verstärkt. € 75,-

Sehr frühe Titelaufgabe der berühmten f-Moll-Polonaise, die sich lediglich durch den Schwarzdruck des Titels von der Erstaufgabe unterscheidet. Die Titel der allerersten Exemplare waren in blauer Lithographie gedruckt. – Kobylanska S. 103; BSB 3, 1201; CPM 12, 47; Slg. Hoboken 370 (machen alle keine Unterscheidung in der Farbgebung der Titel, sondern weisen sie als Erstaufgabe aus).

213 CHOPIN, F.: 3ème Scherzo pour le Piano dédié A Monsieur Adolphe Gutmann. Oeuvr. 39. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. .6332) [ca. 1845]. Quart. 15 S., stockfleckig. € 45,-

Erste Titelaufgabe. – Der Widmungsträger, der deutsche Pianist und Komponist Adolf Gutmann, war Schüler Chopins. – Nicht BSB; CPM 12, 52; Slg. Hoboken 349.

214 CHOPIN, F.: Valse pour le Pianoforte. Oeuvr. 42. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 6419) [nach 1841]. Quart. 11 S. € 45,-

Frühe Titelaufgabe dieses ohne Zweifel formal interessantesten und musikalisch reichsten von allen Chopin-Walzern. – BSB 3, 1204; nicht CPM; nicht Slg. Hoboken.

- 215 CHOPIN, F.: Walzer für das Pianoforte. Neue Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 11349) [nach 1867]. 1 Bl., 51 S. Original-Kartonage. € 75,-
8 Walzer: op. 18; op. 34 Nr. 1–3; op. 42; op. 64 Nr. 1–3. – BSB 3, 1203.
- 216 CRAMER, H.: *Élégie de H. WErnst transcritte pour le Piano seul.* Offenbach, J. André (VerlagsNr. 7097 II) [vor 1900]. Folio. 7 S. Originalumschlag. € 10,-
- 217 CRAMER, J. B.: *Etudes pour le Piano-Forte dans différents tons pour faciliter les progrès de ceux, qui désirent se perfectionner dans l'art de toucher cet instrument.* Partie I und II. Vienne, Artaria et Comp. (PlattenNr. 2873, 2874, 2875, 2876) [1826]. Quer-Quart. 53 S. Stockfleckig. € 35,-
Hierbei handelt es sich eigentlich um die „Vingt-cinq Etudes caractéristique Pour le Piano-Forte“ Op. 70 in der frühen Ausgabe von Probst, Leipzig, die nur ein Jahr nach der Originalausgabe erschien, die der Komponist im Selbstverlag 1825 veröffentlichte. – Milligan 3.07.; nicht BSB und CPM.
- 218 CZERNY, C.: *Wiener Musikalisches Pfennig-Magazin für das Piano-Forte allein.* 2. Auflage. 1ster Jg. No. 1, 3, 4, 6, 13, 14, 15, 16, 27, 29, 30, 31, 33, 35, 39, 40, 44, 45, 48, 49. Wien, T. Haslinger (1834/35). Einzelhefte. € 100,-
Seltene, gestochene Ausgaben von Werken Beethovens, Czernys, Meyerbeers u.va. – BSB 17, 7071; CPM 44,444.
- 219 DEBUSSY, C.: *Deux Arabesques. Oeuvre pour le Piano.* Leipzig, O. Junne und Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 4395–96) [ca. 1915]. Quart. 1 Bl., 11 S. € 30,-
Titelaufgabe der Ausgabe, die erstmals 1904 bei Durand erschien. – Das Frühwerk Debussys hält Heinrich Strobel für „graziöse Paraphrasen, Bach im Spiegel Godards gesehen“ (C. Debussy, S. 83). – Lesure 66; vgl. BSB 4, 1451; CPM 16, 69.
- 220 DEBUSSY, C.: *Danse pour le Piano.* Edition revue par Maurice Ravel. Paris, J. Jobert (VerlagsNr. J. J. 209) (1923). Quart. 11 S. OU. € 20,-
Erstausgabe dieser Fassung. – Das Stück entstand bereits 1890. Es ist ein Änzstück von großer Wirkung, das Ravel auch für Orchester gesetzt hat. – Lesure 69; BSB 4, 1457; CPM 16, 72. – Siehe Abbildung.
- 221 DEBUSSY, C.: *Six Images complète pour piano seul.* Edition originale. Amsterdam, Broekmans & Van Poppel (VerlagsNr. 893) (1969). Quart. 51 S., verlagsfrisch. OU. € 8,-
Enthält alle Stücke aus den Images 1re und 2e série.
- 222 DEBUSSY, C.: *Images. 1re Série pour Piano à 2 mains.* (I.) *Reflets dans l'eau.* (II.) *Hommage à Rameau.* Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 6615(1)-(2)) [1954]. Quart. 7 S.; 5 S. OU. € 20,-
Titelaufgabe. – ohne Heft 3.
- 223 DEBUSSY, C.: *Le Martyre de Saint Sébastien. Mystère de G. D'Annunzio.* [Daraus]: *La Cour des L ys. Prélude. Piano à 2 mains.* Transcription par André Caplet. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 8205) 1911. Quart. 4 S., 2 S. mit Namensstempel. € 50,-
Frühe Titelaufgabe dieser Bearbeitung. A. Caplet war Debussys musikalischer Sekretär und setzte für ihn mehrere Werke um, meist Klavierwerke in Orchesterfassungen. Vgl. Lesure 124; nicht BSB und CPM.
- 224 [DEBUSSY, C.]: *Prélude. Sarabande. Toccata. Pour le Piano.* Paris, J. Jobert (VerlagsNr. E. 1420 F.) (1957). Quart. 1 Bl., 27 S. OU. € 20,-

Titelaufgabe von den Platten der Erstauflage, die 1901 bei Fomont erschienen war. Verlagsfrisch. – Vgl. Lesure 95; nicht BSB; vgl. CPM 16, 77.

225 DEBUSSY, C.: (24) Préludes pour Piano. 1er (2me) Livre. 32me Mille. 2 Bände. Paris, A. Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 7687, 8708) copyr. 1910/13. Quart. 2 Bl., 52 S.; 2 Bl., 79 S. Okt. € 140,-

Titelaufgabe des berühmten Zyklus. Debussy meinte, man solle diese Präludien nur „unter vier Augen“ spielen. – Auf dem vorderen Karton das Emblem Debussys „CD“ in Gold. – Lesure 117, 123; vgl. BSB 4, 1456; vgl. CPM 16, 78.

226 DEBUSSY, C.: The little shepherd (Children's Corner V.) pour piano. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 7188 (V)) [nach 1913]. Quart. 3 S. Titel mit Händlerstempel. € 15,-

Titelaufgabe. – Vgl. Lesure 113.

227 DONIZETTI. – BEYER, F.: Marino Faliero. Ouverture. Arrangé pour le Piano . . . (Op. 40). Mainz, Schott (VerlagsNr. 5968) [ca. 1840]. Folio. 9 S. € 20,-
Seltene und frühe Ausgabe. – Nicht in BSB und CPM.

228 DONIZETTI. – (CRAMER, H.): Marie oder die Regiments-Tochter (Potpourri). (Der junge Opernfreund. Sammlung . . . für das Piano-Forte über Themen beliebter Opern, No. 1). Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr., 7092) [1843]. Quart. 7 S. € 20,-

Selten. Offenbar eine der frühen Bearbeitungen des um 1818 geborenen Cramer. 1880 heißt es in Mendel-Reissmann (3, 14) über ihn: „von Aufträgen deutscher und französischer Verleger noch immer überschüttet.“ Nicht in BSB und CPM.

229 DONIZETTI. – PRUDENT, E.: Fantaisie sur Lucie de Lamermoor . . . pour Piano. Op. 8. Mayence, Schott (VerlagsNr. 6960) [ca. 1842]. Folio. Titelbl., 20 S. € 35,-

Prudent (1817–63) gehörte seinerzeit zu den hervorragendsten Virtuosen in Paris. Nach Art Thalbergs, dem das Werk gewidmet ist, sind Prudents Salonstücke „sämtlich hübsch klingend, brillant, meist für mittlere Schwierigkeit berechnet“ (Mendel-Reissmann 8, 178). – Nicht in BSB und CPM.

230 DONIZETTI. – SCHAD, J.: Fantaisie Brillante pour Piano sur l'opera Belisario. Op. 30. Mayence, B. Schott (PlattenNr 7999) [ca. 1844]. Folio. Titelblatt, 15 S. € 25,-

Der Klaviervirtuose Joseph Schad, geb. 1812, bereiste damals mit seinen Salon-Übertragungen berühmter Kompositionen ganz Europa. Seine Fantasie über den 1836 uraufgeführten „Belisario“ ist sehr selten. Nicht in BSB und CPM.

231 DREYSCHOCK, A.: La Campanella impromptu pour le Pianoforte. Op. 10. Hamburg, A. Cranz (o. PlattenNr. .) [1840]. Quart. 13 S. Stockfleckig. Risse unterlegt. Illustrierter Titel, Text in Golddruck. € 25,-

Erstausgabe. – „Ein recht hübscher, wohlgefälliger Scherz, der jedoch . . . etliche ganz ansehnliche Schwierigkeiten für die Ausführenden hat.“ (AMZ 42, S. 7). Widmung auf Titel: À son Altesse Royale La Grande Duchesse de Mecklenburg-Schwerin. – BSB 5, 1665; nicht CPM.

232 DUVERNOY, J. B.: Prière des Anges. 2e Nocturne, pour le Piano. Op. 214. Milan, F. Lucca (PlattenNr. 8248) [ca. 1850]. Folio. 7 S. € 5,-

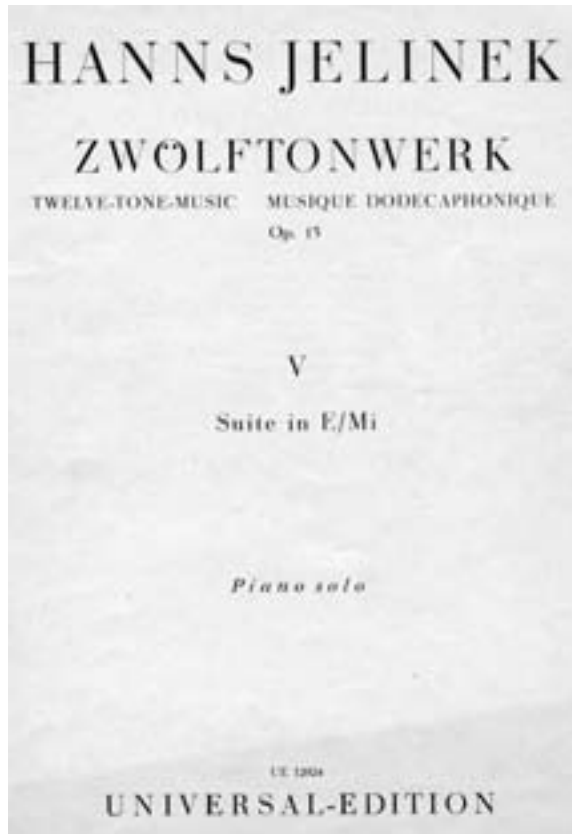
- 233 DVORAK, A.: Furiant. Pro pianoforte na 2 ruce. Pour Pianoforte à 2 mains. Op. 12 (Nr. 2). Prag, Fr. A. Urbánek (VerlagsNr. U 235) [1885]. Quart. 10 S. Originalkarton. € 60,-
Erste Separatausgabe, kurz nach dem Vorabdruck im Christmas Supplement des Magazine of Musik in London 1884 erschienen. Dieses an Brahms orientierte Frühwerk entstand während Dvoraks erster Londonreise 1884, die ihn mit einem Schlag in England berühmt machte. – Burghauser 137; nicht BSB und CPM.
- 234 DVORAK, A.: Walzer für Clavier. Op. 54. 2 Hefte. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8162 und 8163) 1880. Quart. 19 S.; 19 S. Etwas stockfleckig. € 40,-
Erstausgabe dieser an Chopin orientierten 8 Walzer. – Burghauser 101; CPM 18, 267; nicht BSB.
- 235 EGK, W.: Sonate für Klavier zu zwei Händen. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 37233) 1948. Quart. 20 S. Originalkarton. € 15,-
Erstausgabe eines der seltenen Stücke des Komponisten für Klavier – BSB 5, 1763, nicht CPM.
- 236 EVERS, Ch.: Melopoemes. Six Romances pour le Piano. Oeuvre 38. [Nr1–3 von 6]. Vienne, Haslinger et Fils (PlattenNr. T. H. (10.212)) [ca. 1847]. Quart. 15 S. Teils braunfleckig. Alter Name auf Titel. € 10,-
Seltene Stücke des Pianovirtuosen. – Nicht BSB und CPM.
- 237 EVERS, Ch.: Preghiera pour le Piano. Oeuvre 16. à son Altesse Monseigneur le Prince Hugo de Hohenlohe Oehringen. Vienne, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 8955) [1843]. Quart. 12 S. € 15,-
Erstausgabe des „Gebetes“. – Nicht BSB und CPM.
- 238 FAUST, C.: Träume der Vergangenheit. Walzer. [Für Klavier]. Op. 50. [Frankfurt a. d. O.], [Kressner] (VerlagsNr. G. K. 205) [um 1860]. Quart. 5 S. € 15,-
Nicht CPM und BSB.
- 239 FLOTOW, F. v.: Alessandro Stradella. Romantische Oper in 3 Acten. Overture. Klavierauszug vom Componisten. Hamburg, J. A. Böhme (PlattenNr. 269) [1845]. Quart. 9 S. Fleckig. Einriss restauriert. € 20,-
Erstausgabe des Klavierauszugs. – CPM 21, 227.
- 240 FLOTOW, F. v.: Variationen und Rondo über 2 beliebte Motive aus der Oper: Alessandro Stradella. Für das Pianoforte verfasst von J. W. Anczura. 39tes Werk. Wien, A. Diabelli u. Comp. (PlattenNr. D. & C. No. 8317) [nach 1845]. Quart. 11 S. Alter Name auf Titel. € 20,-
Seltene, interessante Variation über die Erfolgsoper Flotows. – Nicht BSB und CPM.
- 241 FORTNER, W.: Kammermusik für Klavier zu 2 Händen. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 37077) (1948). Quart. 19 S. OU. (Edition Schott 2219). € 15,-
Erstausgabe dieses charaktervollen Werkes, das aus 6 verschiedenen Stücken besteht. – BSB 5, 2006; nicht CPM.
- 242 GADE, N. W.: Aquarellen. Kleine Tonbilder für Pianoforte. Op. 19. Heft 1 [von 2]. Leipzig, Fr. Kistner (PlattenNr. 1746) [1850]. Quart. 13 S. € 15,-
Originalausgabe der Stücke 1–5. – Nicht BSB und CPM.

- 243 GADE, N. W.: Sinfoni (No. 1 C Moll.) for Orkester . Op. 5. Arrangement for Pianoforte til 4 Haender af F.L. Schubert. Kjöbenhavn, W. Hansen (VerlagsNr. 3454) [ca. 1910]. Quart. 49 S. € 15,-
Frühes Beispiel einer nordischen Sinfonik in Nachbarschaft zu Felix Mendelssohn Bartholdy. – Nachdruck der 1844 bei Kistner erschienenen Erstausgabe. – Vgl. BSB 6, 2114; nicht in CPM.
- 244 GAL, H.: Suite für Klavier . Op. 24. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 14203) 1926. Quart. 23 S. Originalumschlag. € 20,-
Originalausgabe. – „Bedeutsames Werk [...] in seinem Stimmungsgehalte an Brahms erinnernd“ (K. Herrmann, Die Klaviermusik der letzten Jahre, 1927). – BSB 6, 2123.
- 245 GENÉE, R.: Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm [für Klavier]. II. Potpourri aus der komischen Oper: Hamburg, A. Cranz (VerlagsNr. 24326). [ca. 1879]. Folio. 17 S. Originalumschlag. (Anthologie musicale No.182–183). € 15,-
Offensichtlich kurz nach der Partitur und dem Klavierauszug erschienen. – In BSB 10, 4055 lediglich die 4-händige Bearbeitung; nicht in CPM.
- 246 GLASOUNOW, A.: 2 Morceaux pour Piano. Op. 22. No. 1: Barcarolle; No. 2: Novellette. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 257. 258–59) [ca. 1910]. Quart. 13 S. Illustrierter OU. € 45,-
BSB 6, 2248; CPM 23, 369.
- 247 GLAZOUNOW, A.: Suite pour Quatuor d'Archets Op. 35. Réduction pour Piano à 4 mains par l'Auteur et N. Artciboucheff. Nouvelle Edition revue et corrigée par l'Auteur. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 515) 1895. Folio. 71 S. OKt. € 80,-
Mit farbig lithographiertem Titel in russischer Manier. – Diese Fassung nicht in CPM und BSB (vermutlich Erstausgabe). Glasounow widmete das Werk der „bezaubernden Persönlichkeit meines Gönners“, dem Musikverleger Mitrofan Belaieff, der seine Musik leidenschaftlich liebte. – Ganina Nr. 58.
- 248 GLUCK, C. W.: Gavotte. Für das Pianoforte gesetzt und Frau Clara Schumann zugeeignet von Johannes Brahms. Zu vier Händen bearbeitet. Leipzig, B. Senff (VerlagsNr. 1107) [1897]. Folio. 5 S., mehrfach geklebt. Kt. € 20,-
Erstausgabe der vierhändigen Fassung von unbekannter Hand. – McCorkle S. 621. Nicht in BSB.
- 249 GODFREY, D.: Les Gardes de la Reine. (The Guards-Waltz). Vals pour piano. Mayence, Chez les fils de B. Schott (PlattenNr. 18288) [1865]. Quart. Titelblatt, 9 S. € 27,-
Mit dekorativer Titel-Lithographie (Wappen und Flagge).
- 250 GORIA, A.: L'Addio. 5me Nocturne de Concert pour Piano. Op. 53. Milan, F. Lucca (PlattenNr. 6699) [ca. 1850]. Folio. 9 S. € 12,-
Goria lebte 1823–60 als beliebter Salonkomponist in Paris.
- 251 HAAS, J.: Frohe Launen. Bonne humeur Good humour. Sechs Humoresken für Klavier. Op. 18. Leipzig, D. Rahter (VerlagsNr. 3648) 1909. Quart. 13 S. Illustrierter Originalumschlag. € 15,-
- 252 HAENDL (sic), [G. F.]: Timotheus oder Die Gewalt der Musick für das Piano-Forte. Ouverture aus dem grossen Oratorium . Wien, Chem. Druckery am Graben & Cie. (VerlagsNr. 2062) [ca. 1813]. Quer-Quart. 5 S. € 60,-



258 Hindemith

- 253 HEROLD, [L. J. F.]: Le Dernier Soupir [Für Piano-Forte]. Mannheim, K. F. Heckel (VerlagsNr. 536) [ca. 1830]. Quart. 2 Bl. (Mannheimer Heller Magazin 2ter Jahr No. 9). € 15,-
- 254 HILLER, F.: Gavotte für das Pianoforte. Op. 115. No. 1. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 11097) [1867]. Quart. 11 S. € 20,-
- 255 HILLER, F.: Zur Gitarre. Impromptu für Pianoforte ... Op. 97. Leipzig, F. Kistner (VerlagsNr. 2542) [1861]. Folio. 5 S. € 20,-
- 256 HINDEMITH, P.: Klaviermusik. Erster Teil: Übung in drei Stücken. Op. 37. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31288) (1925). Quart. 23 S. 1 Bl. an den Rändern verstärkt. OU fehlt. € 40,-
Erstausgabe. – Briner S. 361; BSB 7, 2856; CPM 28, 341.
- 257 HINDEMITH, P.: Klaviermusik. Zweiter Teil: Reihe kleiner Stücke. Op. 37. Mainz und Leipzig, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31863) (ca. 1939). Quart. 39 S. OU. (Edition Schott 1300). € 25,-
Titelaufgabe der Ausgabe von 1927.
- 258 HINDEMITH, P.: Nobilissima Visione 1938. Klavierauszug. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 35467) (1938). Quart. 1 Bl., 55 S., am unteren Rand leicht wasserwellig. OU. (Edition Schott 2786). € 150,-
Sehr früher Abzug der Erstausgabe mit dem Originalumschlag noch ohne die Verlagsanzeigen. „Die elf Nummern des Ballets ... zeigen Stationen der Wandlung des Franz von Assisi; sie reichen vom Portrait des Franz als selbstsüchtiger Jüngling bis zum Sonnengesang des geläuterten Franz, den er im Zeichen des irdischen Friedens zum Lobe Gottes anstimmt.“ (Biner/Rexroth/ Schubert, S. 159). – BSB 7, 2859; CPM 28, 342. – Siehe Abbildung.
- 259 HINDEMITH, P.: 2. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 34811) [nach 1936]. Quart. 18 S. OKt. € 20,-
- 260 HINDEMITH, P.: 3. Sonate für Klavier (1936). Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 34856) [nach 1936]. Quart. 27 S. OKt. € 20,-
CPM 28, 344; BSB 7, 2861.



267 Jelinek

261 HINDEMITH, P.: Sonate für Klavier vierhändig (1938). Mainz und Leipzig, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 35830) [ca. 1948]. Quart. 31 S. OKt. € 13,-

262 HOYER, K.: Toccata und Fuge für Klavier. Op 49. Leipzig, F. Portius (VerlagsNr. F. P. 3281) (cpr. 1932). Quart. 19 S. OU. € 20,-

Originalausgabe. – Der Reger-Schüler Hoyer (1891–1936) wirkte in Leipzig – neben Karl Straube – als Organist an der Nicolai-Kirche und Lehrer am Landeskonservatorium. – BSB 8, 2965; nicht CPM.

263 HUMMEL, J. N.: Rondeau pour le Piano-Forté. [Op. 11]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 4397) [ca. 1822]. Quer-Quart. 7 S. Stockfleckig. € 50,-

Nachdruck. – Zimmerschied S. 30; BSB 8, 3001; nicht CPM.

264 HUMMEL, J. N.: Rondo brillant mêlé d'un Theme russe / ... / pour le Piano-forte avec Accomp. de l'Orchestre ... Oeuvre. 98. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1763) [ca. 1824]. Quart. 29 S. Mit Bleistifteintragungen sowie mehrere Takteinfügungen von zeitgenössischer Schreiberhand auf blaustichigem Papier. Diese Papierstreifen wurden mit Stecknadeln an die entsprechenden Stellen geheftet. Vereinzelt stockfleckig. € 80,-

Erstausgabe der Solostimme. – Zimmerschied S. 124; BSB 8, 3002; nicht CPM.



272 Das neue Klavierbuch

265 HUNTEN, W.: Six Airs Favoris arranges en Rondeaux pour le Pianoforte.
Liv: 1. No 1.: Ombra Adorata, Zingarelli; No 2.: Una voce poco fa, Rossini. Anvers
et Mayence, B. Schott (PlattenNr. 3244) [um 1830]. Quart. 10 S. Stockfleckig bzw.
etwas wasserrandig. Kartonage der Zeit mit Feuchtigkeitsspuren. € 15,-
Nicht BSB und CPM.

266 JANÁČEK, L.: V mlhách. „Im Nebel“. Rev. V. Stepan. [Für Klavier]. Prazě,
H. Matice (VerlagsNr. H. M. 704) (1944?). Quart. 17 S. Ill. OU. (Klavírní Repertoir
19). € 35,-
Klavierzyklus bestehend aus 4 Tonstücken. – Nicht BSB und CPM.

267 JELINEK, H.: Zwölfertonwerk [daraus] Heft V : Suite in E/Mi Piano solo.
Op. 15. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. UE 12024) [1951]. Quart. 20 S.
OU. € 125,-
BSB 8, 3104; CPM 31, 288. – Siehe Abbildung.

268 KALKBRENNER, F.: Introduction, Variations et Finale sur l'air favori du
Pirate, de Bellini Pour le Pianoforté ... Op. 98. Leipzig, H. A. Probst (PlattenNr.
481) [1829]. Quer-Folio. Lithographiertes Titelblatt, 15 S. Mit Bleistifteintragen-
gen. Etwas stockfleckig. € 45,-
Nicht BSB und CPM.

- 269 KALKBRENNER, F.: Sonate Op. 1. [Für Klavier]. Nouvelle Edition corrigée. Leipzig, Hambourg & Itzehoe, Schuberth & Niemeyer [ohne VerlagsNr.] [ca. 1860?]. Quer-Quart. 22 S. Durchgehend gebräunt, 2 Bl. gestempelt. (Neue Bibliothek der Piano-Spieler, Heft 24 und 25). € 20,-
Nicht BSB und CPM.
- 270 KAMINSKI, H.: Klavierbuch II: Tanzspiel. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 11286) (1935). Quer-Folio. 14 S. Originalumschlag. € 30,-
- 271 KARG-ELERT, [S].: Mosaik (29 kleine, instruktive Stücke) für Klavier (zu 2 Händen). Kobenhavn und Leipzig, W. Hansen (VerlagsNr. 22940) Copyr. 1933. Quart. 26 S. Okt. (W. Hansen Edition Nr. 3308). € 20,-
Nicht BSB und CPM.
- 272 KLAVIERBUCH, Das neue: Eine Sammlung von Klavierstücken zeitgenössischer Komponisten hrsg. von H. Autenrieth-Schleussner. Bd. II [von 3] (mittel). Mainz, Schott (VerlagsNr. 31916) [1927]. Quart. 35 S. OKt. € 75,-
Erstausgabe mit Werken von Bartók, Gretchaninoff, Jarnach, Korngold, Milhaud, Poulenc, Scott, Toch, Tscherepnin u. a., teils als Erstdruck. – BSB 11, 4649; CPM 2, 352. – Siehe Abbildung.
- 273 KNORR, E. L. v. : Kammersonate (für Klavier). Köln, P. J. Tonger (VerlagsNr. P. J. T. 8610) [um 1930]. Quer-Quart. 15 S. Okt. (Neue Musik). € 20,-
BSB 9, 3373; nicht CPM.
- 274 KOCHER-KLEIN, Hilda.: Koblde. 9 Klavierstücke. Opus 1. Stuttgart, C. L. Schultheiss (VerlagsNr. 9) [nach 1922]. Quart. 14 S. OU. € 10,-
BSB 9, 3389; nicht CPM.
- 275 KORNAUTH, E.: Fünf Klavierstücke. Op. 2. Piano solo. Leipzig und Wien, L. Doblinger (VerlagsNr. D. 5831) (1925 ?). Quart. 35 S. Ill. OU. (Universal-Edition No. 8259). € 25,-
Vgl. BSB 9, 3452; nicht CPM.
- 276 KUHE, G. [= W.]: Le Feu Follet. Scherzo Capriccioso pour le Piano. Oeuv. 38. Stuttgart, Hallberger (VerlagsNr. L. H. 218) [vor 1881]. Quart 7 S. Durchgehend mit Wasserrand am linken unteren Blattrand und mit Trockenstempel. € 25,-
Nicht BSB und CPM.
- 277 LACHNER, F.: BONN, GERMAIN: Fantaisie sur des thèmes les plus favoris de l'Opera: Catharina Cornaro. Munic, J. Aibl (PlattenNr336) [nach 1843]. Quart. 15 S. € 40,-
Nicht BSB und CPM.
- 278 LANDMANN, J. G.: Danses Brillantes pour le Piano-Forte. Gotha, I. G. Müller (ohne VerlagsNr.). Quer-Quart. 8 S. Etwas stockfleckig. Alter Name auf Titel. € 10,-
Nicht BSB.
- 279 LANNER, J.: Dampf-Walzer für die Violine mit Begleitung des Pianoforte ... 94stes Werk. Nur die Piano-Stimme. Wien, Mechetti (PlattenNr. 2563) [1835]. Quart. 9 S. Z. T. Stärker fleckig. € 40,-
Original-Ausgabe. – Weinmann 1984. S. 13; Schönherr 1982, 5.5, 266.



280 Lanner

280 LANNER, J.: Die Neapolitaner. Walzer für das Piano-Forte. 107tes Werk. Wien, P. Mechetti q-m Carlo (PlattenNr. P. M. No. 2730) [1836]. Quer-Quart. 11 S. € 50,-

Originalausgabe mit dekorativem Titelblatt. (Vulkan-Ausbruch). – BSB 9, 3677. – Weinmann 1948, S. 14; Schönherr 1982, S. 13. – Siehe Abbildung.

BLÄSER

281 BACH, J. Chr.: Quintett D-Dur Op. 11/6 für Querflöte (Violine), Oboe (Violine), Violine, Viola, Violoncello und Basso continuo. Hrsg. v R. Steglich. Kassel, Nagel (1935). Quart. 20,5,5,5,5,5 S. Okt. (Nagels Musik-Archiv 124). € 20,-
Mit Doppelstimmen in Kopie für Kammerorchester-Besetzung.

282 BACH, J. S.: Ouvertüre in h moll. Cembalo mit 5 Stimmheften (Solo-Flöte und Streicher). [BWV 1067]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. J.S.B.Orch.2*) [1912]. Folio. 6, 6, 4, 4, 4, 11 S. OU. (Joh. Seb. Bachs Werke für Orchester Nr. 2). € 75,-

Der Cembalopart zu dieser Ausgabe wurde von Max Reger bearbeitet. – BSB 1, 262.

283 BECKERATH, A. v: Musik für 3 Instrumente für 2 Violinen und Violoncello oder Violine, Klarinette und Violoncello. Partitur und Stimmen. Braunschweig,

- Litolff's (VerlagsNr. 2793 b) (1938). Quart. OU (Scholasticum IV Mittelstufe Heft 2). € 30,-
- 284 BEETHOVEN, L. v.: Grand Quintuor ... Es Dur pour Pianoforte, Hautbois, Clarinette, Basson et Cor ... Op. 16. Partitur Offenbach, André, (VerlagsNr. 6109) [ca. 1840]. Quart. 41 S. € 90,-
 Quintett für Klavier mit Blasinstrumenten. Dritter André-Druck mit dekorativer Titellithographie in Orange. – Fehlt bei Kinsky.
- 285 BERBIGUIER, C.: Choix d'Airs d'Operas Allemands Italiens et Francais pour une Flûte. No. 4 [hs.]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1473) [1817]. Quart. 1 Bl., 16 S. Etwas stockfleckig. € 30,-
- 286 BERBIGUIER, C.: Choix d'Airs d'Operas Allemands Italiens et Francais pour une Flûte. No. 2 [hs.]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1471) [1817]. Quart. 1 Bl., 16 S. € 30,-
- 287 BERBIGUIER, [T.]: 18 Exercices ou Etudes dans tous les tons pour la Flûte pour se former au mécanisme de toutes les petites clefs. Nouvelle Edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. V. A.1554) [ca. 1920]. Quart. 23 S. € 20,-
- 288 BRAHMS, J.: Quintett für Clarinette (oder Bratsche) 2 V iolinen, Bratsche und Violoncell ... Op. 115, Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen von Paul Klengel. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 11935) 1906. Folio, 30 S. HLn. unter Verwendung des OU. € 50,-
 Erstausgabe dieser Bearbeitung, – nicht BSB; nicht CPM.
- 289 BROOKE, A.: *Orchestral Studies for Flute. Prominent and technical Flute passages from standard overtures.* Boston, Cundy-Bettoney Co. (VerlagsNr. 3081–21, 3082–23, 3083–17) (1921). Quart. 62 S., 1 Bl. OKt. € 20,-
 Mozart, Thomas, Mercadante, Beethoven, Mendelssohn, Auber, Herold, Rossini, Suppé, Boildieu, Delibes, Saint-Saens, Gounod, Bizet, Berlioz, Tschaiakowsky.
- 290 BUSONI, F.: *Divertimento für Flöte und kleines Orchester* Op. 52, Ausgabe für Flöte und Klavier. Bearb. von Kurt Weil. Leipzig, Breitkopf 1957. € 10,-
- 291 COTTIGNIES, C.: *La Leçon Tyrolienne. Fantaisie pour la Flute avec accompagnement d'Orchestre ou de Piano ... Oeuvre 8.* Flöten- und Klavierstimme. Paris, A. Petit (PlattenNr. 1496 A. P.) [um 1845]. Quart. 13, 7 S. Stockfleckig. Titel gestempelt. € 20,-
- 292 DAVID, J. N.: 5 Solo-Sonaten. Werk 31, No. 1. Flöte allein. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 31231) [1949]. Quart. 5 S. OU. (Edition Breitkopf Nr. 5730). € 35,-
 Titelaufgabe. – Dem 1924 geborenen ältesten Sohn Thomas gewidmet.
- 293 DUVAL, J.: *Trois Duos concertantes pour flûte & violon Oeuvre X.* Stimmen. Hambourg, Joh. A. Böhm (o. PlattenNr.) [um 1820]. Folio, 16, 15 S.; im Randbereich etwas stockfleckig. € 60,-
 Beim Verleger Böhm erschienen mehrere der Duos von Duval, die im Rahmen der Begeisterung für die virtuose Flöte im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts entstanden. – Vester, S.60 (mit franz. Partner Richault).
- 294 EICHLER, M.: *Theoretisch-praktische Schule für Piccoloflöte (Trommelpfeife).* Grosse Ausgabe mit 3 Griffstabellen, Uebungs- und Unterhaltungsstücken, Parademärschen, Zapfenstreich etc. Berlin-Pankow, A. Köster (VerlagsNr. K. 60) [um 1910]. Quart. 30 S. OKt. € 25,-

- 295 LES FOLIES D'ESPAGNE. Variées pour la Flutte Traversière. Paris, Imbault, (PlattenNr. A. F.9) [nach 1800]. Folio, 3 S. [Airs tirés d'Opéras 9.] € 20,-
- 296 FOLZ, M.: Six Exercices Artistiques pour la Flûte [D-Dur]. Op. 21. Paris, Schott (VerlagsNr. 625) [um 1865]. Quart. 19 S. Etwas stockfleckig. Titel gestempelt. € 20,-
- 297 GEBAUER, E.: Air Hongrois. Varié pour deux Flutes. [G-Dur]. Paris, Janet et Cotelte (PlattenNr. A. F. 34) [um 1820]. Quart. 5 S. Etwas stockfleckig. € 15,-
- 298 HAYDN, J.: Two Divertimento's for The Piano Forte, with A German Flute Accomp. ad Libitum. London, Printed for T. Monzani ... (ohne PlattenNr.) [Anfang 1799]. Titelblatt mit floraler Bordüre, 19 S. (Titel verso + S. 1: "Catalogue of Music, printed ... by Th. Monzani"). € 200,-
Klavierpartitur dieser Bearbeitung. Von grosser Seltenheit (Hoboken schreibt: „Diese Ausgabe habe ich nicht gesehen“). Von Haydn auf seiner 2. Londoner Reise als Flötentrio komponiert. – Kopfmann in „Die Musik“ 1909. Hob. XV a, S. 731; nicht im Katalog Slg. Hoboken 8, 1103.
- 299 HESSENBERG, K.: Sonate Nr 2 (in B) für Flöte und Klavier Op. 38. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. B. S. S. 37420) [1952]. Quart. 20, 7 S. OKt. (Edition Schott 4044). € 50,-
Originalausgabe.
- 300 HINDEMITH, P.: Sonate für Flöte und Klavier Mainz, B. Schott (VerlagsNr. B. S. S. 34974) [ca. 1941/42]. Quart. 27, 8 S. OKt. (Edition Schott 2522). € 15,-
Früher Nachdruck der 1936 entstandenen Sonate. – Briner, 358.
- 301 HINDEMITH, P.: Trio für Bratsche, Heckelphon oder Tenorsaxophon (in C oder B) und Klavier ... Op. 47. Mainz, Schott (VerlagsNr. 32468/69) (1929). Quart. 31, 7, 7, 7 S. OU. € 70,-
Originalausgabe. – Das ungewöhnlich besetzte Trio ist durch eine komplexe Polyphonie gekennzeichnet. Der nach Eigenständigkeit strebende Klaviersatz steht einem traditionellen Trio entgegen. Der erste Satz beginnt mit einem Klaviersolo, das in ein arioses Duett von Heckelphon und Klavier mündet, ehe die Komposition sich zum Ende des ersten Satzes zum Trio erweitert. – Briner 359, BSB 7, 2864.
- 302 HUGOT [A.] und [J. G.] WUNDERLICH: Etudes et Exercices Pour la Flûte. Extraits de la Méthode de Flûte du Conservatoire. Leipsic, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 504) [1808]. Quart. 26 S. € 75,-
Antoine Hugot (ca. 1761–1803) zählte zu den bedeutendsten Flötisten seiner Zeit. 1795 wurde er als Lehrer an das Conservatoire de Musique in Paris berufen. – Nicht BSB und CPM.
- 303 HUMMEL, J. N.: 2 Sonatines pour le Pianoforté avec accompagnement de Flûte ou Violon. [No. 1]. Op: 50. Berlin, N. Simrock (PlattenNr.1430) [nach 1871]. Quart. 17, 4 S. € 30,-
Beliebte Sonate, gedruckt von den Platten der frühen Ausgabe von 1817. – Zimmerchied S. 85; BSB 8, 3004; nicht CPM.
- 304 KEMPF, W.: Quartett für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello. Op. 15. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 14769) (1925). 74,15,15,15 S. € 75,-
- 305 KÖHLER, E.: Der Fortschritt im Flötenspiel. Lusterweckende Uebungen für Flöte. Op. 33 Heft 1–3, 35 Übungsstücke. Völlig neu revidierte Ausgabe von

- A. Veggetti. Leipzig, W. Zimmermann (VerlagsNr. Z.1005) (1930). Quart. 17, 19, 19 S. € 50,-
Heft 1: 15 leichte, Heft 2: 12 mittelschwere und Heft 3: 8 schwere Übungsstücke.
– Diese Übungsstücke wurden vom 1. Flötisten des Gewandhauses, Prof. Bartuzat im Unterricht verwendet.
- 306 KRAZINSKY: Three Duets concertants for two German Flutes. Op. 18. London, Preston (ohne PlattenNr.) [um 1800]. Quart. 14, 13 S. Teils stockfleckig. € 40,-
- 307 KREITH, C.: [1. et 2.] Recueil d'Airs Varié pour Flûte, seule. [G-Dur und D-Dur]. Paris, Sieber (PlattenNr. 125 und 126) [nach 1824]. Quart. 12, 9 S. Stockfleckig. € 35,-
Nicht in BSB; Wash. Library of Congress; Cat. Nat. Paris.
- 308 KUHHLAU, F.: Tre Quintetti [D-Dur, E-Dur, A-Dur] per Flauto, Violino, due Viole e Violoncello. Op. 51 No. 1–3. Bonna e Colonia, N. Simrock (PlattenNr. 2073–75) [1823]. Quart. 5 Umschläge à 3 Stimmen. Teils stockfleckig, mit handschriftlichem Namenseintrag und Takteintrag in Blei. Kartonagen der Zeit. € 320,-
- 309 KUHHLAU, F.: Trois Duos Brillans pour deux Flutes ... dédiées à Monsieur Moritz Löbel. Op. 102, Stimmen. Kopenhagen, Lose & Olsen [nach 1830]. Folio, 22, 22 S.; z. T. mit Wasserrändern, 3 Risse im Randbereich überklebt. € 70,-
Frühe Titelaufgabe noch mit dem Druckfehler „des l'éditeurs“. Die drei Einzelhefte pro Stimme mit separatem Titelblatt sind zu zwei Stimmheften zusammengebunden. – Vgl. Fog, Kuhlau Katalog, S. 113; vgl. Vester 136.
- 310 LORENZO, L. de: Die moderne Kunst des Präludiums. 75 Original Kadenzen und 5 Solo ohne Begleitung per Flauto. Op. 25. Leipzig, W. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 11381) (1928). Quart. 73 S. Mit Bleistifteintragungen. OKt. € 30,-
Mit Begleittext in Italienisch, Englisch und Deutsch.
- 311 METZGER, Ch.: Etude ou Exercices pour le Flûte. Oeuv: II. deuxième Edition. Mayence, B. Schott (VerlagsNr. 1450) [um 1827]. Quart. 61 S., geringfügig stockfleckig. € 35,-
Karl Metzger stellt sich im Titeltext als „Membre de la Chapelle royale de Bavière“ vor.
- 312 MOZART, Leopold: Divertimento in G-Dur für Flöte oder Oboe, Violine und Basso. Hrsg. v. A. Weinmann. Winterthur, Amadeus (VerlagsNr. GM 629) 1976. Quart. 3, 3, 3 S. OKt. € 10,-
- 313 MOZART, W. A.: Fantasie F-Moll „für ein Orgelwerk in einer Uhr“ [KV 594]. Für Bläserquintett (Flöte, Oboe, Klarinette in B, Fagott und Horn in F) gesetzt von K. H. Pillney. Wiesbaden, B. & H., B & H (VerlagsNr. Wb 734) 1966 (Copyright). Quart. 3, 3, 3, 2, 3 S. OU. (Edition Breitkopf Nr. 6495). € 10,-
- 314 MOZART, W. A.: Quintetto pour Clarinette, 2 Violons, Alto & Violoncelle. Oeuvre 108. [KV 581]. Pour Piano-forte à quatre mains. Offenbach, J. André (PlattenNr. 7662) [ca. 1830?]. Quer-Quart. 27 S. stockfleckig und mit Wasserrand. Titelblatt gebräunt und mit Eintragungen von alter Hand. Kartonierte. € 120,-
Das sogenannte Stadler-Quintett zählt zu den schönsten Kammermusikwerken Mozarts das hier in einer 4händigen Bearbeitung vorliegt. – Nicht bei Köchel und Haberkamp. Nicht BSB und CPM.

- 315 MÜLLER, A. E.: Grande Sonate pour le Piano forte et Flute. Oeuvre 38. Milan, J. Ricordi (PlattenNr. G 1947 T) [1824]. Quer -Quart und Quart. 17, 4 S. Etwas stockfleckig. € 70,-
Früher Druck der grossen Sonate für Flöte und Klavier Op. 38, die der ehemalige Thomaskantor und Weimarer Hofkapellmeister A.E. Müller seiner Schülerin, der Grossherzogin Marie Paulowna von Sachsen-Weimar widmete. – Vester 169; nicht BSB.
- 316 OLD MASTERS: Das Flötenquartett originale Quartette alter Meister für Flöte (oder Blockflöte) und Streichtrio. Hrsg. v . W. Höckner. Hamburg, N. Simrock (1962). Quart. 16, 16, 15, 12 S. OKt. (Elite-Edition 3202). € 25,-
Enthält Quartette von: C. G. T oeschi, Op. 1 No. 1; F. Schwindel, Op. 8 No.8; J. Ch. Cannabich, Op. 1 No. 1; J. Ch. Bach, Op. 9 No.4.
- 317 PLEYEL, [I]: Celebrated Concertante [D-Dur], Performed at the Professional Concert, Arrang'd as a Duett for Two German Flutes, or Violins ... by W. T. Parke. Stimmen. [London], Fentum (ohne PlattenNr.) [ca. 1800]. Quart. 8, 8 S. Stockfleckig und teils mit Feuchtigkeitsspuren. € 25,-
CPM 45, 312.
- 318 REGER, M.: Sonate As Dur , Op. 49 N°1, Klarinette & Piano. W ien, Universal-Edition (VerlagsNr. 1231) [1921]. 35 S. € 20,-
Titelaufgabe.
- 319 RICHTER, W.: Schule für die Böhmflöte. Mit einem Anhang: Praktische Winke zur stilgerechten Ausführung Alter Musik. Mainz, Schott (ohne VerlagsNr.) (1959). Quart. 3 Bl., 100 S., 1 Bl. OKt. (Edition Schott 4777). € 20,-
- 320 ROSSINI, G.: Quatuor pour Flûte, (ou Hautbois) Clarinette, Cor & Basson. Leipzig, B & H (PlattenNr. 4451) [1826]. Folio, 5, 2, 2, 2 S.; handschriftl. Besitzvermerke und Stempel auf Titel, Eintragungen in Blei- und Buntstift, z. T. stärker bestoßen. € 400,-
Das 1812 entstandene lebenswürdige W erk wurde 1826 von Breitkopf zum erstenmal in Deutschland gedruckt. – Weinstock, S. 451.
- 321 SALIERI, A.: Konzert C-Dur für Flöte, Oboe und Orchester . Praktische Erstausgabe von J. W ojciechowski. Klavier -Part., Fl. u. Ob.-Stimmen. Frankfurt, H. Litolf/C. F. Peters (VerlagsNr. 30139) (1962). 36, 8, 8 S. (Edition Peters 5891). € 20,-
- 322 SAUST, C.: The favorite Airs from Steibelts Ballet of la Belle Laitière, arranged as Duets for two Flutes. London, R. Birchall (Ohne PlattenNr.) [um 1800]. Quart. 15, 15 S. Stockfleckig. Einige Blätter mit Feuchtigkeitsspuren. € 70,-
- 323 SCHUBERT, F.: Introduction und Variationen über ein Thema „Ihr Blümlein Alle“ aus dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ für Flöte und Klavier Op. 160. Leipzig, Breitkopf & Härtel (Verlagsnr. F. S.59) (1959). 23, 8 S. (Edition Breitkopf 4249). € 50,-
- 324 SOUSSMANN, H.: Grosse praktische Flötenschule ... Op. 53. Leipzig, J. Schuberth, (VerlagsNr. 394, 577, 585, 626) [ca. 1890]. Quart. 107 S., stockfleckig, Besitzvermerk auf Titel. Halbleinen der Zeit. € 60,-
Umdruckausgabe. – V orkenntnisse und Regeln mit 84 progressiven Übungen und Tonleitern; 4 progressive Duette; Etüden als Vorschule für Virtuosen; 24 tägl. Studien zur Erlangung der Virtuosität. – Vester 361; CPM 53, 278.

325 WEBER, C. M. v. – RUMMEL, Chr.: Fantaisie brillante sur des motifs du dernier Oeuvre de C. M. de Weber pour Piano et Violon, ou Hautbois ou Flûte ou Clarinette composée et dédiée aux manes du défunt par Ch. Rummel ... Op. 55 (Klavierpartitur). Mainz, Schott (PlattenNr. 2524) [1826/27]. Quart. 25 S., Titel wasserfleckig mit ergänztem Rand. € 90,-

Rummel war ein ausgezeichneter Pianist und Klarinettist und wirkte als Kapellmeister am nassauischen Hof in Wiesbaden. Das sehr freie und virtuose Opernarrangement zu Webers Oberon ist den „Manen des Verstorbenen“ [von Weber] gewidmet. 1825 hatte Rummel auf Empfehlung von Schott die Bekanntschaft Beethovens gemacht. Der Verleger Schott hebt Beethoven gegenüber „das Genialische“ hervor, das die Werke Rummels auszeichne. – Nicht Jähns; nicht BSB. – Höchst selten!

VOKALMUSIK GEISTLICH

326 ANONYM: Requiem für vier Männerstimmen. V erfasst ohne Beyhilfe eines Instruments von einem Straeflinge und vorgetragen von vier Straeflingen in der Kirche des K.K. nied. Oester. Provinzial Strafhauses bei dem Seelenamte für Weiland Seiner k.k. Majestät Franz I. unseres tief betrauerten Landesvaters. Musikmanuskript in Reinschrift. Niederösterreich, [1835]. Folio. 16 Seiten. Halbleinenkassette unter Verwendung des kalligraphierten Originaltitels. € 900,-

Kuriosität in schöner Kalligraphie. – Der am 2. März 1835 verstorbene Kaiser Franz I. von Österreich war zugleich auch bis 1806 der letzte Kaiser des heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Jahreszahl 1835 ist als Chronogramm in den golden markierten Buchstaben der Devise „Imperator Franciscus Lugentibus Patriae bonis delitiis aeternis fruitur“ versteckt. Von den vier Singstimmen zeigt nur der Sopran melodische Freiheiten in der Gestaltung, während die 3 Unterstimmen auf ein einfaches harmonisches Gerüst reduziert bleiben.

327 BACH, J. S.: Adventskantaten. [BWV 36, 61, 62, 70a, 186a, 132, 147a]. Hrsg. von Alfred Dürr und Werner Neumann. [Partitur]. Leipzig, Deutscher Verlag für Musik (VerlagsNr. 5002) 1954. Folio. V S., 4 S. Faksimiles, 115 S. OLn. (Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie I, Bd. 1). € 95,-
Vergriffen.

328 BACH, J. S.: [Arie] No. 3: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen etc. (BWV 103). Kirchenmusik ... Clavierauszug (mit: Sopran, Alt, Tenor und Bass). Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 2892) [nach 1830]. Quer-Quart. 15 S. € 80,-

Frühe Titelaufgabe des Schlusschoral der Kantate 144. – Originalausgaben und ältere Drucke der Werke J. S. Bs. in der Musikbibliothek der Stadt Leipzig 102.

329 BIBERACH. – GRADUALE. [Handschrift]. Zusammengestellt von Johann Vincenz Kitterle. Biberach, Juli 1757. Quart. 41 und 70 nummerierte Seiten (von denen 2 Blatt fehlen) und 1 Blatt (4 Spalten): Register. Geprägtes Leder, Spuren der entfernten Schließen, mehrere Wurmgänge, fingerfleckig, z. T. wasserfleckig. € 250,-

Unikat zur liturgischen Lokaltradition Biberachs. Kitterle vermischt das Proprium de tempore mit dem Proprium de sanctis. Meist in Choralnotation gehalten, wech-

selt der Schreiber, der sich selbst als „Chormeister zu Biberach“ bezeichnet, für den Festtag des Hl. Blasius (Parochialpatrozinium) zu einer recht eigenwilligen eigenen Notation auf 5 Zeilen. Der Inhalt wird über ein doppeltes Register am Ende zum größten Teil erschlossen.

330 CORNELIUS, P.: Vater unser. Neun geistliche Lieder für eine Singstimme mit Piano. Theodor Brüggemann gewidmet. Op. 2. Berlin, Schlesinger (VerlagsNr. S.4543) [nach 1883]. Folio. 23 S. OU. € 30,-

Titelaufgabe der erstmals 1854 erschienenen Lieder . „Liszt sah für den gläubigen Katholiken Cornelius eine Zukunft als Komponist geistlicher Musik. Auf seine Anregung schrieb Cornelius eine Reihe liturgischer und religiöser Werke. Auch an der Entstehung von Cornelius' Liedersammlung Op. 1 bis Op. 8 nahm Liszt lebhaften Anteil“. (MGG², Bd. 4, 1619). – Vgl. BSB 4, 1316; CPM 14, 13.

331 DVORAK, A.: Biblische Lieder ... Op. 99. Heft I [von 2]. Berlin und Leipzig, N. Simrock G.m.b.H. (VerlagsNr. 10325) [nach 1929]. Folio. 18 S. € 20,-

Titelaufgabe mit Titel in Schwarz sowie deutsch-englischem und tschechischem Text auf 2 Melodie-Systemen gedruckt. – BSB 5, 1705.

332 HAAS, J.: Die heilige Elisabeth. Ein Volkssoratorium nach Worten von Wilhelm Dauffenbach für Sopran-Solo, Sprecher, gemischten Chor, Kinder- und Männerchor mit Orchester Op. 84. Klavierauszug. Mainz, Schott, (VerlagsNr. BSS 32990) [1931]. Quart. 126 S. Ill. Originalumschlag. € 100,-

Originalausgabe. – Das Volkssoratorium gehört zu den zentralen Werken im Schaffen von Joseph Haas. Die drei wechselnden Chöre sind volkstümlich einfach, einstimmig oder homophon gehalten, während dem Solo-Sopran und dem Orchester die feine Zeichnung der Ausdrucksgehalte übertragen wird. Nach Hinweisen des Schott Verlegers Dr. Ludwig Strecker auf Sauf- und Narrenlieder im Mittelalter nahm Haas Nr. 6 und Nr. 8 in die Partitur auf, sechs Jahre vor der Veröffentlichung von Orffs Carmina burana. – BSB 6, 2460.

333 HAYDN, J.: Die Worte des Erlösers am Kreuze. Klavierauszug. [Hob. XX, 2]. Leipzig, B. & H. (ohne PlattenNr.) [1801]. Quart. 2 Bll., 68 S., leicht fingerfleckig. Titel gestempelt. 2 Seiten stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlages. € 300,-

Erstausgabe des Klavierauszugs. – Im Vorbericht auf Bl. 2 geht Haydn auf die Geschichte und Problematik der Komposition ein. Typendruck. – CPM 27, 318; BSB 7, 2675; Hoboken Bd. 2, 6.

334 HESSENBERG, K.: Weihnatskantate nach Worten von Matthias Claudius für gemischten Chor, Sopran- und Altsolo, kleines Orchester und Orgel, op. 27. Klavierauszug. Mainz, Schott (VerlagsNr. BSS 36935) [1947]. Quart. 1 Bl., 47 S., 1 Bl. vorgebundenen Telegramm aus dem Briefwechsel zur Uraufführung. Pappband, Titel gestempelt, Besitzvermerk von Prof. Dr. H. Poppen. € 75,-

Originalausgabe, sehr selten. – Hessenberg zählt zu den erfolgreichsten Komponisten von Chorliteratur der Nachkriegszeit. Seine dissonant geschärften Harmonien verbinden sich mit tiefem Wissen um die vokalen Klangmöglichkeiten und Stimmführung. Die Weihnatskantate entsteht 1942/3, wird aber erst 1947 gedruckt. Der Klavierauszug gehörte zu dem ausleihbaren Orchestermaterial, der dem Heidelberger Universitätsdirektor H. Poppen vom Verlag für seine Verdienste um die Uraufführung geschenkt wurde. Das Telegramm gibt Einblick in die Situation der Verlage unmittelbar nach dem Krieg. – Nicht BSB, nicht CPM.

335 LEIPOLD, B.: Zug der Kinder zum Christkind. ein W eihnachtsoratorium für Kinder. Für 1–3 st. Kinderchor, Sli, Deklamation, 2 Violinen & Orgel (Harm). (Klavierauszug) Textaufbau von W. Baudert. Zürich, Ruh & W alser (VerlagsNr. R.W. 296) [1925]. Quart. 20 S. Teils gebräunt, Ill. Originalumschlag. € 15,-

336 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Athalia von Racine, Op. 74. N° 2 der nachgelassenen Werke. Clavierauszug von J. Rietz. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7899) [1848/49]. Quart., 93 S., T itel mit Verlagsstempel, einige Seiten am Plattenrand brüchig, Eintragungen in Blei. Pappband unter V erwendung des Originalumschlags. € 300,-

Erstdruck mit der Preisangabe 5 Thlr. – In der ersten Besprechung in den Signalen 12/1849 werden insbesondere die Chöre hervorgehoben, die bei aller Emotion „durchgängig eine gewisse Ruhe der äusseren Fassung“ bewahren, was nicht nur der Rolle des Chores im antiken Drama angemessen ist, sondern auch Mendelssohns Wesen entspricht. In der V olksklage hat der Komponist den Choral „Ach Gott vom Himmel sieh darein“ versteckt, in der melodramatischen Szene des Oberpriesters erklingt „Vom Himmel hoch“. – Müller-Reuter 115; Mendelssohn-Papers III, 316; CPM 39, 15; nicht BSB.

337 MENDELSSOHN, Arnold: W eihnachtslied. (Jos. v. Eichendorff) Nr. 29 aus: Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, Folge 2. Berlin, Ries & Erler (V erlagsNr. R7076E) [1901]. Folio. 7 S. wasser - randig. € 40,-

338 PSALMEN. – (WITT, C. F.): PSALMODIA/ SACRA,/ Oder:/ Andaechtige und schoene /Gesaenge,/ So wohl des Sel. LUTHERI,/ als anderer Geistreichen Maenner,/ Auf/ Hochfl. gnaedigste V erordnung,/ In dem/ Fuerstenthum Gotha und Altenburg,/ auf nachfolgende Art zu singen und zu spielen./ Nebst einer/ Vrrede und Nachricht. Gotha, Verlegts Christoph Reyher, 1715. Titel, 7 Bl., 419 S., 7 Bl. Register und Errata. Anfangs wenige Bl. mit kl. Wärmgang und leichter Wasser- rand, wenige Marginalien von alter Hand. Pergamentband der Zeit. € 1000,-

Erstausgabe dieser Sammlung, die noch Fr. W. Marpurg (1761) für das „beste mus. GsgB., das er kannte“ hielt, da „überall eine starke und männliche Harmonie“ herrsche, die „im geringsten nicht in dem Mißbrauch der Dissonanzen ihren Grund hat“. (MGG 14, 738f.). Die „Psalmodia sacra“ galt als eines der wichtigsten Gesangbücher des 18. Jahrhunderts. Von den 762 Liedern sind 351 mit Melodien unterlegt, der Anhang enthält nochmals 12 weitere mit 5 Melodien. Die Melodien stammen aus Gesangbüchern des 16. und 17. Jahrhunderts von Komponisten aus Thüringen und mehr als 100 von Christian Friedrich Witt selbst, der zwischen 1694 und 1713 das Amt des Kapellmeisters am Gothaer Hof bekleidete. – Gut erhaltenes, recht frisches Exemplar. – RISM A/I/9 W 1698 und B/VIII/1, 1705, 09; BSB 17, 7116; nicht CPM; Nicht im Jahrbuch der Auktionspreise von 1950–2005.

339 REGER, M.: „Mariä Wiegenlied“. Op. 76, N° 52. Für Gesang und Orgel mit Violine oder Violoncello ad libitum. Ausgabe für mittlere Stimme in F-Dur/Berlin, Bote und Bock (V erlagsNr. 18519) (copyr. 1912/15). Folio. 3 S. und 3 Stimmen. Anstreichungen in Blei- und Buntstift, Cellostimme teils mit neuen Noten über - klebt. OU mit der Abbildung von Boticellis Madonna mit dem Kinde. (Schlichte Weisen für eine Singstimme, Bd VI, Neue Kinderlieder Nr. 52). € 15,-

Frühe Ausgabe des allbekannten Marienliedes von Martin Boelitz, das die alte Weise von „Joseph, lieber Joseph mein“ variiert. – Stein, S. 164; BSB 13, 5219; nicht CPM.

340 SEKLES, B.: W eihnachtslieder der Pifferari (aus dem Italienischen [von Kopisch]) Für eine Singstimme mit Klavier. [aus:] 3 Lieder für Hohe Stimme und Klavier. Op. 24, No. 3. Mainz, B. Schott (VerlagsNr. 30188 III) [1915]. Quart. 7 S. OU. Stempel. € 20,-

Originalausgabe. – Sekles, der selbst eher dem spätromantischen Stil verpflichtet war, erwies sich als Lehrer allem Neuen gegenüber sehr aufgeschlossen. Als Lehrer von Hindemith, T och und Adorno und in der Funktion als Leiter des Hoch’schen Konservatoriums nahm er großen Einfluss auf den Aufbruch der deutschen Moderne nach dem 1. Weltkrieg. – Nicht BSB.

341 TRUNK, R.: W eihnachtslieder für eine Singstimme und Klavier Op. 61. English Words by J. Bernhoff. Hoch. High Voice. Leipzig, F. E. C. Leuckart (VerlagsNr. F. E. C. L. 9160) (1930). Folio. 19 S. Farbig ill. Originalumschlag. € 30,-
Originalausgabe. – Beiliegend eine Variante zu No. 5 mit der VerlagsNr. 9161. Die Textdichter: A. Holst, A. Sergel, C. Haskamp, S. v. Vegesack, Heine, G. Falke und A. Christen. – BSB 16, 6646; nicht in CPM.

342 WALTHER, J. [d. Ä.]: W ittembergisch Geistlich Gesangbuch von 1524 zu drei, vier und fünf Stimmen. Neue Partitur -Ausgabe nebst Kl.-A. von O. Kade. Berlin, 1878. Folio. 106 S., 18 Bl. Pappband. (Publikationen der Gesellschaft für Musikforschung VII). € 175,-

Als Gründer des „Cäcilienvereins zur Pflege alter Kirchenmusik“ gehört Kade zu den prägenden Gestalten der dt. Musikwissenschaft der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Publikationen der Gesellschaft f. Musikforschung dokumentieren die großen Leistungen bei der Quellenarbeit im 16./17. Jahrhundert. – Umfangreiche Einleitung und Beschreibung des Druckes von 1524 nebst den späteren Ausgaben von Rob. Eitner.

343 WOLF, H.: Christnacht. Klavierauszug [mit Gesang] von F . Foll. Leipzig, Lauterbach & Kuhn (V erlagsNR. L. & K.150) [1903]. Quart. 26 S. Illustrierter Jugendstil-Titel in Rot und Schwarz. Name auf dem Titelrand. OU. € 80,-

Originalausgabe. – Wolfs ‚Weihnachtsoratorium‘, mit dessen Komposition er am 24. 12. 1886 begann, enthält eine kleine Huldigung an seinen Geburtsort Wndischgraz. Er nimmt die Melodie „Ihr lieben Hirten“ auf, die die Kinder traditionell an Epiphantias sangen (Walker 239). – Walker, Werkverz. 543; BSB 17, 7138 (Partitur).

344 WOLF, H.: Spanisches Liederbuch nach Heyse und Geibel für eine Singstimme und Klavier komponiert 1889–1890. I. Abtheilung: Geistliche Lieder . Für eine Singstimme und Orgel bearbeitet von Max Reger . Mannheim, K. F. Heckel (ohne VerlagsNr.) [1903]. Folio. 43 S. fingerfleckig. € 120,-

Sehr seltene Erstaussgabe dieser Bearbeitung Regers, nicht bei Stein. – Reger befasste sich mehrmals mit Bearbeitungen Wolf’scher Werke und verfasste in dessen Todesjahr einen Aufsatz über seinen künstlerischen Nachlass, in dem es u. a. heißt. „Es steht wahrhaftig herrlich, einzig, unübertrefflich um die Kunst Hugo Wölfs.“ – Vgl. Stein (Reger) S. 524; BSB 17, 7141; nicht in CPM.

345 WOLFRUM, Ph.: Ein W eihnachtsmysterium nach W orten der Bibel und Spielen des Volkes. Op. 31. Vollständiger Klavierauszug vom Komponisten. Karlsruhe, F. Müller (VerlagsNr. 1) 1899. Folio. 119 S. Pappband. € 60,-

Erstaussgabe. „Der Zweck des Ganzen ... ist: die alte Mysterienbühne mit modernen Darstellungsmitteln in der Kirche wieder aufleben zu lassen ... Dementsprechend ist auch die Musik in der Modulation, in den orchestralen Kombinationen, im

Recitativ, modern in gutem Sinne ...“ (Zeitschr. d. Int. Mus. Ges. I, 1900, 286).
– Mit ausführlichem Vorwort des Komponisten in Deutsch und Englisch. – Vgl.
BSB 17, 7152 und BSB 62.

VOKALMUSIK WELTLICH

346 BALLARD, (J.-B. Ch.): Brunetes ou petit airs tendres, avec les doubles
et la bass-continue; mêlées de chansons a danser; Recueillies, & mises en ordre.
Nouvelle edition. 3 Bde. Paris, au Mont-Parnasse 1719–30. Kupfer -Frontispiz, 9
Bl., 293 (1) S., Kupfer-Frontispiz, 8 Bl., 295, (1) S., Kupfer-Frontispiz, 9 Bl., 293 S.
Lederbände der Zeit mit floraler Rückenvergoldung. € 400,-

Selten in dieser Vollständigkeit. Berühmte Sammlung aus der Glanzzeit des
traditionsreichen Verlages, kurz nachdem 1715 J.-B. Ch. Ballard die Leitung
des Hauses übernommen hatte, erschienen. Die Bedeutung des Verlages für die
französische Musik kann kaum überschätzt werden. Neben bedeutenden Wer-
k-ausgaben von Lully, Campra, Rameau und vielen anderen sind die beliebten Sam-
melausgaben in der unverwechselbaren liebevollen Aufmachung hervorzuheben.
Die Kupfer stammen aus der Feder von A. Dieu, gestochen von Audran. Nach
dem Tode von J. B. Ch. Ballard erschienen keine Musikdrucke mehr im Ver-
lag, der über Jahrzehnte als Förderer und Anreger des Musiklebens tätig war.
– Jedes der Bändchen hat ein alphabetisches Register. – RISM BII, 118.

347 BERG, A.: Wiegenlied der Marie aus der Oper „Wozzeck“ (Georg Büchner).
Opus 7. [Klavierauszug]. [Musikbeilage zu] „Die Musik“. Jg. XV, Heft 7, April.
[Stuttgart], 1923. Quart. 4 S. € 60,-

Seltene erste Einzelausgabe. – Kurz zuvor zu Weihnachten 1922, war der von Bergs
Schüler F. H. Klein gefertigte Klavierauszug im Selbstverlag des Komponisten
erschienen, der diesem Separatdruck offensichtlich zugrunde liegt (s. Die Musik,
Jg. XV, S. 506f.). Die Partitur lag erst 1926 im Druck vor. – CPM 5, 145; nicht in
BSB.

348 BIZET, G.: N'oublions pas! Poésie de J. Barbier Chant (Mezzo-Soprano ou
Baryton) et Piano. Paris, Choudens Père (VerlagsNr. A. C. 6587) [1886]. Quart. 5
S. Ill. OU. € 40,-

Sehr seltene Einzelnummer der unveröffentlichten Oper „La Coupe du Roi de
Thulé“. – Die Oper ist nur in Manuskriptfragmenten und wenigen Einzelnummern
überliefert. Die Komposition war für die künstlerische Entwicklung Bizets von
großer Bedeutung, er selbst sprach davon, dass „er sich häute“. Hier thematisiert
er erstmals „jene tragischen Kräfte ...“, die sich in L'Arlesienne und Carmen voll
entfalten“ (Dean, 256). – Dean, Bizetwerkverzeichnis Nr. 105; nicht BSB.

349 BLACHER, B.: Vier Lieder nach Texten von F. Wolf. Op. 25. Berlin, Bote &
Bock (VerlagsNr. 61.20879) 1947. Quart. 16 S. Originalkarton. € 30,-

Originalausgabe dieses überwiegend heiteren und spielerischen Zyklus. Der
jüdisch-sozialistische Dramatiker Wolf war 1949–51 als Botschafter der DDR in
Warschau. – BSB 2, 668, CPM 6, 165.

350 BLUM, Robert [1900–1995]: Nemesis ... Oratorium für Soli, Männerchor
und Orchester. Klavierauszug in Reinschrift und zahlreiche Beilagen. Bellikon,

1971. Folio, 137 S.; beiliegend eigenhändiger Brief des Komponisten vom 15.11.1971 an Prof. Fritz Müller mit Dank für dessen Textkorrektur. Ganzleinen. € 500,-
Das zunächst als „T od des Agamemnon“ 1965 konzipierte W erk wurde 1971 stark überarbeitet und gestrafft. Die Uraufführung in Zürich 1972 traf auf breite Zustimmung. Das Werk versucht an die große Schweizer Oratorientradition des 20. Jahrhunderts mit Martin und Burkhard anzuschließen. Die T onsprache bleibt im Wesentlichen spätromantisch mit atonalen Versuchen. Große Prägnanz zeichnet die rhythmische Durcharbeitung aus. Die dramatisch-musikalischen Schilderungen der Handlung – allen voran die Sturmmusik im 2. T eil – gehören zu den Höhepunkten der Komposition. – Kein Druck bei Hofmeister; BSB, CPM. – Es liegen bei: Foto des Komponisten und des Dirigenten der Uraufführung Jakob (bei der Probe); Programm mit Text der Uraufführung vom 25. Januar 1972; der T ext des Oratoriums in Maschinenschrift.

351 BORNFIELD, H.: Alte Weisen zum Singen und Spielen für 2 und 3 Blockflöten gleicher Stimmung oder Melodie-Instrumente. Mainz, Schott (V ertlagsNr. 35667) (1938). Quer-Oktav. 16 S. Okt. (Kleine Blockflöten-Hefte). € 10,-
CPM 7, 192.

352 BRAHMS, J.: 4 Duette für Sopran und Alt mit Begleitung des Pianoforte. Op. 61. Mit dt./engl. Text. Berlin, N. Simrock (PlattenNr. 7452) [ca. 1875]. Quart. 21 S. Teils etwas gebräunt. Ill Titelblatt in Lithographie. € 80,-
Frühe Titelaufgabe von den Platten der Originalausgabe. – Die rot-schwarze Titellithographie nennt bereits auch Op. 66. Unter den Opuszahlen sind jedoch noch die von Brahms kritisierten Jahreszahlen gesetzt, die später entfernt wurden. – McCorkle 262, vgl. 284.

353 BRAHMS, J.: Romanzen aus L. T ieck's Magelone für eine Singstimme mit Pianoforte. Op. 33. 5 Hefte. Engl. Übersetzung von A. Lang und R. H. Benson. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann (VerlagsNr. 401a-e) 1875. Quart. 23, 23, 21, 15, 19 S. 5 ill. Titelblätter, 1 mit handschriftlicher Widmung. € 250,-
In den Umschlägen des dt./engl. Neustichs von 1875 befinden sich Umdrucke der Originalausgabe nur mit deutschem T ext. Heft 1–3 mit dekorativer zweifarbiger Titellithographie. – Vgl. McCorkle 119.

354 BRAHMS, J.: 8 Zigeunerlieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Op. 103. Ausgabe für hohe Stimme (mit dt./engl. T ext). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9046) 1889. Quart. 19 S. Ill. OU. € 120,-
Variante der Originalausgabe, ohne Hinweis auf das Kopierverbot auf der T itelrückseite. – Schöne Titellithographie in dunklem Violett. – McCorkle, 420; CPM 8, 67.

355 C[APELLE, P.]: La clé du caveau à l'usage de tous les Chansonniers français, des Amateurs, Auteurs, Acteurs de Vaudeville & de tous les Amis de la Chanson. Paris, Capelle et Renand 1811. Quer-Duodez. Gestochener Titel, VIII, 380 (recte 376) S. Notenkupper. 120 S. Halblederband der Zeit mit farbigem Rückenschild und reicher ornamentaler Rückenvergoldung. € 500,-

Außerordentlich seltene Erstausgabe, die im Gegensatz zu den nachfolgenden noch anonym erschien. Die Sammlung vereinigt 891 damals beliebte Chansons. Durch die Initiative des Verlegers Capelle wurde 1806 als einer der damals beliebten Caveaux dieser „Caveau Moderne“ gegründet. Seine Mitglieder versammelten sich einmal im Monat im Restaurant Balaine. Sie zeichneten sich durch hohes Niveau aus und machten dadurch ihren Caveau zum bedeutendsten seiner Zeit. 1810 sammelte Capelle die einzelnen Notenblätter der Chansons und Couplets

zur Publikation für die Allgemeinheit. Diese Edition bildet noch heute für jeden Chanson-Liebhaber eine wichtige Grundlage. – Barbier I, 615; Eitner II, 314 und Hirsch III, 681 kennen nur die 2. Ausgabe.

356 ECKERT, C.: Tausendschön. „An eines Bächleins Rande“. [D-Dur]. Für Gesang mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, C. A. Klemm (PlattenNr. 278) [ca. 1840]. Quart. 3 S. (Album Deutscher Lieder und Romanzen Op. 12, No. 10) € 25,-

Eckert galt in seiner Jugend als aussergewöhnliches Wunderkind. Nach dem frühen Tod des Vaters nahm sich der Hofrat und Dichter Fr Förster, dessen Text hier vertont ist, des Kindes an. Er erhielt Unterricht u. a. bei Mendelssohn. Seine Lieder beurteilte Mendel-Reissmann als besonders gelungen. – BSB 5, 1746.

357 FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Ausgewählte Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. 1. Folge. Leipzig, C. Merseburger (VerlagsNr. 1394) [um 1930]. Quart. 14 S. OU. € 25,-

Enthält 5 Lieder: Wiegenlied, op.12, Nr. 4; Jasmin, op. 21, Nr. 5; Komm, gütige Nacht, op. 25, Nr 5; In jungen Tagen, op. 21, Nr 3; Gomorra, op. 12, Nr 3. Interessante Vertonung des 1874 geborenen Enkels des großen Dichters gleichen Namens. – Nicht BSB.

358 GANSSER, H.: Noch singt das Herz. Lieder für eine Singstimme und Klavier. Stuttgart, Orplid (ohne VerlagsNr.) [1954]. Quart. 36 S. OKt. € 40,-

Erstausgabe. – Der 1884 in Stuttgart geborene Komponist hat Texte folgender Dichter verwendet: Schiller, Goethe, G. Keller, Karl Bosch, Joseph Drechsel, Uhland, Paul Steinmüller, Paula von Preradovic, Rosegger und Isolde Kurz („Amors Schmiede“ für eine Frauen- und eine Männerstimme). – Selten. Nicht in BSB und CPM.

359 (GRÄFE, J. F.): Sammlung [sic] verschiedener und auserlesener Oden von den berühmtesten Meistern in der Music eigene Melodeyen verfertigt worden besorgt und herausgegeben von einem Liebhaber der Music und Poesie [d.i. Johann Friedrich Gräfe]. 4 Teile in 1 Band. Halle, ohne Verlag oder Drucker 1743/40/41/43. Quer-Oktav. 6 Bl., 36 S., 4 Bl., 36 S., 4 Bl., 36 S., 4 Bl., 36 S. Wöhlerhaltenes Exemplar mit geringen Feuchtigkeitsflecken im oberen Papierrand. Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung. Ecken bestoßen. € 2000,-

Komplett von größter Seltenheit. – Gräfe (1711–87) war nächst Sperontes der erste, der mit Sammlungen dieser Art die Epoche des Aufschwungs der Liedkomposition in Deutschland einleitete (Riemann). Die Melodien stammen u.a. von Graun, C.Ph. E. Bach, Giovanni und Gräfe selbst (Friedländer). Unter den Dichtern finden sich Flemming, Gellert, Gottsched, Hagedorn, Hofmannswaldau und Opitz. Enthalten sind 144 Melodien für Singstimme und Bass. Durchwegs in Kupferstich, so auch die Titelseiten mit Vignetten von Liebe und Schönemann (nach Bischoff). Der erste Teil liegt in der 3., der zweite in der 2., die Teile 3–4 in erster Auflage vor. – Eitner IV, 325; Kretschmar S. 204; Wolffheim II, 2210; Hirsch III, 779; RISM G bzw GG 3266/68/70/71. – Siehe Abbildung auf der 3. Umschlagseite.

360 HINDEMITH, P.: Plöner Musiktag. C: Kantate „Mahnung an die Jugend, sich der Musik zu befleißigen“. Nach Worten des Martin Agricola. Partitur Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 33554 C) [nach 1949]. Folio. 29 S. Okt. € 30,-

CPM 28, 343.



362 Krenek

361 KNAB, A.: In Bulemanns Haus. (Gedicht von Th. Storm). Zum Tānzen und Sprechen. Für Klavier vertont. München, O. Halbreiter (VerlagsNr. O. H. 631) [1918]. Quart. 11 S. € 40,-

„Das Melodram zu Theodor Storms Gedicht ‚In Bulemanns Haus‘ [stellt] eine Besonderheit [dar], die instrumental einen klaren und doch klanggesättigten Klavierpart aufweist und neben dem [rhythmischen] Sprechvortrag auch die Möglichkeit gleichzeitiger tänzerischer Darstellung einbezieht“ (Knab, Komponisten in Bayern 13, 120f.). – Knab Werkverz. ebd. S. 128.

362 KRENEK, E.: Blues „Leb‘ wohl, mein Schatz“ aus der Oper „Jonny spielt auf“. Piano solo mit Text. Arrangement von G. Blasser Wien, UE (VerlagsNr. U.E. 8871) [1828]. Quart. 3 S. Ill. Originalkarton. € 100,-

Siehe Abbildung.

363 LOEWE, C. Die Schwanenjungfrau. Für Sopran oder Tenor (mit Piano) von Vogl. [Aus:] 3 Balladen für eine Singstimme mit Piano. Op. 129 No. 3. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. S. 4923) [1861]. Quart. 18 S. Etwas stockfleckig. € 60,-

Originalausgabe. – Werkverz. Selbstbiographie 1870, S. 22; nicht BSB; CPM 36, 125 (jedoch nur Nr. 1 in Originalausgabe). – Die charakteristischen Balladen wurden im 20. Jh. von Arnold Schönberg instrumentiert.

364 LÜTTGERS, Gustav [1894-?]: Konvolut 6 Teile autographe Klavierpartituren, zum Teil Kopien der Reinschriften beiliegend. Insgesamt 15 S. Notenautographie. Karlsruhe, o. Datum. € 40,-

Lüttgers vertonte Texte u. a. von Hesse und Rilke und findet zu einem expressiven eher spätromantischen Satz. Zum Teil tragen die Titelblätter den Stempel der privaten Musikschule, die Lüttgers in Karlsruhe leitete.

365 MARSCHNER, H.: 5 Lieder . Nr. 5: Der Himmel im Thale, für Alt und Bariton mit Begleitung des Pianoforte. Werk 101. Hannover, A. Nagel (PlattenNr. 1234 E.) [ca. 1860]. Quart. 7 S. (Lieder und Gesänge ...). € 35,-
Originalausgabe. – Grove 15, 821; BSB 10, 4065.

366 MASSENET, J.: *Elégie*. (Paroles de L. Gallet). (Pour Mezzo-Sopran ou Baryton) [und Klavierbegleitung]. Paris, E. & Girod (VerlagsNr. H. et Cie 7377 (1)) [nach 1891]. Quart. 3 S. € 15,-
Titelaufgabe.

367 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: 3 Gesänge für Männerstimmen nach Melodien der Lieder ohne Worte mit Texten von H. Schuster bearb. von C. Mettner. Heft 1. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 5950) [1857]. Quart. 7, 7, 7, 7, 7 S. Gebräunt und etwas stockfleckig. € 65,-
Einer der wenigen bekannten Versuche, den „Liedern ohne Worte“ Texte beizugesellen. – Nicht BSB; Hofmeister 1857.

368 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: 6 Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Op. 19. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5281) [nach 1841]. Quer-Quart. 13 S. Gebräunt. € 140,-
Seltene erste Titelaufgabe von Opus 19, Abzug von den Platten der Originalausgabe. Erst später wird bei gleichbleibender Plattennummer u. Preis ein Neustich verlegt. Berühmt geworden sind die Gesänge vor allen Dingen durch die Heine-Vertonungen „Neue Liebe“ und „Gruss“. – Nicht im Kat. Hoboken und Mendelssohn-Papers; BSB 10, 4184; CPM 39, 37 jeweils o. die in der Titelaufg. geänderte Preisangabe.

369 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: 6 zweistimmige Lieder mit Begleitung des Pianoforte . Op. 63. Leipzig, F. Kistner (PlattenNr. 1431) [1844]. Quer-Quart. 25 S. (Heft I. der zweistimmigen Gesänge). € 170,-
Später Abzug der sehr seltenen Originalausgabe. – Die Tempoangabe des ersten Liedes ist schon zu „Allegretto „ geändert. Die 1836 bis 1844 entstandenen Lieder nach Texten von Heine, Hoffmann von Fallersleben, Eichendorff, Klingemann und Burns waren für Sänger „der deutschen Schule [bestimmt], denen zartes inniges Verständnis des Gedichtes mehr werth ist, als jener äusserliche, sich schnell überlebende Glanz [der] Bravoursänger , die an die italienischen Cadenzen gewöhnt sind“ (AMZ 1845, 119). – BSB 10, 4191; CPM 39, 106; Hoboken 10, 238.

370 MENDELSSOHN, Arnold: Sommerbild (Hebbel). Nr. 1 aus: 3 Lieder für Singstimme mit Klavierbegleitung. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 5116 F.) [1900]. Quart. 3 S. € 50,-
Erstausgabe. – A. Mendelssohn lebte als Kompositionslehrer in Köln, später promovierte er in Theologie und Philologie. – Zu seinen Schülern gehörten Hindemith, Raphael, Spitta und K. Thomas. „Ohne ihn wären Distler , Pepping und Raphael nicht denkbar“ (Noack, MGG).

371 METHFESSEL, A.: 12 Lieder für häusliche und gesellige Kreise in Musik gesetzt für 4-stimmigen Männerchor . Op. 145. Berlin, W. Dammköhler (PlattenNr. W. D. 9 (a-f)) [ca. 1845]. Quart. [16 S.]. Etwas stockfleckig. Titel gestempelt. € 20,-

372 MILHAUD, D.: Chancons bas de Stéphane Mallarmé. [Gesang und Klavier]. Paris, Sirène (VerlagsNr. E. D. 18 L.S.). Quart. 8 S. Ill. Okt. (Noch mit Druckfehler „misea“). € 45,-

Erstdruck. – Entstanden ist der Liederzyklus 1917 als Milhaud als Sekretär von Paul Claudel an der französischen Botschaft in Rio arbeitete. – Milhaud Cat. S. 458; nicht BSB.

373 MILHAUD, D.: Prières Journalières à l'usage des Juifs du Comtat-Venaissin. [3 Stücke für Gesang und Klavier]. Paris, Heugel (VerlagsNr. H. 29, 779–81) [1927]. Quart. 2 Bl., 15 S. Okt. € 75,-

Erstdruck. – Die „Prières Journalières“ gehören zu den Kompositionen Milhauds, in denen er seine Herkunft aus dem alten provençalischen Judentum auch musikalisch reflektiert, indem er überlieferte liturgische Melodien als Grundlage benutzt. – M. Milhaud Cat. S. 462; nicht BSB.

374 NATIONAL-LIEDER: Heil dir im Siegerkranz. God save the King. (Orig. Text und dt. Übersetzung). Für eine Singstimme mit Begleitung des Piano und der Gitarre. Berlin, Schlesinger (Ohne VerlagsNr.) [ca. 1914]. Quart. 2 Bl. Titelblatt mit altem Namen. (Chant nationaux Nr. 2) € 50,-

375 POULENC, F.: Airs Chantés pour soprano d'après des poèmes de J. Moréas. (Texte français, anglais et allemand) [Gesang und Klavier]. Paris, Rouart Lerolle (VerlagsNr. R. L. 11656–59 & Cie) [1928]. Quart. 1 Bl., 19 S. Okt. € 50,-
Erstdruck. – BSB 12, 5062. – Texte von J. Moréas.

376 POULENC, F.: Le Bestiaire, ou le Cortège d'Orphée. Six chant sur des Poèmes de G. Apollinaire. [Gesang und Klavier]. Paris, Sirène (VerlagsNr. E. D. 37 L. S.) 1920. Quart. 8 S. Mit Bleistifteintragungen. Okt. Fleckig. € 80,-
Originalausgabe des ersten Liederzyklus von Poulenc. Die Publikation fällt in das Gründungsjahr der Group des six. – BSB 12, 5062.

377 REGER, M.: 5 neue Kinderlieder für eine hohe Stimme mit Klavierausgabe für tiefe Stimme. Op. 142. Berlin-Leipzig, N. Simrock (VerlagsNr. 13751) [1916]. Quart. 15 S. OU. € 35,-
Erstdruck. – Stein 347; BSB 13, 5216. – Texte von Gretel Stein, Reinick, Schellenberg, Cläre H. Weber und Holst.

378 REUTTER, H.: Russische Lieder ... für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Heft II (für mittlere Stimme) [von 2]. Op. 23. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S. S. 32734) (1930). Folio. 23 S. Okt. € 25,-
Nach Gedichten von Block, Clzow, Fet, Jessenin, Lermontoff, Tjontschew und Tolstoj. Übersetzungen von Luise Hohorst.

379 ROUGUET DE L'ISLE, [C.-J.]: The Marseilles Hymn with an accompaniment for the Piano. (Singstimme und Klavier). (Englischer und französischer Text). Cincinnati, J. Church (ohne VerlagsNr.) [Mitte 19. Jhd.]. € 100,-
1795 und erneut 1879 zur französischen Nationalhymne erklärt. (Siehe Riemann).

380 SANG und KLANG. im XIX. und XX. Jahrhundert. Ernstes und Heiteres aus dem Reiche der Töne. [Für Klavier und Gesang]. Band 1: Hrsg. von St. Epstein. 408 S.; Bd.5: Hrsg. von E. Humperdinck. 7 Bl. Kurzbiographien, 399 S.; Band 12: Hrsg. von Leo Blech. XII, 380 S., 4 S. Inhaltsverzeichnis für alle Bände; Band C: Hrsg. von R. Kreutzlin. S.1–258 und S. 303–356. Berlin, Neufeld & Henius; Bd. C:

Berlin, G. Schönfeld [1899, 1904 und später]. Original-Leinenbände. Pro Band € 20,-

Selten gewordenes, berühmtes Sammelwerk. Jeder Band gegliedert in: Klassische und Salon-Musik; Oper; Operette; Tanz; Lied. – BSB 14, 5582.

381 SCHOECK, O.: Elegie. Liederfolge nach Gedichten von Lenau und Eichendorff ... Op. 36. Ausgabe mit Klavier . Edition pour chant et Piano. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 29047) (1924). Quart. 64 S. Gelegentliche Anstreichungen in Blei. Namenszüge auf Titel und Umschlag. OU. am Rücken verstärkt. (Ed. Breitkopf Nr. 5247). € 35,-

Originalausgabe dieser Fassung des ursprünglich für eine Singstimme und Kammerorchester komponierten Werkes, gleichzeitig mit diesem erschienen. Die 18 Gedichte Lenaus und die 6 Gedichte Eichendorffs in Deutsch und Französisch abgedruckt, „sind zu einem poetischen Ganzen zusammengeschlossen, nicht zu einer von einem Handlungsfaden durchzogenen Liednovelle, sondern zu einer lyrischen, von Meditation durchsetzten Klage über Liebesleid, Vergänglichkeit und Tod. Man hat Schoecks ‚Elegie‘ mit Schuberts ‚Winterreise‘ verglichen, die Abgründigkeit der Lebenstrauer, die in ihr enthalten ist, rechtfertigt den Vergleich“. (Oehlmann, S. 715f.). – Vogel 103; BSB 14, 5758; nicht CPM. – Ausführlich in Cossodi, O. Schoeck S. 135–145.

382 SCHÖNBERG, A.: 15 Gedichte aus „Das Buch der hängenden Gärten“ von Stefan George für eine Singstimme und Klavier . Op. 15. Wien-Leipzig, UE (VerlagsNr. 5338) [nach 1932]. Quart. 1 Bl., 37 S. OU. € 120,-

Nachdruck der George-Lieder , die einen wichtigen Meilenstein in Schönbergs Hinwendung zur Atonalität markieren. – Rufer S. 11.

383 SCHOENBERG, A.: 6 Orchester-Lieder. Op. 8, Nr. 2: Das Wappenschild. Klavierauszug [mit Gesang] von A. v. Webern. Wien, UE (VerlagsNr. U.E. 3042) [1911]. Quart. 11 S. OKt. € 100,-

Originalausgabe. – Schoenberg selbst berichtet in „Stil und Gedanke“, dass Richard Strauss‘ Einfluss in den Orchesterliedern Op. 8 feststellbar sei (S.399). – Rufer 14, 5764.

384 SCHUBERT, F.: Der Doppelgänger . (Vision.) (H. Heine). No. 13 [aus:] Schwanengesang. (Chant du Cygne.) Deutsch und französisch ... für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Letztes Werk. Neue Ausgabe. [D 957]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T. H. 8713) [1842]. Folio. S. 56–58. Besitzvermerk auf Titel, fleckig. € 40,-

Erste deutsch-französische Einzelausgabe, die im Originalverlag erschien. Schuberts Bruder Ferdinand hatte die letzten Lieder von Franz Schubert dem Verleger Haslinger überlassen. Mit dem gestochenen Titel des ganzen Zyklus. Fischer - Dieskau hat erstmals auf den stilistischen Einfluß gerade des ‚Doppelgängers‘ auf den dramatischen Gesangsstil Wagners hingewiesen. – CPM 51, 94; Kat. Hob. 14, 692.

385 SCHUBERT, F.: Erbkönig. Ballade von Goethe. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Piano-Forte-Begleitung und Sr . Excellenz dem hochgeborenen Herrn Grafen Moriz von Dietrichstein ... in tiefer Ehrfurcht gewidmet ... 1tes Werk. Wien, A. Diabelli & Comp. (PlattenNr. D. et C. 766) [1826]. Quer-Folio. 11 S. Name auf Titel. Wasserrand. € 350,-

Erster Druck mit der hübschen Titel-Vignette von A. D. (= Dworzak). Diese bereits 1905 (Katalog Hauser/Boerner) als „ungemein selten“ bezeichnete 2. Ausgabe von Schuberts berühmten Erstlingswerk konnte erst sechs Jahre nach seiner



385 Schubert

Entstehung gedruckt werden, weil die Verleger Breitkopf & Härtel wie auch Steiner abgelehnt hatten. In den ersten drei Auflagen dieses Liedes wurden insgesamt nur 600 Exemplare gedruckt (Deutsch, Dokumente S. 121). Die Titelvignette, Vater mit Kind auf dem Pferd, dahinter Erlkönig, war lange Zeit M. xSchwind zugeschrieben worden. Joseph von Spaun schreibt in der Wiener Zeitung im Nov. 1828 über die Entstehung des „Erlkönigs“: Wir fanden Schubert ganz glühend, den Erlkönig ... laut lesend ... plötzlich setzte er sich, und in kürzester Zeit ... stand die herrliche Ballade auf dem Papier. ... der Erlkönig [wurde] noch denselben Abend gesungen und mit Begeisterung aufgenommen.“ – Deutsch, Goethe-Lieder 1c; Philobiblon 1931, 183 und 1932, 132. – Siehe Abbildung.

386 SCHUMANN, R.: Sonntags am Rhein. [aus:] 6 Gedichte aus dem Lieder - buche eines Malers. Op. 36 N°. 1. (Gesang mit Klavierbegleitung) Edition für Alt oder Bariton. Leipzig, J. Schuberth (PlattenNr. 2464) [ca. 1865]. Quart. 5 S. T eils etwas gebräunt. (Uniforme Edition „J. Schuberth & Co.“ ... Lieder und Gesänge ... 4. Heft Nr. 10). € 15,-

387 SILCHER, F.: Die kleine Lautenspielerin, ein Schauspiel mit Gesang für Kinder und Kinderfreunde, mit Begleitung des Pianoforte u. der Gitarre ... und dem verehrten V erfasser (der Ostereyer) [d. i. C. v . Schmid] gewidmet. Op. 17. Tübingen, Laupp (O. J. und VerlagsNr.) [vor 1854]. Quart. 20 S. in Lithographie. Originalumschlag. € 500,-

Sehr seltene und erste Ausgabe. Bopp S. 80 und 203; nicht bei Stieger.

388 SIXT, J. A.: 12 Lieder in neuer musikalischer Einrichtung und textlicher Überarbeitung hrsg. von E. Fischer . (Gesang und Klavier). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. B. & B. 20157) [1932]. Quart. 27 S. OKt. Mit eigenhändiger 5-zeiliger Widmung des Herausgebers. € 35,-



393 W agner

Rarität der württembergerischen Musikgeschichte. – Nach der Ausbildung an der Karlsruhschule folgten Anstellungen in Heilbronn, Mömpelgard und Donau- eschingen. H. J. Moser sah ihn als einen bemerkenswerten Zeitgenossen Mozarts an (Grove²). – BSB 15, 6092.

389 SPOHR, L.: Jessonda. Große Oper in drey Aufzügen von Gehe. Klavier - auszug von Ferd. Spohr. No. 17 Recitativ: W as seh ich; No. 18. Duetto: Schönes Mädchen; No. 19: Ö neu Gefühl. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1801 II.) [nach 1824]. Quer-Quart. Titel, S. 39–48. € 10,–

Einzelausgaben von den Platten der Erstaussgabe. Mit dem Titel für alle 28 Stücke. – Göthel S. 355.

390 STRAUSS, R.: Freundliche V ision „Nicht im Schlafe hab´ ich geträumt“. (Gedicht von O. J. Bierbaum). [Aus:] 5 Lieder nach Gedichten von O. J. Bierbaum und Karl Henkell für eine Singstimme mit Klavierbegleitung ... op. 48 nro. 1. (Für tiefe Stimme) Englische Übersetzung von Constance Bache. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 5185 F. 5797) [nach 1909]. Folio. 4 S. OU. € 35,–

391 STRAUSS, R.: Pilgers Morgenlied. Op. 33, Nr 4. Von Goethe. Klavier-Auszug deutsch/englisch von Otto Singer. Bariton und Klavier. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 14552) Copyr. 1897. Folio. 11 S. (Vier Gesänge. Für eine Singstimme mit Begleitung des Orchesters oder Klavier. Nr. 4). € 20,–



395 Walden

392 STRAWINSKY, I.: Pastorale pour Chant et Piano. Leipzig, R. Forberg (VerlagsNr. 34546) [1910]. Quart. 5 S. Titel gestempelt. € 75,-

Originalausgabe, die mit derselben VerlagsNr. sowohl bei Jurgenson und Forberg erschien. – Nicht bei DeLerma, P1; CPM 54, 438 (Jurgenson).

393 WAGNER, R. – KALISCH, D. / CONRADI, A.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Komisches Intermezzo von D. Kalisch. Berlin, Hoffmann & Campe (o. VerlagsNr.) Typendruck [ca. 1855]. Quart. 11 S. Durchgängiger Wasserrand im Randbereich. OU. mit farbiger Titellithographie. € 200,-

Erstdruck der Wagnerparodie. – Der Librettist D. Kalisch, der Mitbegründer des satirischen Blattes „Kladderadatsch“ war, parodiert nicht nur Handlung, sondern spielt auf die musikästhetischen Diskussionen um Wagners Musik an. Die reizende Titelillustration zeigt Tannhäuser mit dem „Seufzerholz“ (Gitarre). – BSB 4, 1292. (dat. 1858). – Siehe Abbildung.

394 WAGNER, R.: Dors, mon enfant! V oix & Piano. [Karlsruhe, Artistisches Institut 1841]. Quart. 2 Seiten (etwas braunfleckig). € 200,-

Seltene Originalausgabe des Wiegenliedes. Es erschien als Musikbeilage in „Europa. Chronik der gebildeten Welt“ Bd. III nach S. 144. Die Komposition entstand auf den Text eines unbekannt gebliebenen Poeten im Herbst 1839 in Paris als „erstes, was ich in französischer Sprache komponierte; es geriet so gut, dass, als ich spät



397 W eber-Album

abends es mehrmals leise mir auf dem Klavier probierte, meine Frau aus dem Bett mir zurief, das wäre ja ganz himmlisch zum Einschlafen“ (Mein Leben S. 207). – Lt. seinen autobiographischen Aufzeichnungen hat Wagner für diese Komposition sein erstes Honorar bekommen. – WWV No. 53. Oesterlien No. 168. Klein S. 80/81.

395 WALDEN, Herwarth [Pseudonym für Georg Lewin]: Zehn Dafnislieder Op. 11. Des berühmten Schöpfers Dafnis selbst verfertigte Fress-Sauff- & Venus Lieder von Arno Holz. [Mit Klavier]. Berlin, Morgen (VerlagsNr. 1) [1908]. Quart. 51 S. Farbig illustrierter (Umschlag)Titel. Stempel. € 200,-
Erste Veröffentlichung des Gründers des „Sturm“. – Sehr seltene Originalausgabe. – Nicht in BSB und CPM. – Als Pianist bei C. Ansorge und bei H. Hofmann in Komposition am Berliner Konservatorium ausgebildet, schuf Herwarth Walden (1878–1941) eine Reihe von Kompositionen, die wenig bekannt sind. Die Zeitschrift „Der Morgen“, die er redaktionell betreute, erschien 1907–09. Mit der Gründung der Zeitschrift „Der Sturm“ 1910 wurde Walden zum Vorkämpfer des Expressionismus in der Kunst. 1901–11 war er mit Else Lasker-Schüler verheiratet. Seine Lieder stehen dem Kabarett nahe, stilistische Vorläufer von Weills späteren Songs. – Siehe Abbildung.

396 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Oper. 2. Aufzug. No. 6. Duetto „Schelm! halt fest“. [Klavierauszug]. [Mainz, B. Schott's Söhne] (PlattenNr 1719) [ca. 1822]. Quer-Quart. S. 44–46. € 5,-

397 WEBER, C. M. v.: Weber-Album. Dresden, Verlag der Allgemeinen deutschen National-Lotterie, (o. VerlagsNr.) 1861. Quart, 1 Bl., 33 S. etwas stockfleckig, leichter Wasserrand in der unteren Ecke. Titel mit dekorativer Abb. des Dresdner Weber-Monuments. € 150,-

Das vom Schiller-Verein herausgegebene Album enthält als Nummer 1 den Erstdruck des „Duettino für Sopran und Tenor“ aus der unvollendeten Oper „Die drei Pintos“. Es folgen Kompositionen von Ernst, Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha, A. Henselt, F. Hiller, Fr. Kücken, F. Lachner, G. Meyerbeer, Reissiger, Spohr und Taubert. – Kat. Hoboken 1997, 369. – Die Texte stammen von: Rückert, Rückblick; Steinhauer, Frühlingsjubiläum; Th. Kerner, O weine nicht; Kinkel, Abendlied; Mirza-Schaffy, Suleika; Schiller, Frühling; Schiller, Dithyrambe. – Siehe Abbildung.

398 WHETTAM, G.: 3 Songs to poems of W. B. Yeats for high voice and piano. Macmillan 1973. Quart. 11 S. mit eigenhändiger Widmung des Komponisten. € 50,-

Originalausgabe in Autographie. – Die Lieder des 1927 geborenen Komponisten zeichnen sich durch eine dichte Atmosphäre und eine ausgesprochen anspruchsvolle intervallische Struktur der Singstimme aus. – Nicht BSB und CPM.

399 WIHTOL, J. [VITOLS, J.]: Der Barde von Beverin. Ballade für gemischten Chor mit Begleitung des Orchesters. Op. 28. Deutsch von H. Schmidt. Leipzig, M. P. Belaieff (VerlagsNr. 2245) 1901. Folio. 9 S. Text in russ./dt./lettisch. € 35,-

Originalausgabe. – Die Chorballade im romantischen Stil thematisiert die Unabhängigkeitsbestrebungen der Letten unter der russischen Herrschaft. Die Chormusik bildet bis heute den Fokus der nationalen Identität. Vitols war Schüler von Rimsky-Korsakow und unterrichtete später selbst am Petersburger Konservatorium, wo u. a. Prokofiev zu seinen Schülern zählte (Grove²). – Nicht BSB; vgl. CPM 61 127.

KOMPONISTEN und INTERPRETEN

400 ALBINONI. – GIAZOTTO, R.: Tomaso Albinoni. „Musico di violino dilettante veneto“. [In Italienisch]. Milano, 1945. 361 S. 14 Tafeln und 197 Musikbeispiele im Text. Unbeschnitten. OKt. Storia della Musica, Serie II. € 20,-

Albinoni (1671–1751) war als Geiger, Komponist und Gesangslehrer tätig. Er schrieb 55 Opern sowie Kantaten und Instrumentalwerke. – Mit Werkverzeichnis und Register.

401 ALBINONI. – TALBOT, M.: Albinoni. Leben und Werk. Adliswil, (1980). 254 S. Mit Tafeln und Musikbeispielen im Text. OLn. € 25,-

Albinoni (1671–1751) war als Geiger, Komponist und Gesangslehrer tätig. Er schrieb 55 Opern sowie Kantaten und Instrumentalwerke. – Mit Werkverzeichnis und den Erstaufführungsdaten sowie einem Quellenverzeichnis.

402 APOSTEL, H. E. – KAUFMANN, H.: Hans Erich Apostel. Eine Studie. Wien, [1965]. 79 S., mit Notenbeispielen und Tafeln. Anstreichungen im Text. OKt. (Österr. Komponisten des XX. Jhdts., Bd.4). € 18,-

S. 7–18: Versuch über die Wiener Schule.

- 403 BACH, J. S. – BACHTAGE BERLIN: Vorträge 1970 bis 1981. Sammelband. Hrsg. von G. Wagner. Neuhausen – Stuttgart, 1985. 262 S. OKt. € 18,-
Enthält u.a Beiträge von A. Dürr: Gibt es eine Spätstil im Kantatenschaffen Bachs?; L. Prautzsch, Figuren und Symbole in der Kunst der Fuge; A. Holschneider , Monteverdi; J. E. Gardiner , Händels Werke, Aufführungspraxis in England; C. Trautmann, Zur h-moll-Messe von Bach; A. Forchert, V on Bach zu Mendelssohn; S. Borris, Spitta und die dt. Bachpflege seiner Zeit; U. Kirkendale, Bach und Quintilian, die Institutaion oratoria als Modell des Musikalischen Opfers.
- 404 BACH, J. S. – BESSELER, H.: Johann Sebastian Bach. Sechs Brandenburgische Konzerte. Kritischer Bericht, Kassel, 1956. 170 S., zahlr. Notenbeispiele im Text. OKt. (Neue Ausgabe sämtl. Werke, Serie VII, Bd.2). € 15,-
- 405 BACH, J. S. – BIBLIOTHEKS-KATALOG. – LEIPZIG: Handschriften der Werke J. S. Bachs in der Musikbibliothek der Stadt Leipzig. (Bearbeitet von Peter Krause). Leipzig, 1964. 62 S., 1 Bl. OBr . (Bibl. Veröff. d. Musikbibl. Leipzig). € 25,-
Genau bibliographische Angaben mit Nennung der Papier-Wasserzeichen.
- 406 BACH, J. S. – BRUYCK, C. v .: Technische und ästhetische Analysen des wohltemperierten Claviers nebst einer allgemeinen, Sebastian Bach und die sogenannte contrapunktische Kunst betreffenden Einleitung. 3. Aufl. Leipzig, Breitkopf und Härtel 1925. V, 188 S. HLn. € 45,-
Der Verfasser (1828–1902) stammte aus Brünn und schrieb u. a. auch über die „Entwicklung der Klaviermusik“.
- 407 BACH, J. S. – HILGENFELDT , C.L.: Johann Sebastian Bach's Leben, Wirken und Werke. Leipzig, Hofmeister 1850. Quart. 1 Bl., xS., 182 S., 2 Bl., 3 Bl. Notenbeilagen und eine gefaltete Tafel. Teils stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 450,-
Hilgenfeldt gehört zu den ersten Bachbiographen überhaupt. Er bezieht sich auf Forkel, Rochlitz und Bachs Zeitgenossen von Kirnberger bis Mattheson. Das hervorragend gegliederte Werk bietet einen ersten detaillierten Überblick über Genealogie und Biographie. Das Schwergewicht liegt auf der Beschäftigung mit den Kompositionen. Ergänzt wird der Band mit Kapiteln über den Pädagogen Bach und Bach im Urteil der Zeitgenossen. Von Interesse sind auch die kurzen abschließenden Bemerkungen über Bach-Abbildungen und Stiche.
- 408 BACH, J. S. – KELLER, H.: Die Orgelwerke Bachs. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte Form, Deutung und Wiedergabe. Leipzig, 1948. 228 S. OKt. € 22,-
- 409 BACH, J. S. – KINSKY, G.: Die Originalausgaben der Werke Johann Sebastian Bachs. Ein Beitrag zur Musikbibliographie. Wien, 1937. 134 S. OLn. € 70,-
- 410 BACH, J. S. – NEUMANN, W .: Auf den Lebenswegen Johann Sebastian Bachs. Berlin, 1953. Folio. 319 S. Original-Pergamentband. € 100,-
Prachtvoller und musikhistorisch wertvoller Bildband zur Lebens- und Werkgeschichte des großen Thomaskantors. Der Verfasser ist einer der profiliertesten Bach-Kenner der Gegenwart.
- 411 BACH, J. S. – PARRY, H.: Johann Sebastian Bach. The Story of the Development of a Great Personality. Revised Edition. London, Putnam (1946). IX, 396 S. 5 Tafeln. OLn. € 25,-
9 Seiten Index. Der Verfasser war Professor der Universität Oxford.

- 412 BACH, J. S. – RIEMANN, H.: Handbuch der Fugen-Kompositionen. 3. Auflage. 3 Teile in 1 Band. Berlin und Leipzig, 1914–16. VIII, 178 S.; 2 Bl., 216 S.; 1 Bl., 290 S., 1 Bl. (ohne die Einleitung). Ln. € 100,-
Die berühmten Analysen von Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ und der „Kunst der Fuge“.
- 413 BACH, J. S. – SCHWEBSCH, E.: Joh. Seb. Bach und die Kunst der Fuge. Stuttgart, 1931. 355 S. Mit Notenbeispielen im Text. OLn. € 50,-
355 Seiten umfassende Monographie über die „Kunst der Fuge“. – Selten und gesucht.
- 414 BACH, J. S. – WOLFRUM Ph.: Johann Sebastian Bach. 1 Bd.: Bachs Leben, die Instrumentalwerke; 2 Bd.: J.S. Bach als vokaler Tondichter. 2. neu durchgesehene Auflage, 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1910. 184 S., 15 Vollenbilder, 10 Faksimiles; Mit zahlr. Notenbeilagen und Faksimiles. OLn. € 45,-
- 415 BACH, J. S.: KÖBERLE, A.: Bach, Beethoven, Bruckner als Symbolgehalte des Glaubens. 3. Aufl. Berlin, Furche 1940. 64 S. OKt. € 10,-
- 416 BARTOK, B. – DILLE, D. [Hrsg.]: Thematisches Verzeichnis der Jugendwerke Béla Bartóks 1890–1904. Budapest, 1974. 295 S., davon 43 S. Tafeln (Abbildungen und Faksimile). OLn. € 45,-
- 417 BARTOK, B. – MOREUX, S.: Bela Bartok. Leben – Werk – Stil. Zürich, 1950. 165 S. Mit 2 Fotografien. OPp. (Atlantis Musikbücherei). € 12,-
- 418 BEETHOVEN, L. v.: Seine an den Verleger von Hoffmeister und Kühnel, später C. F. Peters, Leipzig gerichteten Briefe. Verzeichnis seiner in der Edition Peters erschienenen Werke. Leipzig, o.J. 56 S. OKt. € 20,-
- 419 BEETHOVEN. – HELM, T.: Beethovens Streichquartette. Versuch einer technischen Analyse dieser Werke im Zusammenhang mit ihrem geistigen Gehalt. 3. Auflage. Leipzig, Siegel 1921. VII, 355 S., mit zahlreichen Notenbeispielen. OKt. € 75,-
Standardwerk mit dem ebenso wertvollen Anhang „Das Streichquartett nach Beethoven“ (über Schubert, Schumann, Dvorak, Debussy, Reger, Schönberg u.a.).
- 420 BEETHOVEN. – NAGEL, W.: Beethoven und seine Klaviersonaten. 2. wesentlich verbesserte Auflage. 2 Bde. Langensalza, 1923–24. VIII, 248; VIII, 415 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. OHLn, etwas fleckig. € 110,-
- 421 BEETHOVEN. – NOTTEBOHM, G.: Thematisches Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke. 2. vermehrte Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1868. 4 Bl., 220 S. Stempel auf Titel. Halbleinenband der Zeit. € 90,-
Frühes, häufig zitiertes Nachschlagewerk. Den Werken mit Opuszahl folgen 54 Seiten mit Werken ohne Opuszahl. Alle Werke sind exakt zu bestimmen durch Incipits der einzelnen Sätze und Themen. Im Anhang u.a.: „Zweifelhafte Compositionen“, „Bildnisse und Büsten“. Umfangreiches Register wie „Chronoloisches Register“, „Register der Lieder“ und ein Verzeichnis der Widmungsträger dienen heute noch als wertvolles Hilfsmittel zum Bibliographieren. – Eitner I, 409.
- 422 BEETHOVEN. – SCHMIDT, L. [Hrsg.]: Beethoven-Briefe an Simrock, Wegeler, Breuning und Ries. Berlin, 1909. XXVIII, 122 S. Mit mehreren Porträts, Faksimiles und Notenbeilagen. OKt. € 40,-
Mit 28 Seiten Vorwort und Einleitung und Fussnoten.

- 423 BEETHOVEN. – SCHMID-GÖRG, J. u. H. SCHMIDT : Ludwig van Beethoven. Hamburg, (1969). Folio. 275 S. mit 268 teils farbigen Abbildungen. OLn. € 90,-
Luxuriös ausgestattetes Dokumentarwerk. Von der Deutschen Grammophon-Gesellschaft subventionierte Ausgabe mit hervorragenden Farbdrukken.
- 424 BEETHOVEN. – WEGELER, F. G. und F. RIES: Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven. Mit dem Schattenriss des sechzehnjährigen Beethoven und mit lithographierten Brief-Fragmenten. Coblenz, K. Bädeler 1838. 1 Bl., XVI, 164 S., sowie 1 Notenbeilage. Pappband mit aufgezogenem Originalumschlag. € 1000,-
Franz Georg Wegeler (1765–1848), Regierungs-Medizinalrat, Mitglied der mediz. Gesellschaft u.a. in Bonn, kannte Beethoven seit dessen Jugend. „Die sehr gewissenhaft geprüften und zusammengestellten „Notizen“ des begabten Mannes (Wegeler) bilden die wichtigste Quelle für Beethovens Bonner Zeit“. 1794–96 lebten beide in Wien, Beethoven blieb, Wegeler kehrte nach Bonn zurück, man blieb in Briefkontakt, allerdings kein „fleissiger“, aber über die gemeinsamen Bekannten – Beethovens über Geschäftsbriefe Simrocks, Wegeler durch Briefe von F. Ries wusste der eine immer über den anderen Bescheid. Briefe zwischen Wegeler und Beethoven existieren nur sehr wenige. – Ohne den seltenen erschienenen Nachtrag. – Frimmel, Beethoven Handbuch.
- 425 BERG, A.: Briefe an seine Frau. (Hrsg. von Helene Berg). München, (1965). Frontispiz, 666 S. mit mehreren Abb. und Faksimiles, 33 Abb. auf Tafeln. OLn. € 30,-
Bekennnishaft, biographisch wie musikalisch relevante Quellen zur Berg-Forschung, aber auch zur Zeitgeschichte Wiens nach 1900. „So entsteht aus diesen intimen, bekenntnishaften Selbstdarstellungen das einzigartige Bild einer der fesselndsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.“ (Umschlag). – Mit Personen- und Sachregister.
- 426 BERG. – REICH, W.: Alban Berg. Mit Bergs eigenen Schriften und Beiträgen von Th. Wiesengrund-Adorno und E. Krenek. Wien, (1937). 208 S., mit Notenbeispielen, 6 Tafeln. OKt. € 150,-
Originalausgabe.
- 427 BERLIOZ. – POURTALÉS, G.de: Phantastische Symphonie. Hector Berlioz und das romantische Europa. München, 1940. 456 S., zahlreiche Tafeln. OLn. € 20,-
- 428 BERNSTEIN, L.: Von der unendlichen Vielfalt der Musik. (Aus dem Amerikanischen von Else Winter). Tübingen, (1968). 296 S. mit Abb., Faksimiles und zahlr. Notenbeispielen. OLn. € 25,-
Deutsche Erstausgabe. – Über Mozart, Jazz, Rhythmus, Romantik und Analysen von Werk-Teilen Beethovens, Brahms', Dvoraks und Tschaikowskys.
- 429 BRAHMS, J. und F. SIMROCK: Johannes Brahms und Fritz Simrock. Weg einer Freundschaft. Briefe des Verlegers an den Komponisten. Mit einer Einführung hrsg. von Kurt Stephenson. Hamburg, 1961. Portrait, 4 Bl., 261 S. OLn. (Veröff. aus der Hamburger Staats- u. Univ.-Bibl. 6). € 30,-
Der Briefwechsel endet mit einem Verzeichnis der an Brahms gezahlten Honorare und der Verkaufspreise seiner Werke (einschliesslich der Arrangements) bis zum Todesjahr des Komponisten 1897 sowie einem Personenregister.

- 430 BRAHMS. – COLLES, H. C.: Johannes Brahms' Werke. Autorisierte Bearbeitung von A. W. Sturm. Bonn, 1913. VII, 129 S., zahlr. Notenbeispiele und 2 Tafeln. OLn. € 75,-
Selten. – Numeriertes Exemplar einer kleinen Auflage. Mit 6 S. Werkverzeichnis.
- 431 BRAHMS. – EHRMANN, A. v: Johannes Brahms. Thematisches Verzeichnis seiner Werke. Ergänzung zu Johannes Brahms Weg, Werk und Welt. Leipzig, 1933. VII, 181 S. OLn. € 40,-
- 432 BRAHMS. – KALBECK, M.: Johannes Brahms. 1.-3. durchges. Aufl. 4 in 8 Bdn. Bln., 1908/14. OHPgt. € 220,-
Die grundlegende Biographie, auf der alle späteren Brahmsbiographien notwendig aufbauen müssen. Kahlbeck stand nicht nur in jahrelangem persönlichem Kontakt mit Brahms, sondern erschloss in einer mit großer Sorgfalt durchgeführten Fragebogenaktion wichtiges Material. Kalbeck (1850–1921) lebte ab 1880 in Wien als einflussreicher Musikkritiker und war mit Brahms in enger Freundschaft verbunden.
- 433 BRAHMS. – THOMAS SAN-GALLI, W. A.: Johannes Brahms. München, 1912. XII, 278 S., mit zahlr. Abb., Notenbeispielen und Faksimiles im Text. OLn. € 35,-
- 434 BRUCKNER. – ANTONICEK, TH.: Anton Bruckner und die Wiener Hofmusikkapelle. Graz, Akad. Verlagsges. 1979. Quart. 167 S. mit 12 Tafeln. OKt. (Bruckner. Dokumente und Studien 1). € 20,-
Dokumente; B.-Aufführungen.
- 435 BRUCKNER. – AUER, M.: Anton Bruckner. Sein Leben und Werk. 5., unveränderte Aufl. Leipzig, Musikwissenschaftl. Verlag [1941]. 470 S., 86 S. Notenbsp. und Abb. HLn. € 18,-
- 436 BRUCKNER. – AUSSTELLUNGS-KATALOG: Vom Ruf zum Nachruf. Künstlerschicksale in Österreich. Anton Bruckner. 1. Aufl. (Linz, Landesverlag Druckservice Linz 1996). 375 S., zahlr. Abb. OKt. € 15,-
- 437 BRUCKNER. – BACHMANN, L.G.: Bruckner. Der Roman der Sinfonie. (11.-20. Auflage), Linz, H. Muck (1938). 460 S., 3 Bl. OPp., (vorderer Einbanddeckel locker). € 10,-
Jubiläumsausgabe zum 50. Todestag von Anton Bruckner.
- 438 BRUCKNER. – DECSEY, E.: Bruckner. Versuch eines Lebens. 11.–13. Auflage, Stuttgart, DV A 1922. 234 S., 6 S. Verlagsanz., Notenbsp. im Text. OLn. € 10,-
- 439 BRUCKNER. – GRASBERGER, Renate und E. R. PARTSCH: Bruckner – skizziert. Ein Porträt in ausgewählten Erinnerungen und Anekdoten. Wien, Musikwissenschaftlicher Verlag 1991. 290 S., zahlr. Abb. im Text, OKt. (A. Bruckner Dokumente und Studien, Bd. 8). € 20,-
- 440 BRUCKNER. – GREBE, K.: Anton Bruckner in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. (Hamburg), Rowohlt (1972). 155 S., zahlr. Bilder und Notenbsp. OKt. € 12,-
- 441 BRUCKNER. – GRÜNINGER, F.: Anton Bruckner. Der metaphysische Kern seiner Persönlichkeit und Werke. Augsburg, Filser 1930. Portrait, 264 S. OLn. € 20,-

- 442 BRUCKNER. – GRÜNINGER, F.: Der Ehrfürchtige. Anton Bruckners Leben dem Volk erzählt. Freiburg, Herder 1947. 3 Bl., 162 S. OKt. € 12,-
- 443 BRUCKNER. – GRÜNINGER, F.: Symphonisches Zweigestirn. Ludwig van Beethoven. Anton Bruckner. Heidelberg, Kerle 1946. 83 S. OKt. € 15,-
- 444 BRUCKNER. – GRUNSKY, K.: Anton Bruckner. Stuttgart, Engelhorn 1922. 128 S. Ln. € 15,-
- 445 BRUCKNER. – GÜLKE, P.: Brahms, Bruckner. Zwei Studien. Kassel, Bärenreiter (1989). 145 S. OKt. € 15,-
- 446 BRUCKNER. – HAAS, R.: Anton Bruckner. Potsdam, Athenaion 1934. Quart. 160 S., VII Gemälde- bzw. Notentafeln und zahlreiche Notenbeispiele sowie Abbildungen im Text. OLn. Die großen Meister der Musik. € 30,-
- 447 BRUCKNER. – HAAS, R.: (Wiesbaden), Laaber (1980). Quart. 2 Bl., 160 S. zahlr. Abb. und Notenbsp. im Text, 5 Tafeln mit 10 Abb. im Anhang. OKt. (Die großen Meister der Musik). € 25,-
- 448 BRUCKNER. – HAAS, R. und L. NOWAK: Missa Solemnis in B. Revisionsbericht. Wien, Musikwiss. Verlag 1977. 64 S. OKt. (Krit. Gesamtausgabe Bd. 15.). € 5,-
- 449 BRUCKNER. – HALM, A.: Die Symphonie Anton Bruckners. München, 1914. 224 S. mit Notenbeispielen. Opp. € 35,-
- 450 BRUCKNER. – HEBENSTREIT, J.: Anton Bruckner. Dülmen, Laumann (1937). 3 Bl., 1 Titelbild, 215 S. OLn. € 12,-
- 451 BRUCKNER. – HERHAUS, E.: Phänomen Bruckner. Hörfragmente. (Wetzlar), Büchse der Pandora (1995). 125 S., einige Abb. € 16,-
- 452 BRUCKNER. – HOHLBAUM, R.: Die Herrgotts-Symphonie. Eine Bruckner-Novelle. Linz, 1930. 2 Bl., 52 S., 3 Bl., 1 Bild. OLn. € 5,-
- 453 BRUCKNER. – JERGER, W.: Unbekannte Frauenbildnisse aus dem Nachlass von Anton Bruckner [in:] Oberösterreichische Heimatblätter Jg. 27, 1973, Heft 3/4. S. 165–169 und 9 Abb. nach S. 162. € 10,-
- 454 BRUCKNER. – KÄHLER, W.: Anton Bruckner. 8. Symphonie in c-moll. Erläutert. Berlin, Schlesinger o. J. 19 S. € 5,-
- 455 BRUCKNER. – KLOSE, F.: Meine Lehrjahre bei Bruckner. Erinnerungen und Betrachtungen. Regensburg, Bosse 1927. 484 S. Noten-Beispiele im Text. HLn. € 20,-
- 456 BRUCKNER. – KNAB, A.: Bruckner V. Symphonie. Thematische Analyse. Wien, Leipzig, Universal-Edition (1998). 16 S., zahlr. Notenbsp. OKt. € 20,-
- 457 BRUCKNER. – KOBALD, K. [Hrsg.]: In Memoriam Anton Bruckner. Zürich, Amalthea (1924). Portrait Bruckners. 247 S. OHLn. € 15,-
Mit Beiträgen von G. Adler, M. Auer, E. Decsey, A. Göllerich, A. Orel.
- 458 BRUCKNER. – KORTE, W.: Bruckner und Brahms. Die spätromantische Lösung der autonomen Konzeption. Tutzing, Schneider 1963. 1 Bl., 136 S., zahlr. Notenbsp. OLn. € 18,-
- 459 BRUCKNER. – KRAUS, Felicitas v.: Begegnungen mit Anton Bruckner, Johannes Brahms, Cosima Wagner. Aus den Lebenserinnerungen von Dr. Felix von

- Kraus (1870–1937). Wien, Kommissionsverlag bei Dr F. Hain. 203 S., 12 Tafeln mit 24 Abb. OLn. € 17,-
- 460 BRUCKNER. – KROHN, I.: Anton Bruckners Symphonien. Untersuchung über Formenbau und Stimmungsgehalt. Bd. I: Symph. 1–3, Bd. II: Symph. 4–6. 2 Bde. Helsinki, Wiesbaden, (Harrassowitz) 1955/1956. 370 S.; 323 S., zahlreiche Tabellen, fleckig, OKt. € 40,-
- 461 BRUCKNER. – KURTH, E.: Bruckner. Nachdruck der Ausgabe Berlin 1925. 2 Bände. Hildesheim, Olms 1971. Portrait, IX, 1352 S., 1 Notentafel, zahlreiche Notenbeispiele. OLn. € 125,-
- 462 BRUCKNER. – LANG, O.: Anton Bruckner Wesen und Bedeutung. (2., veränderte Auflage). München, 1943. 4 Bl., 144 S., 1 Portrait. OPp. € 10,-
- 463 BRUCKNER. – LANG, O.: Anton Bruckner Wesen und Bedeutung. München, Becksche Verlagsbuchhandlung 1924. 4 Bl., 116 S., 1 Portrait. OPp., etwas ausgeblüht. € 15,-
- 464 BRUCKNER. – LANGEVIN, P. G.: Bruckner. Apogée de la Symphonie. Lausanne, L'Age d'homme 1977. 384 S., 2 Tafeln mit 5 Abb., zahlr. Abb und Notenbsp. im Text, Beilagenheft mit XXXII S. Notenbsp. OKt. € 25,-
- 465 BRUCKNER. – MAIER, Elisabeth und F. ZAMAZAL: Anton Bruckner und Leopold von Zenetti. Graz, Akad. Verlagsges. 1980. Quart. 264 S. mit 18 Abb. auf Tafeln. OKt. (Bruckner. Dokumente und Studien 3). € 26,-
Bruckner 1843–55; musikgeschichtl. Situation in Enns; L. Zenetti Leben und Werk S. 57–126. Bs. Frühwerk, Unterricht bei Zenetti.
- 466 BRUCKNER. – WAGNER, Manfred u. a.: Anton Bruckner in Wien. Kritische Studie zu seiner Persönlichkeit. Graz, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 1980. 291 S., 4 Tafeln. OKt. (Dokumente und Studien 2). € 5,-
- 467 BÜLOW, H. v.: Briefe 1841–1872. Bd. 1–4 [von 8]. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1898–1900. OLn. (Briefe und Schriften). € 240,-
Wichtige und einzige Sammlung, fast nie vollständig. Verheiratet mit Cosima Liszt, der späteren Gattin Richard Wagners, gilt Bülow als einer der wirklich bedeutenden Dirigenten der neueren Musikgeschichte. Darüberhinaus ist seine kulturpolitische Rolle als epochal zu bezeichnen. Auch förderte er Brahms und R. Strauss. – Einige Bände in 2. Aufl.
- 468 CIMAROSA, D. – GEDENKSCHRIFT. Aversa a Domenico Cimarosa Nel Primo centenario dalla sua morte. XI Gennaio MCMI. Napoli, F. Giannini & Figli 1901. Quart. 4 Bl., LVI, 456 S. mit zahlr. Abb. und Faksimiles, 3 Farbtafeln. HLn. € 60,-
Seltene Gedenkschrift zum 100. Todestag des neapolitanischen Meisters in prachtvoller Jugendstil-Typographie. Herausgeber war ein österreichisch-ungarisches und italienisches Komitee, dem u. a. G. Adler, E. Hanslick und E. Mandyczewski angehörten. Mit einer Fülle von Beiträgen und Gratulationsadressen von Musikern und Dichtern, manche davon von nationalem Stolz getragen. Hanslicks schwärmte: „Italien ist das Konservatorium vom lieben Gott! (aus dem Französischen).
- 469 COPLAND, A.: Unsere Neue Musik. München, 1947. 208 S. OHLn. € 20,-
Zeitgenössische Komponisten Europas vom späten 19. Jhd. bis zum Ende des 2. WK und Komponisten Amerikas wie Fall Ives, Roy Harris und Thomson und

Blitzstein. Im Kapitel über die neuen Mittel der Musik: Komponist und Rundfunk und Musik im Film.

470 DEBUSSY. – STROBEL, H.: Claude Debussy, (4. Auflage). (Zürich, 1940). 291 S. OKt. € 15,-

471 DESSAU, P. : Aus Gesprächen. Erschienen anlässlich des 80. Geburtstages. Leipzig, (1974). Quart. 272 S. mit zahlr. ganzs. Abb. und Schallplatten-Beilage. OLn. € 45,-

Repräsentative Festschrift mit ausführlichem Werkverzeichnis und Bibliographie/Diskographie. Unter Mitarbeit von F. Hennenberg, G. Mayer, M. Pommer u. a.

472 DVORAK. – HOREJS, A.: Antonin Dvorak. Sein Leben und Werk in Bildern. Prag, 1955. Quart. 22 S., 99 Bl. OLn. € 35,-

Umfangreiches Bildmaterial.

473 DVORAK. – SOUREK, O.: Antonin Dvorak. Werkanalysen I: Orchesterwerke. Prag, [1953]. 383 S. Mit Notenbeispielen im Text. OLn. € 20,-

Vergriffen, gesucht.

474 ENESCO. – KOTLYAROV, B.: Enesco. His Life and Times. Translated by B. Kotlyarov and E.D. Pedchenko. Neptune City, 1894. Grossoktav. 240 S., zahlr. Abb. und Notenbeispiele. OPp. € 30,-

475 ENGELSBERG. – NEUSSER, H. und A. HAUSLEITHNER: E. S. Engelsberg. Leben und Werk. Hrsg. vom Dt. Sängerbund in Schlesien. Toppau, 1925. Tafel, 373 S., mit 13 Abb. auf Tafeln, Notenbeispiele im Text. OHLn. € 25,-

Umfassende Monographie mit Werks- und Personenverzeichnis. – Selten.

476 FURTWÄNGLER, W.: Vermächtnis. Nachgelassene Schriften. Mit einem Bildnis. 3. Auflage. Porträt, 169 S. OLn. € 14,-

Mit Namen- und Sachverzeichnis.

477 FURTWÄNGLER. – HERZFELD, E.: Wilhelm Furtwängler. Weg und Wesen. München, 1950. 237 S. mit reichem Bildmaterial. Vereinzelt Anstreichungen. OLn. € 22,-

478 GARSI. – OSTHOFF, H.: Der Lautenist Santino Garsi da Parma. ein Beitrag zur Geschichte der oberitalienischen Lautenmusik am Ausgang der Spätrenaissance. Leipzig, 1926. VII, 188 S. Zahlreiche Notenbeispiele im Text. OKt. (Sammlung musikwiss. Einzeldarstellungen, Heft 6). € 12,-

Mit einem Überblick über die Musikverhältnisse Parmas im 16. Jhd. und 59 bisher veröffentlichten Komponisten der Zeit.

479 GERSHWIN. – SCHWINGER, W.: Er komponierte Amerika. Georg Gershwin – Mensch und Werk. Berlin, 1960. 222 S., mit Tafeln. OLn. Hinterer Deckel mit Feuchtigkeitsspuren. € 15,-

U.a. über: Rhapsody in Blue, Ein Amerikaner in Paris, Porgy and Bess. Werkverzeichnis.

480 GLUCK. – GERBER, R.: Christoph Willibald Gluck. Potsdam, Akademische Verlagsgesellschaft (1950). 228 S., mit einem Porträt. 8 Abbildungen und zahlreichen Notenbeispielen. OHLn. € 30,-

Mit Werk- und Literaturverzeichnis.

- 481 GRIEG. – SCHELDERUP G. / NIEMANN, W: Edvard Grieg. Biographie und Würdigung seiner Werke. Leipzig, Petersen [1908]. Porträt, 4 Bl., 201 S., mit zahlreichen Notenbeispielen und Tafeln. OKt. € 30,-
Enthält ein Verzeichnis der Werke und eine Bibliographie.
- 482 HAAS. – LAUX, K.: Joseph Haas. Düsseldorf, (1955). 410 S. mit zahlr. Notenbeispielen im Text, Notenbeilage sowie 15 Tafeln. OLn. € 22,-
- 483 HÄNDEL. – FLOWER, N.: Georg Friedrich Händel. Der Mann und seine Zeit. Aus dem Englischen übersetzt von A. Klengel. Leipzig, 1925. X, 1 Bl., 324 S., 5 farbige Tafeln, 47 Tafeln mit zahlreichen Faksimiles. OKt. € 30,-
- 484 HÄNDEL. – MAINWARING, J.: Georg Friedrich Händel. Biographie. Briefe und Schriften Hrsg. v. H. und E. H. Mueller von Asow. Lindau, (1949). 219 S. Mit 16 Abb. von Handschriften und berühmten Musikern. OLn. € 20,-
- 485 HÄNDEL. – RACKWITZ, W. und H. STEFFENS: G. F. Händel. Persönlichkeit, Umwelt, Vermächtnis. Leipzig, 1962. Quart. 192 S., zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. OLn. € 20,-
Wunderbar gestalteter Bildband in erstklassigem Erhaltungszustand.
- 486 HÄNDEL. – SERAUKY, W.: Georg Friedrich Händel. Sein Leben – Sein Werk. Bd. III-V [Alles Erschienene]. Leipzig, 1956–58. 948; 566; 596 S. mit zahlreichen Abbildungen und Notenbeispielen. OLn. € 190,-
Bd. 3: Von Händels innerer Neuorientierung bis zum Abschluss des „Samson“ (1738–43), Bd. 4: Von „Semele“ bis „Judas Makkabäus“ (1743–46), Bd. 5: Von „Alexander Balus“ bis zum Lebensende (1747–59).
- 487 HASKIL, Clara. – SPYCKET, J.: Clara Haskil. Eine Biographie. Bern und Stuttgart, (1977). 312 S., zahlr. Abb. auf Tafeln. OLn. € 30,-
Mit Diskographie und Repertoire-Verzeichnis.
- 488 HAYDN. – GEIRINGER, K.: Joseph Haydn. Der schöpferische Werdegang eines Meisters der Klassik. Mainz, 1959. 368 S. 35 Abb. zahlr. Notenbeispiele. OLn. € 20,-
- 489 HAYDN. – GEIRINGER, K.: Joseph Haydn. Potsdam, (1932). Quart. 2 Bl., 160 S., 10 Tafeln, 78 Abbildungen im Text. Pp. mit aufgezogenem OU. (Die großen Meister der Musik). € 35,-
- 490 HINDEMITH, P.: Komponist in seiner Welt. Weiten und Grenzen. Zürich, (1959). 265 S. OLn. € 20,-
Aus Vorlesungen entstanden, die der Verfasser in Amerika hielt. Zeigt den Komponisten in seiner „Werkstatt“ und die Bedingungen unter welchen die schöpferische Arbeit eines Künstlers möglich wird.
- 491 KASTNER, J. G. – LUDWIG, H.: Ein elsässischer Tondichter, Theoretiker und Musikforscher. Sein Werden und Wirken. 2 Theile in 3 Bänden. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1886. Radiertes Porträt, XVIII, 422; VIII 439, 32 (Noten); VII, 423 S. z. T. stockfleckig. Mit Tafeln und faks. der Handschrift. OHLn. € 120,-
- 492 KELEMEN. – ERDING, Susanne: Apocalyptica. Eine multimediale Ballettoper von Fernando Arrabal, Milko Kelemen und Edmund Kieselbach. Rohrdorf, 1979. 202 S. mit zahlr. Abb. und Notenbeispielen. OKt. € 15,-
- 493 KOUSSEVITZKY. – LEICHTENTRITT, H.: S. Koussevitzky, the boston symphony orchestra and the new american music. Cambridge, 1946. € 40,-

- 494 LEHAR. – GRUN, B.: Gold und Silber . Franz Lehár und seine Welt. München, 1970. 336 S. Zahlr. Abb. auf Tafeln und Notenbeispiele im Text. OLn. € 16,-
Mit Werkverzeichnis und Register.
- 495 LIPINSKY. – POWROZNIAK, J.: Lipinsky . Neptune City, 1986. 143 S., zahlr. Abb. und Notenbeispiele im Text. Okt. € 25,-
In englischer Sprache. S. 140–2. A brief chronicle of the composer's life and work.
- 496 LISZT, F.: Briefe an Marie Gräfin d'Agoult. Hrsg. vD. Ollivier. Berlin. 1933. 404 S., 2 Tafeln. OLn. € 25,-
Briefe aus den Jahren 1833–1840.
- 497 LISZT. – HORVATH, E.K.: Franz Liszt. Band 1: Kindheit; Band 2: Jugend. 2 Bände. Eisenstadt, 1978–82. 1 Tafeln, 192 S, zahlr. Abb. im Text; 262 S., zahlr. Abb. im Text. OKt. € 25,-
„Ein intensives Quellenstudium hat es dem Autor ermöglicht, zu vielen neuen Erkenntnissen zu gelangen und unbekannt Zusammenhänge aufzudecken ... ist niemals mit einem solchen Reichtum an Details beschrieben worden“ (Verlag).
- 498 LISZT. – WEILGUNY, Hedwig und W. HANDRICK: Franz Liszt. Biographie in Bildern. Leipzig, 1967. Quart. 168 S. mit 166 teils ganzseitigen Abb. OLn. € 38,-
Sehr schöne Ikonographie mit ausführlichen Kommentaren zu den einzelnen Abbildungen.
- 499 MAHLER, G. – BEKKER, P.: Gustav Mahlers Sinfonien. Berlin, 1921. 359 S., zahlr. Notenbsp. OHLn. € 65,-
Zusammenfassende Darstellung des Werkes Mahlers, nur wenige Jahre nach dessen Tod. Der Verfasser hatte die Gelegenheit, durch die Mithilfe der Witwe Mahlers wichtige, bis dato nicht veröffentlichte Skizzen (Partiturentwurf 10. Sinfonie) einzusehen.
- 500 MAHLER, G. – MAHLER, Alma: Gustav Mahler Erinnerungen und Briefe. (2. Aufl.), Amsterdam, 1949. 480 S., 10 Abb. und Faksimiles. OLn. € 50,-
„Ich habe dieses Buch vor vielen Jahren geschrieben, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil niemand Gustav Mahler so gut gekannt hat wie ich und weil ich nicht wollte, daß gemeinsame Erlebnisse und wichtige Aussprüche in mir selbst in Vergessenheit geraten.“ (Vorrede).
- 501 MAHLER, G. – SPECHT, R.: Gustav Mahler. (17. und 18. Aufl.). Stuttgart und Berlin, DVA 1925. 327 S., mit einem Bildnis. OLn. € 20,-
Mit der gegenüber der Erstauflage von 1913 erweiterten Nachschrift und der „Übersicht über Mahlers Tätigkeit am Hofoperntheater in Wien“. Mit Werkverzeichnis.
- 502 MAHLER, G. – SPECHT, R.: Mahler. VIII. Symphonie. Thematische Analyse. Wien, [1912]. Portrait, 48 S. OU. € 20,-
- 503 MAUERSBERGER. – (HOFMANN, Erna, Hedwig und I. ZIMMERMANN) [Hrsg.]: Begegnungen mit Rudolf Mauersberger . Dankesgabe eines Freundeskreises. (2. Aufl.). Berlin, (1964). 154 S., 8 Tafeln und 10 Abb. im Text. OLn. € 15,-
Mit über 20 Beiträgen von Th. Adam, P Schreier, E. Mauersberger u. a.

- 504 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F. – BARTHELS, B.: Mendelssohn-Bartholdy. Mensch und Werk. Bremen, (1947). Portrait, 303 S., 8 S. Faksimiles, O Pp. € 20,-
Mit Werkverzeichnis, Register, Zeittafel, Bibliographie.
- 505 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Briefe aus den Jahren 1830 bis 1847. Hrsg. von Paul Mendelssohn Bartholdy in Berlin und Dr. Carl Mendelssohn Bartholdy in Heidelberg. 2 Bände. Leipzig, H. Mendelssohn 1861–63. 1 Bl., IV 340 S.; VI S., 1 Bl., 520 S. Original-Leinenbände. € 225,-
Von grosser Seltenheit. – In Band 1 fehlt noch die Bandbezeichnung, die erst ab der 2. Auflage hinzugesetzt wurde. Band 2 ist um das von Julius Rietz erstellte Werkverzeichnis ergänzt. – Nicht bei Wolffheim II.
- 506 MENGELBERG. – Willem Mengelberg. Gedenkboek 1895–1920. S'Gravenhage, Nijhoff 1920. Quart. XIV, 290 S., zahlreiche Tafeln. Unaufgeschnitten. OLn. € 120,-
Wundervoller bibliophiler Band zu Mengelberg 25jährigem Jubiläum als Dirigent des Amsterdamer Concertgebouw Orchesters. Mengelberg wird als Dirigent, Pädagoge und Pianist gewürdigt sowie als Privatmann gezeigt. Der Band enthält neben einer Fülle von Lithographien, Faksimiles und Photographien zahlreiche Grussworte berühmter Zeitgenossen. Mit einer Liste der Aufführungen, die unter Mengelberg in Amsterdam und in der Welt stattfanden.
- 507 MENUHIN. – Yehudi Menuhin. Ansprachen anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Frankfurt/M., 1979. 47 S., 1 Faksimile. OKt. € 12,-
Mit der Laudation von Pierre Bertaux sowie den Reden von Menuhin „Was ist Friede?“, Walter Wallmann und Rolf Keller.
- 508 MOZART, Leopold: Briefe an seine Tochter. Hrsg. von O. E. Deutsch und B. Paumgartner. Salzburg, 1936. XVI, 592 S. 32 Bildtafeln. OKt. € 40,-
- 509 MOZART, W. A. – ABERT, H.: W. A. Mozart. Neubearbeitete und erweiterte Ausgabe von Otto Jahns Mozart. 6. Auflage, 2 Bände, Leipzig, Breitkopf & Härtel 1923–24. XXV, 1 Bl., 1035 S.; VII, 1084, 53 S. Notenbeilagen, 10 Tafeln, 4 Faksimiles. Ln. € 75,-
- 510 MOZART, W. A. – ABERT, H.: 7. Auflage, Register-Band, Leipzig, Breitkopf & Härtel 1966. 176 S. OLn. € 40,-
- 511 MOZART, W. A. – [ANONYM]: Biographische Skizze von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach den Quellen [Nissen] bearbeitet. Mit einem Portrait von Mozart. Salzburg, 1837. Reprint: Tutzing, Schneider 2005. VIII, 54 S. OKt. € 20,-
- 512 MOZART, W. A. – DENNERLEIN, H.: Der unbekannte Mozart. Die Welt seiner Klavierwerke. 2. überarb. Aufl. Leipzig, 1955. XII, 328 S. 6 Falttafeln im Anhang, 10 Tafeln. OHLn. € 35,-
Gründliche Analyse des Klavierwerkes Mozarts. Einschließlich der Konzerte. Mit Umrechnungs-Schlüssel Einstein-Köchel. Die 5 hochinteressanten Falttafeln bringen zu den Werken „erschlossene Daten“ und Bezüge zu Personen, Orten und Dokumenten.
- 513 MOZART, W. A. – FESTSCHRIFT . – KAYSER, J. F. [Hrsg.]: Mozart-Album. Festgabe zu Mozart's hundertjährigem Geburts-Tage, am 27. Januar 1856. Allen Verehrern des großen Meisters gewidmet. Hamburg, in Commission ... von F. Trupp 1856. Quart. 3 Bl., 136, 52 S. (Notenbeispiele), 4 lithographierte

- Tafeln. Teils stockfleckig. Halbleinenband der Zeit mit aufgezogenem Originalumschlag. € 300,-
- Sehr seltenes Kuriosum. Die Festschrift die von dem Hamburger Musiker Schriftsteller und Illustrator J. P. Lyser maßgeblich mitgestaltet wurde, besteht aus vier Abteilungen: 1. Mozartiana. Novellenkranz von J. P. Lyser. 2. Mozart's Leben von J. P. Lyser. 3. Charakterzüge aus Mozart's Leben – Lobgedichte. 4. Blüthenkranz aus W. A. Mozart's Compositionen (gewunden von J. F. Kayser) mit dem Anhang. Winzer und Sänger. Operette in 1 Aufzuge deren Lieder einzelnen Melodien aus „Cosi fan tutte“ und „Idomeneo“ unterlegt sind. – Keller 341, MGG IX, 831; Hirth; Lyser S. 521; Hirschberg, Lyser 150 b.
- 514 MOZART, W. A. – HAAS, R.: Wolfgang Amadeus Mozart. 2. neubearb. Aufl. Potsdam, (1950). Quart. 2 Bl., 160 S., gebräunt, mit zahlreichen Abb. OHLn. (Die grossen Meister der Musik). € 25,-
Mit reichem Bildmaterial.
- 515 MOZART, W. A. – HOESLI, Irma: Wolfgang Amadeus Mozart. Briefstil eines Musikgenies. Mit 4 Bildnissen und einem faksimilierten Brief Mozarts. Zürich, 1948. 147 S. OKt. € 15,-
Über Mozarts Briefe als Objekt der Stilkritik, als Ausdruck seines Schöpfungstums, als Spiegel seines Weltverhaltens.
- 516 MOZART, W. A. – KOLB, Annette: Mozart. Erlenbach, 1952. 315 S., 14 Bildtafeln. OLn. € 15,-
„Weder der Reichtum des verarbeitenden Materials noch die Fülle der wörtlich eingefügten Dokumente hätten die Unmittelbarkeit und sprechende Charakterisierung dieses Lebensbildes zu erzielen vermocht, hätte nicht eine Dichterin alles miterlebt und dadurch zur lebendigen Einheit verdichtet“ (Verlag).
- 517 MOZART, W. A. – Mozartgemeinde Wien 1913–1963. Forscher und Interpreten. Wien, 1964. 396 S., zahlr. Tafeln. OLn. € 50,-
Mit zahlreichen Aufsätzen namhafter Musiker und Musikforscher. Jos. Marx, Leop. Nowak, E. Werba, H. J. Moser, O. Strasser, Fricsay, E. Schenk, Paumgartner, J. Patzak, Boskoroky, Harnoncourt, Karl Böhm, Fürtwängler, R. Strauss u. a.
- 518 MOZART, W. A. – SCHIEDERMAIR, L.: Mozart. Sein Leben und seine Werke. München, Beck 1922. XVIII, 495 S., 23 Bildtafeln, 70 Notenbeispiele. OLn. € 25,-
Gründliche Biographie mit Anmerkungen, Quellennachweisen, einem chronologischen und einem systematischen Verzeichnis der Werke sowie Namensregister.
- 519 MOZART, W. A. – TENSCHERT, R.: Mozart. Ein Leben für die Oper Mit 114 Abbildungen. Wien, 1941. 248 S. OLn. € 25,-
Die Abb. zeigen teilw. Photos von Inszenierungen an der Staatsoper Hamburg, den Salzburger Festspielen und der Wiener Staatsoper aus den Jahren 1935–37.
- 520 MOZART, W. A.: Gesamtausgabe der Briefe und Aufzeichnungen der Familie Mozart. Im Auftrage des Zentralinstituts für Mozartforschung am Mozarteum Salzburg hrsg. von E. H. Müller von Asow. Band 2–3 [alles Ersch.; ohne die Faksimile-Kass., die nur einem Teil der Aufl. beigegeben wurden]. Berlin, 1942. Quart. 3 Bl., 588, 13 S. Notenbeilage; 3 Bl., 575 S. OHLn. € 150,-
Wertvolle Dokumentensammlung. In chronologischer Folge sind enthalten: Familienbriefwechsel aus den Jahren 1769–1791 (also von Leopold Mozart an seine Frau und seine Kinder; von Mozart an die Eltern und die Schwester – beides oft mit Zusätzen von jeweils anderen Angehörigen und häufig mit Notenbeispielen oder

sogar vollständigen Musikstücken, fast stets der Umgangssprache der Zeit entsprechend mit italienischen und französischen Ausdrücken und Wörtern vermischt); weiter sind vorhanden zahlreiche Briefe an verschiedene Empfänger (Padre Martini, Erzbischof Colloredo, Dalberg, J. Haydn, Puchberg u.a.), dazu Reiseaufzeichnungen, Dramatische Entwürfe, Gedichte, Mozart, Mozarts eigenes „Verzeichnis aller meiner Werke“ (1784–1791) mit thematischen Incipits; eingestreut sind außerdem erläuternde Dokumente, wie Konzertprogramme und zeitgenössische Kritiken. Erwähnenswert ist auch der Erstdruck von Mozarts Skizze zum Ballett „Le gelosie del serraglio“ KV 135a in T ranskription. – Die vorliegende Korrespondenz ist die umfangreichste, zugleich ausführlichste, die wir von einem Komponisten des 18. (oder eines früheren) Jahrhunderts besitzen. Die Briefe stammen aus Mozarts wichtiger Spätphase: den verschiedenen Italienreisen, die Aufenthalte in Wien und München sowie die Paris-Reise. Die ungeheure Bedeutung des Materials wird an der Tatsache ersichtlich, dass bereits Mozarts Vater eine Biographie seines Sohnes auf der Grundlage dieser Korrespondenz plante.

521 MOZART, W. A.: Kanons im Urtext, hrsg. von G. W olters. Wolfenbüttel, 1956. 96 S. Zahlreiche Handschriften-Faksimiles. OPP. € 15,-

Ebenso hübsche wie wissenschaftlich zuverlässige Ausgabe (ab S. 59 Anmerkungen und Quellenverzeichnis).

522 NIKISCH, Arthur [1855–1922]: Sammlung von biographischen Notizen und Erinnerungen, zusammengetragenen Nachrufen aus Zeitschriften und Büchern zu A. Nikisch. Leipzig, 1903–1977. . € 30,-

Konvolut von Artikeln zum Leben von Arthur Nikisch. Er gehörte zu den großen Dirigenten seiner Zeit und war u. a. als Kapellmeister in Boston, Budapest und Leipzig tätig. Enthalten sind 6 Nachrufe aus Zeitschriften, die von A. Abt, O. Lutz, G. Herrmann, F. Holthuber, R. Hagen stammen. Die biographischen Erinnerungen von A. Boulton erschienen 1975 im Opera Magazin in englischer Sprache. Dazu: der Artikel über Nikisch in den „Great conductors“ 1967 von H. Schonberg.

523 ONEGIN, Sigrid. – PENZOLDT, F.: Sigrid Onégin. Magdeburg, 1939. 326 S. zahlreiche Tafeln. OLn. € 20,-

Interessante Biographie von der die Sängerin sogar einige Kapitel selbst geschrieben hat.

524 ORFF, C.: Bairisches W elttheater. Bernauerin – Astutuli – Comoedia de Christi Resurrectione. (Wiesbaden), 1957. 140 S. Original-Pappband. € 100,-

Mit eigenhändiger Widmung, Datum und Unterschrift „Juli 1960“.

525 PAGANINI, N. – KAPP, J.: Paganini. Eine Biographie. 1. und 2. Auflage. Berlin, 1918. X, 167 S., 40 S. Abb. OHLn. € 45,-

526 PFITZNER, H.: Gesammelte Schriften. 3 Bände. Augsburg, 1926–29. 223 S., 2 Bl.; 307 S.; 1 Bl., X, 359 S., insgesamt mit 2 Portrait-Tafeln. OLn. € 90,-

Vollständige Reihe der gesuchten Sammlung.

527 RAFF, J. – RAFF, Helene: Joachim Raff. Ein Lebensbild. Regensburg, Bosse (1925). OHLn. (Dt. Musikbücherei, Bd.42). € 12,-

Mit Werkverzeichnis.

528 RAVEL, M. – ORENSTEIN, A.: Maurice Ravel. Leben und Wrk. Aus dem Englischen übersetzt von D. Klose. Stuttgart, (1978). 328 S. Mit 44 Abb. und 16 Notenbeispielen. OKt. € 30,-

Mit zahlreichen Selbstzeugnissen und Werkbeschreibungen jeder einzelnen Komposition.

529 RAVEL, M. – STUCKENSCHMIDT, H. H.: Maurice Ravel, Variationen über Person und Werk. 1 Porträt, (Frankfurt, 1966). 322 S. OKt. € 25,-

Erstes deutsches Buch über den großen Komponisten. Ein Versuch, die Erscheinung Ravels aus Herkunft, Milieu und körperlich-seelischer Anlage heraus neu zu untersuchen.

530 REGER, M. – SCHREIBER, O. und Ingeborg [Hrsg.]: Max Reger in seinen Konzerten. 3 Bände. Bonn, (1981). 592, 383 S. Okt. (Veröffentl. des Reger-Instituts ..., Bd.7, Teil 1-3). € 35,-

Mit den Abschnitten: Reger konzertiert; Programme der Konzerte Regers und Rezensionen.

531 REGER, M. – SHIGIHARA, Susanne [Hrsg.]: Reger-Studien 5. Beiträge zur Regerforschung. Wiesbaden, 1993. 383 S., zahlr. Notenbeispiele. OKt. (Schriftenreihe des Max-Regel-Instituts Bonn, Bd. X). € 35,-

Analysen der Klarinetten-Sonaten op. 49 und 107, der Variationen und Fuge über ein Thema von Bach op.81; des Klaviertrios op. 102; des Klavierkonzerts u.a.

532 REGER, M.: Briefe eines deutschen Meisters. Ein Lebensbild hrsg. von Else von Hase-Koehler. Leipzig, 1928. 338 S. zahlr. Abb. auf Tafeln. OLn. € 25,-

Mit einem Verzeichnis der Besitzer von Briefen und Karten Max Regers sowie einem Namen- und Werkverzeichnis.

533 RIMSKY-KORSSAKOW, N. – GILSE VAN DER PALM, N. v.: N. A. Rimsky-Korssakow. Operschaffen nebst Skizze über Leben und Wirken. Paris-Leipzig, 1929. VIII, 692 S. Pappband unter Verwendgung der vorderen Originalumschlags. € 130,-

Unentbehrliches Standardwerk. „Der erste Versuch einer eingehenden Darstellung des gesamten Operschaffens“ aufgrund jahrelanger Studien unter Einbeziehung von Anregungen Rudolf Steiners. – Jeweils zu Entstehung und Bedeutung, Textinhalt und Charakteristik und zur Musik.

534 RUST. – CZACH, R.: Friedrich Wilhelm Rust. Leben und Werke. Essen, J. Kauermann 1927. 4 Bl., 156 S., 18 S. mit Notenbsp. im Anhang. OLn. € 15,-

535 SALIERI. – FARGA, F.: Salieri und Mozart. Musikgeschichtlicher Roman. Stuttgart, 1937. 263 S. OLn. Gebrauchsspuren. € 20,-

Erstausgabe.

536 SCHALK, F.: Briefe und Betrachtungen. Mit einem Lebensabriss von V. Junk. Veröffentlicht von Lili Schalk. Wien, 1935. Porträt, 92 S. OKt. € 20,-

Mit ungedruckten Briefen von A. Bruckner an F.Schalk..

537 SCHOENBERG, A.: Style and Idea. (In English). New York, (1950). VII, 224 S. mit zahlr. Notenbeispielen im Text. OLn. € 125,-

Originalausgabe dieser berühmten Essay-Sammlung. Schönberg vereinte darin kurz vor seinem Tod die wichtigsten seiner Arbeiten aus nahezu 4 Jahrzehnten. Als Herausgeber zeichnete Dika Newlin, der einige Texte auch ins Englische übersetzte, während andere in ihrer englischen Originalgestalt abgedruckt sind. Die Themen umfassen den weiten Horizont von Brahms zu Mahler, Verhältnis zum Text, Zwölftontechnik u. a. Mit Register.

- 538 SCHÖNBERG. – MAEGAARD, J.: Studien zur Entwicklung des dodekaphonen Satzes bei Arnold Schönberg. 2 Bände und Notenbeilage. Kopenhagen, Hansen (1972). Grossoktav und Quart. 192 S.; 647 S.; 103 S. OKt. € 125,-
Enthält: Chronologie der veröffentlichten Werke; analytischer Teil, Bibliographie, Resümee auf dänisch, Namen- und Sachregister sowie Notenbeilage mit Faksimile-Abbildungen.
- 539 SCHOSTAKOWITSCH. – LUKJANOW A, Natalja, W.: Dmitri Dmitri-jewisch Schostakowitsch. (Hrsg. von D. Lehmann. Übersetzt von Nina Sohr und Beate Petras). Berlin, 1982. 197 S., zahlr. Abb. OLn. (Reihe Meister der russ. und sowjet. Musik). € 18,-
Biographie mit Werkverzeichnis (Auswahl).
- 540 SCHREIER. – SCHMIEDEL, G.: Peter Schreier . Eine Bildbiographie. (2. überarbeitete und ergänzte Auflage). Berlin, 1981. Quart. 174 S., 1 Bl., zahlreiche Abbildungen im Text. OPp. € 20,-
- 541 SCHUBERT. – DEUTSCH, O. E.: Schubert. Thematic Catalogue of all his works in chronological order. London, Dent & Sons Ltd. (1951). XXIV S., 566 S., zahlr. Notenbsp. im Text. OLn. € 25,-
Ein Nachschlagewerk mit 1.500 Einzeltiteln in engl. Sprache.
- 542 SCHUBERT. – KREISSLE VON HELLBORN, H.: Franz Schubert. Wien, C. Gerold's Sohn 1865. Portrait, XII, 619 S. Halblederband der Zeit mit dekorativer Rückenvergoldung. Kleiner Wasserrand. € 350,-
Erste umfassende Biographie des Meisters. Nach der Veröffentlichung seiner wesentlich kleineren „biographischen Skizze“ im Jahr 1861 war dem Autor wichtiges biographisches Quellenmaterial zugänglich geworden. Diese Dokumente sowie zahlreiche Mitteilungen aus Schuberts Freundes- und Bekanntenkreis machen die Biographie Kreissles zu einem einzigartigen grundlegenden Werk der Schubert-Forschung. Mit einem „Gesammt-Verzeichniss der dem Verfasser bekannt gewordenen Schubert'schen Compositionen“ S. 591–618 und einem vorzüglichen Holzschnitt-Portrait.
- 543 SCHUBERT. – OREL, A.: Der junge Schubert. (Aus der Lernzeit des Künstlers). Mit ungedruckten Kompositionen Schuberts nach Texten von Pietro Metastasio. Wien, (1940). Quart. 2 Bl., 35, 27, 4 S. OKt. € 45,-
Mit Erstaussgabe der Arie „Serbate, o dei custodi“ für Tenor und Orchester (Klavierbegleitung von A. Orel) u. a.
- 544 SCHUBERT. – VETTER, W.: Franz Schubert. Potsdam, Athenaeion 1934. Quart. 2 Bl, 160 S., zahlreiche Abbildungen und Notenbeispiele, 8 Tafeln. OLn. (Die grossen Meister der Musik, hrsg. E. Bücken). € 60,-
Prachtvolle Monographie in tadellosem Zustand.
- 545 SCHUMANN, Clara. – LITZMANN, B.: Clara Schumann. Ein Künstlerleben. Nach Tagebüchern und Briefen. 4., aufs neue durchgesehene Auflage. 3 Bände. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1910. VIII, 431; V, 416; VII, 642 S. mit 7 Portraits. OLn. € 90,-
Noch immer die gründlichste Biographie mit kommentiertem Abdruck des Tagebuches und der Briefe, Verzeichnis der Kompositionen, des Konzertrepertoires sowie Namesregister.
- 546 SCHUMANN, R.: Gesammelte Schriften über Musik und Musiker In Auswahl hrsg. von P. Bekker. Berlin, 1922. 288 S. OHLn. € 40,-

- 547 SCHUMANN, R.: Haushaltbücher 1837–1847. Hrsg. von Gerd Nauhaus. 2 Bde. Leipzig, 1982. 956 S., 32 Tafeln. OLn. (Tagebücher III). € 55,-
 „Im Komplex der autobiographischen Aufzeichnungen Robert Schumanns kommt den sogenannten Haushaltbüchern besondere Bedeutung zu. Sie stellen eines der eigenartigsten Dokumente ständiger Selbstbeobachtung und Rechenschaftslegung dar, die überhaupt von einem Künstler so hohen Ranges, wie es Schumann war, bekannt ist“ (Klappentext). Im Laufe der Jahre nahmen die „Haushaltbücher“ Tagebuchcharakter an und sind somit die wichtigste Quelle für die Schumann-Forschung.
- 548 SCHUMANN. – DAHMS, W.: Schumann. 1.-3. Aufl. Berlin, 1916. IX, 459 S. 96 S. Tafeln. OHLn. € 65,-
 Auflage mit dem gesuchten Tafelteil von 96 Seiten.
- 549 SCHUMANN. – EISMANN, G.: Robert Schumann. Eine Biographie in Wort und Bild. Leipzig, (1955). 183 S. mit zahlr. teils farb. Abb. OLn. € 35,-
 Bildband des Direktors des Schumann Museums in Zwickau mit vielen bisher nicht bekannten Bildern und neuem Material für Musikforscher. Die einleitende Biographie stellt die Beziehung zum Bildteil her. Im Anhang Handschriften Schumanns mit Reinschriften.
- 550 SCHUMANN. – MOSER, H. J. und E. REBLING [Hrsg.]: Robert Schumann. Aus Anlass seines 100. Todestages. Leipzig, 1956. 181 S. OLn. € 25,-
 Enthält 19 Aufsätze über Schumanns Aufenthalt in Wien 1839/39, sein Verhältnis zu Beethoven und Liszt, die Faustszenen, Formprobleme in den Klavierkonzerten und denen von Liszt. Über das Schumann-Museum in Zwickau u.a.
- 551 SCHWEITZER, A. – MAURER, J.: Anton Schweitzer als dramatischer Komponist. Leipzig, 1912. 82 S. 169 S. Notenbeispiele. OKt. € 22,-
 Enthält die Abschnitte: Biographie; Werke; 15 Briefe Schweitzer's und 8 Musikbeispiele.
- 552 SELLE, Th. – GÜNTHER, S.: Die Geistliche Konzertmusik von Thomas Selle nebst einer Biographie. Giessen, 1935. Quart. 2 Bl., 131, XLIV S., 1 Portrait. OU. (Maschinenschriftl. Dissertation). € 90,-
 Sehr selten! – S. IV -XXVIII: Verzeichnis der Kompositionen mit lateinischem Text.
- 553 SIBELIUS. – TANZBERGER, E.: Die symphonischen Dichtungen von Jean Sibelius. Eine inhalts- und formanalytische Studie. Würzburg, 1943. VIII, 68 S. Mit zahlreichen Notenbeispielen. OPp. (Musik und Nation Bd. IV). € 18,-
- 554 SMETANA. – HELFER T, V.: Die schöpferische Entwicklung Friedrich Smetanas. Präludium zum Lebenswerk. Aus dem Tschechischen übersetzt von B. Liehm. Leipzig, 1956. 181 S. OKt. € 15,-
- 555 SPEYER, W. – SPEYER, E.: Wilhelm Seyer der Liederkomponist. 1790–1878. Sein Leben und Verkehr mit seinen jüngsten Zeitgenossen dargestellt von seinem jüngsten Sohne. München, 1925. XV, 454 S., 47 Tafeln. OLn. € 30,-
- 556 STOCKHAUSEN. – WIRTH, Julia: Julius Stockhausen der Sänger des deutschen Liedes. Nach Dokumenten seiner Zeit dargestellt. Frankfurt, 1927. Quart. 4 Bl. 537 S. 17 Tafeln. OLn. ausgebleicht und wellig. € 75,-
 Ausführliche Biographie von der Tochter Stockhausens. Mit eigenhändiger Widmung der Verfasserin im Vorsatz.

- 557 STRAUBE, K.: Briefe eines Thomaskantors. (1902–50). Hrsg. WGurlitt und H. O. Hudemann. Stuttgart, 1952. 270 S. 8 Tafeln. OLn. € 30,–
Straube über Bach und Reger in den Briefen; Straube: Rückblick und Bekenntnis; F. A. Beyerlein: Straubes Leben; Gurlitt: Nachwort.
- 558 STRAUSS, J. (Vater und Sohn). – SCHNEIDERREIT, O.: Johann Strauss und die Stadt an der schönen blauen Donau. Berlin, 1982. 276 S., zahlr. Abb. auf Tafeln. OLn. € 20,–
Der Autor beantwortet die Frage, wie Wien zur Walzerstadt wurde. Mit einer Fülle von kulturhistorischen Fakten und Dokumenten. Unterhaltsame Lektüre.
- 559 STRAUSS, J. (Vater). – SCHOENHERR, M. und K. REINÖHL: Johann Strauss Vater. Ein Werkverzeichnis. London, (1954). 368 S., zahlreiche, teils farbige Abbildungen und Notenbeispiele im Text. OLn. (Das Jahrhundert des Walzers, Bd.1). € 45,–
Vollständiges Werkverzeichnis mit Notenbeispielen und Beschreibungen jeden einzelnen Werkes. Am Schluß: Personen- und Sachregister, Quellen- und Literaturnachweise und Diskothek.
- 560 STRAUSS, R. – AUSSTELLUNGSKATALOG. – VEREINS- und WESTBANK [Hrsg]: Richard Strauss 1864–1949. „Musik des Lichts in dunkler Zeit“. Vom Bürgerschreck zum Rosenkavalier. Hamburg, 1979. Quart. 167 S. Zahlreiche, teils farbige Abb. im Text. OLn. € 25,–
Wertvoller, reich bebildeter Ausstellungskatalog mit Beiträgen von den hervorragendsten Strauss-Biographen und Strauss-Interpreten, die vielfach noch persönliche Begegnungen mit dem Komponisten verbinden, wie Karl Böhm, Ernst Krause, Willi Schuh u.a.
- 561 STRAUSS, R. – BÖHM, K.: Begegnung mit Richard Strauss. Hrsg. und eingeleitet von F. E. Dostal. Wien, Doblinger (1964). 80 S., 8 Tafeln sowie Faksimiles im Text. OKt. € 20,–
Im Anhang: Discographie und einem Verzeichnis der von Böhm dirigierten Bühnenwerke und Konzerte.
- 562 STRAUSS, R. – GYSI, F.: Richard Strauss. Potsdam, 1934. 156 S. 67 Abbildungen, 5 z. Tl. farbige Tafeln und 219 Notenbeispiele. OKt. € 30,–
Aus der prachtvoll ausgestatteten Reihe: Die großen Meister der Musik.
- 563 STRAUSS, R. – KRAUSE, E.: Richard Strauss. Gestalt und Werk. 3. veränd. Aufl. Leipzig, 1963. 603 S., mit Abb. OLn. € 24,–
Das Leben Strauss' durch sein Werk betrachtet. – Mit fast 100-seitigem Werkverzeichnis und Register.
- 564 STRAUSS, R. – SPECHT, R.: Richard Strauss und sein Werk. 2 Bde. Leipzig, 1921. 357, 388 S. Mit 3 Porträts, 7 Notentafeln und 2 Thementafeln (39 und 50 S.), Ln. € 40,–
Bd. 1: Der Künstler und sein Weg; Der Instrumentalkomponist., Bd. 2: Der Vokalkomponist; Der Dramatiker.
- 565 STRAUSS, R. – STEINITZER, M.: Richard Strauss. 1./4. Aufl. Berlin, 1911, 287 S. 56 Abb. auf Tafeln, teils stockfleckig. Pp. € 24,–
Enthält die Abschnitte: Entstehung und Erfolg der Werke im Zusammenhang mit dem Umriss des Lebens; der künstlerisch-ethische Charakter im Licht seiner Zeit und im Licht der Tatsachen; die einzelnen Werke.

- 566 STRAUSS, R. – THOMAS, W. : Richard Strauss und seine Zeitgenossen. München, 1964. 391 S., 1 zuvor unveröffentlichtes Porträt. OLn. € 30,-
Unter Verwendung von teilweise unveröffentlichtem Brief-Material, geschrieben aus mehrjähriger persönlicher Bekanntschaft mit dem Komponisten.
- 567 STRAUSS, R.: Briefwechsel mit Hugo von Hofmannsthal. Berlin, 1926. 402 S. OLn. € 50,-
Hochinteressanter Briefwechsel von R. Strauss mit seinem kongenialen Librettisten. – Erstausgabe.
- 568 STRAUSS, R.: R. Strauss und Joseph Gregor . Briefwechsel 1934–1949. Im Auftrag der Wiener Philharmoniker hrsg. von R. Tenschert. Salzburg, (1955). 324 S., 17 Tafeln. OLn. € 30,-
Ca. 350 Dokumente mit Strauss' letztem Textdichter. Mit Register.
- 569 STRAWINSKY, I.: Gespräche mit Robert Craft. (Aus dem Englischen übersetzt). Zürich, 1961. 261 S., 19 Tafeln. OLn. € 20,-
Erste deutsche Ausgabe. Der 41 Jahre jüngere Craft war Strawinskys langjähriger Partner und Assistent.
- 570 STRAWINSKY. – WHITE, E. W. : Strawinsky. Übertragung Gottfried v. Einem. Hamburg, (1949). 248 S., 13 Tafeln. OLn. € 25,-
Im Anhang ein umfangreiches Verzeichnis der Werke, Schallplatten und Literaturquellen. Namensregister.
- 571 SZYMANOWSKI, K. – SIERPINSKI, Z. [Hrsg.]: Über Karol Szymanowski. Anthologie. Deutsch von K. Jedlinski. Warschau, 1986. Quart. 234 S., mit zahlr. Abb. und Tafeln. OPP. € 35,-
Monographie über K. Szymanowski, der nach Chopin, der größte polnische Komponist ist. Mit seinem Ballett „Harnasie“ und „König Roger“ wurde er zum Wegbereiter der modernen polnischen Musik.
- 572 TARTINI. – DOUNIAS, M.: Die Violinkonzerte Giuseppe Tartinis als Ausdruck einer Künstlerpersönlichkeit und einer Kulturepoche. Wolfenbüttel/Berlin, 1935. VII, 307 S. Mit zahlreichen Notenbeispielen und 1 thematisches Verzeichnis. OKt. € 35,-
Enthält: die Entwicklung des Solokonzerts in Italien bis Tartini; Tartinis frühe, mittlere und letzte Schaffensperiode, ein thematisches Verzeichnis und Index.
- 573 TARTINI. – GINSBURG, L.: Tartini. His Life and Times. Edited by H. Axelrod. Translated from the Russian by I. Levin. Neptune City, 1981. Quart. 381 S. Mit Abb, Notenbeispielen und Faksimiles der Handschrift.. Okt. € 75,-
Ab S. 193 “The following pages are some of the ‘Little Sonatas’ as edited by M. Guglielmo, plus all the original autographs in Tartini’s own hand, integrated as much as possible. Following these is a reproduction of the original Ferdinand David edition of Tartini’s ‘Art of Bowing”.
- 574 TOSCANINI. – STEFAN, P.: Arturo Toscanini. Mit einem Geleitwort von Stefan Zweig. Wien, 1936. 78 S. 54 Abb. auf Tafeln. OKt. € 30,-
- 575 TSCHAIKOWSKY, P.: Musikalische Erinnerungen und Feuilletons. In deutscher Übersetzung hrsg. von Stümcke. Berlin, Harmonie [1899]. Porträt, VI, 127 S. OHLdr. € 30,-

- 576 TSCHAIKOWSKY. – HRUBÝ, K.: Peter Tschaiikowsky. Eine monographische Studie. Leipzig, 1902. Portrait, 57, (7) S. OLn. € 20,-
Selten.
- 577 TSCHAIKOWSKY. – WEINSTOCK, H.: Tschaiikowsky. Aus dem Amerikanischen übertragen von R. Scharnke. München, (1948). 512 S., 1 Tafel. OLn. € 30,-
Mit Werkverzeichnis und Register.
- 578 VERDI, G.: Briefe. Hrsg. und eingel. von Franz Werfel. Übers. von P. Stefan. Berlin, 1926. 392 S. 4 Tafeln. OLn. € 55,-
Erstausgabe. – Vollständiger Index der Werke Verdis zusammengestellt von Franz Werfel.
- 579 VERDI. – BAERWALD, V.: Giuseppe Verdi. Sein Leben. Sein Werk. Eine Biographie. Stuttgart, 1969. 416 S., Tafeln. OLn. € 20,-
U. a. über politische Ereignisse, Requiem, Testament. Ab S. 337: Inhaltsangaben der Opern. – Vergriffen.
- 580 VIEUXTEMPS, H. – GINSBURG, L.: Vieuxtemps. Edited by H. Axelrod. Translated by I. Levin. Neptune City, 1984. Quart. 190 S., zahlr. Abb. und Notenbeispiele. OKt. € 25,-
Enthält die Abschnitte: His Life and Work; Performer and Composer; in Russia and His Russian Connections. Mit Register.
- 581 VIVALDI. – KOLNEDER, W.: Antonio Vivaldi 1678–1741. Leben und Werk. Wiesbaden, 1965. 295 S., 15 Faksimiles und 7 Abbildungen auf Tafeln sowie einem Notenanhang als Beilage. OLn. € 25,-
Mit Personen-Sach- und Werkregister.
- 582 WAGNER, Cosima: Briefwechsel (1891–1923) zwischen Cosima Wagner und Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg. Stuttgart, (1937). XIV, 404 S. OLn. € 20,-
Erstausgabe.
- 583 WAGNER, R. und LUDWIG II., König von Bayern: Briefwechsel. Hrsg. von Winifred Wagner. Bearbeitet von O. Strobel. 5 Bände. Karlsruhe, (1936–39). OLn. € 300,-
Standardwerk der Forschung mit zahlreichen Quellen, 17 Faksimiles, 17 Tafeln, den „Neuen Urkunden“, Nachträgen und ausführlichem Register. Gesucht.
- 584 WAGNER, R.: Briefe an Minna Wagner (1842–63). 2 Bände. 3. Auflage. Leipzig, 1912. 323 S., 319 S., OLn. € 40,-
- 585 WAGNER, R.: Familienbriefe. 1832–1874. Berlin, 1907. VIII, 304 S. 6 Tafeln. OLn. € 30,-
Sammlung von 124 Familienbriefen. Im Anhang mit erläuternden Notizen über die Briefempfänger und Namenregister.
- 586 WAGNER, R.: Mein Leben. Erste authentische Veröffentlichung. Hrsg. von Gregor-Dellin. München, 1963. 947 S. OLn. € 30,-
Mit Annalen, Zeittafel, Anmerkungen und Register.
- 587 WAGNER, R.: Oper und Drama. Zweite, durchgesehene Auflage. Leipzig, J.J. Weber 1869. XVI, 350 S., 1 Bl. Halblederband der Zeit. € 150,-

Gegenüber der ersten Ausgabe um die Dedikation an Constantin Frantz erweitert; in dieser bemerkt Wagner, dass er „bei der jetzt vorgenommenen Revisionen des Textes zu dem Beschlusse kam, nichts Wesentliches daran zu ändern“. Die Veröffentlichung „Die Wiederherstellung Deutschlands“ von C. Frantz, eine gegen Bismarck gerichtete Schrift, stellte eine politische Konkordanz zwischen Wagner und Frantz her. Daraus ging letztlich 1878 Wagner's Aufsatz „Was ist deutsch?“ hervor. „Oper und Drama“, die umfangreichste der Züricher Kunstschriften Wagner's setzt sich mit der musikalisch-dramatischen Gattung der Oper und ihrer Geschichte seit dem 18. Jhd. auseinander, auch mit ihrer Beziehung zur künftigen Musik („Zukunftsmusik“!). „Oper und Drama ist zweifellos die bedeutendste literarische Schöpfung Wagners: der analytische Grundbau seiner Kunstwerke“ (Kapp). – Vgl. Wagner (Mein Leben S. 545. Cater/Muir S. 607. Kühnel No. 63. – Im Innendeckel vorne u. hinten 2 eigenhändige Briefe von Oscar Schellenberg an Julius Becker.

588 WAGNER. – BÜCKEN, E.: Richard Wagner. Potsdam, (1933). Quart. 2 Bl., 160 S. Zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. Ohne 2 Tafeln. OLn. (Die Grossen Meister der Musik). € 20,-

Aus der prachtvoll ausgestatteten Reihe „Die großen Meister der Musik“.

589 WAGNER. – EICHBERG, O.: Richard Wagner's Sinfonie in C-dur, analysirt. Berlin, 1887. 28 S. mit zahlreichen Notenbeispielen. Originalumschlag mit Holzschnitt-Portrait Wagners. € 50,-

Seltene Analyse, lange vor der ersten Veröffentlichung der Partitur im Jahre 1911 erschienen. Die Jugendsinfonie war 1832 entstanden, im Alter von 20 Jahren vom Komponisten selbst auf einer Konzertreise in Prag uraufgeführt. Heinrich Laube urteilte in der „Zeitung für die elegante Welt“: „Es ist eine kecke, dreiste Energie der Gedanken, die sich in der Sinfonie die Hände reichen ... und doch eine so jungfräuliche Naivetät in der Empfängnis der Grundmotive, dass ich grosse Hoffnungen auf das musikalische Talent des Verfassers setze“.

590 WAGNER. – KREOWSKI, E. und FUCHS, E.: Richard Wagner in der Karikatur. Berlin, Behr (1907). Quart. VI, 208 S. mit 223 Abbildungen im Text und 7 Beilagen. Schöner Halbleinenband im Stil der Zeit. € 150,-

591 WAGNER. – LORENZ, A.: Richard Wagner. Ausgewählte Schriften und Briefe. 2 Bde. Berlin, Hahnfeld (1938). 1 Bl., VIII S., 487 S., 20 Abb. auf 16 Tafeln, 1 Ahnentafel im Anhang; 1 Bl., XI S., 486 S., 25 Abb. auf 16 Tafeln. OLn. (Klassiker der Zukunft in ihren Schriften und Briefen). € 40,-

592 WAGNER. – MÜLLER, G. H.: Richard Wagner in der Mai-Revolution 1849. Dresden, 1919. Porträt, 63 S., 2 Tafeln. OPp. (Arbeiten aus dem Ratsarchiv und der Stadtbibliothek zu Dresden. 1). € 70,-

Von 1848 bis 1849 hielt sich Wagner in Dresden auf. Während dieser Zeit machte ihn sein Freund und Kollege A. Röckel, Musikdirektor an der kgl. Oper, mit Bakunin bekannt. Das hatte zur Folge, daß Wagner an den Dresdner Maikämpfen auf der Seite der Aufständischen Truppe teilnahm und er schließlich steckbrieflich gesucht wurde. Mit Hilfe von Franz Liszt gelang ihm die Flucht in die Schweiz. Erst 1860 wurde er amnestiert und durfte wieder deutschen Boden betreten.

593 WAGNER. – STRECKER, L.: Richard Wagner als Verlagsgefährte. Eine Darstellung mit Briefen und Dokumenten. Mainz, 1951. 2 Bl., 340 S., 13 Tabellen. Zahlr. Abb. im Text, OLn. € 45,-

Interessanter Briefwechsel mit den Verlegern Schott, Breitkopf & Härtel und Schott's Nachfolgern, umfassend kommentiert.

- 594 WEBER, C. M. v.: Reise-Briefe an seine Gattin Carolina. Hrsg. von seinem Enkel [Karl von Weber]. Leipzig, 1886. VII, 224 S. OLn. € 50,-
Erstausgabe.
- 595 WEBER. – JÄHNS, F. W.: Carl Maria von Weber in seinen Werken. Chronologisch-thematisches Verzeichnis seiner sämtlichen Compositionen nebst Angabe der unvollständigen, verloren gegangenen, zweifelhaften und untergeschobenen mit Beschreibung der Autographen, Angabe der Ausgaben und Arrangements, kritischen, kunsthistorischen und biographischen Anmerkungen, unter Benutzung von Weber's Briefen und Tagebüchern und einer Beigabe von Nachbildungen seiner Handschrift. Berlin, 1871. Quart. (4), 480 S., VIII Tafeln mit Faksimiles. HLn. € 150,-
Erstausgabe des ungemein wichtigen Werkverzeichnisses. In minutiöser Forschungsarbeit dokumentiert Jähns auch die Entstehungs- und Aufführungsgeschichte sowie die Weber-Bibliographie und charakterisiert die Werke durch entsprechende (eigene) Beurteilungen.
- 596 WEBER. – KROLL, E.: Carl Maria von Weber. Potsdam, Athenaion (1934). 2 Bl., 160 S., zahlreiche Abbildungen im Text. 8 Tafeln und 125 Notenbeispiele. HLn. (Die großen Meister der Musik). € 30,-
Aus der prachtvoll ausgestatteten Reihe „Die großen Meister der Musik“.
- 597 WEBER. – SCHNOOR, H.: Weber. Gestalt und Schöpfung. Dresden, 1953. XII, 504 S. OLn. € 20,-
Mit 14 ganzseitigen Abbildungen und einem Werkverzeichnis.
- 598 WEBER. – TEITGE, H.-E. [Hrsg.]: Carl Maria von Weber. Autographenverzeichnis. Bearbeitet von Eveline Barlitz. Berlin, 1986. 1 Abb. VIII S., 164 S. OKt. (Dt. Staatsbibliothek, Handschriften, Inventare, 9). € 20,-
Bestandaufnahme der Weber-Autographen die sich im Besitz der Deutschen Staatsbibliothek befinden. Mit Register.
- 599 WEBERN, A. – FESTSCHRIFT. – HILMAR, E. [Hrsg.]: Anton Webern (1883–1983). Eine Festschrift zum hundertsten Geburtstag. Mit einer Einleitung von Henri Pousseur. Wien, 1983. Groß-Oktav. 296 S. OKt. € 25,-
Mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Briefen Weberns, u. a. an Schönberg, Berg, Emil Hertzka/Universal-Edition, Guido Adler sowie an die beiden Töchter. Weitere Beiträge von Weberns Tochter, W. Pass, M. Angerer, G. Cerha sowie mehreren zeitgenössischen Komponisten und Interpreten. Im Anhang Katalog der Jubiläumsausstellung und die Programme des großen Webern-Festes mit musikwissenschaftlichem Kongress.
- 600 WEILL, K. – KOTSCHENREUTHER, H.: Kurt Weill. Berlin, 1962. 103 S., 4 Tafeln, Notenbsp. OLn. € 20,-
Versuch des Autors auch die weniger bekannten Werke des Komponisten in Erinnerung zu rufen – Frühwerke und die Werke der amerikanischen Periode.
- 601 WIENIAWSKY, H. – DULEBA, W.: Wieniawsky. Neptune City, 1984. Quart. 175 S. OKt. € 25,-
Aus dem Polnischen ins Englische übersetzt von G. Czerny. Bildband mit Text über das Leben und die Stationen des polnischen Komponisten und Violinisten Wieniawskys (1835–1880).
- 602 WOLF, H.: Briefe an Hugo Faisst. Im Auftrag des Hugo Wolf-Vereins hrsg. von M. Haberlandt. Stgt., 1904. 204 S., 1 Bildnis. OKt. € 20,-

603 WOLF. – DECSEY, E.: Hugo Wolf. 4 Bde. Leipzig, Schuster & Loeffler 1903/06. OHLn. € 170,-

Gesuchte Biographie in schöner Ausstattung mit reichem Bildmaterial und zahlreichen Notenbeispielen.

604 WOLF. – WALKER, F.: Hugo Wolf. Eine Biographie. (Ins Deutsche übertragen von W. Schey). Graz, (1953). Groß-Oktav. 580 S. mit Notenbeispielen, 31 Faksimiles und Abb. auf Tafeln. OLn. € 40,-

Gesuchtes Standardwerk mit ausführlichem Werkverzeichnis, Bibliographie und Register.

605 YSAYE. – GINSBURG, L.: Eugène Ysaye. Edited by H. R. Axelrod. Neptune City, 1980. 572 S. mit zahlr. Abb. OPp. € 35,-

Aus dem Russischen ins Englische übersetzt von X. M. Danko. Reich ausgestatteter Bildband mit Text über das Leben und die Stationen des belgischen Komponisten und Violinisten Eugene Ysaye (1858–1931).

606 ZIMMERMANN, B. A.: Intervall und Zeit. Aufsätze und Schriften zum Werk hrsg. von Ch. Bitter. Mainz, (1974). Porträt, 156 S. OKt. € 25,-

Mit Werkverzeichnis.

MUSIKGESCHICHTE

607 ABELL, A. M.: Gespräche mit berühmten Komponisten über die Entstehung ihrer unsterblichen Meisterwerke. 2. Auflage. Eschwege, Schroeder (1973). 209 S., 23 Bildtafeln. OPp. € 15,-

R. Strauss, Brahms, Puccini, Humperdinck, Max Bruch, Grieg.

608 ABENDROTH, W.: Vom Werden und Vergehen der Musik. Hamburg, (1948). 184 S. OHLn. € 12,-

609 ADORNO, Th. W.: Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt. 3. Ausgabe. Göttingen, (1963). 159 S. OKt. € 18,-

610 AFRIKA. – LAADE, W.: Neue Musik in Afrika, Asien und Ozeanien. Diskographie und historisch-stilistischer Überblick. Heidelberg, 1971. 463 S. OKt. € 30,-

611 AFRIKA. – STEPHEN-CHAUVET. Musique Nègre. Considérations: Technique, Instruments de Musique. Paris, 1929. Quart. 242 S. OKt. € 200,-

Grundlegende Darstellung mit ausführlicher Bibliographie und reichhaltigem Bildmaterial. Sehr selten. – 110 Lieder-Noten; 92 Musik-Instrumenten-Abbildungen.

612 ALMANACH. -. Musikalischer Haus- und Familien-Almanach für das Jahr 1906. Berlin, (1905). 138 S. mit zahlr. Abb. und Faksimiles. OKt. € 14,-

Mit einer Fülle von Portraits und Noten-Faksimiles, u. a. von Pfitzner, J. Strauss, Schytte, Paderewski sowie zahlreichen Musiker-Karikaturen und Beiträgen von L. Blech, F. Léhar, S. v. Hausegger, S. Ochs, Pfitzner, Sarasate u. v. a.

- 613 AMBROS, A. W. : Bunte Blätter . Skizzen und Studien für Freunde der Musik und bildenden Kunst. Leipzig, Leuckart 1872. Portrait, XIV , 336 S. OHLdr. € 30,-
U. a. über „Originalstoff zu Weber’s Freischütz“, „Messe solennelle“ von Rossini, „Melusina“ von Mendelssohn, Fétis, Alessandro Stradella, Robert Franz; Notenbeilage zu „Carneval und Tanz in alter Zeit“ von A. Brunelli (S. 326–336). – Ambros war ein bedeutender Musikforscher des 19. Jahrhunderts. – Schönes Exemplar.
- 614 AMBROS, A. W.: Geschichte der Musik. 5 Bde. 3., verm. und verb. Auflage. Leipzig, Leuckart 1887–1911. Zahlreiche Notenbeispiele und Musikbeilagen. Titel z.T. mit altem Namen. [Fortsetzung:] LANGHANS, W. : Die Geschichte der Musik des 17. 18. und 19. Jahrhunderts in chronologischem Anschlusse an die Musikgeschichte von A. W. Ambros. 2 Bde. Leipzig, Leuckart 1884–1887. VIII, 490 S.; IV, 560 S., Titel gestempelt und mit altem Namen. OHLn. OHLn., Bde. 4 und 5 abweichend gebunden. € 220,-
Vollständige Reihe einer der umfangreichsten und wichtigsten Musikgeschichten aus dem 19. Jahrhundert. – Das noch heute grundlegende Werk enthält: I: Die Musik des griechischen Alterthums und des Orients. Bearb. von B. von Sokolowsky. II: (Die Anfänge der europäisch abendländischen Musik). Bearb. von H. Reimann. III. (15. und 16. Jhd: Niederlande, Deutschland, England und Italien im 15. Jhd.). Bearb. von O. Kade. IV: (Italien und Palestrina bis gegen 1650). Bearb. von H. Leichtentritt. V: Beispielsammlung mit 62 ausgewählten Tonwerken zu Bd. 3. Von O. Kade. Die 2-bändige Fortsetzung der Musikgeschichte bis ins 19. Jahrhundert von Langhans komplettiert das Werk von Ambros. – MGG, 1, 583.
- 615 AMERIKA. – DENSMORE, F: Papago Music. Washington, 1929. XX, 229 S., 20 Abb. auf Tafeln und zahlr. Notenbeispiele. OLn. € 85,-
Standardwerk über die Musik der Papago-Indianer. Mit Register.
- 616 AMERIKA. – DENSMORE, F. : Yuman und Yaqui Music. Washington, 1932. XVIII, 216 S., 31 Tafeln und 130 Notenbeispiele. OKt. (Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology, Bulletin 110). € 80,-
Seltenes und wichtiges Werk zur musikalischen Ethnologie. – Der Stamm der Yuma ist heute mit ca. 2200 Mitgliedern nahe dem unteren Colorado in SO-Kalifornien und SW-Arizona angesiedelt, der der Yaqui mit ca. 10.000 Mitgliedern in Phoenix und Arizona, in Mexiko am unteren Rio Yaqui (ca. 11.000 Mitgl.).
- 617 AMERIKA. – GÜNTHER, R. [Hrsg.]: Die Musikkulturen Lateinamerikas im 19. Jahrhundert. Regensburg, 1982. 464 S., Abbildungen und Notenbeispiele. OLn. (Stud. zur Musikgesch. des 19. Jhs., Bd. 57). € 65,-
Texte in Spanisch und Portugiesisch; Zusammenfassungen zu jedem Aufsatz in Englisch.
- 618 AMERIKA. – d’HARCOURT, R. et M.: La Musique des Incas et ses Survivances. 2 Bde. Paris, 1925. VII, 575 S., 23 Abb. und 204 Notenbeispielen; 23 S. und XXXIX teils farbige Bildtafeln. OKt. und OHLn. € 200,-
Standardwerk über die Musik der Inkas.
- 619 AMERIKA. – HOWARD, J. T. : Our American Music. Three Hundred Years of It. 3. Edition. Revised and Reset. New York, (1946). XXII, 841 S., mit zahlreichen Tafeln. OLn. € 25,-
Umfassender Überblick über die Amerikanische Musik ab 1620.
- 620 ANGERER, J. Die liturgisch-musikalische Erneuerung der Melker Reform. Studien zur Erforschung der Musikpraxis in den Benediktinerklöstern des

15. Jahrhunderts. Wien, 1974. 176 S., 1 gefaltete Karte. OKt. (ÖsterrAkademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Bd. 287, Abhandlung 5). € 25,-

621 [ANTON ULRICH, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg]: Christfürstliches Davids-Harfen-Spiel: zum Spiegel und Fürbild Himmelflammender Andacht mit ihren Arien und Singweisen hervorgegeben. Nürnberg, Gerhard 1667. Oktav, 16 Bl, 265 S., 2 Bl. Register Lederband der Zeit mit floraler Rückenprägung und neuem Rückenschildchen. € 2700,-

Erstdruck der erweiterten Neufassung. – Ausgesprochen rares Exemplar dieser Psalmendichtung aus dem Kreis der Fruchtbringenden Gesellschaft. – Anton Ulrich, der den Gesellschaftsnamen „Der Siegprangende“ innehatte, war von Sigmund von Birken erzogen worden, von dem mutmaßlich das Vorwort zum Christ-Fürstlichen Davids-Harfpenspiel stammt. Die Generalbasskompositionen steuerte seine Stiefmutter Herzogin Sophie Elisabeth bei, die unter dem Namen „Die Befreiende“ ebenfalls Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft war. Das Buch erschien im selben Jahr, als Anton Ulrich gemeinsam mit seinem Bruder die Regentschaft in Braunschweig-Lüneburg antrat, nachdem der hochgebildete Herzog August im Vorjahr verstorben war. Das im Vorwort allegorisch gedeutete Frontispiz ist faksimiliert. Das Vorwort beginnt programmatisch mit einer schönen Initiale, die die fruchtbringende Palme darstellt. – RISM-DKL Wolf 1667; Wolffheim 2, 2093 (o. Frontispiz); Eitner I, 169 und IX, 206 (beide ohne Frontispiz); Kat. Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel Bd. 12, Nr. 922. – Goedeke III, 249, 20, 1; Faber du Faur 837; Dünnhaupt 16, 2. – Seit einem halben Jahrhundert auf keiner deutschen Auktion. – Durchgehend mit Noten (Singstimme und Generalbass).

622 ARRO, E. und F. FELDMANN [Hrsg.]: Musik des Ostens. Kassel, 1965. 239 S., zahlreiche Notenbsp., Faksimiles. OKt. (Sammelbde. der Herder-Forschungsstelle für Mus.-gesch., 3). € 20,-

7 Beiträge: die Entzifferung der Kondakarien-Notation; zur russischen Publikation von Beethovens ‚Heiligenstädter Skizzenbuch‘; aus Heinrich Dorns Rigaer Zeit, unveröffentlichte Briefe an Robert Schumann; Musikgeschichte der Stadt Kemnitz (Slowakei); ungarndeutsches Volkslied; baltische Züge in R. Wagners Schaffen; die deutsch-baltische Liedschule.

623 AULICH, B.: Alte Musik recht verstanden – richtig gespielt. München, 1957. 215 S. OHLn. € 20,-

Eine Ermunterung zur praktischen Beschäftigung mit alter Musik. Gibt Tipps zur Wahl geeigneter Instrumente, zur Kunst des Verzieren und zum Lesen alter Satzüberschriften. – Mit einem Verzeichnis aller Neudrucke alter Musik.

624 BAYER, K.Th.: Musikliteratur. Ein kritischer Führer für Bibliothekare. Berlin, Stadtbibliothek 1929. 191 S. € 15,-

625 BRUCKNER. – LANG, O.: Anton Bruckner Wesen und Bedeutung. (2., veränderte Auflage). München, 1943. 4 Bl., 144 S., 1 Portrait. OPP. € 10,-

626 BÜCHER, K.: Arbeit und Rhythmus. 6. verb. u. erw. Auflage. Leipzig, Reinicke 1924. XII S., 497 S, 26 Abb. auf XIV Tafeln. Teils mit handschr. Eintrag. OLn. € 20,-

Im Mittelpunkt der Monographie stehen Arbeits-Gesänge, verschiedene Arten derselben, die Anwendung zum Zusammenhalten größerer Menschenmassen; Gesang und Körperbewegung; Frauenarbeit und Frauendichtung.

627 CATTANEO, N. E.: Frustra musicale ossia lettere sugli abusi introdotti nella musica. Mailand, G. Pirola 1836. XXIV 189 S. etwas stockfleckig, mit Holzschnitt-Titelvignette. Pappband der Zeit. € 55,-

Erste Ausgabe. In 25 Briefen wird u.a. die Scharlatanerie der Musiker, ihre mangelnde Sorgfalt bei der Beachtung der Sprache in Liedkompositionen, Unfähigkeit und Ignoranz der Organisten, Stil der Kirchenmusik, die der des Theaters ähnele, Missbrauch von Beifall und Lob behandelt (vgl. Fétis II, S. 219 f.) – Nicht bei Eitner, Hirsch, Wolffheim.

628 DUFFLOCQ, E. M.: Storia della Musica. (2. Ausg.) 2. Bde. Mailand, 1933. Quart. XII, 567 S.; VIII, 690 S. Zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. OLn. € 100,-

Reich bebildertes italienisches Standardwerk der Musikgeschichte.

629 FESTSCHRIFT. – VÖTTERLE, K. – BAUM, R. u. W. REHM [Hrsg.]: Musik und Verlag. Karl Vötterle zum 65. Geburtstag. Kassel, 1968. 624 S., Tafeln, teils gefaltet. OLn. € 40,-

Dem Gründer und damaligen Leiter des Bärenreiter-Verlages als Geschenk zum 65. Geburtstag. – Breit gefächerte Aufsatzsammlung, vielfach zum Thema Musik-Verlage.

630 FINK, G. W.: Erste Wanderung der ältesten Tonkunst, als Vorgeschichte der Musik oder als erste Periode derselben. Essen, G. D. Bädeker 1831. VIII, 271 S., 8 Kupfertafeln. Leicht stockfleckig bzw. wasserrandig. Pappband der Zeit, bestossen. € 150,-

Erstausgabe. – Fink, Theologe und Musikschriftsteller, der die AMZ von 1827–41 führte und in der deutschen Musikkritik eine beherrschende Stellung einnahm, versuchte mit seiner ersten musiktheoretischen Schrift eine „Übersichtliche Darstellung des Wesens und Ganges der ältesten Tonkunst“ (Vorrede). Ab 1842 bis zu seinem Tod 1846 war er Musikdirektor der Leipziger Universität.

631 FORKEL, J. N.: Musikalisch-kritische Bibliothek. 3 Bde. Gotha, C. W. Ettinger 1778–79. XXVI S., 1 Bl., 320 S., 4 Bl., 398 S., 1 Bl.; 2 Bl., 348 S. Papierbedingt stockfleckig. Pappbände im Stil der Zeit. € 1300,-

Erstausgabe dieser seltenen Sammlung der verschiedenartigsten musikalischen Abhandlungen, Aufsätzen, Rezensionen, Nachrichten und literarischen Anzeigen. Forkel, der ab 1778 Universitätsmusikdirektor in Göttingen war, zeigt sich mit seinem Werk als ausserordentlich bewandert in der Musikgeschichte- und Theorie seiner Zeit. Eine Auswahl aus dem Inhalt bestätigt dies: „Über die Musik des Ritters v. Gluck“; „C. Ph. E. Bachs Claviersonaten mit einer Violin u. einem Violoncell zur Begleitung“; „Nachricht von der Errichtung einer Musik- und Singschule zu Leipzig, von Hr. Hiller“; Joh. Philipp Kirnberger, „Die Kunst des reinen Satzes der Musik“; „Lebenslauf von C.H. Graun“ etc. – Wolffheim I, 124; RISM B VI 1, 324 (gibt auch für Bd. 3 XXVI S. Vorstücke an, die sonst nirgends bibliographisch auftauchen).

632 FORKEL, J. N.: Allgemeine Geschichte der Musik. 2 Bände. Leipzig, Schwickert 1788–1801. Quart. XXXVI, 504 S., 5 gefaltete Kupfertafeln; XVIII, 776 S., 5 gefaltete Kupfertafeln. Zahlreiche Notenbeispiele in Holzschnitt-Typendruck im Text. Ohne die beiden Titelvignetten, wie häufig. Teils stockfleckig. Halbleinenbände des 19. Jahrhunderts. € 700,-

Seltene Erstausgabe des „berühmten frühen Hauptwerkes der Musikliteratur“ Es ist der erste Versuch einer allgemeinen Musikgeschichte in Deutschland, nachdem die beiden großen Werke von Burney und Hawkins in England das Thema zuallererst

behandelt hatten“ (Wolffheim). Forkels Musikgeschichte reicht bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, ihr besonderer Wert, auch heute noch, liegt in der ausführlichen Behandlung der Musikgeschichte der „alten Welt“, der Ägypter, Hebräer, Griechen und Römer sowie der frühchristlichen Welt, die zwei Drittel des Werkes füllt. – RISM I, 322; Gegory-Sonneck 92; Hirsch I, Anhang 23; Eitner IV 29; Wolffheim II, 195.

633 FREZZA dalle GROTTI, Giuseppe: Il cantore ecclesiastico Per istruzione de' Religiosi Minori Conventuali, E beneficio comune di tutti gli ecclesiastici. Terza Impressione. 4 Teile in 1 Band. Padua, G. Menfrè 1733. Quart. 164 S., 4 Bl., Holzschnitt-Titelvignett, ganzseitiger Holzschnitt im Text als Frontispiz, 1 gefaltete Holzschnitt-Tafel. Unbeschnittenes breitrandiges Exemplar, gebräunt, teils mit Wasserrändern. Frontispiz unten alt angerändert. Halbpergamentband der Zeit. € 250,-

Mit der Erstausgabe von 1698 identisch und trotz des Titelvermerks komplett, da der angekündigte andere Teil nie erschienen ist. Die wichtige Schrift über den Cantus firmus enthält neben der ausfaltbaren Guidonischen Hand zahlreiche Musikbeispiele römischer Choralnotation auf vier Linien in einfachem Typendruck. – Frezza aus Grotte in Sicilien war Franciscaner-Mönch und Professor der Theologie seines Ordens. Er lebte in Padua. In seinem Il Cantore behandelt er „sehr praktisch und eingehend die Kirchentöne, die Ausführung des Gesanges und seine Verbindung mit der Orgel und zuletzt die Composition des Cantus firmus“ (Mendel-Reissmann 4 S. 57). – Eitner IV, 78; Gaspari I, 179; Gregory-Sonneck Suppl. 38.

634 GATTA, M. della: Breve ragguaglio delle principali regole del canto fermo gregoriano parte ... Teil 1 [von 2]. Neapel, V. Orsini 1793. Quart. XXVI S., 1 Bl., 132 S. mit 1 ganzseitigen Kupfer im Text, zahlreiche Noten. Titel in Rot und Schwarz. Pappband. € 100,-

635 GIROD, L.: De la musique religieuse. Namur, Douxfils 1855. III, 258 S., Exlibris. Mit eigenhändiger Widmung des Autors. OHLdr. € 25,-
Erstausgabe der seltenen Schrift zur Kirchenmusik. – Der Autor verteidigt die Formen und das System der ‚modernen Kirchenmusik‘ gegen die Meinung, dass die Kirchenmusik wieder zu den Formen und der Ernsthaftigkeit des 16. Jahrhunderts zurückkehren müsse, wie beispielsweise dem reinen Gesang ohne Begleitung der Orgel. – Fetis 4, S. 15.

636 GOLÉA, A.: Musik unserer Zeit. Eine kritische Darstellung ihrer Hauptströmungen. München, 1955. 3, 211 S. OLn. € 20,-

637 GRAF, M.: Geschichte und Geist der modernen Musik. Stuttgart, 1953. 203 S., 6 S. Namensregister, 4 S. Sachregister. OLn. (Sammlung: Die Universität, Bd. 40). € 12,-

Der Verfasser spannt seinen Bogen von der industriellen Revolution über die Romantik (Berlioz, Paganini, Liszt) bis hin zu Strawinskij, Hindemith und Bartók.

638 (GRUES, H., E. KRUTTGE und E. THALHEIMER) [Hrsg.]: Von Neuer Musik. Beiträge zur Erkenntnis der neuzeitlichen Tonkunst. Köln, F. J. Marcan 1925. Gross-Oktav. Frontispiz, 4 Bl., 320 S., 3 gef. Faksimiles, 4 Tafeln. OHLn. € 75,-
Beiträge von E. Bloch, P. Collaer, A. Hába, E. Krenek, H. Leichtentritt, A. Schönberg, E. Stein, A. Weissmann, E. Wellesz, F. Willms über Hindemith; B. de Schloezer über Stravinsky und über Gegenwartsströmungen der russischen Musik; Koechlin über Erik Satie; Collaer über junge Musik in Frankreich; Gatti über I.

Pizzetti, Vrieslander über Ph. E. Bach u.a. sowie einer Bibliographie zur „Neuen Musik“ von W. Altmann.

639 GRUNSKY, K.: Musikgeschichte seit Beginn des 19. Jahrhunderts. 2 Bde. 4., verm. und verb. Auflage.. Berlin und Leipzig, 1923. 125; 149 S. OPp. (Slg. Göschen 164, 165). € 20,-

Kleine, kompakte Musikgeschichte, die anhand der grossen Komponisten des 19. Jhdts. einen guten Überblick über die Epoche verleiht.

640 HALM, A.: Von Grenzen und Ländern der Musik. Gesammelte Aufsätze. 2. Aufl. München, 1916. 256 S, OLn. € 25,-

641 HANSLICK, E.: Musikalische Stationen. (Der „Modernen Oper“ II. Theil). Berlin, Allg. Verein f. Dt. Literatur 1885. VI, 361 S. OHLdr. € 60,-

642 HANSLICK, E.: Musikalische Stationen. Neue Folge der „Modernen Oper“. Berlin, Allg. Verein f. Dt. Literatur 1880. VI, 361 S. Pp. € 60,-
Erstausgabe mit einer Fülle von Opern-Artikeln (Italien, Frankreich, Deutschland).

643 JONES, G.: Geschichte der Tonkunst. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. F. E. v. Mosel. Wien, Steiner 1821. 4 Bl., XVIII, 227 S. Halbleinenband. € 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – Griffith Jones war Mitarbeiter an der „Encyclopädia Loninensis“, für die er einen Abriss der Musikgeschichte schrieb, der später 1819 als Separatabdruck erschien. Die vorliegende Übersetzung bringt den ersten, rein historischen Teil dieses Werkes. Der Übersetzer Mosel – Führer der deutschen Musikpartei in Wien – gibt in seinem Vorwort den Grund für diese Geschichte der Tonkunst, die „sich bloß auf das Wesentlichste, das Wissenswürdigste beschränke, und Künstlern wie Kunstfreunden mehr eine erheiternde und zugleich unterrichtende Lectüre darbiete“. Rochlitz lobt Jones „als einen Mann von hellem Geiste, voll der verschiedenartigsten, zum Theil seltenen Kenntnisse, gründlich bestimmt und sicher“. (AMZ XXIII S. 97, 1821).

644 [LA BORDE, J. B. und P. -J. ROUSSIER]: Essai sur la musique ancienne et moderne. 4 Bände, (8 Bücher) in 5. Paris, E. Onfroy 1780. Quart. 45 Holzschnitt-Vignetten, 4 Holzschnitt-Tafeln, 6 Kupfer-Tafeln, 7 Noten-Kupfer und zahlreiche Notenbeispiele im Text. Wenige Blatt mit Wurmgang, repariert, sonst sehr schönes Exemplar. Lederbände der Zeit. Tafeln zu Bd. 1 sep. im Stil der Zeit gebunden. € 2800,-

Erstausgabe der ersten französischen Musik-Enzyklopädie in einem guten, breitrandigen Exemplar mit den fast immer fehlenden Stimmen „Haut, Contre, Taille, Basse“ und der Partitur der „Choix de chansons mises à Quatre Parties“. „Ein gigantisches Ergebnis aus dreißigjähriger Forscherarbeit ist La Bordes ‚Essai‘, in dem er die Musik aller Zeiten und aller Länder behandelte, die Geschichte der ältesten Instrumente zurückverfolgte und Nachrichten über alle Künstler aller Gattungen, hauptsächlich Italiener und Franzosen, sammelte. Es bleibt trotz der Mitarbeit des Abbé Roussier und einiger anderer ein einzigartiges Werk“ (M. Briquet). Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Artikel über die Musik der Ägypter, Chinesen, Neger und Siamesen sowie die der alten Griechen und Römer und deren Dichter. Interessant sind auch die im 2. Band mitgeteilten alten weltlichen Melodien und einige mehrstimmige Gesänge sowie die nach einem Manuskript im Vatikan mitgeteilte Chanson-Sammlung des 12. und 13. Jahrhunderts. – Adäquat der wissenschaftlichen Leistung ist die typographische Ausstattung. Die entzückenden Kapitelvignetten von Malapeau und Masquelier sind Meisterwerke

ihrer Art. Die schönen Kupfertafeln erhalten besondere Bedeutung durch die Darstellung der in Europa und im Orient gebräuchlichen Musikinstrumente. – Wolffheim II, 229; Hirsch I, 246, 36; Brunet III, 712; Gregory-Sonneck 142; Eitner VI, 5 RISM B VI, 1 466.

645 LACHMANN, R.: Die Musik der aussereuropäischen Natur - und Kulturvölker. Potsdam, 1929. 1 Tafel, 34 S., 16 Abb., zahlr. Notenbeispiele. OKt. (Handbuch der Musikwissenschaft, 35). € 20,-

646 MINOTTI, G.: Die Geheimdokumente der Davidsbündler. Große Entdeckungen über Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Liszt und Brahms. Leipzig, Steingraber 1934. Folio. 237 S. OLn. € 100,-

Seltenes und gesuchtes Werk mit kritischen Analysen über Mozarts Fantasie c-Moll / Beethovens Sonaten op. 31, 57, 111 / Schumanns Fantasie op. 17 / Brahms op. 119 / Liszt's Sonate h-Moll / Bachs Musikalisches Opfer. – „Der Davidsbund ist ein alter Kunstbegriff. Robert Schumanns ‚Davidsbündler contre les Philistins‘ versinnbildlicht den Kampf der ‚Davidsbündler‘ gegen die Philister, und seine im Jahre 1834 gegründete ‚Zeitschrift für Musik‘ galt als Kampfblatt“ (S. 6).

647 MÜLLER, Christa: Forum Musik in der DDR. Komponisten Werkstatt. Berlin, Akademie der Künste der DDR 1973. Quart. 192 S., mit Notenbsp. OKt. (13. Arbeitsheft). € 10,-

S. 141–153: ein Meisterschüler-Lexikon.

648 NATORP, B. C. L.: Anleitung zur Unterweisung im Singen für Lehrer in Volksschulen. 2 Bände in 1. Essen, Bädeker 1820 und 1824. XIV, 104 S; X, 160 S. Durchgehend wasserrandig. Halblederband der Zeit, beschabt. € 200,-

Band 2 in 1., Band 1 in 4. Auflage. – Selten im Handel. – Natorp gehörte zu den großen Reformern des Schulmusikunterrichtes im frühen 19. Jahrhundert. Den Grundsätzen von Nägeli und Pfeiffer nahestehend, war er „einer der ersten und in der Frühzeit zugleich einflussreichsten Erneuerer an der Schwelle zur gottesdienstlichen Restauration des 19. Jh.“ (W. Blankenburg in MGG 9, 1285). Er wirkte als Theologe in Essen und übernahm in Münster ab 1815 mehrere verantwortliche Ämter innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Fruchtbar war seine Zusammenarbeit mit dem Orgelpädagogen C. H. Rinck.

649 NIEMANN, W.: Die Musik seit Richard Wagner. Berlin, 1913. XVI, 296 S. OHLn. € 20,-

650 OTT, A.: Tausend Jahre Musikleben. 800–1800. 3. (Auflage), München, (1961). 96 S., 6 Farbtafeln, 80 Tafeln, zahlreiche Textabbildungen. OPp. € 20,-

651 PANOFF, P.: Altslavische Volks- und Kirchenmusik. Potsdam, Athenaion 1930. 1 Tafel, 32 S., 10 Abb., zahlreiche Notenbeispiele. OKt. (Handbuch der Musikwissenschaft. 38). € 20,-

652 PERSIEN. – GERSON-KIWI, Edith: The Persian Doctrine of Dastgāz-Composition. A Phenomenological study in the musical modes. Tel-Aviv, (1963). 46 S. mit zahlr. Notenbeispielen. OKt. € 18,-

653 PFORDTEN, H. v. d.: Deutsche Musik auf geschichtlicher und nationaler Grundlage. Leipzig, Quelle & Meyer 1917. VII, 340 S., Portrait-Tafeln, leicht stockfleckig. OLn. € 19,-

- 654 PIETZSCH, G.: Die Musik im Erziehungs- und Bildungsideal des ausgehenden Altertums und frühen Mittelalter. Halle, M. Niemeyer 1932. 142 S. OU (Studien zur Geschichte der Musiktheorie im Mittelalter 2). € 35,-
- 655 PIRRO, A.: Histoire de la musique de la fin du XIVe siècle à la fin du XVIe. Paris, 1940. 371 S., 32 Tafeln. OHLn. € 45,-
- 656 RUSSLAND. – MOOSER, R. – A.: Annales de la musique et des musiciens en Russie au XVIIIe siècle. 3 Bände. (Genève), (1948–51). Quart. 414; 1006 S. mit zahlr. Abb. und Tafeln. OPP. € 450,-
Erste umfassende und absolut zuverlässige Gesamtdarstellung des russischen Musiklebens im 18. Jahrhundert, der Blütezeit des Zarenreiches mit St. Petersburg als Mittelpunkt. – Numeriertes Exemplar lediglich 225 Stück kamen in den Handel. Verlagsfrisch in prachtvoller Ausstattung.
- 657 SACHS, C.: Die Musik der Antike. Potsdam, Athenaion 1928. 1 Tafel, 32 S., 40 Abb. OKt. (Handbuch der Musikwissenschaft. 19). € 20,-
- 658 SCHERING, A.: Geschichte der Musik in Beispielen. Quellennachweis und Revisionsbemerkungen. Verzeichnis der Tonsätze. – Namen- und Sachregister. Leipzig, 1959. Quart. 481 S. OLn. € 50,-
Vergriffen und gesucht.
- 659 SHAPIRO, N. und N. HENTOFF: Jazz erzählt. München, 1959. 448 S., 13 S. Register, 3 S. Inhaltsang., witzige Illustrationen. OLn. € 20,-
Mit einem Vorwort von J. E. Berendt. Namhafte und auch nicht so bekannte Musiker versuchen dadurch, dass sie selbst zum Kritiker und Biographen werden, ein richtigeres und vollständigeres Bild vieler Jazz-Musiker zu erzeugen. – Wichtiges Standardwerk.
- 660 STEINITZER, M.: Musikgeschichtlicher Atlas. Eine Beispielsammlung zu jeder Musikgeschichte. Freiburg, C. Ruckmich (1908). Quarz. [VIII], 120 S. OU. € 30,-
Für den „musikalisch Gebildeten, dass er ... zu leichter und rascher Orientierung, irgend einen klaren Stilbegriff verbinden kann“ (Vorwort).
- 661 WAGENSEIL, J. Chr.: De ... Civitate Noribergensi Commentatio. Accedit, de Germaniae Phonascorum. Von der Meister-Singer Origine, Praestatia, Utilitate, et Institutis, Sermones Vernaculo Liber. Altdorf, J. W. Kohlesius 1697. Quart. Gestochenes Porträt (aufgezogen), Titel in schwarzrot, 576 S. (recte 580), 1 gefalteter gestochener Plan der Stadt Nürnberg, 12 ganzseitige, teils gefaltete Kupfertafeln (davon 1 auf passendem Papier faksimiliert), 4 Kupfervignetten, teilweise mit Ansichten von Nürnberg, 6 Bl. Noten sowie 1 Bl. „Des Wilhelm Webers Bildnis“ als Gedicht. Titel gestempelt, 2 Bl. mit kl. Einriss sauber repariert, das Bl. „Privilegium“ auf altem Papier faksimiliert. Halbpergamentband im Stil der Zeit. € 850,-
Laut Wolffheim II, 891: „Wichtiges und seltenes Quellenwerk zur Geschichte der Meistersingerkunst“. Das Werk besteht aus der lateinischen Chronik und ab S. 433 aus dem deutschsprachigen „Buch von der Meister-Singer holdseligen Kunst, Anfang, Fortübung, Nutzbarkeiten und Lehrsätzen. Es wird auch in der Vorrede von vermutlicher Herkunft der Ziegeiner gehandelt“. Diese Abhandlung über die Meistersinger diente E.T.A. Hoffmann als Quelle für seine Erzählung „Der Kampf der Sänger“ sowie für R. Wagners Meistersinger von Nürnberg. „Wagenseil führt 12 grosse Meister an, welche gleichzeitig der Nürnberger Schule angehört haben. Es sind dieselben 12, welche wir bei R. Wagner wiederfinden“ (Mey, Meistersang

S. 15). Die ersten 7 Noten der beigegebenen Melodie zu einem Meisterlied von Heinrich Müglin verwendet Wagner in dem Zunftmotiv seiner Meistersinger – Von besonderem Wert für die Geschichte des Meistersangs ist das 5. Kapitel mit der „vollständigen Tabulatur der Meister-Singer“, das ein 7seitiges Verzeichnis der sog. „Meister-Töne“ enthält und das 6. Kapitel, das ausser zahlreichen Beispielen von Meistersinger-„Weisen“ eine Darstellung der Meistersinger-Sitten und Gebräuche bringt. Von der Verteidigung der deutschen Sprache gegenüber der französischen handelt das 1. Kapitel. – Eitner X, 151; RISM B VI, 873; Cortot 198.

MUSIK-THEORIE

662 d'ALEMBERT, J.: *Elémens de Musique théorique et pratique, suivant les Principes de M. Rameau...* Nouvelle Edition, revue, corrigé & considérablement augmentée. Lyon, Bruyset 1762. 2 Bl., XXXVI, 236 S., 2 Bl., 10 gefaltete Notentafeln (wasserfleckig). Titel und Vorsatz mit Notizen von alter Hand. Ausgeschnittener Streifen im Titel ausgebessert. Lederband der Zeit mit schadhafte Stellen. € 300,-

Sehr seltenes „epochemachendes Werk“ in der Geschichte der Musiktheorie (Eitner I, 103). Erste Ausgabe der „nouvelle Edition“, die aufgrund der Entgegnungen Rameaus entstand. Erstmals wird der Verfassername genannt und das Werk ist gegenüber der 1. und 2. Auflage (1752 und 1759) von 171 auf 236 S. erweitert worden. Insgesamt schönes, innen fast fleckenfreies Exemplar.

663 BEATTIE, J.: *Essai sur la poésie et sur la musique, considérées dans les affections de l'ame.* Paris, Moutardier an VII [1798]. Vortitel, XXIV, 342 S., 2 Bl., teils fleckig, 3 Bl. am Rand verstärkt. Pappband im Stil der Zeit. € 140,-

2. französische Ausgabe der zuerst 1778 in Englisch erschienenen philosophischen Betrachtungen. Beattie war nicht nur Philosoph sondern auch Poet, Musiker und Musikästhetiker. – Vgl. Hirsch I, 53; Eitner I, 392.

664 BERLIOZ, H.: *Instrumentationslehre.* ein vollständiges Lehrbuch zur Erlangung der Kenntniß aller Instrumente und deren Anwendung, nebst einer Anleitung zur Behandlung und Direction des Orchesters. Autorisirte deutsche Ausgabe von A. Dörffel. 2. Auflage, Leipzig, Heinze 1875. 222 S., mit 70 Notentafeln und 192 in den Text gedruckten Notenbeispielen. OLn. € 40,-

665 BEURHAUS, F.: *Erotematum Musicale Libri Duo.* (Nürnberg 1580). Faksimiledruck mit Nachwort und kritischem Bericht hrsg. von W. Thoene. Köln, A. Volk 1961. 1 Bl., 126, XXI S. OKt. (Beiträge zur Rhein. Musikgeschichte, Heft 47). € 30,-

Der „Erotematum“, ein Lehrbuch über das musikalische Wissen der Zeit erschien erstmals 1573. Als erster gliedert Beurhaus seinen Traktat nach logisch formalistischen Kriterien. Der „Pars elementaria“ (Grundlagen, Notation) stellt er die musikpraktische „Pars Harmonica“ gegenüber, deren erster Teil sich mit der Vokalmusik inkl. Moduslehre beschäftigt. Der 2. Teil „De symphonia“ führt dagegen in die eigentliche Kompositionslehre ein.

666 DIDEROT, [D.]: *Memoires sur différens sujet de mathematiques.* Paris, Durand und Pissot 1748. VI S., 3 Bl., 243 S., gestochene Titelvignette. 6 Kupfer-

gnetten im Text von N. Blakey. 7 gefaltete Kupfertafeln. Gering fleckig. Exlibris. Lederband der Zeit mit ornamentaler Rückenvergoldung. € 800,-

Erstausgabe der interessanten Sammlung mit 5 Abhandlungen. Die erste und bemerkenswerteste gibt eine Zusammenfassung der musikalischen Akustik in einfachen mathematischen Formeln. Es folgen u.a. „Examen d'un principe de mécanique sur la tension des cordes“ und „Projet d'un nouvel orgue“. – Wlfheim I, 594; RISM B VI, 1, 266. – Nicht bei Eitner, Gregory-Sonneck, Hirsch.

667 DURANDUS, G.: Prochiron, vulgo rationale divinatorum officiorum. Madrid, B. Roman 1775. Quart. 4 Bl., 448, XXXVIII S. Lederband der Zeit (Deckel mit Kratzspuren). € 325,-

Durandus, 1237–96, war als Professor in Bologna und Modena tätig. Als hoher Amtsträger der Kurie wurde er 1285 Bischof von Mende. Sein „Rationale divinatorum“ war eine für die Liturgiegeschichte des Mittelalters unentbehrliche symbolisch-allegorische Gesamtdarstellung der römischen Liturgie. Das Werk erschien erstmals 1459 bei Fust in Mainz und wurde noch in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts neu aufgelegt. Unser Druck fehlt bei Angéls-Subira.

668 FABER, P.: Agonisticon ... sive de re athletica ludisque veterum Gymnicis, Musicis, atque Circensibus Spicilegiorum tractatus ... Opus tessellatum ... nunc primum in lucem editum ... Lugduni [Lyon], Th. Soubron und Moise Desprez 1595. Quart. 18 Blatt, 684 S. einige Seiten gebräunt. Zu Anfang wenige Seiten Feuchtigkeitsspuren. 10 Blatt. Pergamentband der Zeit. € 400,-

Wichtige Schrift über die Musik der Antike, mit einer Fülle von Zitaten aus antiken Werken, mit Quellen-Nachweisen und Register. Petrus Faber, eigentlich Pierre du Faur (de Saint Jorry) lebte von ca. 1540–1600, zuletzt als Senatspräsident in Toulouse und verfasste mehrere juristische Werke, weist sich im vorliegenden archäologischen jedoch auch durch zahlreiche Passagen als hervorragender Musikforscher aus. – Nach der Erstausgabe von 1592 der 2. Druck. – RISM B VI, 1, 282.

669 FUX, J. J.: Gradus ad Parnassum, sive manuductio ad compositionem musicae regularem, methodo nova, ac certa, nondum ante tam exacto ordine in lucem edita: ... Wien, J. P. van Gehlen 1725. Folio. Frontispiz von G. A. Müller nach J. van Schuppen, 4 Bl., 280 S. Mit 1 Kupfer und 3 Holschnittbordüren im Text sowie zahlreichen Notenbeispielen in Typendruck. Wasserrand, gelegentlich stockfleckig, Frontispiz auf altem Papier faksimiliert. Titel mit Stempel. Halbpergamamentband der Zeit, berieben. € 1200,-

Erstausgabe des berühmten Lehrbuchs, das bis heute zu den grundlegenden Werken über den Kontrapunkt zählt und den Ruhm seines Verfassers begründete. Fux' theoretisches Hauptwerk erlebte zahlreiche Übersetzungen und Neuauflagen. Wie manch anderem berühmten Komponisten diente es auch Mozart, Haydn und Beethoven als Grundlage für ihre Studien. Haydn beispielsweise unterrichtete Beethoven nach diesem Werk. Mit der Darstellung in Form eines Dialoges zwischen dem Schüler Joseph (Fux selber) und dem Meister Aloysius (Palestrina) fasst Fux erstmalig die gesamte regelrechte kontrapunktische Satzlehre allgemeingültig zusammen. Aus der Praxis und für die Praxis geschrieben, behandelt der 1. Teil die Theorie, der 2. die Praxis der Komposition. Die zahlreichen Notenbeispiele stellen zum Teil Intervalle dar, teils werden auch gestellte Themen fugiert und mit kontrapunktierten Stimmen versehen. „Der ‚Gradus ad Parnassum‘, grundlegendes kontrapunktisches Lehrwerk der Neuzeit ..., bietet das zeitlos gültige, da auf den palestrinensischen stile antico zurückgreifende Fundament des Satzes und damit aller kommenden Kontrapunkt-Lehren bis ins 20. Jahrhundert“ (A. Liess). Sowohl Debussy in seiner „Children's Corner“ als auch Hindemith in der Einleitung seiner

„Unterweisung im T onsatz“ verweisen noch auf Fux. – RISM I, 340; Gregory-Sonneck 100; Hirsch I, 185; Cortot 80; Eitner IV, 106.

670 GERVASONI, C.: La scuola della musica in tre parti divisa. 3 Teile in 2 Bänden. Piacenza, N. Orcest 1800. Gestochenes Porträt, 552 S., 1 Bl., 100 gestochene Notentafeln. Pappbände im Stil der Zeit. € 300,-

Erstausgabe. – Gervasoni (1762–1819) war Musikschriftsteller und lange Jahre Kirchenmusiker in Borgo Taro. Von seinen theoretischen Abhandlungen ist vorliegende Schrift sein Hauptwerk, eine allgemeine Musiklehre. Der erste Teil, in dem er das Musiksystem der Griechen und die Solmisation behandelt, ist eine allgemeine Einführung in die Musikpraxis. Im zweiten Teil erörtert er verschiedene Musikinstrumente und im dritten Teil die Kompositionslehre. Die ersten beiden Teile seines Werkes bilden die Grundlage für Band 1 der „Manuel complet de musique vocale et instrumentale, ou Encyclopédie musicale“ von A. E. Choron und A. de Lafage, 1836 in Paris erschienen. – Eitner IV, 213; RISM, B VI, 1, 361; Gaspari I, 219.

671 HAUFF, J. C.: Das Studium des einfachen Contrapunktes, der Nachahmung und des figurirten Choraes. Frankfurt, Ch. Winter 1868. Quart. 2 Bl., 196 S., minimal stockfleckig, unauffällige Notizen von alter Hand. Halbleinenband der Zeit. € 90,-

Bd. 2 der „Theorie der Tonsetzkunst“ von dem Mitbegründer der Frankfurter Musikschule (Joch'sches Konservatorium).

672 KIRCHER, A.: Musurgia universalis sive ars magna consoni et dissoni in X. libros digesta. 2 Bände. Rom, F. Corbeletti und L. Grignani 1650. Folio, 10 Bl., 690 (recte 692) S., Kupfertitel, Porträtkupfer (beide auf altem Papier faksimiliert), 10 Kupfertafeln (davon 4 auf passendem Papier faksimiliert) und zahlreiche Holzschnitte im Text; 1 Bl., 462 S., 17 Bl. Indices, 1 Bl. Errores Typici, 11 Kupfertafeln und zahlreiche Holzschnitte im Text. Erste Blatt mit unbedeutenden kleinen Wurmgehängen im weissen Rand, wenige Blatt gebräunt, 1 Tafel mit kl. Eckausriss und kl. Loch, 1 Bl. mit Eckausriss im weissen Rand. Schöne Halbpergamentbände im Stil der Zeit. € 3500,-

Originalausgabe von Kirchers Hauptwerk. „Ein für seine Zeit wirklich umfassendes Kompendium der Wissenschaft von der Musik. Kircher bediente sich dabei der Mitarbeit von Fachgelehrten und Ordensbrüdern in aller Welt. Er selbst war einer der grossen Universalgelehrten seiner Zeit. In der Musurgia entwickelte er Einrichtungen zur Schallübertragung, akustische Abhör- und Überwachungsanlagen, Konstruktionen von Musikautomaten und eine Komponiermaschine, die sogar mehrfach gebaut wurde. Seine kosmologischen Musikanschauungen führten ihn zu der Erkenntnis eines Zusammenhangs zwischen Toncharakter und menschlichen Temperamenten. Im Sinn der Antike entwickelte er eine Art Musiktherapie“ (MGG VII, 939). Das vielseitige und reich ausgestattete Werk ist „interessant als Quelle zum Musikbegriff der Barockzeit, besonders zur Stil- und Affektlehre“ (Riemann Lex. 1, 924). Ausführlich wird der Orgelbau behandelt. Das Werk ist ausgestattet mit einer Fülle von Notenbeispielen und Abbildungen in Holzschnitt sowie 21 dekorativen Kupfertafeln mit Abbildungen von Musikinstrumenten, Vogelstimmen etc. – Eitner V, 369; Hirsch I, 266; RISM B/VI/1, 449; Damschoder/Williams 140.

673 LA SALETTE, P. J. de: Considérations sur les divers systèmes de la musique ancienne et moderne, et sur le genre enharmonique des grecs. 2 Bände. Paris, Goujon 1810. XXXVI. S., 1 Bl., 443 S.; 2 Bl., 434 S.; 1 Bl., teils leicht gebräunt. Halbleder der Zeit (berieben). € 200,-

Originalausgabe dieses seltenen Werkes. – La Salette war der Verfasser mehrerer musikalischer Traktate. Das vorliegende Werk gilt laut Fétis als sein Hauptwerk. Am ausführlichsten geht La Salette auf die griechische Musik ein, wobei ihm Fétis durchaus „Scharfsinn in der Analyse der Fakten“ bestätigt. – Fétis 5, 204; MGG 8, 239.

674 LOGIER, J. B.: System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdrucke General-Bass verstanden wird. Berlin, H. A. W. Logier 1827. Quart. Gestochenes Portrait als Frontispiz, XI S., 2 Bl., 346 S., zahlreiche Notenbeispiele im Text. Pappband im Stil der Zeit. € 800,-

Seltene Erstausgabe des grundlegenden Werkes zur Harmonielehre, das im gleichen Jahr auch in Englisch und Französisch erschienen ist. Logier formuliert in seinem Hauptwerk, das sein Bruder verlegte, die Prinzipien seiner neuen Lehre. Er widmete sein Lehrbuch Friedrich Wilhelm III von Preussen, da dieser sich sehr für seine neue Lehrmethode interessiert hatte. Logier hatte die Methode des gemeinsamen Klavierunterrichtes, das Unisonospiel auf mehreren Klavieren begonnen. Das Verfahren erregte allgemeines Aufsehen und fand grosse Anerkennung. Er entwickelte daraus einen Gruppenunterricht, der vielfach heute noch nach seinen Prinzipien praktiziert wird. Auf Veranlassung Zelters lud ihn die preussische Regierung nach Berlin ein, um dort zu unterrichten und sein System in Preussen bekannt zu machen. Aufgrund dessen breitete sich die Logiersche Methode rasch in Deutschland aus. – Eitner VI, 208.

675 MANFREDINI, V.: Regole armoniche o sieno precetti ragionati per apprendere la musica. Seconda edizione Coretta, ed Accresciuta. Venedig, A. Cesare 1797. 2 Bl., 207 S., 20 gefaltete Notenkupfer, zum Theil mit Wasserrändern. Originalbroschur, etwas fingerfleckig. € 350,-

Zweite, gegenüber der Erstausgabe erheblich erweiterte und verbesserte Ausgabe seines theoretischen Hauptwerkes mit der Widmung an Zar Paul I. von Russland, dessen Lehrer Manfredini war und der ihn nach seiner Thronbesteigung wieder nach Petersburg zurückholte. Die „regole ... umfassen sowohl das gesamte Gebiet der Gesangstechnik als auch die im Gesang und im Instrumenten-Spiel gebräuchlichen Verzierungen sowie die Regeln des Akkompagnements und der Satztechnik“ (Giegling in MGG VIII, 1580). Ausserdem gibt der Verfasser aufgrund seiner praktischen Erfahrungen Interpretationshinweise und Ratschläge zur Studiertechnik. Er beantwortet in dieser zweiten Ausgabe auch Mancinis' „Lettera ... diretta all'illustr. Sig. Conte N. N.“, den dieser nach Erscheinen der Erstausgabe gegen Manfredini gerichtet hatte. – Hirsch I, 343; Gaspari I, 282; Eitner VI, 299; Fétis V, 427.

676 MARPURG, F. W.: Abhandlung von der Fuge nach den Grundsätzen und Exempeln der besten deutschen und ausländischen Meister entworfen. Nebst Exempeln in LXII und LX Kupfertafeln. Neue Ausgabe. 2 Theile in 2 Bänden. Leipzig, A. Kühnel 1806; Bd. 2: C. F. Peters Bureau de Musique [nach 1814]. Quart. VII, 120 S.; 92 S., 3 Bl. Register, Verbesserungen und Verlagsverzeichnis; 122 Notenbeispiele auf 63 S. Kupfertafeln. Alte Notizen im Vorwort. Einriss im Titel von Bd. 1 sauber repariert, Bd. 2 anfangs wasserrandig, sonst sehr schönes Exemplar auf stärkerem Papier. Pappbände der Zeit bzw. mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1000,-

Marpurgs 1753/54 erstmals erschienene Abhandlung galt noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hinein als unverzichtbares Lehrbuch im Kontrapunkt-Unterricht. Er geht über eine rein mechanische Anweisung weit hinaus, indem er über die motivische Ableitung der Kontrapunkte und Zwischenspiele aus dem Hauptthema

reflektiert. Die Widmung an Telemann (I) und Wilhelm Friedemann/Carl Philipp Emanuel Bach (II) fehlt in dieser neuen Ausgabe, die sprachlich leicht überarbeitet ist. – Geschichte der Musiktheorie 10, 170 f.; 11, 149 f.

677 MARPURG, F. W.: Anfangsgründe der Theoretischen Musik. Leipzig, J. G. I. Breitkopf 1757. Quart. 4 Bl., 176 S., gebräunt. Titel gestempelt. Pappband im Stil der Zeit. € 950,-

Sehr seltene Erstausgabe. – Marpurgs Schrift entwickelt nach streng mathematischen Verfahren das Prinzip des tonalen Systems (in Nachfolge Rameaus) und der gleichschwebenden Temperatur. – RISM B VI, 540; Wolffheim I, 806.

678 MARPURG, F. W.: Handbuch bey dem Generalbasse und der Composition mit zwo= drey= vier= fünf= sechs= sieben= acht und mehreren Stimmen für Anfänger und Geübtere. [Bd.1]: Zweyte, verm. und verb. Aufl.; [Bd.2,3 und Anhang.]: 1. Aufl. 3 Bände und Anhang in 1. Berlin, G.A. Lange 1762/57/58/60. Quart. 4 Bl., 100 S., 6 Tafeln; 4 Bl., S. 71–205, 9 Tafeln; 3 Bl., S. 207–72, 4 Bl. Register 12 Tafeln; 1 Bl., S. 273–341, 8 Tafeln. Vorderes Gelenk etwas locker, alte Initialen im Vorsatz. Halbpergamentband der Zeit. € 1600,-

Exemplar in der wissenschaftlich besten Ausgaben-Kombination mit Band 2, 3 u. Anhang in erster Auflage und Band 1 in der um 30 Seiten erweiterten, massgeblichen Auflage. In Teil 3 findet sich auf Tafel 8 der Erstdruck von J. S. Bach's Choral „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt“ (BWV 377). – Hirsch I. No. 354 Vgl. Katalog der Bach-Ausstellung Stuttgart 1985, N. 58. – Marpurg vertritt in seinem musiktheoretischen Denken die kritische Position der Aufklärung. Neben einigen bedeutenden musikästhetischen Veröffentlichungen, z. B. „Der critische Musicus an der Spree“ (1750) und „Historisch-kritische Beyträge zur Aufnahme der Musik“ (1754–1762 und 1778) hinterließ Marpurg musiktheoretische Schriften von nachhaltiger Ausstrahlung. Seine Generalbasslehre gehört zu den zentralen Schriften seiner Epoche. Befasst sich seine „Abhandlung von der Fuge“ nahezu ausschließlich mit J. S. Bach, enthält sein „Handbuch“ in Teil 3 als Erstdruck den Choralatz „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt“ BWV 377 (Tafel VIII) auf eine Melodie von J. H. Schein. Im Übrigen vertritt er die Rameausche Position im deutschsprachigen Raum als erster. Kretzschmar meinte, besonders die Gesetze der Harmonieführung im Rezitativ wurden kaum von einem zweiten so kurz und klar auseinandergesetzt. Mit Lessing und Winckelmann in freundschaftlichem Kontakt, verkehrte er ebenso mit Rameau, Voltaire und d'Alembert während seines dreijährigen Aufenthaltes in Paris. Nach Berlin zurückgekehrt, vermochte er allerdings nicht, durch eine gesicherte musikalische Position den hohen Rang seiner Abhandlungen biographisch zu untermauern; sogar Breitkopf & Härtel – der Verleger von Bachs „Kunst der Fuge“ (zu dem Marpurg in der 2. Auflage ein Vorwort beisteuerte) – lehnt sein Anerbieten ab, ausschließlich für ihn tätig zu sein. – RISM BVI, 542/3 und 541; Eitner VI, 341; Hirsch I, 354.

679 MARTINI, G.: Compendio della teoria de' numeri per uso del musico. [Bologna, Della Volpe], 1769. Quart. 15 S. Papierumschlag im Stil der Zeit. € 150,-

Ausserordentlich seltenes Werk. – Der berühmteste Musikgelehrte seiner Zeit unternimmt es in dieser Schrift, die mathematischen Grundlagen der Musiktheorie in übersichtlicher Form darzustellen. Martini erweist sich damit als ein Kenner der „Septem artes liberales“ mittelalterlicher Musikanschauung, derzufolge die Musik der Geometrie und Mathematik gleichgestellt war. – RISM B VI2, II, 551; Eitner VI, 356; nicht bei Hirsch und Wolffheim.

680 MENEHOU, M. de: Nouvelle Instruction Familière en laquelle sont contenues les difficultés de la Musique. [In:] Les Théoriciens de la Musique au temps de la Renaissance. Éditions publiées par H. Expert sur les Manuscrits les plus authentiques et les meilleurs Imprimés des XV^e & XVI^e siècles, avec Notations et textes originaux, Traductions françaises, Transcriptions en Notation moderne, Variantes, etc. Paris, A. Leduc 1900. Quart. 7 Bl., 41 S. mit faksimiliertem Titel der Ausgabe von 1558. Originalkarton. € 50,-

Menehou gehört zu den zahllosen, heute vergessenen Musikern der frankoflämischen Schule des 16. Jahrhunderts. Sein theoretisches Werk geht von Josquin aus und zeigt sich von Lampadius, Gaffurius und Glarean beeinflusst. Es erlebte zu seiner Zeit eine weite Verbreitung.

681 MOREL, A. J.: Principe Acoustique nouveau et universel de la théorie musical, ou musique expliqué. Paris, Bachelier 1816. 2 Bl., VIII, 506 S., 12 mehr - fach gefaltete Notenkupfer. Exlibris. Lederband der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung, (berieben). € 600,-

Erste und einzige Ausgabe. – Sehr selten. – Morel wollte mit vorliegender Schrift die Musiktheorie reformieren, indem er glaubte, in der Struktur des Ohres das Prinzip der Tonalität gefunden zu haben. Seine Schlussfolgerungen und Lehren erläutert er hier ausführlich und bringt eine Menge, mit Klarheit vorgetragener neuer Ideen zur Akustik. – Eitner VII, 60; Fétis VI, 194.

682 PONTIO, P.: Ragionamento di Musica. (1588). Faksimile-Neudruck hrsg. von Suzanne Clercx. Kassel, 1959. 3 Bl., 161,(3) S., 2 Bl. OKt. (Documenta Musicologica. 1. Reihe: Druckschriften-Faksimiles XVI). € 30,-

Gut hergestellter Faksimiledruck der Kontrapunkt- und Kompositionslehre die dem Grafen Bevilacqua in Verona gewidmet ist, mit dem Pontio freundschaftlich verbunden war. Mit einem Nachwort von Suzanne Clercx.

683 PRAETORIUS, M.: Syntagma musicum. Faks.-Nachdruck hrsg. von W. Gurlitt. 3 Bde. Kassel, Bärenreiter 1958/59. OKt. (Dokumenta Musicologica XIV, XXI, XV). € 130,-

Band 1: Musicae Artis Analecta, Wittenberg 1614/15. Band 2: De Organographia, Wolfenbüttel 1619. Band 3: Termini Musici, Wolfenbüttel 1619. – Mit einem Nachwort von W. Gurlitt.

684 RAINER, O.: Musikalische Graphik. Studien und Versuche über die Wechselbeziehungen zwischen Ton- und Farbharmonien. Wien, Deutscher Verlag für Jugend und Volk 1925. 116 S., 2 Bl., 8 farbige Tafeln und 37 Abb. im Text. OÜ. € 90,-

Seltener Erstdruck zum faszinierenden Zusammenhang von Ton- und Farbempfinden. Neben den physikalischen und physiologischen Grundlagen geht es Rainer insbesondere um die psychologische Deutung des Phänomens, um zu einer systematischen Beschäftigung mit Farben und Tönen zu gelangen. Der Verfasser wirkte u. a. als Kunsterzieher. Er gilt als der „Schöpfer der musikalischen Graphik, des bildnerischen Gestaltens von Musikerlebnissen ... als Hilfe für Therapie und Heilpädagogik“ (Österr. Biogr. Lexikon VIII, 398).

685 RAYMOND, G. M.: Lettre a M. Villoteau, touchant ses vues sur la possibilité et l'utilité d'une théorie exacte des principes naturels de la musique; suivie D'un Mémoire et de quelques Opuscules sur l'usage de la Musique dans les églises ... et de la réfutation d'un Système particulier sur les causes de l'expression musicale. Paris, Courcier 1811. 261 S., Titel mit Namenszug v. alter Hand. [Angebunden:] CHORON, A.: Considérations sur la nécessité de rétablir le chant

de l'église de Rome Dans toutes les Églises de l'Empire. Paris, Courcier 1811. 15 S., 48 S. Verlagskatalog. 2 Werke in 1 Band. Pappband im Stil der Zeit. € 200,-

Erste und einzige Ausgabe dieser Schrift Raymonds, die er selbst durch die kurze Abhandlung Chorons ergänzt hat. Raymond wurde durch Chladnis ‚Traité d'acoustique‘ (Paris 1809) angeregt, [und war] um die Erhellung der physikalisch-mathematischen Grundlagen der Musik bemüht. Ziel seiner Bestrebungen war es einerseits, die Quellen für einen allgemeingültigen Begriff des Schönen aufzufinden, andererseits aber auch, für die Lehre ein zuverlässiges Material über die Elemente der Musik vorzulegen. Wie der Malerei und Poesie weist er auch der Musik eine wesentliche Aufgabe bei der Lösung des „grand problème de la réforme de l'éducation, du perfectionnement de l'homme et de l'amélioration de l'ordre social“ zu. (MGG 11, 72 f.). – Fétis 7, 191 5 und 2, 293, 7; Wolffheim 958.

686 REICHA, A.: Cours de Composition Musicale ou Traité Complet et Raisoné d'Harmonie Pratique ... [3 Teile in 1 Band]. Paris, Gambaro (PlattenNr. 9) [1818]. Quart. 2 Blatt, 269 S. mit zahlreichen gestochenen Notenbeispielen. Halbpergamentband der Zeit. Etwas stockfleckig. € 400,-

Originalausgabe des berühmten Lehrbuches. Im gleichen Jahr kam Reicha als Theorie- und Kompositionslehrer an das Pariser Konservatorium, wo später Berlioz, Liszt, Franck und Baillot zu seinen Schülern gehörten. Mit Beethoven verband ihn seit den gemeinsamen Bonner Tagen als Mitglieder der Hofkapelle und Schüler Neefes wie der Philosophischen Fakultät eine treue Freundschaft; als er sich 1801 in Wien niedergelassen hatte, schrieb Beethoven in einem Brief an Zmeskall (November 1802): „und hier teilten wir uns alles mit, was uns beschäftigte“. Nach Dahlhaus (S. 114) glaubte Reicha in Beethovens Symphonien die „ästhetische Idee des dramatischen Prozesses“ als die ideale Sonatenform wiederzuerkennen. – Eitner VIII, 159.

687 REQUENO, V.: Saggi sul ristabilimento dell' arte armonica de' greci e romani cantori. 2 Bände. Parma, Gebr Gozzi 1798. 4 Bl., XXXIX, 347 S., 2 Bl.; 453 S., 3 Bl., 1 Kupfer. Unbeschnitten. Teils minimal stockfleckig, 4 Bl. wasserrandig. Halbpergamentbände im Stil der Zeit. € 350,-

Erstausgabe eines der beiden einzigen musikwissenschaftlichen Werke des vielseitig interessierten Jesuiten, der die Wiedereinsetzung des harmonischen Systems der Griechen und Römer forderte. Das Hauptthema seines Werkes ist es, die Behauptung des Aristoxenes zu widerlegen, dass die Griechen in ihrer Musik nur Gebrauch gemacht haben von der in 12 Halbtöne unterteilten Oktave. Requeno betrachtet hier Pythagoras und sogar Ptolemäus als die Zerstörer der antiken Musik durch die Einführung ihrer Proportionen der Intervalle. Er besteht auch darauf, dass in der griechischen Musik die Harmonie existiert habe und schreibt die Einführung des Kontrapunktes dem berühmten Feldherren Lysander zu, einem Zeitgenossen des Dichters Tyrtaeus. – RISM B VI 2, 697; Hirsch I, 501; Wolffheim I, 966.

688 ROGER, J. L.: Tentamen de vi soni et musices in corpus humanum. Aignon, J. Garrigan 1758. 117 S., 1 Bl., 1 Wappenkupfer Akademie der Wissenschaften von Montpellier von Jean Jean. Umschlag der Zeit. € 700,-

Erstausgabe, von grösster Seltenheit. – Geschrieben aus naturwissenschaftlicher Sicht, setzt sich die Abhandlung mit dem Klang, seiner Wirkung auf das Gehör und dem Einfluss der Musik auf den Menschen auseinander. Der Verfasser stammte aus Strassburg und lebte als Arzt in Montpellier, hochgeachtet als Mitglied der wissenschaftlichen Akademie. – RISM B VI, 2, 712; Eitner VIII, 279. Der Titel fehlt in den Sammlungen Hirsch und Wolffheim.

689 [ROUSSEAU, J. J.]: Traités sur la musique. Genf, 1781. 437 S., 1 mehrfach gefaltete Kupfertafel, 5 reizende Holzschnitt-Vignetten im Text, 1 Notenbeispiel. Titelblatt am unteren Rand angesetzt, mit Besitzvermerk von alter Hand. Pappband im Stil der Zeit. € 400,-

Rousseaus wichtigste musikalische Schriften in der seltenen Erstausgabe. – Enthält: „projet concernant de nouveaux signes pour la musique“, „Dissertation sur la musique moderne“, „Essai sur l'origine des langues, ou il est parlé de la mélodie et de l'imitation musicale“, „Lettre à Raynal au sujet d'un nouveau mode de musique inventé par M. Blainville“, „Examen de deux principes avancés par M. Rameau dans sa brochure: Erreurs sur la musique ...“, „Lettre à M. Burney sur la musique...“, „Extrait d'une réponse ... sur la morceau de l'Orphée de M. ... Gluck.“ – Eitner VIII, 337; Hirsch I, 522; RISM B VI, 736 (abweich. Pag.).

690 ROUSSIER, [P. J.]: Mémoire sur la musique des anciens. Où l'on expose le Principe des Proportions authentiques, dites de Pythagore, & de divers Systèmes de Musique chez les Grecs, les Chinois & les Egyptiens. Avec un Parallèle entre le Système des Egyptiens & celui des Modernes. Paris, Lacombe 1770. Quart. 2 Bl., XXIV, 252 S., 2 Kupfervignetten im Text, 1 gefaltete Tafel, ohne 1 Tafel gestochene Noten. Exlibris und alter Namenszug im Vorsatz. Breitrandig, leicht stockfleckig. Marmorierter Kalblederband der Zeit mit fleuraler Rückenvergoldung. Vorderge- lenk gebrochen. € 480,-

Erste und einzige Ausgabe. – Roussier, der in seiner Jugend keine musikalische Ausbildung erhalten hatte, wurde durch Rameaus ‚Traité de l'harmonie‘ zur Beschäftigung mit theoretischen Fragen der Musik angeregt. Dabei blieb er dessen System weitgehend verbunden und verdankt ihm neben der allgemeinen Anregung wesentliche Gesichtspunkte ohne aber seinem Vorbild blindlings zu folgen. „Roussier gehört zu jenen Schriftstellern des 18. Jhdts. die dem zeitgemässen ‚l'art et le génie‘ die Musik als ‚science‘ gegenüberstellten und von hier aus, wie auch Rameau, die Forderung nach ihrer Anerkennung als ‚philosophes‘ erhoben Aus diesem Streben erklärt sich gleichzeitig die Beschäftigung mit historischen und ausereuropäischen Musiksystemen, die man (häufig in phantastischen Spekulationen) mit dem eigenen, einem allgemein verbindlichen Prinzip zu unterwerfen suchte“ (Birkner in MGG XI, 1019). – Eitner VIII, 339, Gregory-Sonneck 238; Hirsch I, 528; Cortot 174.

691 SABBATINI, L. A.: Elementi teorici della musica colla pratica de' medesimi, in Duetti, e Terzetti a Canone Accompagnati dal Basso, ed eseguibili sì a solo, che a più voci.... 3 Teile in 1 Band. Rom, P. Cracas und G. Rotilj 1790–95. Querquart. 54 S. (S. 49–54 sind 6 gefaltete Tafeln); 79 S.; 58 S., 1 Bl., zahlreiche grosse Holz- schnittvignetten. Teils gebräunt. Späterer Leinenband. € 680,-

Seltene Erstausgabe des Hauptwerkes, wie meist mit Teil 1 in der 2. Auflage, die eine Titelaufgabe darstellt. Sabbatini, Schüler des Padre Martini, wird als der letzte grosse Musiktheoretiker der Franziskaner bezeichnet. In seinem Faktat beschäftigt er sich, abgesehen von den modernen musiktheoretischen Auffassungen, mit der traditionellen Solmisation und setzt sich nachdrücklich für sie ein. Die von Sabbatini gewählten Beispiele übernahm dann später Choron in seinen „Solfèges au leçons élémentaires“. – RISM B VI, 743; Hirsch I, 532; Fétis VII, 358; nicht bei Wolffheim.

692 SCHEIBE, J. A.: Ueber die Musikalische Composition. Erster Theil: Die Theorie der Melodie und Harmonie [mehr nicht erschienen]. Leipzig, Schwickert 1773. Quart. LX, 600 S. (Titel, Vorrede und Einleitung faksimiliert), 2 gefaltete

Tafeln und zahlr. Notenbeispiele. 1 Bl. am Rand hinterlegt. Pappband im Stil der Zeit. € 700,-

Seltene Erstausgabe des letzten Werkes des streitbaren Theoretikers. Von dem auf 4 Bände berechneten Werk erschien aufgrund von Scheibes Tod nur der vorliegende erste. In diesem behandelt er: Die Intervalle der drei- und vierstimmigen Harmonie, die Tonarten, Modulation, Takt, Rhythmus und setzt sich ausserdem mit dem Rameauschen System auseinander. Berühmtheit erlangte Scheibe vor allem durch die wöchentliche Ausgabe des „Musicus criticus“, die es auf insgesamt 68 Nummern brachte und sich an Gottsched anlehnte. In dieser wichtigen Fundgrube für die Geschichte der musikästhetischen Theorien des 18. Jahrhunderts wandte es sich teilweise auch gegen J. S. Bach woraus sich eine längere Kontroverse mit J. A. Birnbaum entspann. – RISM B, VI, 761; Damschoder/Williams 301; MGG 11, 1618.

693 SCHEMINZKY, F.: Die Welt des Schalles. Zweite ergänzte Auflage, Salzburg, Bergland-Buch 1943. 820 S. Mit 189 Textabbildungen, 19 Tabellen und 136 Tiefdruckbildern auf 62 Tafeln. OLn. € 40,-
Standardwerk.

694 SCHICHT, J. G. – [ANONYM]: Grundregeln der Harmonie nach dem Verwechslungs-System, entworfen und mit Beyspielen erläutert. Recension in: Allgemeine Musikalische Zeitung (Leipzig) 14. Jg. 1812, No. 25 (17ten Juny), Sp. 403–11. [Leipzig], [1812]. € 25,-
Ausführliche Rezension. Seit 1810 Thomaskantor in Leipzig, hat sich Schicht (hier fälschlich mit den Vornamen J. S. genannt) für die Leipziger Bach-Pflege bleibende Verdienste erworben. Er war auch Lehrer von Heinrich Marschner.

695 SCHILLING, G.: Polyphonomos oder die Kunst, in 36 Lectionen sich vollständige Kenntniss der musikalischen Harmonie zu erwerben. Ein Lehrbuch, zugleich zur Weckung und Förderung einer ächten musikalischen Bildung. Stuttgart, Weise & Stoppani 1839. Gross-Oktav. XVI, 815 S., 1 S. Druckfehlerverzeichnis. Stockfleckig. Halbleder der Zeit (berieben). € 200,-
Erstausgabe der bekannten Harmonielehre. – Schilling war von 1830 bis 36 Direktor einer Musikschule in Stuttgart und veröffentlichte in den Jahren 1839 bis 50 insgesamt 21 Bücher über Musik. – MGG 11, 1720 f., Mendel-Reissmann 9, 108.

696 SCHUBART, Chr. F. D.: Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Hrsg. von L. Schubart. Wien, J. V. Degen 1806. Gestochenes Frontispiz. VIII S., 1 Bl., 382 S., 2 Bl., vereinzelt papierbedingt leicht stockfleckig, Besitzstempel auf Titelblatt verso. Pappband der Zeit. € 1000,-
Seltene Erstausgabe. Sauberes Exemplar. – Die Grundlage von Schubarts musikschriftstellerischem Hauptwerk stellen die 1784–85 während seiner Haft auf dem Hohenasperg bei Ludwigsburg entstandenen Notizen dar, die Schubart dem Sohn seines 2. Festungskommandanten diktierte. Sein eigener Sohn edierte das Werk nach dem Tod Schubarts. Es enthält eine Geschichte der Tonkunst mit interessanten Details – nach Ländern und Städten gegliedert – „auch für den Nichtmusiker fasslich und anziehend vorgetragen“. Ein anderer Teil widmet sich den Grundsätzen der Tonkunst, in denen Schubart einen grundlegenden Wandel von der alten Nachahmungslehre zum neuen Ausdrucksprinzip der musikalischen Klassik vollzieht. – Wichtig ist die Darstellung der musikalischen Schulen (Mannheimer Schule etc.). Schubart ist einer der gewichtigsten Zeugen für das Selbstverständnis der Umbruchzeit vom Barock zur Klassik. (MGG XII, 99). In Beethovens Nachlass befand sich ein Exemplar von Schubarts Ästhetik. – F. Nicolai schildert, dass Schubart die ersten 2 Jahre strenge Kerkerhaft durchstehen musste, in den Folge-

jahren aber recht frei auf dem Asperg lebte, beim Kommandanten zu Mittag ass und mit Gästen, wie Nicolai, zusammenkam und nach seiner Entlassung sofort von Karl Eugen zum Leiter der Stuttgarter Theater ernannt wurde. – Goedeke IV, 1, 877, 488a; Eitner IX, 77.

697 SCHÜTZE, FR. W.: Generalbass für Dilettanten. Die Harmonielehre fasslich und nach pädagogischen Grundsätzen, für sich bildende Pianoforte-Spieler und deren Lehrer dargestellt. Nebst einem Beispielbuch. Dresden und Leipzig, Arnoldi 1837. XVI, 208 S. (ohne Beispielbuch), Titel gestempelt, stockfleckig. Halblederband der Zeit. € 80,-

Der Verfasser wirkte in Dresden und wurde bekannt durch seine „Practische Orgelschule“. In seiner Harmonielehre stützte er sich auf die wissenschaftlichen Arbeiten Gottfried Webers, aber auch die „für den Unterricht fasslich und in zweckmässiger Stufenfolge bearbeiteten“ Schriften B. Logiers. Die AMZ widmete 1837 der Schrift eine ausführliche Besprechung. – Nicht bei Hirsch und Wolffheim.

698 STAMITZ, J. – [GRIMM, F. M. von]: Le Petit Prophète de Boehmischbroda. [Paris], [1753]. Frontspiz, Titelblatt, 58 S. Halb-Pergamentband im Stil der Zeit. € 350,-

Seltene erste Ausgabe dieser satirischen Hauptschrift des sog. „Buffonosten-Streits“. Die Erzählung, die mit einiger Wahrscheinlichkeit den bedeutendsten Komponisten der „Mannheimer Schule“, den aus Böhmen stammenden Johann Stamitz porträtiert, ist in einem biblischen Stil gehalten und deshalb „besonders reizvoll zu lesen: die Diskussion über die ‚moderne Musik‘ der Zeit in einem archaischen ... Stil ... Die Broschüre ... vermittelt ein höchst aufschlussreiches Bild vom Musikleben, ... den geistigen Strömungen in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ..., in der ... einschneidende Veränderungen in Stil und Aufführungspraxis“ sich herausbildeten. „Mit viel Humor werden Dirigenten, Sänger, Musiker, Chor und Theater beschrieben ...“ (P. Gradenwitz, J. Stamitz, 1984, 155–6). – Das anonyme Werk wird seit langem dem aus Regensburg stammenden, ab 1746 (23jährig) in Paris wirkenden Schriftsteller und gräflichen Sekretär Grimm zugeschrieben, einem engen Freund Rousseaus, der auch mit anderen, polemischen Schriften für die neue italienisch orientierte Musik Glucks, Stamitz‘ und Mozarts eintrat. – Exemplar aus der Bibliothek des Königs von Hannover, Ernst August. – RISM B VI, I, 380; Hirsch I. 232.

699 (TARTINI, G.): Trattato di musica secondo la vera scienza dell' armonia. Padua, G. Manfrè 1754. Quart. 4 Bl., 175 S. Holzschnitt-Druckermarke als Titelvignette, zahlreiche Holzschnitt-Vignetten, Notenbeispiele und 1 Notenkupfer im Text, 1 gefaltete Kupfertafel. Halblederband im Stil der Zeit. € 1600,-

Schönes Exemplar der seltenen Erstausgabe des berühmten Traktats, dessen Verfasser bei Erscheinen als Violinvirtuose grösstes Ansehen genoss. Die den Zeitgenossen schwer verständliche Schrift fand in Rousseau einen ihrer ersten Anhänger der sich ihr „aller Aufmerksamkeit, deren er fähig war“ (Rousseau) widmete. Seine Beschäftigung mit Tartinis System, u.a. die neuentdeckten Kombinations-töne, fand Eingang in fast alle Artikel von Rousseaus Dictionnaire; nach seiner Überzeugung suchten Tartini und sein musiktheoretischer Rivale Rameau „das Prinzip der Harmonie auf entgegengesetzten Wegen“. Tartinis Schriften wurden nur zum geringen Teil gedruckt und seine historische Bedeutung ist erst noch zu entdecken. Als Verfechter der ästhetischen Nachahmungslehre neigte er in seinen letzten Lebensjahren zu einer mystisch-universalwissenschaftlichen Spekulation. Euler und Scheibe zählen zu seinen schärfsten Gegnern. – RISM B VI, 820; Eitner IX, 356.

700 TYNDALL, J.: Der Schall ... Autorisierte deutsche Ausgabe hg. Durch H. Helmholtz und G. Wiedemann. Braunschweig, 1869. XVI S., 404 S., mit 169 eingedruckten Holzschnitten. Originaler Halblederband mit neuem Rückenschild, 2 Seiten gebräunt. € 120,-

Sehr seltene deutsche Erstausgabe. – Für die Geschichte der Akustik fundamentales Werk.

701 VALLARA, F. M.: Scuola Corale nella quale s'insegnano i fondamenti più necessari alla vera cognizione del Canto Gregoriano composta Modena, A. Capponi 1707. Quart. VIII, 198 S., 1 Bl., 1 Kupfertafel im Text. Pappband. € 650,-

Erste und einzige Ausgabe seines bekanntesten Werkes. – Vallara hat sich offensichtlich auch dem Unterricht im gregorianischen Gesang gewidmet und seine Erfahrungen und Meinungen in diesem sorgfältig abgefassten Lehrbuch niedergelegt. – Gaspari I, 184; Barclay-Squire II, 616; Fétis VIII, 296, 1.

702 WERCKMEISTER, A.: Die Nothwendigsten Anmerkungen und Regeln Wie der Bassus continuus oder General-Baß wol könne tractiret werden. Reprint der 1. Auflage, Aschersleben (1698). Hrsg. von Eitelfriedrich Thom. [1985]. Quer-Quart. 20 Bl. Kt. (Kultur- und Forschungsstätte Michaelstein). € 40,-

Das Faksimile entstand nach einem Exemplar der Labi Dresden.

703 YOUNG, M.: An enquiry into the principal phaenomena of Sounds and Musical Strings. London, G. Robinson 1784. 3 Bl., 203 S., 2 Kupfertafeln. Schöner Halblederband des 19. Jhdts. mit Rückenvergoldung. € 650,-

Ausserordentlich seltene und einzige Ausgabe des wichtigen Werkes zur Akustik. Der Verfasser folgt den Newtonschen Regeln und stellt interessante Lehren über verschiedene Probleme auf, wie z.B. „von der Sympathie der Töne, von der Erztitterung der Saiten, von der Fortpflanzung der Töne und vom Echo“. „Dieses Werk ist eines der besten und vollständigsten, das man über dieses Thema geschrieben hat“ (F. J. Fétis). Mit einer interessanten Abhandlung über die Töne der Äolsharfe. – RISM B VI, 2, 903; Eitner X, 314; Fétis VIII, 500; fehlt bei Hirsch, Wolffheim und Cortot.

THEATER, OPER, TANZ

704 ALMANACH FÜR THEATER. Almanach für Theater und Theaterfreunde auf das Jahr 1807 von A. W. Iffland. Berlin, W. Oehmigke d. Jüngere 1807. 1 Bl., XXIV S., 467 S., 12 Kupfer von Bolt, Bollinger, Catel, M. Haas, Henne u. Meier. 2 gef. Musikbeilagen von Weber und Posch. Teils gering stockfleckig, wenige Bl. mit Tintenleck am unteren Rand. 1 Musikbeilage am oberen Rand beschnitten, jedoch ohne Textverlust. Illustrierter Originalkarton, aufgezogen, geringe Gebrauchsspuren. € 190,-

Erster Jahrgang, dieses seltenen Almanachs, der die entscheidenden theoretischen Schriften Ifflands enthält, die wichtig für die Theatergeschichte wurden. Bringt ein Verzeichnis wichtiger deutscher Theater und ihrer Mitglieder unter Angabe der Rollen. Weiterhin Skizzen und Anekdoten aus der damaligen Theaterwelt. Besonders erwähnenswert sind die entzückenden Kupfer die die damaligen Schauspielergrößen zeigen, so z. B. auch Iffland selbst als Geheimrath in „Die Hausfreunde“ oder als Martin Luther. – Goedeke V, 269,55; Lanck.-Rümann S. 117.

- 705 AMERIKA. – GREGOR, J. und R. FÜLÖP-MILLER: Das amerikanische Theater und Kino. Zwei kulturgeschichtliche Abhandlungen. Zürich, (1931). Quart. 111 S., 506 teils farbige Abbildungen auf Tafeln, mit 1 mehrfach gefalteter Tabelle, OLn. € 120,–
Standardwerk mit wertvollem Bildmaterial sowie dem Spielplan sämtlicher Theater in New York für die Saison 1925/26. Register.
- 706 BARNAY, L.: Erinnerungen. 2 Bde. Berlin, 1903. 345 S., 6 Tafeln; 378 S., 5 Tafeln. OHLn. € 25,–
Barnay (1842–1924), Schauspieler und Theaterleiter, war u. a. Gründer des Berliner Theaters in der Charlottenstrasse.
- 707 BEAUMONT, C. und St. IDZIKOWSKI: A Manual of The Theory and Practice of Classical Theatrical Dancing (Méthode Cecchetti). London, 1922. 201 S. und 22 Tafeln, 6 S. OHLn. € 60,–
Sehr seltene erste Ausgabe und zugleich die erste der grundlegenden Veröffentlichungen Beaumonts. – Derra de Moroda 301 mit deren eigenhändigem Namenszug.
- 708 BERCHOUX, J.: La Danse, ou les Dieux de l'Opéra Poème. Paris, Giguet et Michaud 1806. Duodez. Gestochenes Frontispiz von P. Baquoy nach S. Myris, 246 S. Halblederband der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung. € 450,–
Erstausgabe der seltenen Schrift. Den 6 Gesängen schließen sich umfangreiche Anmerkungen an. Diesen kommt besonderes Interesse zu, da sie ausführlich auf die Rivalität zwischen den beiden seinerzeit berühmten Tänzern Auguste Vestris und Louis Antoine Duport eingehen. Den Abschluß bilden „Poésies fugitives“. – Derra de Moroda 330; Magriel 25 nur die 2. Ausgabe; auch Brunet VI, 14148 ist die Erstausgabe unbekannt.
- 709 BERLIN. – LEWINSKY, J. (Hrsg.): Vor den Coulissen. Originalblätter von Celebritäten des deutschen Theaters. Mit einer Einleitung von H. Laube, einer Originalcomposition von W. Taubert. Berlin, A. Hofmann 1881. XII, 318 S., 2 Doppel-Tafeln (mit 44 Portraits), 1 mehrfach gefaltete Notenbeilage, zahlreiche Faksimiles. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 80,–
Mit zahlreichen Beiträgen, u. a. von P. Taglioni (Vor vierzig Jahren), E. Abt (Tannhäuser in New York), Barnay (über Laube), Wolzogen (Hamlet) und mehreren Hofchauspielern. Tauberts Lied „Von den Engeln“ (Text: R. Löwenstein) in Erstdruck. – Nicht in BSB und CPM.
- 710 BIBLIOTHEKSKATALOG. – DERRA DE MORODA, Friderica: Le Dance Library. A Catalogue. Compiled and annotated. Edited from the Manuscript left by the Author by Sibylle Dahms and Lotte Roth-Wöfle. München, 1982. XIV 596 S., 24 Abb. auf Tafeln, Portrait. OLn. € 130,–
Das Rückgrat jeder Tanz-Bibliothek.
- 711 [BIE, O.]: Wir von der Oper. Ein kritisches Theater-Bilderbuch hrsg. von W. Firner. München, 1932. 4 Bl., 126 S., mit 40 Porträtstudien. OKt. € 25,–
35 Selbstdarstellungen seinerzeit berühmter Opernsänger, Schauspieler und Musiker (Fritz Busch, Furtwängler, Gründgens, Tauber, Walter u. v. a.).
- 712 BOEHN, M. v.: Die Mode. Menschen und Moden im Mittelalter (bis zum 19. Jahrhundert) ausgewählt und geschildert. 1. – (5. verm. Auflage), 5 Bände. München, Bruckmann 1923–39. Mit mehreren 100 teils ganzseitigen und farbigen Abbildungen. Bd. 3 ohne 16 S. OLn mit Vergoldung. € 110,–

„Die entzückenden ausgestatteten und verschwenderisch mit farbigen Abbildungen geschmückten Bändchen enthalten allerliebste Kultur-, Kostüm- und Kunstgeschichte vergangener Jahrhunderte, nicht wissenschaftlich erschöpfend, aber wertvoll, anmutig und lebendig. Der temperamentvolle amüsante Text und die fein gewählten Illustrationen geben ein lebenswarmes Bild jener Zeiten, ihrer Menschen und Moden“ (Bruckmann Verlag).

713 BOEHN, M. v.: Der Tanz. Berlin, 1925. 268 S., 32 Tafeln. OHLdr. € 15,-
Mit Kapiteln über den Tanz der Naturvölker, Tanz im Altertum, Mittelalter und Neuzeit sowie einem Dokumenten-Anhang mit Texten von H. Heine, J. G. Noverre, G. Taubert und einer „Predigt gegen das Tanzen“ aus dem 15. Jahrhundert. – De Moroda 421.

714 CHARBONELL, R.: La Danse. Comment on Dansait comment on Danse. Technique de Mme Berthe Bernay, Professeur a l'opera. Paris, Garnier [ca. 1890]. Quart. IX, 418 S., zahlreiche Notenbeispiele und Abb. im Text. 20 Tafeln (8 davon farbig). Schöner Original Halblederband. € 150,-

Je ein Kapitel über: Danses Chinoises, Hindoues, Egyptiennes, Hebraïques, Grecques, Romaines, Byzantines, Gauloises, Moyen Age, Renaissance, Louis XIV, Louis XV, Revolution, Empire, Restauration, Modernes, Locales, Etrangères. – Technique de la Danse.

715 CHINA. – SOULIÉ DE MORANT, G.: Théâtre et Musique modernes en Chine avec une étude technique de la Musique chinoise et transcriptions pour piano par A. Gailhard. Paris, P. Geuthner 1926. Quart. XVI, 195 S. (davon ca. 60 S. Noten), 17 Tafeln mit zahlr. Abb. sowie zahlr. Abb. im Text. OKt. € 40,-

716 CLAUSEN, R.: Mensch ohne Maske. Text von Karl Blanck. Stuttgart, 1938. Quart. 23 S. Text, 80 meist ganzseitige Tafeln. OHLn. € 30,-

717 CZERNY, P.: Opernbuch. 2. Aufl. Berlin, (1958). 920 S. OLn. € 10,-
Umfassender Opernführer, der auch das zeitgenössische Musiktheater nicht vernachlässigt. Mit Glossar und Register.

718 DANCE WORLD. – Dance World. Ed. by John Willis. Bd. 1–8. New York, 1966–72. OLn. € 150,-

Einzigartige Jahrbuchreihe über Tanz in Amerika. Neben den über 400 Fotos sind Aufführungsinformationen wie Aufführungsdaten, Tänzerinnen mit Kurzbiographien, Choreographen etc und sämtliche Tanzfestivals aufgeführt.

719 DIVOIRE, F: Pour la danse. Paris, (1935). 392 S. mit zahlreichen Abbildungen. Pappband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. € 60,-
Enthält Essays über Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt und über Grundfragen des Tanzes sowie wertvolles photographisches Material, zum Teil ganzseitig. – Derra de Moroda 807.

720 DRESDEN. – FÜRSTENAU, M.: Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Hofe der Kurfürsten von Sachsen und Könige von Polen ... unter Berücksichtigung der ältesten Theatergeschichte Dresdens. 2 Bände. Dresden, Kuntze 1861–62. XIV S., 1 Bl., 328 S., 1 gef. Lithographie; XII, 385 S., 1 gef. Tafel, einige Anstreichungen mit Bunt- und Bleistift. Leinenbände der Zeit mit goldgeprägtem Rückenaufdruck. Die Bandzahlen sind vertauscht. € 250,-

Seltene Originalausgabe des wichtigen Quellenwerks zur Dresdner Musikgeschichte. – Moritz Fürstenau, der letzte Spross einer Flötisten-Dynastie war zugleich Kammermusiker der Dresdner Hofkapelle und Archivar der königl.

Privatmusiksammlung. Unter seinen musikhistorischen Werken zur sächsischen Geschichte, die ihn zum „Nestor der Dresdner Musikgeschichtsschreibung machten“ (Schneeberger 1992), ist die vorliegende Arbeit die wichtigste, da sie durch die Fülle der bearbeiteten und zum Teil wiedergegebenen Archivalien besticht. Band 1 enthält eine hübsche Lithographie mit der Innenansicht des 1664 erbauten ersten Komödienhauses.

721 DRESDEN. – WOLFF, J. F.: Theater. Aus zehn Dresdner Schauspieljahren. Berlin, E. Reiss [1913]. XXIV; 225 S., 8 Tafeln, 3 Pläne, Halblederband der Zeit. € 20,-

Mit dekorativen Entwürfen und Szenenbildern nach Aufführungen des Dresdner Hoftheaters und einem Anhang: Das Bühnensystem des neuen Kgl. Schauspielhauses zu Dresden. – Nicht im DBV.

722 ENKELMANN, S.: Tänzer unserer Zeit. Geleitwort von R. Cuntz, Einführung von H. Kreutzberg. München, (1937). Quart. 28 S., 76 Tafeln. OLn. € 80,-
Erstklassige Photos des „führenden deutschen Tanzphotographen seiner Zeit“ (H. Koegler). Mit wertvollem Anhang „Tänzer über sich selbst“ (19 S.). – Derra de Moroda 890.

723 FISCHEL, O.: Das moderne Bühnenbild. Berlin, Wasmuth (1923). Berlin, Wasmuth (1923). Quart. 3 Bl., 142 S., 8 Farbtafeln, 146 Abb. im Text. OHLn. € 150,-

Grundlegende Sammlung, bei der „von Künstlern und Theatern nur fehlt, wer sich selbst ausschloss“ (Vorwort). Mit Entwürfen von Emil Orlik, Hans Poelzig, George Grosz, Adolphe Appia, Leon Bakst, Oskar Schmeller, Karl Walser, Emil Pirchan, Ernst Stern.

724 FRANKREICH. – PRUNIÈRES, H.: Le Ballet de Cour en France avant Benserade et Lully suivi du Ballet de la Délivrance de Renaud. Paris, 1914. VI, 283 S., 16 Tafeln. OKt. € 225,-

Standardwerk über das Ballett am Französischen Hof. Mit Register. – Derra de Moroda 2103.

725 GOSLICH, S.: Beiträge zur Geschichte der deutschen romantischen Oper zwischen Spohrs „Faust“ und Wagners „Lohengrin“. Leipzig, Fr. Kistner & C. F. W. Siegel 1937. Quart. VIII, 247 S., 2 Bl. HLn unter Verwendung der vorderen OU. (Schriftenreihe d. staatl. Instituts für die deutsche Musikforschung. 1). € 20,-

726 GREGOR, J.: Weltgeschichte des Theaters. Bd. 1 [alles Erschienene]. Von den Ursprüngen bis zum Ausgang des Barocktheaters. Vollst. überarb. Neuauflage. München, (1944). 482 S. 136 Abb. OPp. € 23,-

727 GRIECHENLAND. – BRUMOY, R. P.: Le Theatre des Grecs. Nouvelle Edition, revue, corrigée & augmentée. 6 Bände. Paris, Libraires Associés 1763. Vereinzelt etwas gebräunt. Exlibris. Schöne Buntpapiervorsätze. Halblederbände der Zeit mit Gebrauchsspuren. € 220,-

Umfangreiche Sammlung griechischer Dramen und Tragödien, die mehrfach aufgelegt wurde. Enthalten sind u. a.: Iphigénie, Alceste, Prometheus, Antigone, Agamemnon. Vorliegende Ausgabe zeichnet sich besonders durch die Anmerkungen von Bazile Fleury aus. – Cohen S. 192; Brunet I, Sp. 1290.

728 GRIECHENLAND. – GEPPERT, C. E.: Die altgriechische Bühne. Leipzig, T. O. Weigel 1843. XXIV, 288 S., 6 Tafeln. Teilweise etwas stockfleckig € 140,-

Frühe, grundlegende Arbeit mit den Kapiteln „Entwicklungsgeschichte der griechischen Bühne“, „Bau und die Einrichtung des griechischen Theaters“, „Aufführung der Stücke“. Einleitung über die alten Bühnenschriftsteller Mit ausführlichen Anmerkungen. Der Verfasser war Privatdozent an der Berliner Universität und trat mit mehreren Veröffentlichungen zur Antike hervor. Die Tafeln zeigen Münzen und Vasengemälde.

729 GRÜNDGENS. – CLAUSEN, Rosemarie: Theater . Gustav Gründgens inszeniert. Texte von G. Penzoldt. Hamburg, 1960. Queroktav. 108 S., auf Kunstdruckpapier. Zahlreiche, teils ganzseitige Fotos. OLn. € 30,-

Inszenierungen aus den Jahren 1959 in Hamburg: Uraufführung „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ (Brecht), „Sappho“ (Durrell), „Faust“ (Goethe) u. a.

730 HAMBURG – LÖWEN, J. Fr.: Geschichte des deutschen Theaters (1766) und Flugschriften über das Hamburger Nationaltheater (1766 und 1767) im Neudruck mit Einleitung und Erläuterungen hrsg. von H. Stümcke. Berlin, (1905). XXXX, 104 S. Neuerer HLn. (Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten. Nr. 8). € 40,-

Der Originaldruck von Löwens Theatergeschichte, der im 4. Bande seiner Schriften enthalten ist, gehört zu den bibliographischen Raritäten, die man nur selten und dann zu hohem Preise in den Antiquariatskatalogen angeboten findet. Als Unica dürfen vollends Löwens Flugschriften über das Hamburgische Nationaltheater gelten, die selbst Joseph Kürschners rastlosem Sammeleifer unerreichbar geblieben waren und auf den größten deutschen Bibliotheken fehlen. (Vorwort).

731 HANSLICK, E.: Musikalisches und Litterarisches (Der „Modernen Oper“ V. Theil). Kritiken und Schilderungen. 2. Aufl. Berlin, Allg. V erein für Deutsche Litteratur 1889. IV, 359 S. Ln. unter Verwendung des vorderen OU. € 60,-
Wagners C-Dur Symphonie; W agners Jugendoper: Die Feen; V erdis Othello; Massenets Cid; W ebers 3 Pintos; Fuchs Königsbraut; Maillards Glöckchen des Eremiten; Lortzings Wildschütz; Flotows Stradella; Donizettis Belisar; der neue Brahms-Katalog; Josef Joachim; Gluck; Maria Theresia und die Musik; Grillparzerals Musiker; F. Th. Vischer u. a.

732 HASENCLEVER, W: Die Pest. Ein Film. Berlin, 1920. Quart. 52 S., 2 Bl. Nagelschlag im Oberrand. OPp. € 60,-
Erste Ausgabe. Die Pest ist der erste Filmtext, der in Buchform gedruckt wurde. Er gilt als Manuskript. – W.-G. 504.

733 HAUSSWALD, G.: Das neue Opernbuch. Dresden, 1952. 599 S. OHLn. € 12,-
Einführung in die Oper und Vorstellung zahlreicher bekannter Opern aus Europa von der Renaissance bis zur Gegenwart.

734 HOLL, K.: Geschichte des deutschen Lustspiels. Leipzig, 1923. Quart. XV, 439 S. mit 100 Tafeln. OHLn. € 40,-
Gründliche Darstellung mit Registern.

735 HOLTEI, K. von: Almanach für Privat Bühnen. Erster Jahrgang [alles Erschienene]. Riga und Leipzig, E. Frantzen 1839. VIII S., 1 Bl., 311 S. und Musik-Beilage mit 1 Bl., 48 S. Illustrierter Originalkarton. € 180,-
Von großer Seltenheit! Die Musikbeilage von Holtei wird wohl in Riga entstanden sein, wo er von 1837–1841 Direktor des Theaters gewesen ist. „Viele seiner Lieder sind mit Recht populär und allgemein beliebt“ (Mendel/Reissmann V , S. 275). – Goedeke IX, No. 97.

- 736 HUBER, W : Das Textbuch der frühdeutschen Oper. Untersuchungen über literarische Voraussetzungen, stoffliche Grundlagen und Quellen. (Diss.) München 1957. VI, 139 S. Kt. € 20,-
Ausgewählte Stücke von Goethe, Lessing, Molière, Schiller und Shakespeare auf ihre Hauptrollen hin untersucht. – Mit Register.
- 738 JANNINGS, E. – IHERING, H.: Emil Jannings. Baumeister seines Lebens und seiner Filme. Heidelberg, Berlin, Leipzig, (1941). Mit 75 einseitigen Bildtafeln. (207 S.), Bildteil ab S. 61. OPp. € 45,-
- 739 KALBECK, M.: Opern-Abende. Beiträge zur Geschichte und Kritik der Oper. 2 Bde. in 1. Berlin, Harmonie 1898. 4 Bl., 236 S.; 2 Bl., 188 S. Mit insgesamt 16 ganzseitigen Musikerporträts. HLn. € 25,-
Band 1: Deutsche Opern von Gluck, Mozart, Weber, Schubert, Wagner, Strauss u.a.; Band 2: Ausländische Opern (von Verdi, Puccini, Smetana, Tschaiowsky).
- 740 KREUTZBERG, H. – PIRCHAN, E.: Harald Kreutzberg. Sein Leben und seine Tänze. Wien 1941. Grossoktav. 190 S. mit 160 Abbildungen, davon 30 Zeichnungen von H. Kreutzberg. OLn. € 70,-
Standardwerk über den deutschen Ausdruckstänzer und Choreographen. Mit exzellenten Photographien von Enkelmann, Charlotte Rudolf, Pinchot u. a. – Derra de Moroda 2070.
- 741 KREUTZBERG, H. und Yvonne GEORGI. – WILLE, H.: Harald Kreutzberg. Yvonne Georgi. Leipzig, 1930. Quart. 47 S., 23 Tafeln. Illustrierter OKt. € 70,-
Eindrucksvoller Band mit Atelier-Aufnahmen von Goldberg, Robertson, d'Ora, Binder, Geiringer & Horowitz u. a. – Derra de Moroda 2651.
- 742 LAMBRANZI, G.: New and Curious School of Theatrical Dancing. Translated from the German by Derra de Moroda. Hrsg. v. C. W. Beaumont. London, 1928. 27, 6 S., 50, 51 Tafeln nach den Original-Kupfern. OLn mit goldgeprägter Vignette auf Vorderdeckel. € 120,-
Neudruck eines der seltensten Tänzbücher. Mit 50 zeitgenössischen Tänzen (1716) mit Melodien, dazu typische Schritt-Figuren und eine kurze Charakterisierung des jeweiligen Tanzes. Der Nürnberger Kupferstecher J. G. Puschner fertigte die Zeichnungen, deren Originale von Derra de Moroda 1936 in der Bayerischen Staatsbibliothek entdeckt worden sind. Die Bedeutung des Buches für die Geschichte des Tanzes ist „nicht zu überschätzen“ (H.Koegler). – De Moroda 1591.
- 743 LAUBE, H.: Das Burgtheater von 1848 bis 1867. Separat-Abdruck aus der „Neuen Freien Presse“. Wien, Chr. Reisser 1867. 250 S., stockfleckig. Bleistiftunterstreichungen. Pappband, Gelenke repariert. € 150,-
Erste Buchausgabe des Rechenschaftsberichtes über seine Tätigkeit als Leiter und Abrechnung mit seinen Gegnern. Mit diesem „modernen Titel“ knüpft Laube an die zuvor erschienene historische Übersicht an. Laube schildert hier Personen und Ereignisse mit effektvoller Steigerung so, „daß er geradezu dramatische Effekte erzielte und dieses Werk sich liest wie ein spannend geschriebener Roman. Außerordentlich reich an Beobachtung in der Theorie und Praxis und nicht minder an Thatsachen, die die Welt der Bretter bewegten, gehört das Buch zu den fundamentalen Quellenwerken der deutschen Theatergeschichte“ (H. H. Houben).
- 744 LESSING, G. E. [Hrsg.]: Handbuch des Opern-Repertoires. London/Bonn, 1952. XV, 393 S., 1 gefaltete Beilage. Ln. € 40,-
Gibt Auskunft in allen Besetzungsfragen von rund 90 Opern.

745 LEVINSON, A.: Meister des Balletts. (Aus dem Russischen übertragen von R. v. Walter). Potsdam, (1923). 232 S., 109 Abb. im Text und auf Tafeln, teils farbig. OLn. € 90,-

Diese deutschsprachige Ausgabe enthält gegenüber der 1915 in Petersburg erschienenen ein um das Dreifache vermehrtes Bildmaterial und bietet eine „ziemlich vollständige Ikonographie des Balletts um die Wende des 18. Jahrhunderts, insbesondere aber des romantischen Balletts“. Mit Abhandlungen über Noverre (u. a. Werk-Bibliographie), Stendhal, Viganó, Vestris, Théophile Gautier sowie ausführlichen Anmerkungen. – Derra de Moroda 1662.

746 LITTMANN. – WOLF, G. J.: Max Littmann 1862–1931. München, 1931. Klein-Quart. 1 Bl., [68] S., mit 130 Abb. im Text und auf Tafeln. OLn. € 90,-

Wertvoller Überblick über das Schaffen des berühmten Architekten und seinen „geläuterten Klassizismus“ (Reuther). Dargestellt werden Innen- und Aussenansichten sowie auch Grundrisse von Bauten in München (Prinzregententheater, Hofbräuhaus), Berlin (Opernhaus), Stuttgart (Staatstheater), Bauten in den Kurorten Reichenhall, Kissingen etc.

747 MANNHEIM. – WALTER, F.: Das Archiv des Grossh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim 1779–1839. Repertorium mit vielen Auszügen aus den Akten und Briefen, Inhalts-Angaben u.s.w. Band 1 [von 2]. Leipzig, Hirzel 1899. 2 Bl., 488 S. Ln. (Archiv u. Bibliothek, Bd.1). € 40,-

Wertvolle Dokumentation zur Geschichte des Mannheimer Theaters in den ersten 120 Jahren seines Bestehens mit hochinteressanten Internen zur Biographie berühmter Künstler wie Dalberg, Iffland, Schiller, Ungern-Sternberg. Daneben Berichte zur Verwaltungsgeschichte in Verordnungen und Angaben z. B. des Jahresetat 1821 (Jahresgehälter von Solisten, Choristen, Musikern bis hin zum „übrigen Personal“).

748 MARKOVA, Alicia. – DOLIN, A.: Markova. Her Life and Art. London, 1953. 294 S. und 30 Tafeln. OLn. € 25,-

Die authentische Biographie der berühmten Tänzerin. Der Verfasser war viele Jahre Partner dieser „ersten englischen Primaballerina der Ballettgeschichte“ (H. Koegler). – Derra de Moroda 813.

749 MONTEZ, Lola. – FUCHS, E.: Ein vormärzliches Tanzidyll. Lola Montez in der Karikatur. Berlin, E. Frensdorff [1904]. Portrait. 184 S. 90 Abbildungen und Beilagen. Pappband mit aufgezogenem Original-Umschlag. € 50,-

Mit Werkverzeichnis und Bibliographie. DeMoroda 1019.

750 MÜNCHEN. – STEINMETZ, Hildegard u. J. LACHNER: Das Alte Residenztheater zu München „Cuvilliestheater“. (Starnberg, 1958). 114 S. mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen auf Tafeln. OLn. € 25,-

Wunderbarer Bildband über das damals gerade restaurierte Theater.

751 MÜNCHEN. – ZENGER, M.: Geschichte der Münchner Oper. Nachgelassenes Werk. Hrsg. von Th. Kroyer. München, 1923. Quart. Portrait, 547 S., 86 Abb. auf Tafeln und 11 farbig Lichtdrucktafeln. OHLn. € 50,-

Die reich bebilderte Standard-Monographie enthält eine unendliche Fülle von Informationen zur Geschichte und den maßgeblichen Personen, die die Münchner Oper geprägt haben.

752 NEITZEL, O.: Der Führer durch die Oper des Theaters der Gegenwart, Text, Musik und Scene erläuternd. Deutsche Oper Abt. 1–3 . Band 1 in 3 Bänden [alles Erschienene]. Stuttgart und Berlin, 1890–1908. Halblederbände der Zeit. € 50,–
Reich an Notenbeispielen.

753 NEUER THEATERALMANACH. Neuer Theater -Almanach. Theater -
geschichtliches Jahr- und Adressen-Buch. 10. Jahrgang. Berlin, 1899. 688 S., 75 S.
Geschäftsanzeigen, 2 S. Register zum Anzeigenteil. OLn. € 100,–

Hochinteressante Dokumentation der Intendanten, Bühnenvorstände, Regisseure,
der Vorstände der Musik und des Balletts, des gesamten darstellenden und Chorper
sonals sowie sämtlichen Mitglieder der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Ange-
höriger S. 227–488. – Ein 77seitiger theaterbezogener Geschäfts-Anzeigenteil.

754 NOVERRE, [J. G.]: Briefe über die Tanzkunst und über die Ballette. Aus
dem Französischen übersetzt [von G. E. Lessing und J. J. Chr . Bode]. Hamburg
und Bremen, J. H. Cramer 1769. 1 Bl., 358 S. Titel verso mit gelöschtem Stempel.
Schönes, breitrandiges Exemplar . Halblederband mit zeitgenössischem Bunt-
paier. € 600,–

Sehr seltene deutsche Erstausgabe. – Noverre, der als der Schöpfer des modernen
Balletts und der Tanzkunst galt, widmete sein künstlerisches Glaubensbekennt-
nis Herzog Carl Eugen von Württemberg in dessen Dienste er als Ballettmeister
1760 eintrat und es sieben Jahre lang blieb. In dieser Zeit choreographierte er 20
Ballette. Als grosser Reformator des Balletts, hat er die allgemeinen zeitgenössischen
Forderungen nach Natur und Wahrheit auch in diesem Bereich auf die Praxis
übertragen. Wie auch in der Dichtung und der Malerei sollte der Tanz die Natur
schöpferisch ab- und nachbilden, wohingegen er Masken, Perücken, Reifröcke,
überladene Schritte und unnatürliche Bewegungen ablehnte. Noverres theoretische
Forderungen nach dem tänzerischen Gesamtwerk setzen sich bis in unsere Zeit
fort. – Doublette aus der Bibliothek Derra de Moroda. – De Moroda 1960; RISM
II, 623.

755 NÜRNBERG. – HYSEL, E. E.: Das Theater in Nürnberg von 1612 bis
1863 nebst einem Anhang über das Theater in Fürth. Ein wesentlicher Beitrag zur
Geschichte des deutschen Theaters. Nürnberg, Selbstverlag 1863. IV514, (1) S. und
7 Tafeln (davon 1 gef. Faksimile), 1 Tabelle. Halbleinenband der Zeit. € 190,–

Sehr selten, da nur in kleiner Auflage gedruckt. Mit wichtigen Quellen, die meist
heute nicht mehr greifbar sind. Die Tafeln bringen u. a. Ansichten und Querschnitt
des Nürnberger Theaterbaus. Der Verfasser bezeichnet sich selbst als Mitglied und
Veteran des Nürnberger Theaters.

756 OPER. -. Essays zeitgenössischer Komponisten. Bühnenbilder von Hel-
mut Jürgens. München, 1962. Quart. 101 S., 4 Bl., zahlr . teils farbige Tafeln.
OLn. € 50,–

Mit Originalbeiträgen von K. A. Hartmann, H. Sutermeister und H. W . Henze
sowie weiteren Texten von Strawinsky , Honegger, Bartók, Berg, Hindemith,
Orff, Egk, Martin, Einem, Britten, Killmayer u. a. sowie von K. H. Ruppel über
'Das Bühnenbild'. – Pressendruck der Akademie für das Graphische Gewerbe
München.

757 [PAWLOWA, Anna] u. a.: Anna Pawlowa. Berlin, 1913. 44 S. mit 14 teils
farbigen Tafeln nach E. Oppler, L. Baxt, Claire Avery, R. Leonard u. a. Illustrierter
Original-Pappband (Gebrauchsspuren). € 70,–

Über die legendäre, 1881 geborene russische Tänzerin. Die Textbeiträge stammen von O. Bie, P. Barchan und Anna Pawlowa selbst („Aus meinem Leben“) sowie M. Osborn. – De Moroda 2013.

758 PETITE BIBLIOTHEQUE DES THEATRES. – Petite Bibliotheque des Theatres contenant un Recueil des meilleures Pièces du Théâtre François, Tragique, Comique, Lyrique & Bouffon, depuis l'origine des Spectacles en France, jusqu'à nos jours. 3 Bände [von 80], Bandbezeichnungen: Petite Théâtres I und II, Théâtre François, Tragédies II. Paris, Au Bureau 1784–87. Duodez. Zusammen ca. 1000 Seiten (davon 10 S. gestochene Notenbeispiele), 2 Portrait-Kupfer. Rote Ganzlederbinden der Zeit mit fleuraler Rückenvergoldung, Goldfileten auf den Deckeln, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung. Vorsätze und erste Seiten jeweils leicht wasserfleckig. € 200,–

Sehr seltene Reihe, die fast nie komplett vorhanden ist und im Jahr 1789 mit 80 Bänden abgeschlossen wurde. Nicht bei Brunet, und Barbier. 1791 erschien eine ‚nouvelle édition‘. – Hier sind Stücke folgender Autoren enthalten: Rotrou, l'Hermitte, d'Helle, de Beauvoir, Patrat, Guillemain, Pujoulx, de Marencour (mit Musik von L.-A. Chardiny 1755–93), Mayeur de Saint-Paul und de Salins, Portraits von J. de Rotrou und F. T. l'Hermitte. – Graesse I, 417.

759 PRUNIERES, H.: L'Opéra Italien en France avant Lulli. Paris, 1913. XXII, 433 S. 32 S. Notenbeilage. (Bleistiftanstreichungen). Ln unter Verwendungsbezeichnung des OLn. € 50,–

Gesuchtes Werk des bekannten Musikhistorikers. Im Anhang Kompositionen von Marazzoli, Cavalli, Leopardi, Caproli, Lulli.

760 REINHARDT, M. – HORCH, F.[Hrsg.]: Die Spielpläne des Max Reinhardts 1905–30. Hrsg. .. in Verbindung mit dem Tafelwerk von H. Rothe „Max Reinhardt, 25 Jahre Deutsches Theater“. München, (1939). Quart. 92 S. OKt. € 35,–

Aufstellung der Stücke die M. Reinhardt in seiner 25jährigen Direktionstätigkeit am Deutschen Theater in Berlin aufgeführt hat. Mit Angabe der Regisseure, der Schauspieler der Bühnenbildner, dem Tag der Premiere und der Anzahl der Aufführungen.

761 REINHARDT, M. – MAX-REINHARDT -FORSCHUNGSSTÄTTE [Hrsg.]: Max Reinhardt. Sein Theater in Bildern. Hannover, 1968. 162 S. OLn. € 40,–

Prächtiger Bildband über das Schaffen Max Reinhardts. Eingeleitet durch einen Essay von S. Melchinger. Editorisches Nachwort; Bildnachweise, Namensregister.

762 RENNERT, G. – SCHÄFER, W. E.: Günter Rennert. Regisseur in dieser Zeit. Bremen, (1962). Quart. 119 S. Text, 72 meist ganzseitige Abb. auf Tafeln. OLn. € 80,–

Maßgebliche Studie des Stuttgarter Generalintendanten. Mit einem Verzeichnis aller in- und ausländischen Inszenierungen Rennerts.

763 RUSSLAND. – JOHNSON, A.: The Russian Ballet. With illustrations by René Bull. London, 1913. Quart. 3 Bl., 240 S., 12 Farbtafeln, zahlreiche Textillustrationen. OLn. Rücken mit kleiner Fehlstelle. € 300,–

Prachtvoller Band über folgende Ballette: Pétrouchka, Thamar, Le Carnaval, Cléopâtre, Les Sylphides, Scheherazade, Le Spectre de la Rose, Narcisse, L'Oiseau de Feu, Prince Igor, Prelude à L'Après-Midi d'un Faune, Jeux, Le Sacre du Printemps,

La Tragédie de Salome, Le Lac des Cygnes und über A. Pavlova. Mit jeweils mehreren, teils farbigen, ganzseitigen Illustrationen von Bull. – De Moroda 1393.

764 RUSSLAND. – Russisches Romantisches Theater Berlin, Europa-Verlag [ca. 1922]. Quart. 40 S., zahlr. Abb. und Porträts, mit einer eigenhändigen Widmung Elsa Krügers. OKt. € 20,-

Das Werk widmet sich der russischen Ballettkunst unter besonderer Schwerpunktsetzung auf das Schaffen und Werk der grossen russ. Charaktertänzerin Elsa Krüger der Gründerin des im Herbst 1922 gegründeten Russ. Romantischen Theaters.

765 RUSSLAND. – TERRY, Ellen: The Russian Ballet. With drawings by Pamela Colman Smith. London, (1913). Quart. VIII, 54 S. mit zahlreichen Abbildungen. OPp. (Restauriert). € 75,-

Über Nijinsky, Les Sylphides, Carnaval, Sheherazade, Prince Igor, Narcisse usw. mit hübschen Figurinen. – De Moroda 2487.

766 GREGOR, J.: Kulturgeschichte der Oper. Ihre Verbindung mit dem Leben, den Werken des Geistes und der Politik. Wien, 1941. 426 S., 119 Abbildungen auf Tafeln. OHLn. € 20,-

767 SCHIDROWITZ, L. (Hrsg.): Sittengeschichte des Theaters. Eine Darstellung des Theaters, seiner Entwicklung und Stellung in zwei Jahrtausenden. Wien und Leipzig, (1925). 320 S. mit ca. 200 ein- und mehrfarbigen Illustrationen. Original-Leinenband. € 60,-

Mit Beiträgen über die Ursprünge des Theaters, die Zeit der Verfehmung im christlichen Abendland, Zeit des bürgerlichen Aufstiegs, Frankreichs galantes Theater (K. Moreck), Théâtre Erotique (R. Brettschneider), Kastraten-Sängertum (S. O. Fangor), Alt-Wien (A. Schmieger), Theatervergötterung. Mit Bibliographie.

768 SCHIEDERMAIR, L.: Die Deutsche Oper. Grundzüge ihres Werdens und Wesens. 2. erw. Aufl. Leipzig, 1940. XVI, 328 S. 50 Abb. auf Tafeln, 102 Notenbeispiele. OLn. € 25,-

769 SCHIKOWSKI, J.: Geschichte des Tanzes. Berlin, (1926). 163 S., 2 Bl., 48 Tafeln. OLn. € 25,-

Tänze der Urvölker und der antiken Kulturvölker; Deutsche Volks- und Gesellschaftstänze vom Mittelalter bis zur Neuzeit; Englische, schwedische, holländische Tänze; Tänze der Slawen, Ungarn, Zigeuner, Neugriechen; Tänze der romanischen Völker; Orientalische Tänze; Ballett; 20. Jahrhundert. Mit Register.

770 SIEVERT, L.: Lebendiges Theater. Drei Jahrzehnte deutscher Theaterkunst. Text von E. L. Stahl. Vorwort von J. Gregor. München, 1944. Quart. 70 S. Text, 96 S. mit teils farbigen Abbildungen. OHLn. € 50,-

Umfangreiche Bühnenbild-Dokumentation.

771 STUTTGART. – FESTSCHRIFT : Festschrift der Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Anlässlich der Eröffnung des Kleinen Hauses. (Hrsg. von der Generalintendanz der Württembergischen Staatstheater Stuttgart.) 5. Oktober 1962. (Stuttgart), 1962. Folio. 100 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text. OKt. € 60,-

Mit Beiträgen über die Theaterstadt Stuttgart 1912–62 (U. Seelmann-Eggebert) und den Neuaufbau des Kleinen Hauses (H. Völkart) sowie einer Fülle von Szenenfotos aus Schauspiel, Oper und Ballett.

772 STUTTGART. – KILIAN, H.: Stuttgarter Ballett. 2. Auflage. Weingarten, (1980). Quart. 271 S. mit einer Fülle teils farbiger Abbildungen. OLn. € 40,-

20 Jahre Ballettgeschichte in einem wundervollen Bildband. – V erlagsfrisches Exemplar.

773 STUTTGART. – LITTMANN, M.: Der Neubau des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. (Filderstadt), Edition Domberger (1984). Quer -Gross-Folio. 3 Bl., 14 farbige Kunstdruck-Tafeln. Originalhalbleinen. € 350,-

Aussergewöhnliches Mappenwerk, das 14 der schönsten Zeichnungen und Pläne aus einem Gesamtwerk von 2500 von Max Littmann angefertigten Darstellungen zeigt. Der von Max Littmann im Jahre 1912 seiner Bestimmung übergebene Bau zählte jahrelang zu den schönsten Opernhäusern Europas und war jahrzehntelang ein Treffpunkt der berühmtesten Künstler ihrer Zeit. Die Pläne geben einen Einblick in die immense Leistung an Entwurfskunst und die handwerkliche Detailarbeit. Die vom Stuttgarter Prof. Kurt Weidemann und dem Verleger Michael Domberger ausgewählten Blätter erzählen die Geschichte dieses grossartigen Gebäudes.

774 STUTTGART. – SCHÄFER, W . E.: Bühne eines Lebens. Erinnerungen. Stuttgart, 1975. 300 S. 1 Abb. OLn. € 10,-

775 STUTTGART. – WEHL, F .: 15 Jahre Stuttgarter Hoftheater -Leitung. Ein Abschnitt aus meinem Leben. Hamburg, J. F. Richter 1886. 2 Holzschnitt-Tafeln, VII 554 S. Halblederband der Zeit. € 80,-

Feodor Wehl (eigentl. F. v. Wehlen) war Journalist, Dramatiker, Literaturhistoriker und gründete 1860 die „Deutsche Schaubühne“, die sich unter seiner Leitung zum führenden Theaterblatt Deutschlands entwickelte. 1870 wurde er zum künstlerischen Direktor und 1874 zum Generalintendanten des Stuttgarter Hoftheaters ernannt, das er bis zu seinem Ruhestand 1884 leitete. Mit einem Porträt Wehls und einer hübschen Abbildung des Hoftheaters.

776 TAIROFF, A.: Das entfesselte Theater . 2. Auflage. Potsdam, Kiepenheuer 1927. 6 Bl., 112 S. mit Abb. und 12 Tafeln (3 farbig). Teils stockfleckig. Ln. Mit aufgezogenem, vorderen Originalumschlag. € 100,-

Bahnbrechendes Werk mit den grundlegenden Prinzipien für den Aufbau von Theater und Schauspiel. Tairoff (1885–1950) war Schüler von Stanislawskij, distanzierte sich aber bald von dessen Auffassungen. Als Begründer und Direktor des Moskauer Kammertheaters legte er mit seinen bereits 1915–20 verfassten Aufzeichnungen den Stil für seine Inszenierungen fest. Er strebt ein rhythmisches Totaltheater an, eine Kombination von emotionellen und phantastischen Momenten, eine Synthese von Emotion und Form. Der Terminus „entfesseltes Theater“ ist in dem Sinne zu verstehen, dass er ganz bewusst die „Fessel der Gebundenheit“ an literarische Texte sprengen will. Bemerkenswert die Kostüm-Skizzen von A. Wesnin, P. Kusnetzoff und A. Exter , teils in Farbe. Die übrigen Tafeln zeigen Szenenbilder. Die Deckel-Illustration in schwarz und rot von El Lissitzky gehört zu seinen bedeutendsten graphischen Arbeiten. Das Werk ist Tairoffs Frau und Hauptdarstellerin gewidmet.

777 THEATER-TEUFEL. Humoristisch-satyrischer Almanach für 1848. Herausgegeben von J. Mendelssohn. Hamburg, B. S. Berendsohn 1848. Gefaltetes Frontispiz, 2 Bl., 202 S., 1 gefalteter Holzschnitt, 1 Bl., zahlreiche Holzschnitte im Text. Stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 340,-

Seltene Erstaussgabe des 1. und einzigen Jahrgangs. Der Almanach enthält mehr als 40 Beiträge, darunter zeitkritische und satyrische Darstellungen aus der Hamburger Theaterwelt. Ausgestattet wurde der Band mit originellen und für die Zeit charakteristischen Holzschnitten, und er stellt ein interessantes Zeitdokument

dar. Die Originalbeiträge stammen u. a. von Nestroy , Glassbrenner, Saphir und Mendelssohn selbst. Mendelssohn schrieb für fast alle liberalen Periodika des Vormärz. – Goedeke IX, 166, 53; Köhring S. 162.

778 THIESS, F.: Der Tanz als Kunstwerk. Studien zu einer Ästhetik der Tanzkunst. München, (1920). 122 S., 24 Tafeln. OHLn. € 45,-

Mit Photographien von V . Gert, N. Impekoven, R. Johansson, S. Mahesa und anderen Tänzerinnen. – De Moroda 2492.

779 WEISSMANN, A.: Die Primadonna. Berlin, PCassirer 1920. Quart. 223 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text und 24 teils farbigen Tafeln. OHLn. € 50,-

Gesuchtes Werk mit der Umschlagzeichnung von Hans Meid. Der in Berlin als Referent grosser internationaler Musikereignisse ansässige Musikkritiker will mit diesem Werk „aus den Kleinigkeiten, aus der Anekdote und Historie den Geist heraus Schälen, um in die Seele der Primadonna und Ihrer Abarten hineinzuleuchten“.

780 WIEN. – LAUBE, H.: Das Wiener Stadt-Theater. Leipzig, 1875. 2 Bl., 226 S., 16 S. (Verlagsanzeigen). Pappband unter Verewendung des Originalumschlags. € 100,-

Erstausgabe, auf Laubes Wirksamkeit als Dramaturg beruhend. In seinem Werk „erzählt Laube vom Glück und Ende jenes ... Unternehmens, das an der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse- dem Börsenkrach von 1873- scheiterte“ (E. Alker). Die Darstellung ... gehört zu den fundamentalen Quellenwerken der deutschen Theatergeschichte“ (H. H. Houben).

781 WIEN. – MINOR, J.: Aus dem alten und neuen Burgtheater . Zürich u. a., 1920. 257 S., 15 Porträts. OHLn. (Amalthea-Bücherei 16/17). € 30,-

Behandelt in 14 Kapiteln mit je einem Porträt berühmte Schauspieler des Burgtheaters wie J. Wagner, Ernst Hartmann und J. Kainz.

782 WILLIAMSON, Audrey: Ballet Renaissance. London, (1948). 163 S., 48 Tafeln. OLn. € 35,-

Sammlung einzelner Artikel zu Fragen des Balletts und zu verschiedenen Choreographien in London und Paris. Mit Register. – De Moroda 2654.

783 WINDS, A.: Geschichte der Regie. Berlin 1925. 102 S. Mit 145 Abb. auf Tafeln. OLn. € 60,-

Standardwerk.

MUSIK:

Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Wissenschaftliche Ausgaben · Musikkritik · Zeitschriften
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

THEATER:

Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern
und Kostümen

DEUTSCHE LITERATUR

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Wissenschaftliche Ausgaben
Standardwerke der Forschung · Zeitschriften · Autographen

ANKAUF

von Einzelstücken und ganzen Sammlungen

ANTIQUARIATS-KATALOGE

Kostenlos auf Wunsch · Angabe von Interessengebieten erbeten

- Katalog 6: Beethoven
- Katalog 7: Musik Theater Deutsche Literatur
- Katalog 8: Das Lied
- Katalog 9: Musikgeschichte
- Katalog 10: Theater Tanz
- Katalog 11: Oper
- Katalog 12: „1830 bis 1848“ Teil 1: A–K
- Katalog 13: Sturm und Drang Teil 1: A–K
- Katalog 14: Musik: Autographen, Erst- und Frühdrucke,
Faksimiles, Musikkritik, Zeitschriften, Porträts
- Katalog 15: Autographen, Vokalmusik, Theorie
- Katalog 16: Deutsche Literatur
- Katalog 17: „1830 bis 1848“ Teil 2: L–Z
- Katalog 18: „1830 bis 1848“ Teil 3: Autographen,
Flugschriften, Periodica, Sekundär-Literatur
- Katalog 19: Orgel, Orgel-Literatur
- Katalog 20: Klavier
- Katalog 21: Musik-Literatur
- Katalog 22: Bläser-Noten und Bücher
- Katalog 23: Streicher-Noten und Bücher
- Katalog 24: Gesang: Noten und Bücher
- Katalog 25: Musik-Literatur
- Katalog 26: Sturm und Drang Teil 2: L–Z
- Katalog 27: Musik-Noten und Bücher
- Katalog 28: Autographen: Musik und Literatur
- Katalog 29: Mozart: Noten und Bücher
- Katalog 30: Graphik: Musik und Literatur
- Katalog 31: Musik-Noten und Bücher

Exemplare von Katalog Nr. 12, 13 u. 18 kaufen wir für € 20,- an.